

Ortsentwicklungskonzept der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit

März 2022



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume,
Integration und Gleichstellung

Förderung aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein
und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsauf-
gabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des
Küstenschutzes (GAK)



M+T Markt und Trend GmbH
Brachenfelder Straße 45
24534 Neumünster
Tel: 04321 965611-0

Vorwort

„Natürlich interessiert mich die Zukunft. Ich will schließlich den Rest meines Lebens darin verbringen.“

Mark Twain

Bereits Mark Twain stellte fest, dass als Erfolgsfaktor für die Zukunft die Weiterentwicklung und Festlegung von Zielen, Strategien und Projekten notwendig ist. Um die zukünftigen Herausforderungen und Entwicklungspotentiale des ländlichen Raumes genauer betrachten zu können, haben sich die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit dazu entschieden, ein gemeinsames Ortsentwicklungskonzept (OEK) erstellen zu lassen.

Das vorliegende OEK ist das Ergebnis eines Prozesses, in dem eine zukunftsorientierte Entwicklungsstrategie für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit entworfen wurde.

Neben der Steuerung für Politik, Verwaltung und den Gemeinden selber, bietet das OEK einen Orientierungs- und Handlungsleitfaden und bildet eine Voraussetzung für die Beantragung von Fördergeldern für die genannten Projektvorhaben.

Die Inhalte des OEK sind als prozessorientierter Ansatz aufzufassen, weswegen es regelmäßig überprüft und fortgeschrieben werden sollte, um sich an die dynamisch entwickelnden Rahmenbedingungen anzupassen.

Den Bürgermeistern, den Gemeindevertreter:innen und allen engagierten Einwohner:innen, die sich am Prozess des OEK aktiv beteiligt haben, gilt unser Dank. Durch Ihre Erfahrungen und konstruktiven Projektideen haben Sie maßgeblich dazu beigetragen, dass das vorliegende OEK gezielte Projektvorhaben für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit aufzeigt.

Innerhalb dieses OEK werden Textpassagen verwendet, die auch in anderen Konzepten von M+T Regio Verwendung finden. Dieses erfolgt nicht zum Nachteil einer individuellen Betrachtung des Anliegens der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit.

Das zugrundeliegende Ortsentwicklungskonzept dient als Handlungsleitfaden für zukünftige Projektvorhaben, die gefördert werden können. Es besteht keine Gewährleistung, dass Vorhaben aus dem Konzept gefördert werden.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	V
Tabellenverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	VIII
1. Zusammengefasstes Ergebnis	1
2. Einleitung	2
2.1. Auftragsvergabe	2
2.2. Methodik	2
2.3. Das Ortsentwicklungskonzept	6
3. Bestandsanalyse	9
3.1. Loit	9
3.1.1. Lage im Raum	9
3.1.2. Geschichte der Gemeinde	10
3.1.3. Das Wappen	11
3.2. Steinfeld	11
3.2.1. Lage im Raum	11
3.2.2. Geschichte der Gemeinde	12
3.2.3. Das Wappen	14
3.3. Ulsnis	14
3.3.1. Lage im Raum	14
3.3.2. Geschichte der Gemeinde	16
3.3.3. Das Wappen	17
3.4. Planerische Grundlagen	18
3.4.1. Übergeordnete Planungen	18

3.4.2.	Landesentwicklungsplan	18
3.4.3.	Landschaftsrahmenpläne	19
3.4.4.	LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.	20
3.5.	Bestehende Konzepte und Strategien	22
3.6.	Demographie.....	24
3.6.1.	Allgemeine Bevölkerungsentwicklung.....	24
3.6.2.	Bevölkerung nach Altersgruppen.....	25
3.6.3.	Bevölkerungsprognose.....	28
3.6.4.	Demographischer Wandel und Auswirkungen auf die Gemeinde.....	31
3.7.	Lage im Raum und Erreichbarkeit.....	35
3.7.1.	Verkehrsanbindung	35
3.7.2.	ÖPNV	35
3.7.3.	Straßen- und Wegenetz	38
3.7.4.	Rad- und Wanderwegenetz.....	39
3.8.	Wirtschaft	43
3.9.	Grundversorgung	44
3.10.	Bildung	45
3.11.	Kultur und Freizeit.....	46
3.12.	Digitalisierung.....	49
3.13.	Klima und Energie.....	51
4.	Gesellschaftliche Trendanalyse	54
4.1.	Trendableitung für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit.....	54
5.	Innenentwicklung der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit	57
6.	Bevölkerungsbeteiligung.....	64
6.1.	Fragebogen	64
6.1.1.	Fragebogenergebnispräsentation	64
6.1.2.	Zusammengefasstes Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen ..	64

6.2.	Workshops.....	65
6.3.	Ergebnis und Ergebnisableitung aus den Workshops.....	70
7.	SWOT-Analyse.....	71
7.1.	SWOT-Tabelle.....	71
7.2.	Ergebnisse und Ableitungen aus der SWOT-Tabelle.....	73
7.3.	Ableitung des Innenentwicklungspotentials.....	75
8.	Strategische Entwicklung.....	76
8.1.	Ableitung eines Zielkonzeptes.....	76
8.1.2.	Vision 2030.....	77
8.1.3.	Übergeordnete Ziele.....	77
8.2.	Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung.....	78
9.	Maßnahmenkatalog.....	79
9.1.	Schlüsselprojekte.....	79
9.2.	Maßnahmen mit hoher Priorisierung.....	81
9.3.	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung.....	82
9.4.	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung.....	83
10.	Förderfahrplan für die Schlüsselprojekte.....	85
11.	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung.....	115
12.	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung.....	121
13.	Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung.....	126
14.	Zusammenfassung und Ausblick.....	133
15.	Quellenverzeichnis.....	136
	Anhang.....	IX

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Prozesseigene Internetseite	3
Abbildung 2: Flyer für das Ortsentwicklungskonzept	4
Abbildung 3: Fragebogen Seite 2 und 3.....	5
Abbildung 4: Inhaltliche Arbeitsschritte	5
Abbildung 5: Lage im Raum von Loit.....	9
Abbildung 6: Wappen von Loit.....	11
Abbildung 7: Lage im Raum von Steinfeld.....	13
Abbildung 8: Wappen von Steinfeld.....	14
Abbildung 9: Lage im Raum von Ulsnis	16
Abbildung 10: Wappen von Ulsnis	17
Abbildung 11: Auszug Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein	19
Abbildung 12: LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.....	21
Abbildung 13: Gesamtbevölkerung.....	24
Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen - Loit.....	26
Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen - Steinfeld.....	27
Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen - Ulsnis	28
Abbildung 17: Wanderungsbewegungen auf Gemeindeebene.....	29
Abbildung 18: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose).....	30
Abbildung 19: Durchschnittsalter der Bevölkerung	32
Abbildung 20: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose.....	33
Abbildung 21: Regionalstrategie Daseinsvorsorge.....	34
Abbildung 22: Busliniennetz Ulsnis, Steinfeld und Loit	36
Abbildung 23: Bushaltestelle und Mitfahrbank Ulsnis.....	37
Abbildung 24: Straßen und Fußweg, Steinfeld	39
Abbildung 25: Straßen und Fußweg, Ulsnis.....	39
Abbildung 26: Straßen und Fußweg, Loit	39
Abbildung 27: Alte Kreisbahntrasse, Steinfeld	41
Abbildung 28: Alte Kreisbahntrasse, Steinfeld.....	41
Abbildung 29: Badestelle Gunneby, Ulsnis	42
Abbildung 30: Jägers Ruh, Steinfeld.....	44
Abbildung 31: Regiomat Ulsnis.....	45
Abbildung 32: e.V. Kindergarten Ulsnis.....	46

Abbildung 33: Spielplatz Steinfeld	48
Abbildung 34: Dorfgemeinschaftshaus Nies Spuk, Loit	48
Abbildung 35: Schlei Boots-Club, Ulsnis	48
Abbildung 36: Freiwillige Feuerwehr Steinfeld	49
Abbildung 37: Mobilfunk Versorgungskarte	50
Abbildung 38: Wärmeverlust beim Haus	51
Abbildung 39: Streuobstwiese, Ulsnis	52
Abbildung 40: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts)	53
Abbildung 41: Megatrends	54
Abbildung 42: Zukünftiges Baugrundstück Loit	58
Abbildung 43: Flächennutzungsplan für die Gemeinde Steinfeld	59
Abbildung 44: Flächennutzungsplan für die Gemeinde Ulsnis.....	60
Abbildung 45: Kulturdenkmal Kirche Loit.....	62
Abbildung 46: Kulturdenkmal Kirche Ulsnis	63
Abbildung 47: Einstieg Loiter Au	89
Abbildung 48: Sportplatz Loit.....	96
Abbildung 49: Gaststätte Ulsnis-Kirchenholz	98
Abbildung 50: Sportplatz Steinfeld.....	99
Abbildung 51: „Nies Spuk“, Loit	102
Abbildung 52: Fläche für neues Feuerwehrgerätehaus.....	104
Abbildung 53: Sporthalle Steinfeld).....	106
Abbildung 54: Sporthalle von außen Steinfeld I	106
Abbildung 55: Sporthalle von außen Steinfeld II)	107
Abbildung 56: Feuerwehrgerätehaus Ulsnis	110
Abbildung 57: Kindertagesstätte Ulsnis	113

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kernthemen LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.	20
Tabelle 2: Priorisierung der Projektideen Loit.....	66
Tabelle 3: Priorisierung der Projektideen Steinfeld.....	67
Tabelle 4: Priorisierung der Projektideen Ulsnis.....	68
Tabelle 5: Priorisierung der Kooperationsprojekte.....	69
Tabelle 6: SWOT-Tabelle	71
Tabelle 7: SWOT-Tabelle für Ulsnis, Steinfeld und Loit.....	73
Tabelle 8: Innenentwicklungspotentiale.....	75
Tabelle 9: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung	78
Tabelle 10: Projektbewertungskriterien	86

Abkürzungsverzeichnis

ELEER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
FFH-Gebiet	Flora-Fauna-Habitat-Gebiet
GAK	Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
LAG	Lokale Aktionsgruppe
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale
LEP	Landesentwicklungsplan
LLUR	Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
LPLR	Landesprogramm ländlicher Raum
LTO	Lokale Tourismusorganisationen
MELUND	Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung
MILIG	Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung
MKRO	Ministerkonferenz für Raumordnung
NABU	Naturschutzbund Deutschland e.V.
OEK	Ortsentwicklungskonzept
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
StVO	Straßenverkehrs-Ordnung
SWOT	Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (Analyse)

1. Zusammengefasstes Ergebnis

Die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit, gelegen im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein, mit insgesamt 1732 Einwohner:innen (Stand 2020) waren ursprünglich landwirtschaftlich, inzwischen aber mit hauptsächlichlicher Wohnnutzung, geprägte Gemeinden des Amtes Süderbrarup. Die Gemeinden liegen am Ostsee-Fjord Schlei in der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.. Die Nähe zur Natur mit dem hohen Naturpotential, die Gaststätten, bzw. das Dorfgemeinschaftshaus, die Smart City Strategie im Amtsgebiet Süderbrarup und die gute Gemeinschaft zählen zu den Stärken der Gemeinden. Ziel ist es, diese Stärken auszubauen sowie zu bewahren und Schwächen und Risiken zu minimieren, um den Herausforderungen des demographischen Wandels und den daraus resultierenden erhöhten Ansprüchen auf beispielsweise alternative Mobilitätsformen begegnen zu können. Um die langfristige Lebensqualität in Ulsnis, Steinfeld und Loit sicherzustellen und die Gemeinden weiterzuentwickeln, wurde das gemeinsame OEK aufgestellt.

Grundlage dieses OEK ist die Bevölkerungsbeteiligung, denn nur auf diese Weise kann auf die Wünsche und Bedarfe der Gemeinden gerecht eingegangen und diese anschließend ausgebaut werden. Hierfür sind die, in den Fragebögen, der prozesseigenen Internetseite und den Workshop-Veranstaltungen, herausgearbeiteten Projektideen, aus denen Schlüsselprojekte und Handlungsempfehlungen abgeleitet wurden, die Grundlage.

Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

Energie / Klima / Naturschutz

Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

Ulsnis, Steinfeld und Loit sind Orte zum Leben, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort haben für die Gemeinden Priorität. Es wurden drei konkrete Handlungsfelder mit entsprechenden Handlungsempfehlungen definiert. Gemeinsam mit den Gemeinden wurden sieben Schlüsselprojekte definiert, die besonders hohen Handlungsdruck haben und eine weitreichende Bedeutung für die Gemeinden darstellen. Diese Schlüsselprojekte tragen dazu bei, die Zukunft von den Gemeinden zu sichern. Sie unterstützen die Innenentwicklung, tragen zur Stärkung der Gemeinschaft bei und bieten Ansätze, um die Ortsbilder weiterhin harmonisch zu gestalten und den Lebensraum weiterhin attraktiv zu erhalten. Darüber hinaus konnten im Prozess der Bevölkerungsbeteiligung viele weitere Projektideen gesammelt werden, die in Maßnahmen umgewandelt wurden und welche für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit ebenfalls von Bedeutung sind.

2. Einleitung

Die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit liegen im Kreis Schleswig-Flensburg in Schleswig-Holstein und werden durch das Amt Süderbrarup verwaltet. Um die Lebensqualität der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit langfristig sicherzustellen, wurde ein gemeinsames Ortsentwicklungskonzept erstellt. Dieses Konzept erfolgt im Einklang mit dem Rahmenplan der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie der Richtlinie zur Förderung der Ortskernentwicklung in Schleswig-Holstein und wurde unter Einbezug der ortsansässigen Bevölkerung erstellt.

2.1. Auftragsvergabe

Im Juni 2021 haben die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit die Firma M+T Markt und Trend GmbH aus Neumünster beauftragt ein gemeinsames Ortsentwicklungskonzept zu erstellen. Es wurde ein Projektteam gebildet, welches, in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie dem Amt Süderbrarup, eine umfangreiche Bestandsanalyse, mehrere Workshops, eine Umfrage an alle Haushalte sowie mehrere Begehungen und Standortaufnahmen durchgeführt hat.

2.2. Methodik

Nach der Auftragsvergabe wurde im Juli 2021 ein erstes Abstimmungsgespräch mit den Gemeindevertreter:innen geführt. Es wurde ein E-Mail-Verteiler mit den Ansprechpartner:innen der Gemeinden erstellt und sich darauf geeinigt, dass die Hauptkommunikation über Frauke Nissen, vom Amt Süderbrarup, läuft.

Zentraler Bestandteil eines Ortsentwicklungskonzeptes ist die Bevölkerungsbeteiligung. In diesem Zuge wurde ein Fragebogen konzipiert (siehe Anhang), welcher durch die Mitglieder der Gemeindevertretungen an alle Haushalte verteilt wurde sowie die prozesseigene Internetseite, auf der der Fragebogen online hinterlegt war. Des Weiteren wurden Ortsbegehungen der Gemeinden mit den Bürgermeistern und Mitgliedern der Gemeindevertretung durchgeführt. Auf der prozesseigenen Internetseite www.oek-hoch-drei.de war unter anderem der Fragebogen hinterlegt, aber auch eine Aktionskarte, bei der alle Bürger:innen Projektideen einbringen und bewerten konnten. Zusätzlich wurde die Internetseite genutzt, um den Prozess transparent zu gestalten, auf Veranstaltungen aufmerksam zu machen und auf dem

neuesten Stand über die Entwicklung im OEK zu sein. Um auf das Ortsentwicklungskonzept aufmerksam zu machen, wurden im Vorfeld Flyer verteilt sowie über die Presse informiert.

Die Workshops haben unterteilt in die drei Gemeinden stattgefunden. Für die Gemeinde Loit fand am 19. Oktober der Workshop im Dorfgemeinschaftshaus Nies Spuk statt, für die Gemeinde Ulsnis am 21. Oktober in der Gaststätte Ulsnis-Kirchenholz und für die Gemeinde Steinfeld fand der Workshop am 26. Oktober in der Gaststätte Jägers Ruh statt. Der Workshop am 28. Oktober war nicht für die Einwohner:innen der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit sondern für die Gemeindevertreter:innen, welche gemeinsam gemeindeübergreifend Kooperationsprojekte finden und diskutieren sollten. Zu den ersten drei Workshops waren alle Bürger:innen der Gemeinden eingeladen. Die Einladung erfolgte schriftlich mit dem Fragebogen, welcher an alle Haushalte verteilt wurde. Zusätzlich wurde über die Presse auf die Workshops aufmerksam gemacht. Aufgrund der Corona-Pandemie war es notwendig, dass sich die Teilnehmer:innen im Vorfeld anmeldeten, um die Hygienevorschriften gewährleisten zu können. Die Workshops fanden unter Einhaltung der 3G-Regelung statt.

Es fanden laufend Abstimmungsgespräche zu den einzelnen Arbeitsschritten mit Frau Nissen statt. Im Anschluss an die empirische Datenerhebung sowie die Bestandsanalyse wurden das Zielkonzept und der Maßnahmenkatalog entwickelt.



Gemeinsames Ortsentwicklungskonzept für die Gemeinden Loit, Steinfeld und Ulsnis

Herzlich Willkommen auf der Internetseite für die zukünftige Entwicklung von Loit, Steinfeld und Ulsnis. Derzeit wird für Ihre Gemeinde ein Ortsentwicklungskonzept erstellt. Ein wichtiger Eckpfeiler des Konzeptes ist die Beteiligung der Bevölkerung.

Ziel ist neben der Bestandsanalyse die Ausarbeitung zukünftiger Handlungsempfehlungen in Form von Projektideen mittels Fragebogen und der Aktionskarte. Die Ergebnisse sind grundlegend für das Ortsentwicklungskonzept Ihrer Gemeinde. Alle Projektideen werden im Konzept aufgeführt, wobei dieses die Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von Fördergeldern darstellt.

Machen Sie mit und gestalten Sie mit uns die Zukunft Ihrer Gemeinde!

- Aktuelles**
Hier finden Sie alle grundlegenden Informationen und den aktuellen Stand über das Ortsentwicklungskonzept
- Fragebogen**
Beantworten Sie ein paar Fragen für eine bessere Einschätzung von uns über Ihre Gemeinde
- AktionsKarte**
Sammeln und Bewerten von Projektideen für Ihre Gemeinde
- Termine**
Was steht als nächstes an?

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK)

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration

Impressum
Datenschutz
©marktntrend.de

Abbildung 1: Prozesseigene Internetseite (Quelle: Markt und Trend GmbH, 2021)

Was haben Sie für einen Nutzen von dem Ortsentwicklungskonzept?

Mit Grundlage des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) können Projekte bis zu 75 % der Brutto-Summe gefördert werden, wobei das Maximum 750.000 € pro Projekt beträgt.

Die Gemeinden Loit, Steinfeld und Ulsnis stehen, wie viele ländliche Gemeinden vor neuen Herausforderungen wie beispielsweise der demographische Wandel, der Klimawandel, oder aber einfach die Attraktivität der Gemeinde.

Bringen Sie sich mit ein und helfen Sie uns, Ihrer Gemeinde neue Impulse zu geben und neue Möglichkeiten aufzuzeigen, damit die Gemeinde so attraktiv und lebenswert bleibt, wie sie ist.

PROJEKTLEITUNG
Vivien Piephoh
M+T Markt und Trend GmbH
Memellandstraße 2 · 24537 Neumünster
Telefon 04321 965611 0
Mobil 0176 65974499
Fax 04321 965611 99
piephoh@marktundtrend.de
www.marktundtrend.de

Dieses Projekt wird gefördert aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein und des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Regionalstruktur und der Wirtschaftskraft (GFA)

Jetzt mitmachen!

Gemeinsames Ortsentwicklungskonzept

Ulsnis

Steinfeld

Loit

Bringen Sie sich jetzt aktiv für die zukünftige Gestaltung Ihrer Gemeinde ein!

Sie haben Verbesserungsvorschläge für Ihre Gemeinde?

Sie haben Ideen für Projekte, die sich positiv auf Ihr Leben in der Gemeinde auswirken?

Dann ist jetzt Ihre Chance sich einzubringen!

Für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit wird aktuell ein gemeinsames Ortsentwicklungskonzept erstellt.

Seien Sie mit dabei, sich aktiv an der Erstellung zu beteiligen.

„Die Zukunft dreht sich um Loit, Steinfeld, Ulsnis“

Besuchen Sie uns auf: www.oek-hoch-drei.de

Wie können Sie sich einbringen?

Da Sie am besten Ihre Gemeinde kennen, wissen wo der Schuh drückt, was ausgebaut werden kann, was womöglich gänzlich fehlt, welche Ziele verfolgt werden sollten, brauchen wir Sie!

Für alle Prozesse des Konzeptes wurde eine Internetseite erstellt, wo Sie sich aktiv einbringen können, durch Projektideen, einen Fragebogen über Ihr Leben in der Gemeinde und um über alles Aktuelle informiert zu werden.

Zusätzlich wird es Workshop-Veranstaltungen geben, die Termine dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Besuchen Sie uns auf:
www.oek-hoch-drei.de

Oder scannen Sie den Code ein:

M+T Markt und Trend GmbH · Memellandstraße 2 · 24537 Neumünster · Telefon 04321 965611 0 · Mobil 0176 65974499 · piephoh@marktundtrend.de · www.marktundtrend.de

Abbildung 2: Flyer für das Ortsentwicklungskonzept (Quelle: Markt und Trend GmbH, 2021)

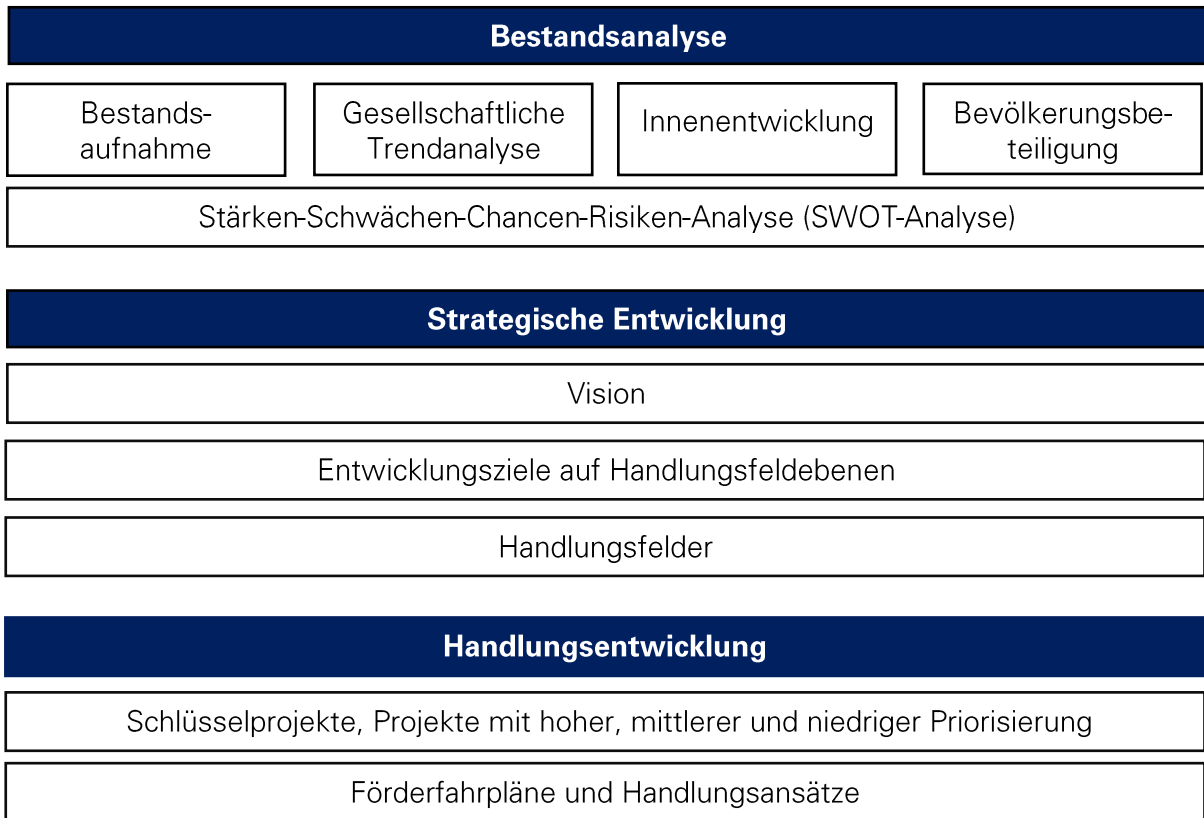


Abbildung 4: Inhaltliche Arbeitsschritte

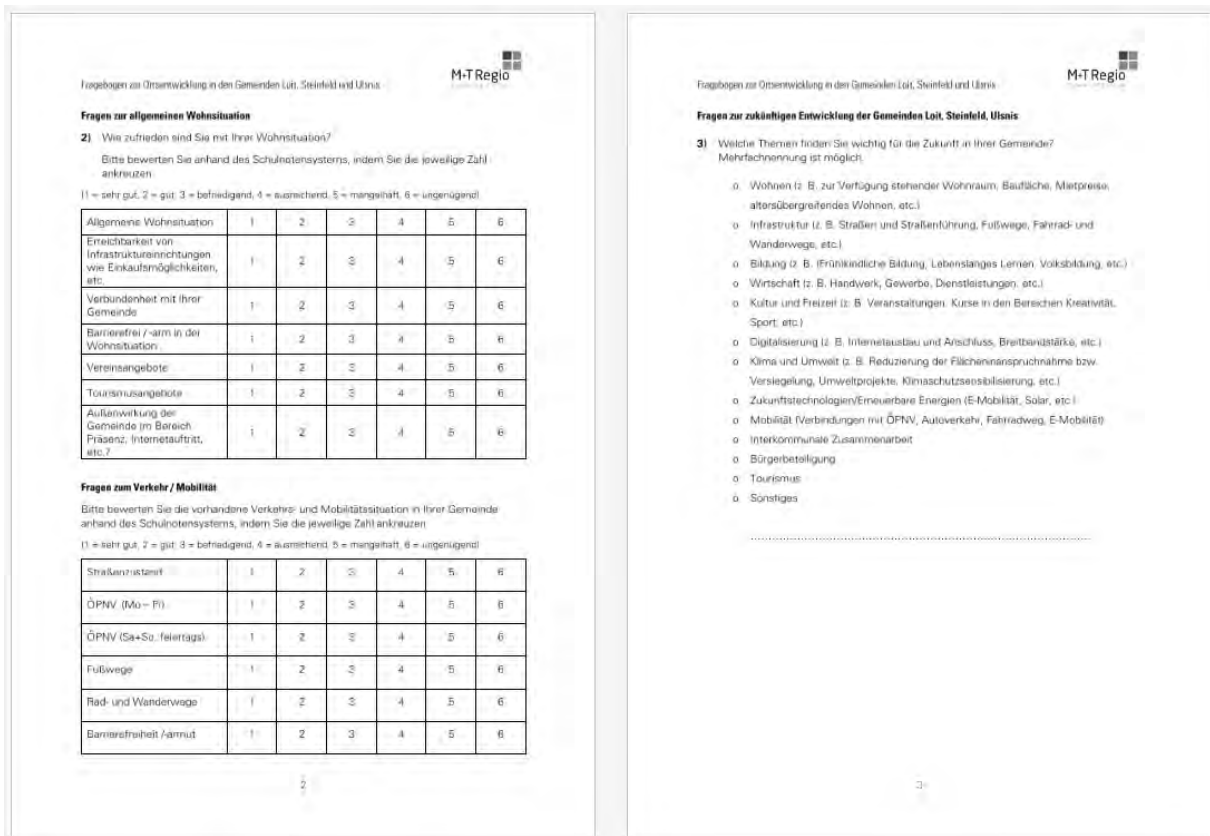


Abbildung 3: Fragebogen Seite 2 und 3 (Quelle: Markt und Trend GmbH, 2021)

2.3. Das Ortsentwicklungskonzept

Das OEK dient als Handlungsleitfaden und als eine Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen der nächsten 10 bis 15 Jahre der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit. Es dient zur Orientierung für übergemeindliche und gemeindliche Planungsprozesse und ist Grundlage für Fördermittel.

Ein OEK stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für eine oder, wie in dem vorliegenden Konzept, mehrere Gemeinden dar. Diese Möglichkeit wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristischen Eigenarten der Gemeinden langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen OEK mögliche Ziele und Projektvorhaben auf.

Mit der Erstellung eines OEK bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf die Gemeinden bezogene Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Demographie, Innenentwicklung, Digitalisierung, Wirtschaftsentwicklung, Verkehr, Tourismus, Freizeit, Kultur, Ortsbild sowie Umwelt und Natur stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse werden in eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) überführt, welche die Ausgangsbasis der Projektentwicklung und die Entwicklung der Gesamtstrategie bildet.

In der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein mit dem Landesprogramm ländlicher Raum (LPLR) ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden. Dabei sind Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und des Landes gebündelt.

Förderfähige Maßnahmen der Ortsentwicklung sind aktuell im GAK-Rahmenplan 2020 bis 2023 aufgeführt. Der Förderbereich 1: Integrierte ländliche Entwicklung (ILE) aus dem GAK-Rahmenplan beinhaltet, nach dem 1. Änderungsbeschluss von September 2020, folgende Maßnahmen:

- Nr. 1.0 „Planungsinstrumente der ländlichen Entwicklung“
- Nr. 3.0 „Dorfentwicklung“
- Nr. 8.0 „Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungseinrichtungen“

Diese Maßnahmen nehmen Bezug auf die Förderung der ausgearbeiteten Projektvorhaben dieses OEK.

Die Erarbeitung von einem OEK sollte Eigenwert besitzen, wobei die Umsetzung nicht auf alleinige Einwerbung von GAK-Mitteln ausgerichtet werden sollte. Das OEK beinhaltet mindestens die Erhebung des Innenentwicklungspotentials des Ortes (Flächenmanagement) sowie die Untersuchung der funktionalen Potentiale des Ortskerns.

Die Vorhaben werden auf der Grundlage von OEK ausgewählt und sollen die Auswirkungen des demographischen Wandels untersuchen, die Sicherung der Daseinsvorsorge gewährleisten, Ansätze zur Verminderung der Flächeninanspruchnahme beinhalten und unter Einbindung thematisch relevanter Akteure und der Bevölkerung erstellt werden.

Ortsentwicklungskonzepte können mit GAK-Mitteln gefördert werden. Neben den oben genannten Voraussetzungen muss ebenfalls eine Kurzbeschreibung der Gemeindegebiete, eine Analyse der Stärken und Schwächen des Gebiets, die Darlegung der Entwicklungsstrategie und der wichtigsten Projekte sowie gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung, die Behebung von Gebäudeleerständen, den Natur-, Umwelt- und Klimaschutz und die Möglichkeiten der Digitalisierung berücksichtigt werden.

Förderung

Förderfähig ist ein Konzept für einen Zeitraum von sieben Jahren. In diesem Zeitraum ist auch die Förderung einer Fortschreibung z. B. für thematische Schwerpunkte möglich.

Zuwendungsbestimmungen für investive Projekte:

- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohner:innen
- Für investive Vorhaben ist eine Darstellung / ein Nachweis der wirtschaftlichen Tragfähigkeit inklusive Folgekosten vorzulegen
- Auch bei Kumulierung mit weiteren Drittmitteln darf ein finanzieller Eigenanteil von 25 % (bei finanzschwachen Kommunen von 10 %) nicht unterschritten werden
- maximaler Zuschuss z. Zt. je Vorhaben 750.000 Euro
- Beihilfen werden ausschließlich als De-Minimis-Beihilfen gewährt
- Bagatellgrenze für öffentliche und private Projektträger: 7.500 Euro

Förderquote

Der maximale Fördersatz beträgt für die Umsetzung von Vorhaben, welche im OEK ausgearbeitet worden sind, für Gemeinden und Gemeindeverbände i. d. R. 65 %, wobei höhere Fördersätze für finanzschwache Kommunen möglich sind. Bei natürlichen Personen und juristischen Personen des privaten Rechts sind es 35 % der förderfähigen Kosten. Eine Ausnahme hierbei bilden gemeinnützige Organisationen, die bis 65 % gefördert werden.

Wenn ein Projekt der Umsetzung der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) der LAG Aktiv-Region Schlei-Ostsee e.V. dient, kann der Fördersatz jeweils um bis zu 10 % erhöht werden. Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können (vgl. LLUR, 2019).

3. Bestandsanalyse

3.1. Loit

3.1.1. Lage im Raum

Das 6,69 Quadratkilometer umfassende Gebiet der Gemeinde Loit gehört zum Kreis Schleswig-Flensburg und liegt im Mittel 19 m über Normalnull. Die Gemeinde gehört mit ihren 261 Einwohner:innen zum Verwaltungsbereich des Amtes Süderbrarup. Gelegen ist Loit im Südwesten des Amtsgebietes, wobei es von den Gemeinden Süderbrarup im Norden, Steinfeld im Osten, Taarstedt im Süden und Twedt im Westen begrenzt wird. Die beiden Letzteren fallen in den benachbarten Verwaltungsbereich des Amtes Südangeln.

Das Loiter Gemeindegebiet wird im Süden und Westen vollständig von der Loiter Au umschlossen. Der Moorgraben erstreckt sich durch den nördlichen Teil des Gemeindegebietes. Der größte Teil dieses Gebietes, welcher nicht besiedelt oder von den drei Waldgebieten besetzt ist, wird landwirtschaftlich bewirtschaftet, was die große Bedeutung der Landwirtschaft für die Gemeinde unterstreicht.

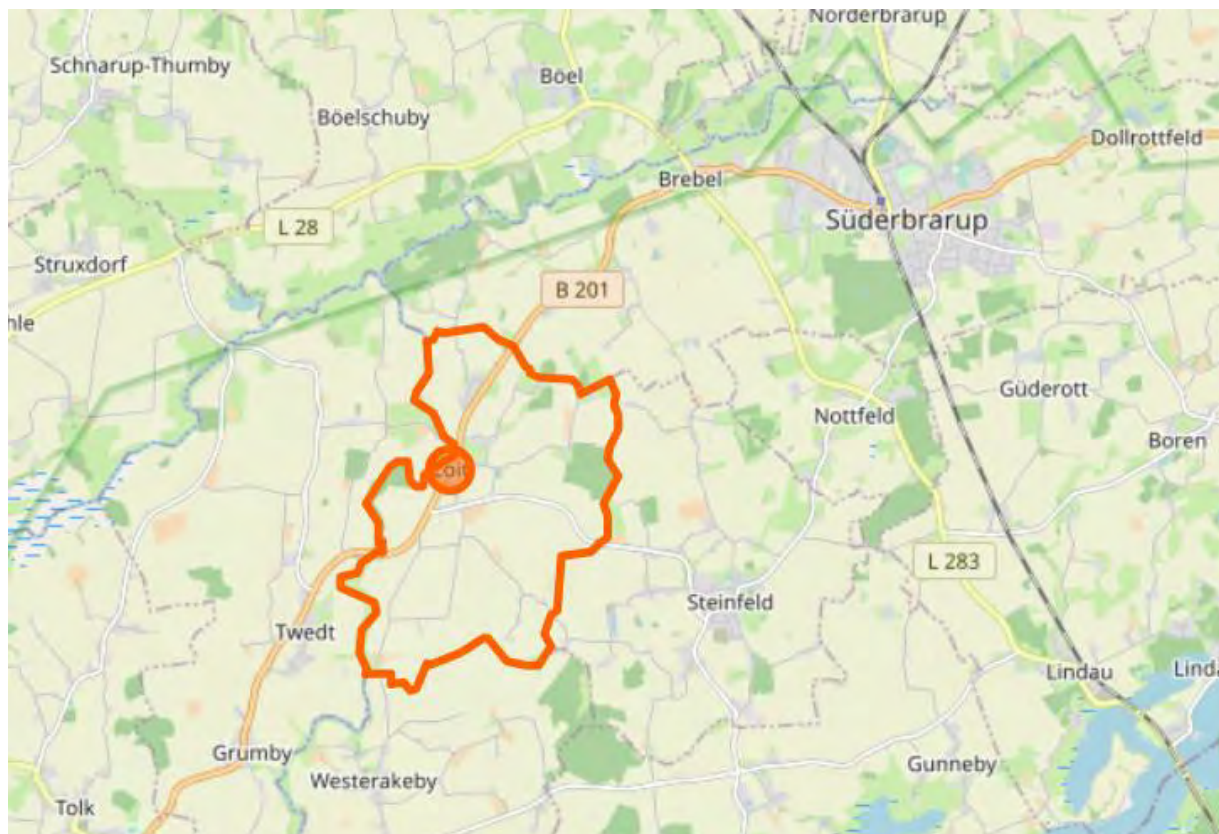


Abbildung 5: Lage im Raum von Loit (Quelle: OpenStreetMap, 2021)

Die beiden Siedlungsgebiete Loit und Muschau sind in ihrer Anlage recht unterschiedlich. Während das nördlich gelegene Muschau an eine halbkreisförmige Straße gebaut ist, die direkt von der Bundesstraße 201 abgeht und damit eine sehr kompakte Ansammlung von Häusern darstellt, erstreckt sich das mittig an der westlichen Gemeindegrenze gelegene Loit entlang der B 201 und kleinerer davon abgehender Straßen. Dieser zersiedelte Eindruck wird durch die vielen, etwas abseits gelegenen, Höfe noch verstärkt.

Die Anbindung ans Umland erfolgt in Loit über die, das Gemeindegebiet von Nord nach Südost querende B 201, nach Süden über das Loitfeld und nach Osten über das Friedenstal.

3.1.2. Geschichte der Gemeinde

Im Bereich des heutigen Loits, sind alten Geschichten zu Folge, in früheren Zeiten auf einem hochgelegenen Feld im Schatten hoher Eichen Volksversammlungen und Verhandlungen zwischen ortsansässigen Stämmen und fernen Völkern abgehalten worden. Zudem galt dieser Ort als Wahlort für die Bestimmung neuer Volksvertreter und besaß dadurch überregionale Bekanntheit. Die erste schriftliche Erwähnung des Namens „Leuthe“, für das heute unter dem Namen Loit bekannte Dorf, stammt aus dem Jahr 1352. Die aus dem 12. Jahrhundert stammende Kirche deutet jedoch darauf hin, dass die Ortschaft deutlich älter ist. Die genaue Herkunft des Ortsnamens ist unbekannt.

Auf dem Gemeindegebiet wird der Standort der mittelalterlichen Raubritterburg Borriswohld verortet, welche auf einem Plateau neben dem Eichtal gestanden haben soll. Im Jahr 1831 wurden mit der Genehmigung des dänischen Königs, im damals von Dänemark regierten Herzogtum Schleswig Wahlen, die Bildung einer Provinzständeversammlung durchgeführt. Im Bereich von Angeln gab es drei Wahlorte, wovon der zentral im südlichen Teil des Gebietes gelegene Ort Loit mit seiner politischen Vorgeschichte einer war. Seit 1871 besitzt der Ort einen eigenen Gemeinderat. Die 1883 eröffnete Bahnstrecke der Schleswiger Kreisbahn zwischen der Stadt Schleswig und der Gemeinde Süderbrarup besaß bis zu ihrer Stilllegung 1980 eine Haltestelle in Loit.

Das Pastorat diente von 1769 bis 1967 unter anderem auch als Schule. Zu diesem Zwecke wurde es 1912 zunächst ausgebaut, bevor 1954 schließlich neben dem Gebäude ein eigenes

Schulgebäude errichtet wurde, welches wiederum seit 1991 unter dem Namen „Alte Schule Loit“ als Kinderheim fungiert.

Zwischen den Jahren 1961 und 1968 wurde das Straßennetz des Ortes ausgebaut und modernisiert. 1965 und 1966 folgte dann die Flurbereinigung, welche das Landschaftsbild der Gemeinde stark prägte, da es viele Knick-Bereiche zu Gunsten der Ausweitung landwirtschaftlicher Nutzflächen verschmälerte (vgl. Sieck & Brodersen, 1993).

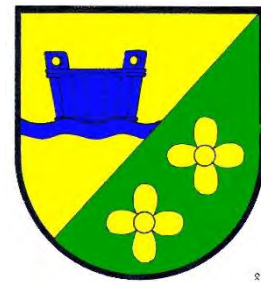


Abbildung 6: Wappen von Loit (Quelle: Amt Süderbrarup, 2021)

3.1.3. Das Wappen

Das 2002 angenommene Gemeindewappen dreier Autoren zeigt einen blauen Waschzuber über einem Wellenbalken auf goldenem Grund in der oberen linken Hälfte und zwei goldene Rapsblüten auf grünem Grund in der unteren rechten Ecke.

Die goldene Farbe des Hintergrundes der linken Hälfte soll einerseits auf die große Bedeutung der Landwirtschaft für die Gemeinde hinweisen und andererseits in Kombination mit der blauen Färbung der Wappenfiguren in diesem Abschnitt die Lage der Gemeinde im Kreis Schleswig betonen. Der Waschzuber steht als Synonym für den Ortsnamen, der möglicherweise von dem dänischen Wort *løgh* für Waschzuber abgeleitet wurde, während der Wellenbalken die Loiter Au symbolisiert.

Die andere Seite des Wappens symbolisiert mit ihrer grünen Farbe die Bedeutung der Landwirtschaft für die Gemeinde. Denselben Zweck erfüllen auch die Wappenfiguren, zwei goldene Rapsblüten, die zudem die Ortsteile Loit und Muschau symbolisieren sollen. Getrennt werden die beiden Teile des Wappens von einer schräg verlaufenden geraden Linie, welche die durch das Gemeindegebiet verlaufende Bundesstraße 201 symbolisieren soll. (vgl. Kommunale Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

3.2. Steinfeld

3.2.1. Lage im Raum

Die zum Kreis Schleswig-Flensburg gehörende Gemeinde Steinfeld liegt im Mittel 30 m über Normalnull. Das 8,73 Quadratkilometer große Gemeindegebiet hat 808 Einwohner:innen und gehört in den Verwaltungsbereich des Amtes Süderbrarup. Im Südwesten des Amtsgebietes

gelegen, grenzt sie im Norden an die Gemeinde Süderbrarup, im Osten an Nottfeld, im Süden an Ulsnis und im Westen an Taarstedt, eine Gemeinde des Amtes Südangeln, und Loit.

Das Landschaftsbild der Gemeinde Steinfeld ist geprägt von landwirtschaftlicher Flächennutzung, einigen Wiesen und kleinen Waldgebieten. Im Südwesten bildet ein Nebenarm der Loiter Au die Grenze zum Gemeindegebiet von Taarstedt und aus dem Norden kommen drei kleine Nebenarme der Schukier Au.

Das besiedelte Gebiet ist in die 14 Ortsteile: Blasberg (dänisch: Blæsebjerg), Brebelholz (dänisch: Bredbølskov), Hesselholz, Höcht, Höckmoos (dänisch: Høgmoose), Kalkjär (dänisch: Kalkær oder Kallekjær), Krock (dänisch: Krog), Osterholz (dänisch: Østerskov), Schmedeland (dänisch: Smedeland), Schukjär (dänisch: Skovkær), Schwienholt (dänisch: Svinholt), Steinfeld (dänisch: Stenfelt), Trerberg (dänisch: Trebjerg) und Wackerade (dänisch: Vakkerød) unterteilt. Durch die Verteilung dieser Ortsteile auf das Gemeindegebiet besitzt die Gemeinde kein zusammenhängendes Ortsgebiet. Die Anbindung an das Umland ist durch drei Straßen gewährleistet, die nach Süden verlaufende Straße Wackerade, die nach Osten verlaufende Süderbraruper Straße und die nach Westen verlaufende Loiter Straße.

3.2.2. Geschichte der Gemeinde

Die ersten Spuren von menschlichem Leben lassen sich auf dem heutigen Gemeindegebiet Steinfelds bis in die Jungsteinzeit um 4.200 v.Chr. zurückverfolgen. Auch gibt es ein Urnengräberfeld aus der Eisenzeit (Goldacker) und es wurden Haithabu-Münzen aus der Zeit zwischen 900 und 950 n. Chr. gefunden.



Abbildung 7: Lage im Raum von Steinfeld (Quelle: OpenStreetMap, 2021)

Über den genauen Siedlungsplatz können heute nur noch Vermutungen getroffen werden. So wird angenommen, dass sich der ursprüngliche Siedlungsschwerpunkt in der Nähe des heutigen Ortsteils Krock befand, bevor er sich um das Hochmittelalter zum heutigen Platz verlagerte. Ab dem 14. Jahrhundert gab es eine kontinuierliche Siedlung, die 1450 auch erstmals namentlich in schriftlichen Dokumenten auftaucht. Die ersten Anzeichen einer sich entwickelnden dörflichen Gemeinschaft stammen aus dem Jahr 1540, wo sich nach der Reformation um 1614 herum eine Brandgilde gründete. Die erste Erwähnung einer Schule erfolgte um 1714, bevor das vormals unter der Herrschaft des Domkapitels stehende Dorf 1777 dem Amt Gottorf zugerechnet wurde.

Mit der 1755 beginnenden Verkoppelung wurde immer mehr zuvor gemeinschaftlich genutztes Land privatisiert. 1871 fiel Steinfeld nach dem deutsch-dänischen Krieg unter preußische Verwaltung, wo es als Teil des neu gebildeten Landkreises Schleswig zur preußischen Gemeinde wurde. In den folgenden Jahren, von 1883 bis 1907 wurden umfassende Modernisierungen, wie etwa die Ansiedelung eines Arztes, die Befestigung und Beleuchtung von Wegen und der Bau eines Elektrizitätswerks durchgeführt. Die Gemeinde entging Zerstörungen durch die beiden Weltkriege. Allerdings wurden 1922 Gedenktafeln für die Gefallenen des Ortes aufgestellt.

In den letzten Kriegswochen und der Nachkriegszeit musste eine große Menge an deutschen Flüchtlingen aus den Ostgebieten bewältigt und untergebracht werden. Dies führte rasch zu einer Verdoppelung der Bevölkerungszahl. 1954 errichtet die dänische Minderheit eine eigene Schule im Ort. In den folgenden Jahren wurde die Gemeinde immer weiter modernisiert, sodass das zuvor landwirtschaftlich geprägte Dorf sich schließlich mehr und mehr zu einem Wohndorf wandelte. So wurden Straßen asphaltiert und die Landwirtschaft immer weiter technisiert, sodass mit der folgenden Flurbereinigung 1962-1972 die Höfe immer weniger aber dafür größer wurden. Mit der zunehmenden Mobilität der Bewohner:innen und dem Schwund ortsansässiger Gewerbebetriebe in den Folgejahren, verlor Steinfeld immer mehr an gemeinschaftlicher Identität. Um dem entgegenzuwirken begann die Gemeinde verstärkt Kulturabende, Dorfwochen, Feuerwehr- und Gesangsvereinsbälle zu veranstalten, um das Dorfleben zu erhalten.

3.2.3. Das Wappen

Das von Ernst Tollgaard aus Steinfeld erstellte Wappen, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von der britischen Militärregierung genehmigt. Das waagrecht geteilte Gemeindewappen zeigt im oberen Bereich drei goldene Ähren auf blauem Grund und im unteren Bereich zwei schwarze Steine und eine schwarze Urne mit goldener Verzierung auf goldenem Grund.



Abbildung 8: Wappen von Steinfeld (Quelle: Amt Süderbrarup, 2021)

Das blau und gold des Wappenschildes symbolisiert die Zugehörigkeit zum Landesteil Schleswig. Die Wappenfiguren des oberen Bereiches, drei goldene Ähren, sollen auf die große Bedeutung der Landwirtschaft als traditioneller Wirtschaftszweig der Gemeinde hinweisen, wobei ihre goldene Farbe für die Fruchtbarkeit des Bodens steht. Die Steine im unteren Teil, des Wappens weisen auf den Namen des Ortes hin, während die Urne auf seine lange Geschichte und archäologische Bedeutung verweist (vgl. Kommunale Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

3.3. Ulsnis

3.3.1. Lage im Raum

Das Gebiet der Gemeinde Ulsnis liegt im Mittel 5 m über Normalnull und umfasst 19,81 Quadratkilometer. Es liegt im Kreis Schleswig-Flensburg und gehört zum Verwaltungsbereich des Amtes Süderbrarup. Die Gemeinde, mit ihren 664 Einwohner:innen, bildet den südlichsten

Punkt des Amtsgebietes, begrenzt wird sie im Norden von den Gemeinden Steinfeld und Nottfeld, im Osten von der Gemeinde Boren und der Schlei, im Süden von der Gemeinde Brodersby-Goltoft und im Westen von der Gemeinde Taarstedt. Die beiden Letzteren gehören zum Verwaltungsgebiet des Amtes Südangeln.

Das Gemeindegebiet von Ulsnis verfügt über eine Vielzahl kleinerer Waldstücke. Besonders hervorzuheben ist hier der Wald Hagab am Gunnebyer Noor, ein vielbenutzter Nistplatz für Krähen. Das oberhalb von Ulsnis-Strand gelegene Wäldchen Süderholz ist dagegen deutlich lichter. Sehr prägend für die Gemeinde Ulsnis ist auch die Schlei, welche einen Großteil der Ost- und Südgrenze desselben ausmacht. Direkt an ihren Ufern liegt der Naturpark Schlei. Im Nordwesten, sowie an den Ufergebieten der Schlei befinden sich zahlreiche Entwässerungsgräben. Ansonsten ist das Gemeindegebiet von landwirtschaftlichen Nutzflächen geprägt, die gelegentlich durch kleine schmale Wiesen und größere Viehweiden aufgelockert werden.

Die Herkunft des Ortes Ulsnis mit seinen Hufnerstellen zeigt sich heute noch im weit auseinandergezogenen Dorfbild. Rund um den Ortsteil Kirchenholz, jenem um das ehemalige Schulgebäude gruppierten zentralen Siedlungsteil, ergibt sich ein mäanderndes Siedlungsbild im Zentrum des Gemeindegebietes. Weiter in Richtung Osten, fast am Ufer der Schlei befindet sich die zusammengewachsene Ortschaft aus Ulsnisstrand und Ulsnisland, umgeben von einem kleinen Wäldchen. Weiter im Südosten liegt der kompakte kleine Ort Hestoft. Nördlich von Ulsnis liegt der ebenfalls sehr kompakte winzige Ort Kius, während das weit im



Abbildung 9: Lage im Raum von Ulsnis (Quelle: OpenStreetMap, 2021)

Osten des Gemeindegebietes gelegene Örtchen Gunneby länglich entlang der Straße verläuft. Die Hauptverkehrswege des Ortes bilden die Süderlangstraße, welche das Gebiet von Ost nach West durchzieht und die von Nord nach Süd querende Schleidörfer Straße. Zudem besitzt die Gemeinde noch zwei kleiner Häfen für Sportboote, einmal den Schlei Bootsclub bei Ulsnisland und der etwas weiter westlich gelegenen Stauertwedt-Hafen.

3.3.2. Geschichte der Gemeinde

Der 1349 erstmals als Vifsnees erwähnte heutige Ort Ulsnis wurde im Jahre 1509 mit den Orten Hestoft, Kius und zwei Höfen aus Gunneby zur Vogtei Ulsnis zusammengeschlossen, die verwaltungstechnisch Schleswig unterstand.

Der Name Vifsnees ist eine Zusammensetzung der dänischen Worte „Ulf“, für „Wolf“ und „Näs“, für „Nase“ oder „Landvorsprung“. Der Name des kleinen Ortes Hestoft, welcher Standort der ältesten Eiche Schleswig-Holsteins ist, besteht aus den dänischen Wörtern „Hest“ für „Pferd“ und „Toft“ für „eingefriedetes Land“.

1504 hatte der Bischof von Schleswig diese Gebiete vom Besitzer des Edelhofes Hesselgard gekauft. Die Einwohner:innen waren bis zu diesem Zeitpunkt die unfreien Untertanen der

Herrn von Hesselgaard. Mit der Auflösung des Domkapitels 1770 wurden einige der ortsansässigen Hufner und Kätner Land und Waldflächen zugeteilt, während Ulsnis selbst der Harde zugerechnet wurde.

Mit der Transformation Schleswig-Holsteins zur preußischen Provinz im Jahr 1866 wurden die Harden aufgelöst. In Folge dessen wurde aus den Orten Steinfeld, Kius, Gunneby, Ulsnis und Hestoft der Amtsbezirk Ulsnis gebildet. Dieses Amt wurde 1969 aufgelöst und die Gemeinde Ulsnis 1970 dem Amt Süderbrarup zugeordnet. Es folgte 1974 die Eingemeindung der Gemeinde Kius in die Gemeinde Ulsnis.

3.3.3. Das Wappen

Das 2019 angenommene von Egon Ossowski entworfene Wappen zeigt im oberen Bereich vier grüne Ähren und einen grünen Krummstab auf goldenem Grund. Getrennt durch eine blaue Wellenlinie zeigt die untere Hälfte des Wappens ein goldenes Segelboot auf blauem Grund. Die vier grünen Ähren im oberen Bereich des Wappens symbolisieren zum einen die vier Orte: Gunneby, Kius, Hestoft und Ulsnis, aus denen die heutige Gemeinde Ulsnis hervorgegangen ist und zum anderen mit ihrer Form als Kornähren auch die landwirtschaftliche Tradition der Gemeinde.



Abbildung 10: Wappen von Ulsnis (Quelle: Amt Süderbrarup, 2021)

Der Krummstab ist das Erkennungszeichen des heiligen Willehad, dem Schutzpatron der aus dem 12. Jahrhundert stammenden und damit ältesten Kirche Angelns, der St. Wilhadi Kirche in Ulsnis. Die Farbgebung dieses Wappenteils orientiert sich mit Grün und Gold an den klassischen Farben der Landwirtschaft. Das Wappen wird durch einen blauen Wellenschnitt in zwei Hälften geteilt, unter dem ein goldenes Segelboot die einzige Wappenfigur des unteren Schildteils bildet. Das Segelboot wie auch der Wellenschnitt stehen für die Schlei und den Tourismus gleichermaßen. Wobei die Farbgebung mit Blau und Gold auf die Zugehörigkeit zum Landesteil Schleswig verweisen soll (vgl. Kommunale Wappenrolle Schleswig-Holstein, 2021).

3.4. Planerische Grundlagen

Das vorliegende OEK wurde im Einklang zu allen vorliegenden Plänen und Konzepten erstellt.

3.4.1. Übergeordnete Planungen

Zu den wichtigsten Aufgaben der Raumordnung gehört die Aufstellung und Fortschreibung der Raumordnungspläne. In Schleswig-Holstein gibt es den Landesentwicklungsplan (LEP) als landesweiten Raumordnungsplan und zurzeit noch drei weitere Landschaftsrahmenpläne.

3.4.2. Landesentwicklungsplan

Zu den wichtigsten planerischen Rahmenbedingungen gehören der LEP sowie der Landschaftsrahmenplan als Dachvorlage des Landes Schleswig-Holstein. Der LEP kann als „Dachplan“ für Schleswig-Holstein angesehen werden. Der LEP Schleswig-Holstein 2010 ist Grundlage für die räumliche Entwicklung des Landes bis zum Jahr 2025. Er orientiert sich an den Leitbildern und Handlungsstrategien, die von der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) für die räumliche Entwicklung in Deutschland festgelegt wurden (vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020). Die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit sind dort als Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung eingruppiert.

Es lief eine Fortschreibung des LEP, diese ist am 17. Dezember 2021 in Kraft getreten. Die Fortschreibung beinhaltet unter anderem eine stärkere Konzentration auf eine Reduzierung der Flächeninanspruchnahme sowie eine erweiterte Steuerung von Solarfreiflächenanlagen. Diese Anlagen sollen insbesondere auf Flächen entstehen, die räumlich vorbelastet sind, zum Beispiel entlang von Autobahnen oder Zugstrecken.

Durch den gestiegenen Wohnungsbedarf sollen gemäß des LEP vermehrt neue Wohngebäude gebaut werden dürfen, gleichzeitig aber weniger Fläche beansprucht werden. Bei dem sogenannten wohnbaulichen Entwicklungsrahmen soll zukünftig ein bedarfsgerechtes Wohnungsangebot im Land geschaffen werden. Es ist vorgesehen, dass im Zeitraum von 2018 – 2030, bezogen auf den Wohnungsbestand vom 31.12.2017, 10 % bzw. 15 % neue Wohnungen gebaut werden können. In der Fortschreibung ist neu hinzugekommen, dass Wohnungen, die dabei in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen entstehen, nur zu zwei Drittel auf den Rahmen gezählt werden.



Abbildung 11: Auszug Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein (Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung, 2020)

3.4.3. Landschaftsrahmenpläne

Die Landschaftsrahmenpläne entstehen aus dem Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein, indem dessen Vorgaben konkretisiert und berücksichtigt werden. Diese wurden im Jahr 2020 neu aufgestellt. In Schleswig-Holstein gibt es seitdem nur noch drei Planungsräume. Dabei handelt es sich um den:

- **Planungsraum I:** die Kreise Nordfriesland und Schleswig-Flensburg sowie die Stadt Flensburg
- **Planungsraum II:** die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Plön sowie die Städte Kiel und Neumünster
- **Planungsraum III:** die Umgebung Hamburgs von Dithmarschen bis Fehmarn, inklusive der Hansestadt Lübeck.

Die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit sind dem Planungsraum I zugeordnet.

Bei der Neuaufstellung von 2020 sind Maßnahmen zur Konkretisierung der Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege aktualisiert worden. Ulsnis, Steinfeld und Loit liegen in einem Gebiet gemeinschaftlicher Bedeutung (Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet), das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet erfüllt und als Gebiet mit besonderer Erholungseinigung dient. Zusätzlich befindet sich Ulsnis in dem europäischen Netz Natura 2000 und in einem Landschaftsschutzgebiet. Ebenfalls befindet sich Ulsnis aufgrund der Nähe zur Schlei in einem Hochwasserrisikogebiet. Ulsnis, Steinfeld und Loit liegen

in Gebieten mit einem klimasensitiven Boden (vgl. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein, 2021).

Neben den übergreifenden Rahmenbedingungen vom LEP und dem Landschaftsrahmenplan sind bereits auf lokaler Ebene Strategien und Konzepte in unterschiedlichen Themenbereichen erstellt worden, welche alle von ihren Kernaussagen in Einklang mit dem Ortsentwicklungskonzept stehen (s. Kapitel 3.5. Bestehende Konzepte und Strategien).

3.4.4. LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V.

Die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit gehören der LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. an. Die AktivRegion liegt im Nordosten Schleswig-Holsteins.

Die Ämter Geltinger Bucht, Kappeln-Land, Süderbrarup, Südangeln, Haddeby, größtenteils das Amt Schlei-Ostsee und die Städte Kappeln und Schleswig haben sich zur LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. zusammengeschlossen (LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V., 2021). In der Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) sind die derzeitigen Förderschwerpunkte „Klimawandel und Energie“, „Nachhaltige Daseinsvorsorge“, „Wachstum und Innovation“ sowie „Bildung“ gesetzt worden. Den Förderschwerpunkten sind einzelne Kernthemen zugeordnet:

Klimawandel und Energie
K1 – Funktion der Ökosysteme erhalten
K2 – Energieeffizienz / Energieeinsparung
K3 – neue Wege für den Einsatz erneuerbarer Energien
Wachstum und Innovation
K4 – Regionale Wertschöpfungsketten
K5 – Slow-Tourismus: Langsamzeit
Daseinsvorsorge
K6 – Qualitative Orts- und Standortentwicklung
K7 – Regionale Allianzen bilden
Bildung
K8 – Erweiterte Bildungslandschaften
K9 – Kulturelle Bildung

Tabelle 1: Kernthemen LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. (Quelle: LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V., 2021)



Abbildung 12: LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. (Quelle: Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V., 2021)

3.5. Bestehende Konzepte und Strategien

Smart City Strategie Amt Süderbrarup

Das Projekt Smart City dient der Entwicklung einer digitalen Strategie, um Projekte mit digitalem Hintergrund umzusetzen und zu fördern. Dabei ist ein Zeitraum von sieben Jahren vorgesehen. Durch die Strategie möchte das Amt Süderbrarup digitaler Vorreiter werden. Gefördert wurde die Smart City Strategie durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat sowie der Kreditanstalt für Wiederbau (KfW). Mittels eines engen Beteiligungsprozesses mit der Bevölkerung, Unternehmen und Institutionen wurden Projektideen ausgearbeitet und in die Umsetzung geführt.

Die Ziele der Strategie beinhalten dabei, dass die Digitalisierung einen Mehrwert für alle Einwohner:innen haben sollte und dass Interaktionen untereinander sowie bei Vereinen durch die digitalen Lösungen unterstützt werden. Zusätzlich ist es Ziel, dass digitale (Weiter-)Bildung für jeden zugänglich und selbstverständlich ist. Zuletzt wurde sich zum Ziel gesetzt, dass „das Amt Süderbrarup [...] durch seine ausgezeichnete Infrastruktur und eine agile Verwaltung ein attraktiver Standort für junge sowie bestehende Unternehmen“ wird (vgl. Smart City, Amt Süderbrarup, 2021).

Regionales Tourismuskonzept LTO Ostseefjord Schlei

Das Tourismuskonzept, aus dem Jahr 2020, wurde entwickelt um den Tourismus zielorientiert und strukturiert zu steuern. Grundlage dafür war ein bereits 2009 entwickeltes Tourismuskonzept. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen von Trends, dem Nachfrageverhalten, der Digitalisierung, touristischen Dienstleistungsketten und vieles mehr, war es notwendig eine Anpassung vorzunehmen. Da die Region Ostseefjord Schlei als erstes „nachhaltiges Reiseziel“ in Schleswig-Holstein ausgezeichnet wurde, kommt hier eine besondere Bedeutung für die Region zugute. Ziel war es, dass „individuelle Besonderheiten und Herausforderungen der Städte und Orte berücksichtigt [werden] aber gleichzeitig die Entwicklungsperspektiven systematisch in eine gemeinsame, regionale und nachhaltige Tourismus- und Lebensraumperspektive“ überführt werden. (vgl. PROJECT M, 2020). Fokus dabei war es, dass gezielte Projekte innerhalb der Region nachhaltige Impulse setzen, um die Tourismusedwicklung nachhaltig zu gestalten, insbesondere in Hinblick auf Wirkungseffekte, einem nachhaltigen Tourismus und der Stärkung der Nebensaison (ebd.).

Sportstättenentwicklungsplanung für das Amt Süderbrarup

Die Sportstättenentwicklungsplanung, gefördert von der AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. sowie dem MILIG aus dem Jahr 2019, hat sich zum Ziel gesetzt, die Sportversorgung sowie das Sportangebot der Bürger:innen zu optimieren und finanziell auf Angebot und Nachfrage abzustimmen. Auch hierbei wurde intensiv die Bevölkerung, insbesondere die Schüler:innen einbezogen. Für Steinfeld hat sich hierbei ergeben, dass vor allem die Sporthalle einen erhöhten Sanierungsbedarf hat, mit Fokus auf den Boden und der Barrierearmut (Barrierefreiheit). Auch für den Sportplatz in Loit ist ein dringender Attraktivierungsbedarf vorhanden, hierbei sind vor allem Unebenheiten im Boden hervorgehoben. Ulsnis hat keinen eigenen Sportplatz, es ist lediglich ein kleiner Bolzplatz in der Nähe des Kindergartens vorhanden (vgl. Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 2019).

Machbarkeitsstudie über die Möglichkeiten zur Absicherung der langfristigen ärztlichen Grundversorgung im Amtsgebiet Süderbrarup

Aufgrund der mangelnden medizinischen Versorgung im ländlichen Raum wurde die Ärztegenossenschaft Nord eG beauftragt, eine Studie mit dem Hintergrund der „Planung, Finanzierung, Umsetzung, Organisation und das Managen überörtlicher Berufsausübungsgemeinschaften, von Praxisnetzen [...] in Zusammenarbeit mit den Gemeinden“ zu erstellen (vgl. Ärztegenossenschaft Nord eG, 2019). Ziel dabei ist die Planung einer Errichtung von einem Hausarztzentrum für Süderbrarup, welches auch die umliegenden Gemeinden bedienen würde. Die Machbarkeitsstudie weist auf, dass der Bau einer solchen Immobilie den Gemeinden zugutekommen würde. Für die kommenden Jahre wird ein Bedarf von drei Hausarztsitzen prognostiziert, wobei das Problem besteht, dass Ärzte nicht bereit sind, eine solche Räumlichkeit zu beziehen.

Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup

Durch die Gründung des Süderbraruper Bildungscampus 2017 wurde der Schulbetrieb an den Standorten in Boren, Mohrkirch, Norderbrarup und Steinfeld beendet (vgl. Institut Raum & Energie, 2018). Die Studie zeigt mögliche Nachnutzungsfunktionen der nicht mehr genutzten Schulgebäude auf, die in einem intensiven Bevölkerungsbeteiligungsprozess entstanden sind (ebd.).

3.6. Demographie

3.6.1. Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

Zum Zeitpunkt der letzten statistischen Datenerhebung, Ende des Jahres 2020, lebten 261 Personen in der Gemeinde Loit, dies entspricht aufgrund der Gesamtfläche Loits von 6,69 Quadratkilometern 39 Einwohner:innen pro km². In Steinfeld leben 807 Einwohner:innen, was aufgrund der Gesamtfläche Steinfelds von 8,73 km² 92 Einwohner:innen pro Quadratkilometer entspricht. In der Gemeinde Ulsnis leben 664 Personen. Dies entspricht aufgrund der Gesamtfläche von 19,81 Quadratkilometern 34 Einwohner:innen pro km².

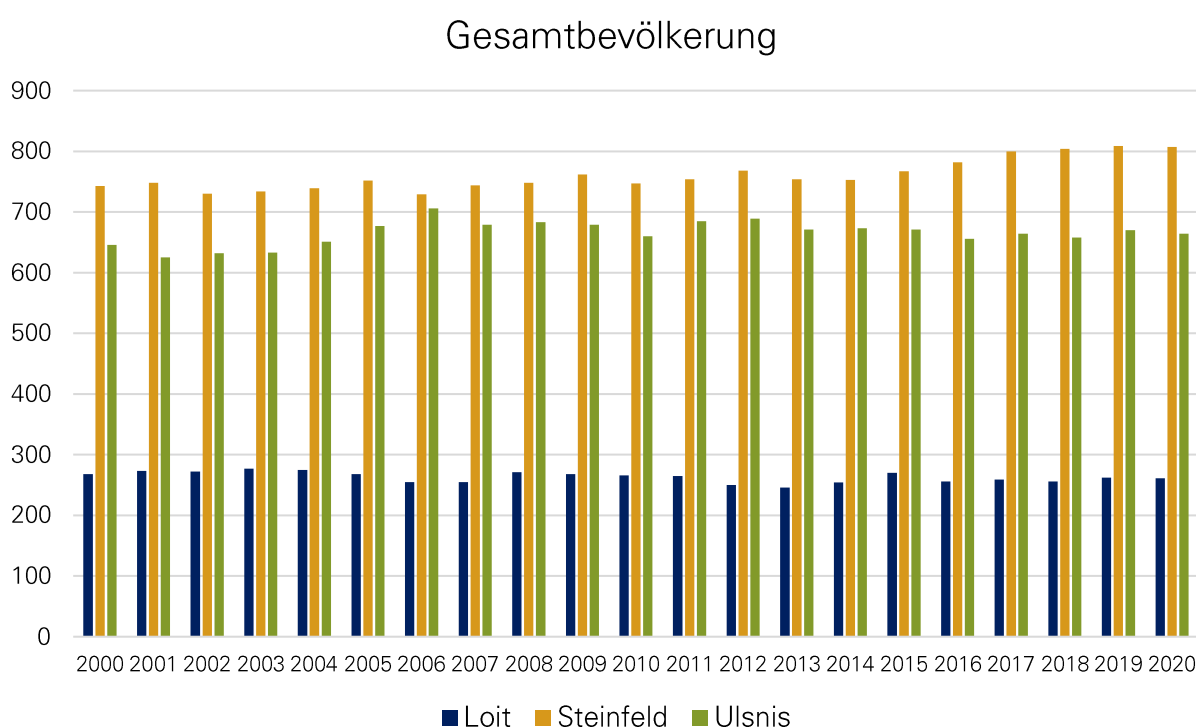


Abbildung 13: Gesamtbevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020)

Der Landkreis Schleswig-Flensburg ist mit 98 Einwohner:innen pro km² der am drittdünnsten besiedelte Landkreis Schleswig-Holsteins, wobei die durchschnittliche Bevölkerungszahl pro Quadratkilometer in ganz Schleswig-Holstein bei 184 lag. Alle drei Gemeinden liegen sowohl im Landesschnitt als auch auf Kreisebene unter dem Durchschnitt.

Abbildung 13 zeigt die Entwicklung der Gesamtbevölkerung über den Zeitraum der letzten 20 Jahre. Über den gesamten Zeitraum lässt sich für Loit ein leichter Bevölkerungsrückgang von 268 Personen im Jahr 2000 auf 261 im Jahr 2020 feststellen. Nach dem Jahr 2000 nahm die Bevölkerung zunächst zu, bis sie 2003 mit 277 Personen ihren Höchststand erreichte und anschließend zu sinken begann. 2006 und 2007 stagnierte die Bevölkerungszahl bei einem

Wert von 255 Personen. Nach einem Anstieg auf 271 Personen im Folgejahr, nahm die Bevölkerung immer weiter ab, bis sie 2013 mit 246 Personen den niedrigsten Wert des untersuchten Zeitraums erreichte. Dann stieg der Bevölkerungswert bis 2015 wieder auf 270 Personen an, um anschließend nur noch leichten Schwankungen zu unterliegen und konstant zu bleiben.

Die Bevölkerung für die Gemeinde Steinfeld ist in den letzten 20 Jahren von 743 Personen im Jahre 2000 auf 807 im Jahre 2020 angewachsen. Die niedrigste Bevölkerungszahl hatte die Gemeinde im Jahr 2006 mit 729 Einwohnern, während sie im Jahre 2019 mit 809 Personen ihren Höchststand hatte. Von einigen kleineren Rückgängen in den Jahren 2002, 2006, 2010 und 2013 abgesehen, lässt sich aus der Übersicht ein stetiges Bevölkerungswachstum ablesen.

Die Abbildung für die Gemeinde Ulsnis zeigt, dass die Gesamtbevölkerung von ursprünglich 646 Personen im Jahr 2000, auf 664 Personen im Jahr 2020 angewachsen ist. Die maximale Bevölkerungszahl hatte die Gemeinde im Jahre 2006 mit 706 Einwohner:innen und die geringste im Jahr 2001 mit 625 Einwohner:innen. Nach diesem kurzen Tiefststand wuchs die Bevölkerungszahl kontinuierlich, bis sie nach 2006 zunächst unregelmäßig zurückging, bis sie 2010 mit 660 Einwohnern erneut einen Tiefpunkt erreicht hatte. Nach 2010 gab es zwar noch geringfügige Schwankungen in der Einwohner:innenzahl, diese ist jedoch überwiegend als konstant zu beschreiben (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020).

3.6.2. Bevölkerung nach Altersgruppen

Eine genaue Betrachtung der Bevölkerungsverteilung in Altersgruppen für die Gemeinde Loit in Abbildung 14 zeigt, dass der Anteil der Menschen über 50 Jahre in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat. So waren es zu Beginn der Datenerhebung 78 Einwohner:innen, wohingegen es 2020 schon 118 Einwohner:innen waren (+51,28 %). Von Relevanz ist außerdem der Anteil der unter 50-Jährigen, der in allen Altersklassen gesunken ist, von 190 auf 143 (-24,74%). Lediglich der Anteil der 18 – 24-Jährigen ist über die letzten 20 Jahre relativ konstant geblieben und verzeichnet aktuell ein Plus von 3 Personen.

Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen Loit

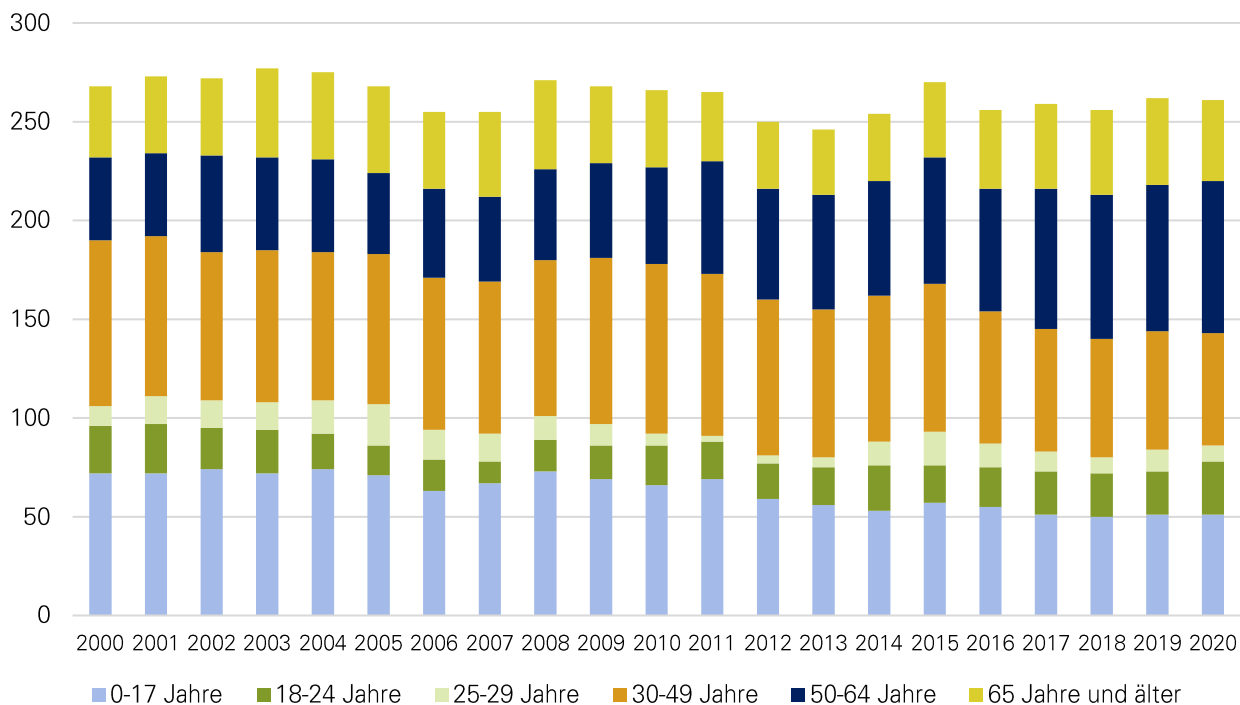


Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen - Loit (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020)

Eine Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen für die Gemeinde Steinfeld in Abbildung 15 zeigt, dass auch hier der Anteil der über 50-Jährigen deutlich zugenommen hat (+32,76 %), wobei hierbei der Anteil der über 65-Jährigen mit +44,77 % den deutlichsten Zuwachs erhalten hat. Bei den Altersklassen der 25 bis 29-Jährigen hat hingegen ein Zuwachs stattgefunden (+61,54 %) genauso wie bei den 18 bis 24-Jährigen (+57,14 %). Lediglich der Anteil der bis 17-Jährigen hat mit -18,09 % keinen Zuwachs erhalten, sondern an Einwohner:innen verloren.

Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen Steinfeld

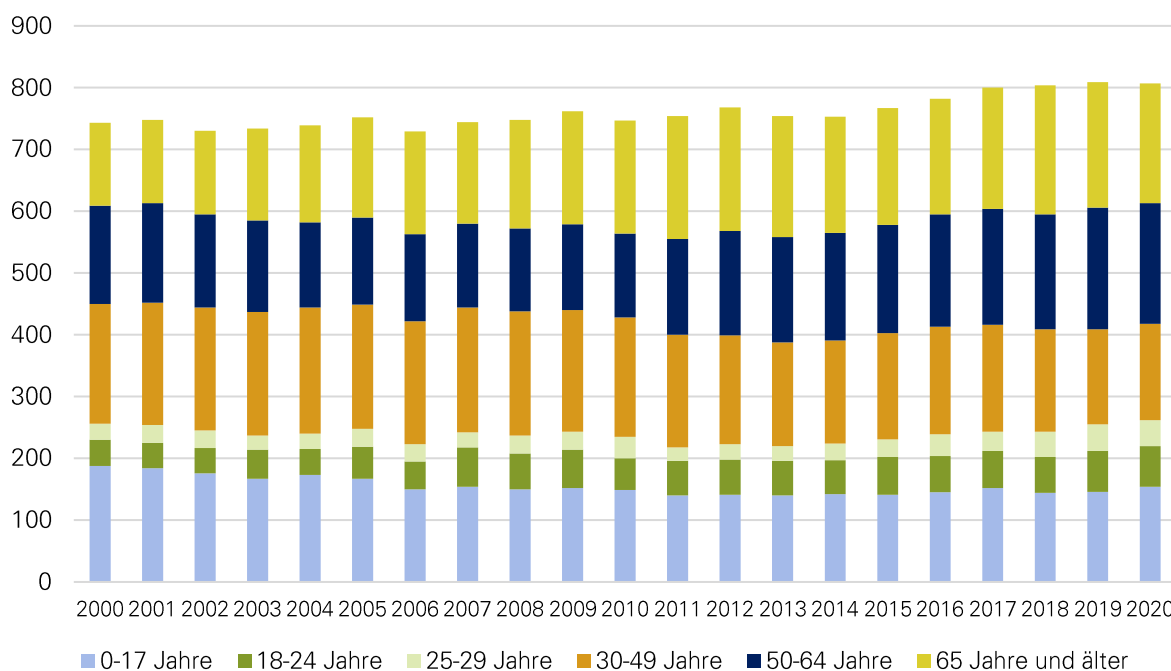


Abbildung 15: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen - Steinfeld (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020)

Auch bei der Gemeinde Ulsnis hat ein Zuwachs der über 50-Jährigen stattgefunden (+42,67 %), wie in Abbildung 16 erkennbar. Auffällig hierbei ist, dass der Anteil der über 50-Jährigen 64,5 % der Gesamtbevölkerung ausmachen. Auch hat der Anteil der 30 bis 49-Jährigen in den vergangenen 20 Jahren enorm abgenommen (-36,04 %). Ebenfalls hat in den Altersklassen der 25 bis 29-Jährigen (-43,33 %) und der unter 17-Jährigen (-28,70 %) eine starke Abnahme stattgefunden.

Auffällig ist, dass der Anteil der 18 bis 24-Jährigen sowie der 25 bis 29-Jährigen in den Gemeinden Loit und Ulsnis relativ gering vertreten ist und überwiegend Abnahmen verzeichnet, was darauf schließen lässt, dass Personen in diesem Alter nach dem Schulabschluss größtenteils wegziehen und nicht zurück nach Loit oder Ulsnis kehren, bzw. dort bleiben (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020).

Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen Ulsnis

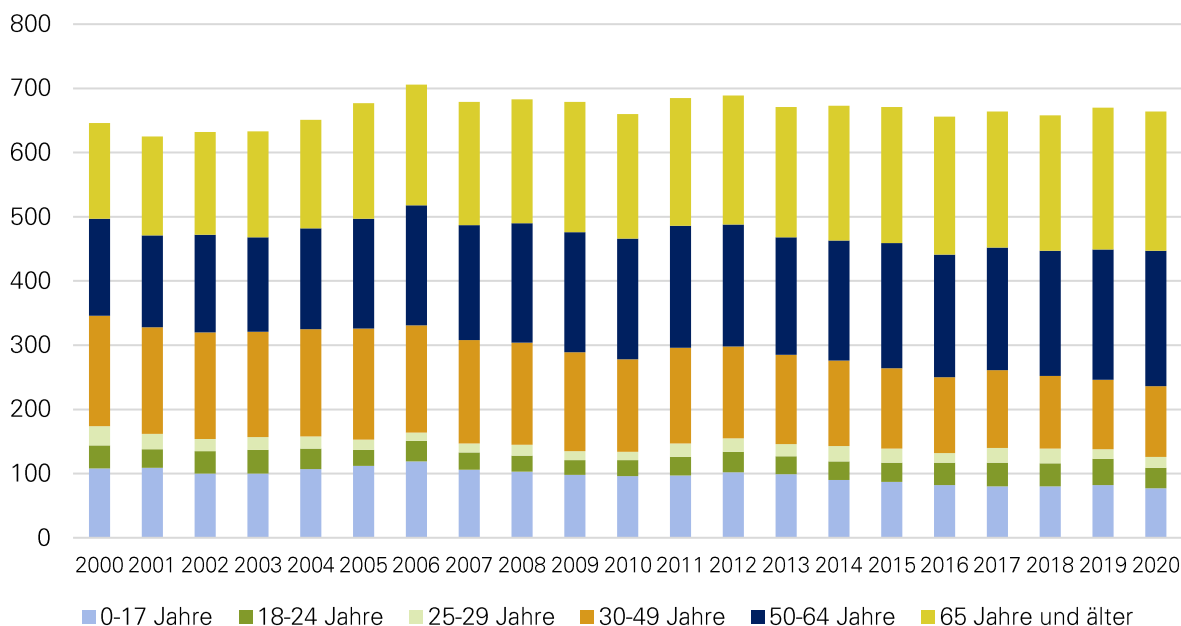


Abbildung 16: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen - Ulsnis (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020)

3.6.3. Bevölkerungsprognose

Die Betrachtung der Wanderungsbewegungen über die Gemeindegrenzen, in Abbildung 17 dargestellt, ermöglicht eine differenziertere Betrachtung der Bevölkerungsentwicklung. Über den gesamten Zeitraum zeigt sich, dass in den meisten Jahren mehr Personen die Gemeinde Loit verlassen haben als zugezogen sind (398 Zuzüge gegen 439 Fortzüge, insgesamt also eine negative Gesamtdifferenz von 41), was sich aufgrund der geringen Gesamtbevölkerungszahl auch deutlich auswirkt. Lediglich in 7 der 20 betrachteten Jahre überwogen die Zuzüge, was insbesondere in den Jahren 2008, 2014 und 2015 den sprunghaften Anstieg der Gesamtbevölkerung erklärt.

In Hinblick auf Gesamtbevölkerung, Bevölkerungszusammensetzung und Wanderungsbewegung ist in den nächsten Jahren für die Gemeinde Loit mit einer weitgehenden Stagnation oder einem minimalen Rückgang der Bevölkerungszahl zu rechnen.

Die Wanderungsbewegungen für die Gemeinde Steinfeld können Aufschluss über die Schwankungen in der Gesamtbevölkerungszahl geben. So zeigt sich, dass es in Steinfeld jährlich starke Wanderungsbewegungen gibt, so sind in den vergangenen 20 Jahren zwischen 41

(2006) und 88 Personen (2016) zugezogen, während zwischen 24 (2007) und 77 Personen (2018) das Gemeindegebiet verlassen haben. Besonders auffällig ist die Tatsache, dass es nur drei Jahre mit einer negativen Wanderungsbilanz gab, wohingegen die positiven Wanderungsbewegungen in den übrigen Jahren meist Bilanzen zwischen 14 und 23 aufwiesen. Ein Umstand, der direkt dafür verantwortlich sein kann, dass die Bevölkerung der Gemeinde stetig wächst.

Die Betrachtung der Wanderungsbewegungen für die Gemeinde Ulsnis zeigt starke Unregelmäßigkeiten. Dies beginnt bei geringen Wanderungsdifferenzen von 1 bis 2 Personen in den Jahren 2009, 2015, 2020, geht über moderate Differenzen zwischen 7 und 19 bis hin zu sehr hohen Differenzen von 20 bis 32 in den Jahren 2001, 2004, 2005, 2006 und 2019. Diese sind jedoch nur in Teilen mit der Entwicklung der Gesamtbevölkerung in Einklang zu bringen. Insgesamt betrachtet sind die meisten dieser Differenzen positiv, es gibt hier lediglich fünf negative Differenzen bei den Wanderungsbewegungen.

Ergänzend ist noch zu beachten, dass die Corona-Pandemie, neben allen erschwerenden Effekten auf das Zusammenleben und die Arbeitswelt, auch positive Veränderungen hervorgerufen, bzw. verstärkt hat, wie z. B. eine breite Akzeptanz für Home-Office. Somit lässt sich schwer voraussagen, was die kurzfristigen Folgen für die nächsten Jahre sein werden. Durch vermehrte Arbeit in den heimischen Wohnräumen sind jetzt auch ländliche Regionen für viele

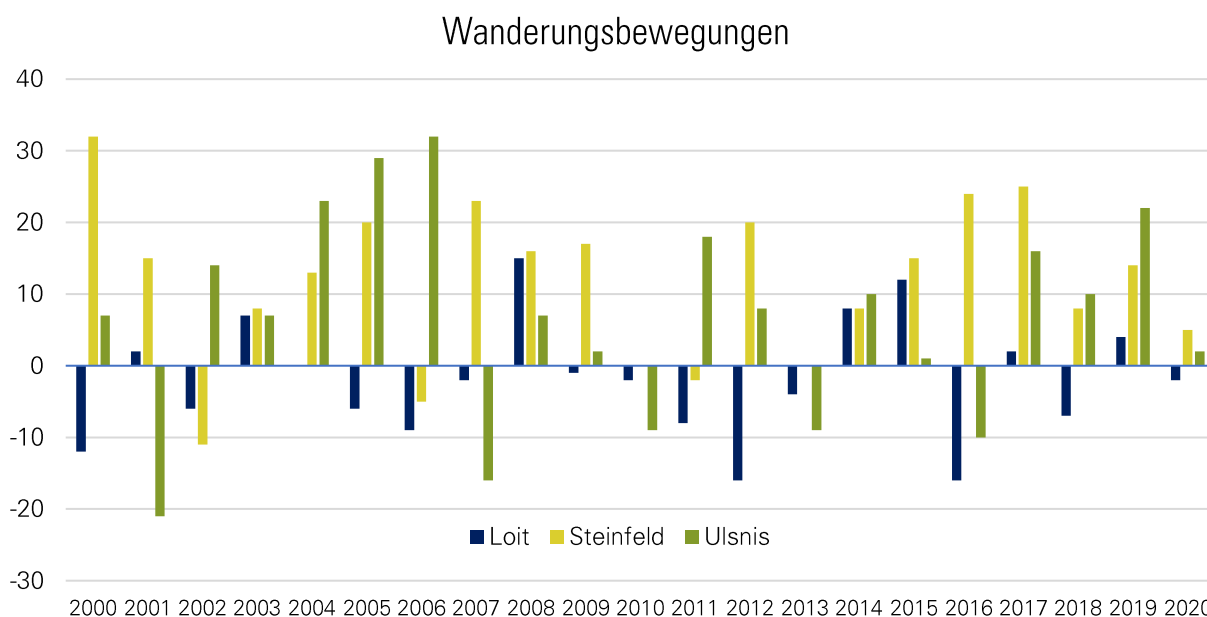


Abbildung 17: Wanderungsbewegungen auf Gemeindeebene (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020)

attraktiver geworden, da im Idealfall keine weiten Strecken mehr zur Arbeitsstelle in Kauf genommen werden müssen. Knapp die Mehrheit der Bevölkerung ist zwar über 50 Jahre alt, doch gerade diese Bevölkerungsgruppe ist häufig, insbesondere im ländlichen Raum, durch ein konstantes Wohnverhältnis und einen hohen Identifikationsbezug zu ihrem Ort gekennzeichnet. Zusammenfassend zeigt die kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für das Amt Süderbrarup einen Bevölkerungsrückgang von -8,9 % bis 7 % an.

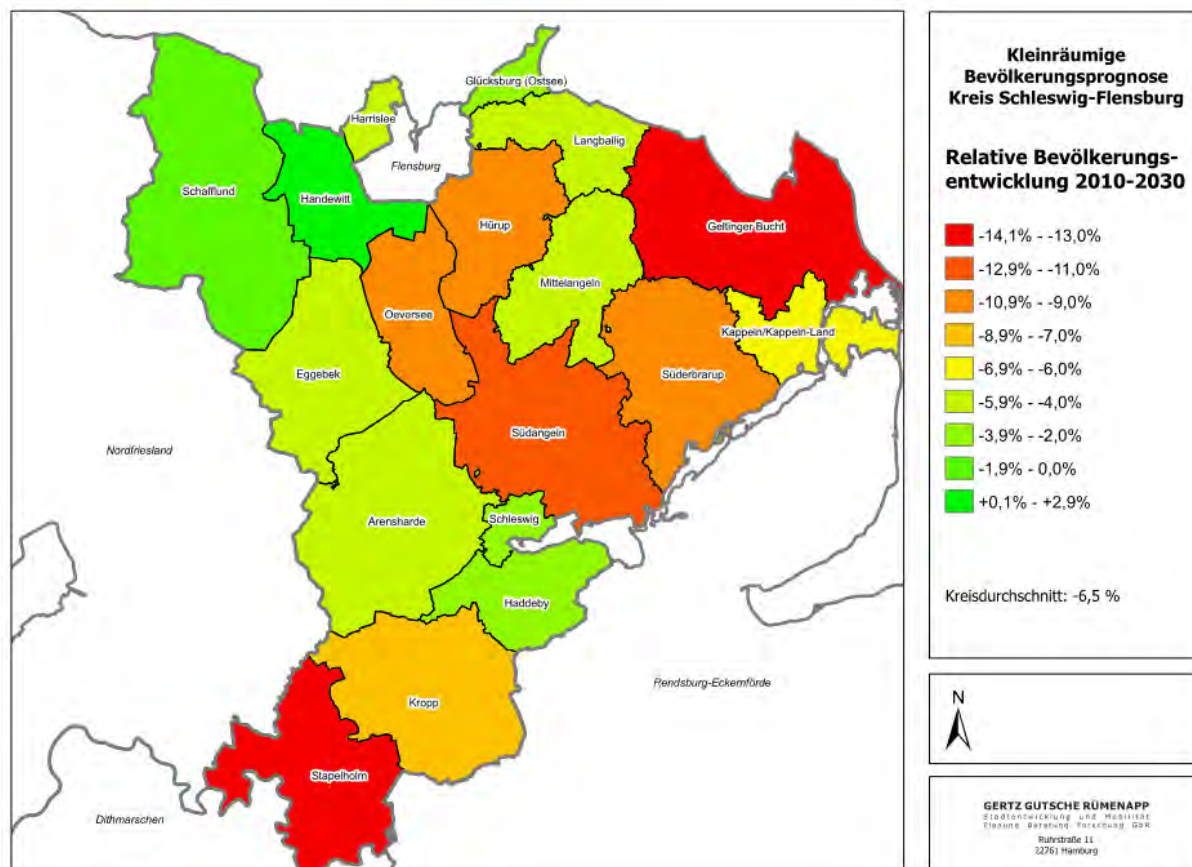


Abbildung 18: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (Quelle: Rümennapp, 2012)

Die Geschlechterverteilung in der Bevölkerung von Loit weist mit 53,6 % männlichen und 46,4 % weiblichen Personen ein leichtes Missverhältnis auf. Dieses leichte Ungleichgewicht kann eine mögliche Ursache für den leichten Rückgang der Anzahl der unter 18-Jährigen sein. In Steinfeld ist die Geschlechterverteilung mit 51,1 % männlichen und 48,9 % weiblichen Personen sehr ausgeglichen. Selbiges gilt für die Gemeinde Ulsnis, wo mit 50,8 % männlichen und 49,2 % weiblichen Personen eine nahezu ausgeglichene Verteilung vorliegt (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020).

3.6.4. Demographischer Wandel und Auswirkungen auf die Gemeinde

Der demographische Wandel besteht aus drei wesentlichen Aspekten – der Geburtenrate, der Sterberate und der Veränderung des Durchschnittsalters mit den Jahren. Die Gegenüberstellung der Geburten- und der Sterberate in Loit ist über den ganzen Zeitraum recht ausgeglichen. Die Differenz beträgt nie mehr als fünf Personen pro Jahr. Es zeigt sich allerdings ein geringer, aber äußerst positiver Effekt, dass es nämlich seit dem Jahr 2010 keine negative Bilanz mehr gab. In Steinfeld hingegen ist die Geburten- und Sterberate über den ganzen Zeitraum sehr unausgeglichen. Abgesehen vom Jahr 2000 in dem 14 Personen geboren wurden, während 13 verstarben, überwiegt in Steinfeld immer der Gestorbenenüberschuss. Dies liegt zum einerseits in einer Geburtenrate, die fast nie zweistellig ist und andererseits in einer fast immer zweistelligen Sterberate begründet. In Ulsnis ist die Gegenüberstellung der Geburten- und Sterberate ebenfalls sehr unausgeglichen, da die Sterberate im gesamten Zeitraum höher war als die Geburtenrate.

Die Betrachtung der Entwicklung des Durchschnittsalters der vergangenen 20 Jahre in Abbildung 19 zeigt für alle drei Gemeinden einen kontinuierlichen Anstieg. So ist in Loit der Anstieg des Durchschnittsalters von 36,5 Jahren auf 42,1 Jahre. Die deutlichen Ausreißer in den Jahren 2008 und 2016 lassen sich mit den ungewöhnlich ausgeprägten Wanderungsbewegungen in diesen beiden Jahren erklären. So scheinen unter den 28 Personen die 2008 nach Loit gezogen sind auffällig viele jüngere Personen gewesen zu sein, während im Jahr 2016 unter den 29 Personen, welche die Gemeinde verlassen haben, wohl ebenfalls vermehrt jüngere Personen gewesen sind.

Besonders interessant ist aber die Betrachtung der Jahre 2017 bis 2020. Hier zeigt sich zunächst eine Stagnation im Altersschnitt, bevor der dann zum Jahr 2020 sogar von 42,7 Jahre auf 42,1 Jahre fällt. Dies könnte eine Auswirkung der Corona-Pandemie sein, die viele, besonders sehr junge Menschen im Studentenalter weg von ihrem Studienort an den heimischen Computer und damit möglicherweise zurück in ihr Elternhaus getrieben hat. Die vor 2020 aufgefallene Stagnation im Altersschnitt lässt sich damit aber nicht erklären. Zusammenfassend lässt sich für Loit sagen, dass die Bevölkerung weitestgehend stabil ist und allenfalls leicht abnimmt, während die Geburtenrate die Sterberate übertrifft und das Durchschnittsalter seit 2017 größtenteils stagniert.

Durchschnittsalter der Bevölkerung

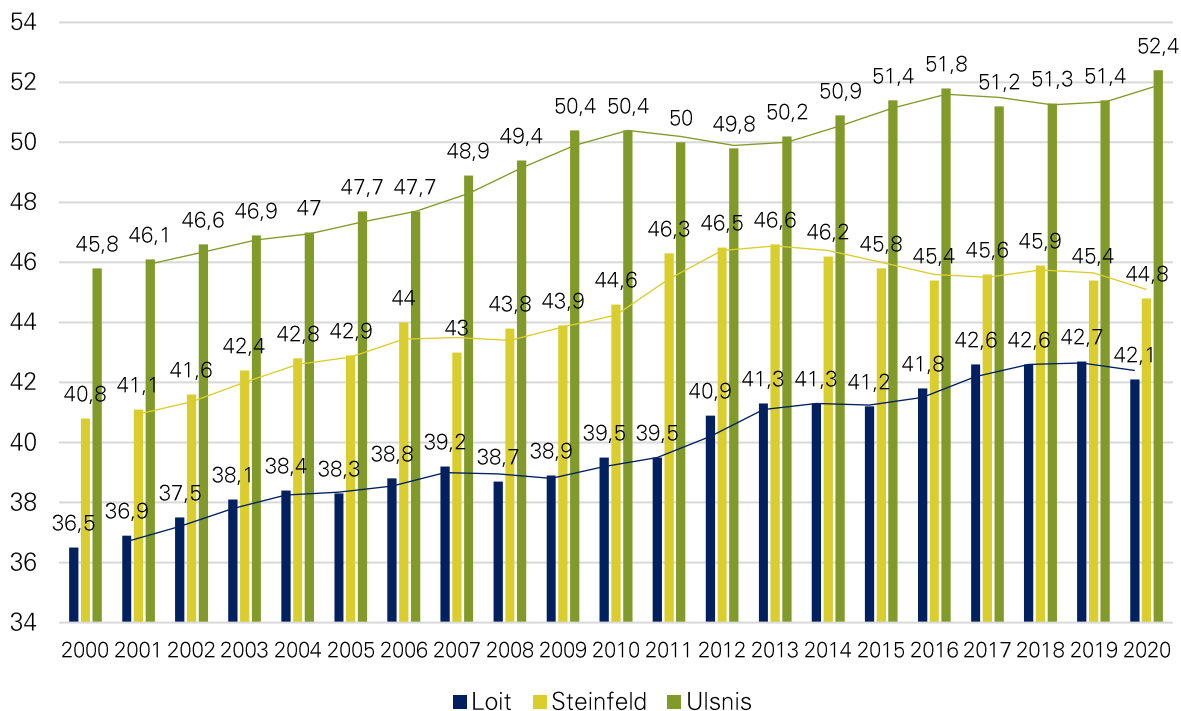


Abbildung 19: Durchschnittsalter der Bevölkerung (Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020)

Für Steinfeld zeigt sich, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung wellenförmig ansteigt und abnimmt. So lag es 2000 noch bei 40,8 Jahren, stieg dann bis auf 46,6 Jahre an, nur um dann bis 2020 auf 44,8 Jahre zu sinken. Dieser Anstieg erfolgt nicht kontinuierlich, sondern unterlag auch manchmal größeren Sprüngen. Es zeigt sich ein durchaus interessantes Bild von einer Gemeinde mit wachsender Bevölkerungszahl, die anscheinend insbesondere für hinzuziehende Rentner:innen attraktiv ist, weshalb sie auch wachsen kann, obwohl jedes Jahr mehr Menschen sterben als geboren werden. Es zeigt sich jedoch auch hier ein Trend des steigenden Durchschnittsalters, wenn er auch nur in sehr kleinen Schritten ansteigt. Anzu-merken ist hier, dass in Steinfeld ein privat geführtes Seniorenheim ansässig ist, welches Platz für 34 Pflegebedürftige bietet. Es ist davon auszugehen, dass dies deutlich in den Effekt des steigenden Durchschnittsalters beeinflusst.

In der Gemeinde Ulsnis ist das Durchschnittsalter der Bevölkerung von 45,8 Jahren im Jahr 2000 auf 52,4 Jahre im Jahr 2020 angestiegen. Dieser Anstieg erfolgt nicht linear, sondern in Wellen, ist somit also stark an den Wanderungsbewegungen orientiert. Trotzdem lässt sich ein klarer Trend zum stetigen Anstieg des Durchschnittsalters der Bevölkerung ablesen. Insgesamt lässt sich sagen, dass die Bewohner:innen des Ortes Ulsnis immer älter werden und sich die Bevölkerungszusammensetzung mehr und mehr hin zu älteren Menschen verschiebt.

Anhand der Wanderungsbewegungen und Bevölkerungszahlen lässt sich sagen, dass die Einwohner:innenzahl des Ortes sehr wahrscheinlich in den nächsten Jahren von kleinen Schwankungen abgesehen größtenteils konstant bleibt (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020).

Ein weiterer Faktor des demographischen Wandels ist der Effekt der Singularisierung. Dieser beschreibt die immer kleiner werdende Haushaltsgröße (personenbezogen) in Deutschland. Damit einhergehend wird auch der Effekt der Remanenz verstärkt, welcher den zu langen Aufenthalt im zu großen Einfamilienhaus beschreibt. Das ergibt sich daraus, dass Familien in ihren einmal bezogenen Wohnungen bzw. Häusern verbleiben (Beharrungstendenzen), auch wenn sich familiäre Änderungen ergeben, wie beispielsweise der Auszug der Kinder oder dem Todesfall des Partners. Der Bedarf an Wohnfläche ist somit vermindert, jedoch verweilen die Betroffenen weiterhin in ihren Häusern (vgl. Deschermeier; Henger, 2015).

Abbildung 20 verdeutlicht diesen Effekt. Es wird erwartet, dass der Anteil der 1-Personen-Haushalte einen deutlichen Zuwachs von 28 – 32 % für das Amt Süderbrarup haben wird.

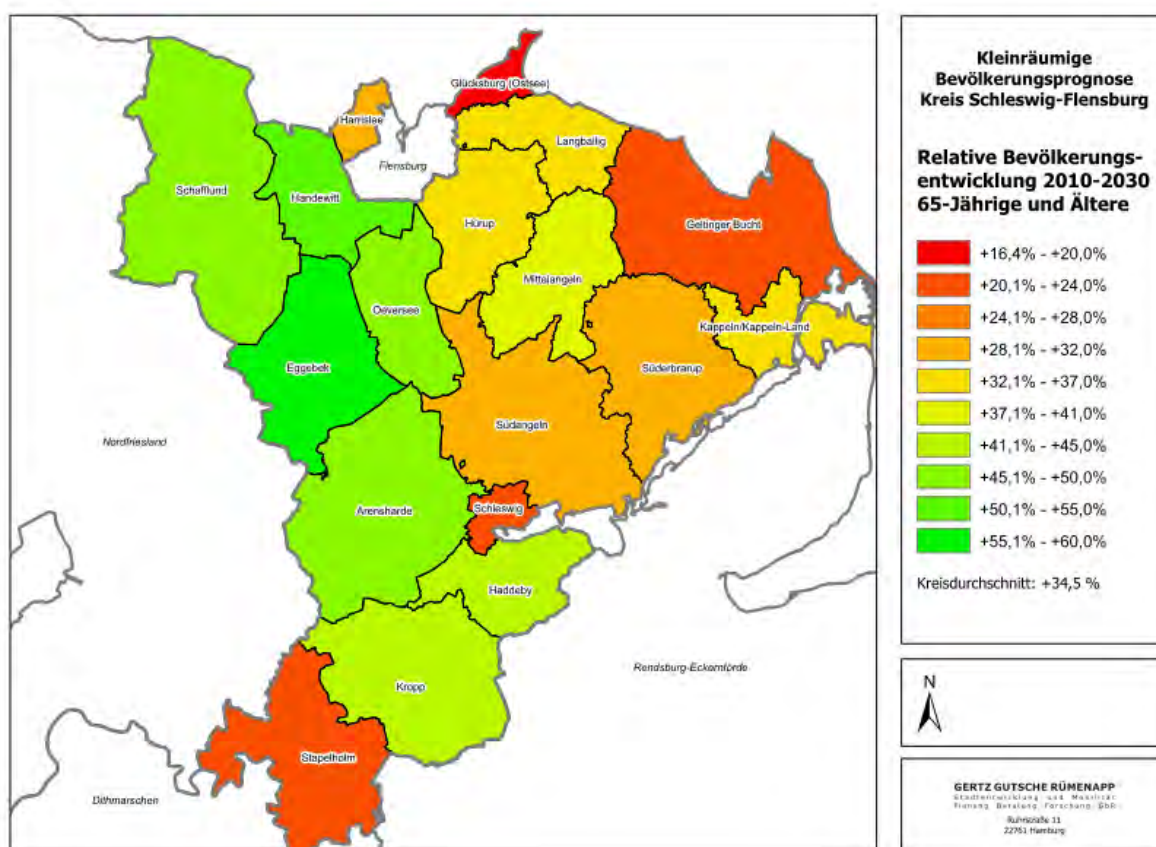


Abbildung 20: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Schleswig-Flensburg (Quelle: Rümenapp, 2012)

Um den Anteil der Fortzüge zu minimieren, soll die Attraktivität mit Projektvorhaben für alle Altersklassen gesteigert werden. Zusätzlich ist es notwendig, ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu stellen, ohne den Flächenverbrauch deutlich zu erhöhen.

Besonders die Angebote der kommunalen Daseinsvorsorge werden unter Berücksichtigung finanzieller Engpässe von Gemeinden zunehmend angepasst. Vor allem für Bevölkerungsgruppen, die am stärksten wachsen, werden entsprechende Infrastrukturen und Einrichtungen benötigt. Im Umkehrschluss werden gegebenenfalls manche Angebote und Leistungen einen Rückgang erfahren, sodass dieser geplant werden sollte. Ziel ist es, die Daseinsvorsorge für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit langfristig zu sichern. Dabei sind nicht-hierarchische Gemeinschaftsmodelle von besonderer Bedeutung, die sich durch bürgerschaftliche, kommunale und privatwirtschaftliche Beteiligung miteinander ver-



Abbildung 21: Regionalstrategie Daseinsvorsorge (Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016, S.17)

knüpfen (vgl. Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, 2016: 17). Die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit müssen sich durch die Zunahme des Durchschnittsalters und dem damit voranschreitenden demographischen Wandel anpassen und Möglichkeiten schaffen, die Mobilität sicherzustellen sowie alternative Methoden zu finden.

Zusätzlich sollte der Abbau von Barrieren (Barrierearmut) weiter gefördert werden. Dennoch sollte weiterhin ein Fokus darauf liegen, für junge Erwachsene und Familien attraktiv zu bleiben durch beispielsweise günstigen und bedarfsgerechten Wohnraum, gut ausgebautes Mobilfunk- und Breitbandnetz und kinderfreundliche sowie verstärkt lokale Versorgungsangebote mit Gütern des täglichen Bedarfs. Durch eine recht dynamische Wirkung aus Zu- und Fortzügen sind für die Gemeinden insbesondere sogenannte „weiche“ Standortfaktoren entscheidend. Dazu zählen z. B. eine intakte Dorfgemeinschaft, ein reges Vereinsleben oder ein attraktives Wohnumfeld, die dazu führen können, die Bevölkerungsgruppen vor Ort zu binden (vgl. Deschermeier; Henger, 2015).

3.7. Lage im Raum und Erreichbarkeit

3.7.1. Verkehrsanbindung

Die Gemeinden liegen im süd-westlichen Teil des Amtes Süderbrarup. Ulsnis, Steinfeld und Loit grenzen an das Amt Südangeln an die Gemeinden Taarstedt und Twedt. Die Gemeinden sind über die Bundesstraße 201 erreichbar, wobei die B 201 ihren Verlauf direkt durch Loit hat. Steinfeld und Ulsnis sind über die Kreisstraße 47 und 119 erreichbar.

Süderbrarup ist zwischen 5 bis 12 Minuten Fahrzeit erreichbar. Die Städte Schleswig und Kappel sind jeweils in ca. 25 Minuten Fahrzeit erreichbar.

3.7.2. ÖPNV

„Das Teilnetz West wird bis Ende des Jahres 2028 eigenwirtschaftlich durch die Verkehrsbetriebe Schleswig-Flensburg GmbH betrieben, was bedeutet, dass das Verkehrsunternehmen das Fahrplanangebot grundsätzlich eigenverantwortlich vorgibt“ (vgl. Kreis Schleswig-Flensburg, 2022). Ulsnis, Steinfeld und Loit sind an das Busnetz des Kreises Schleswig-Flensburg angeschlossen. Dieses wurde zum 01.07.2021 im östlichen Gebiet des Kreises Schleswig-Flensburg neu aufgestellt und optimiert.

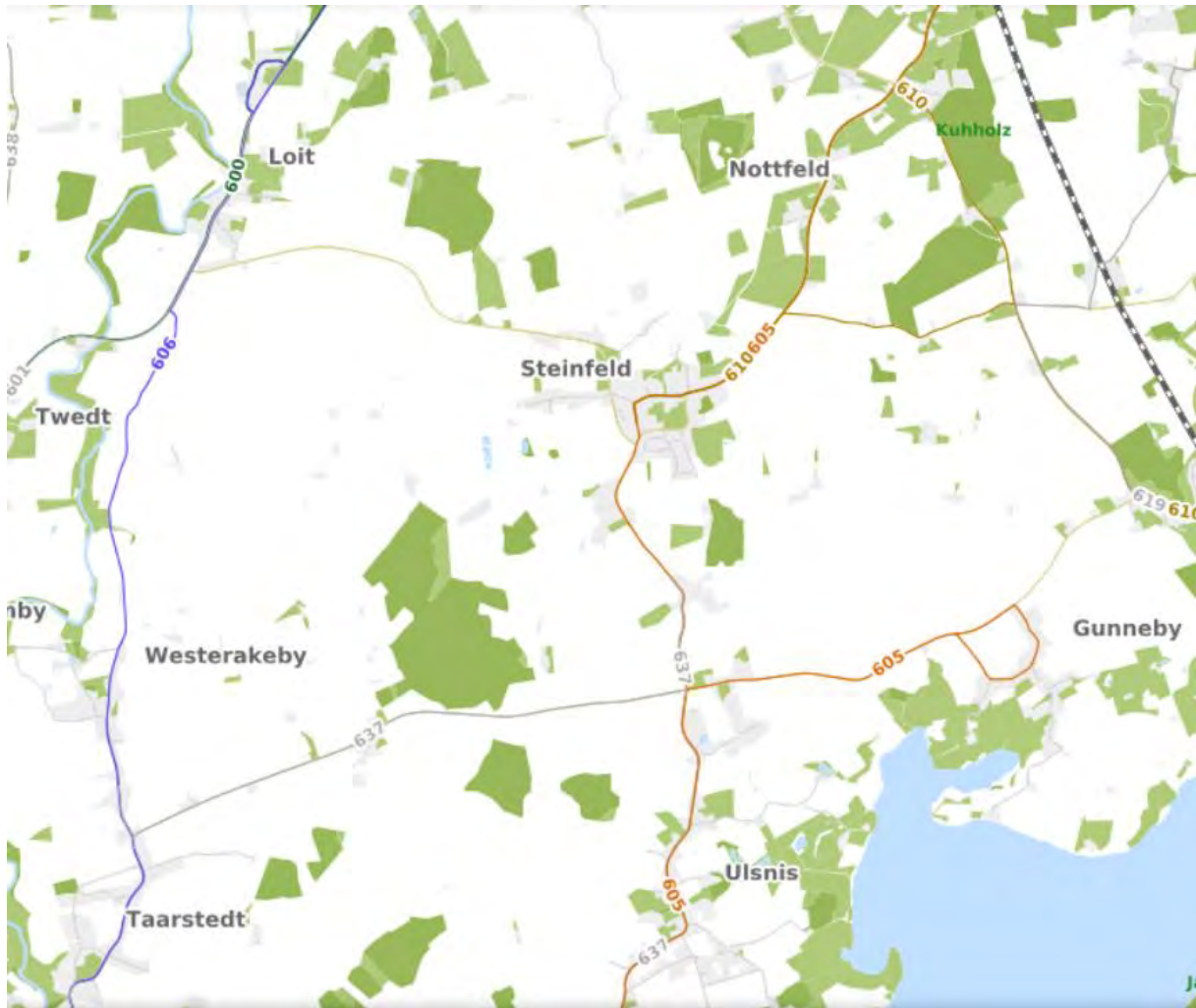


Abbildung 22: Busliniennetz Ulsnis, Steinfeld und Loit (Quelle: Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH, 2022)

In Loit gibt es drei Bushaltestellen, welche von der Buslinie 600 und 606 im Stunden-, bzw. Zwei-Stunden-Takt bedient werden, die zwischen Kappeln und Schleswig verkehren, bzw. die Linie 606 in Loit endet. Ulsnis hat sechs Bushaltestellen und Steinfeld vier Haltepunkte, wobei diese von der Linie 605 bedient werden, die von Schleswig nach Süderbrarup über die umliegenden Gemeinden im Zwei-Stunden-Takt fährt. Die Linie 605 fährt auch samstags und in den Ferien alle zwei Stunden und ist nicht auf den Schüler:innenverkehr ausgerichtet. Zusätzlich werden beide Gemeinden von der Linie 637 angefahren, die ausschließlich auf den Schüler:innenverkehr ausgerichtet ist und zwischen Tolk und Brodersby die umliegenden Gemeinden befährt. Steinfeld wird außerdem von der Buslinie 610 bedient, welche zwischen Kappeln und Süderbrarup verkehrt (vgl. Mobilitätszentrale Region Flensburg, 2022). Zusammenfassend stehen die Verbindungen i. d. R. Montag bis Freitag zur Verfügung, konzentrieren sich aber auf die Schultage in Schleswig-Holstein und sind zeitlich größtenteils auf die Schulanfangs- und Endzeiten ausgerichtet. Als überwiegende Nutzergruppen werden Schüler:innen und

Pendler:innen identifiziert. Fahrten an Samstagen, Sonn- und Feiertagen werden auf einigen Linien ebenfalls angeboten, aber nur sporadisch als Linienverkehr. Das spiegelt sich auch in den Noten für das ÖPNV-Angebot wider, die im Rahmen der Haushaltsbefragung gegeben wurden. Bis auf Loit (Note 3,2 werktags; 3,7 feiertags) wird das Angebot werktags mit ausreichend und feiertags insgesamt lediglich mit mangelhaft benotet.

In der Gemeinde Süderbrarup besteht außerdem Anbindung an die Zugverkehrsstrecke zwischen Flensburg und Kiel.



Abbildung 23: Bushaltestelle und Mitfahrbank Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Im Rahmen der Smart City Strategie wurde für das Amtsgebiet Süderbrarup das Projekt „smarte Dorfshuttles“ einberufen, da der ÖPNV sehr auf den Schüler:innenverkehr ausgerichtet ist und das Mobilitätsangebot sehr eingeschränkt war. Das mit dem Kreis Schleswig-Flensburg, der Regionalentwicklung sowie dem Nahverkehrsbund Schleswig-Holstein ausgearbeitete Mobilitätsangebot ist im Dezember 2021 gestartet und beinhaltet zwei Busse, welche von Montag bis Freitag (von 6 – 19 Uhr), samstags (von 9 – 19 Uhr) und sonntags (10 – 15 Uhr) im gesamten Amtsgebiet unterwegs sind. Das bedarfsorientierte Angebot ist als OnDemand Dienst verfügbar und über eine App oder per Telefon nutzbar. Die Preise sind entsprechend der Tarifpreise des ÖPNV ausgelegt (vgl. Amt Süderbrarup, 2022).

Zusätzlich hat die Gemeinde Ulsnis zwei Mitfahrbänke innerhalb der Gemeinde aufgestellt, da die ÖPNV-Situation nicht zufriedenstellend für die Einwohner:innen ist. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie sind die Nutzungen derzeit eher eingeschränkt.

3.7.3. Straßen- und Wegenetz

Straßen und Wege stellen einen wichtigen Infrastrukturbestandteil für eine reibungslose Mobilität dar. Eine Ver- und Entsorgung nahezu aller Lebensbereiche ist ohne sichere Verkehrswegeinfrastruktur kaum möglich. Im ländlichen Raum kommt hinzu, dass zahlreiche landwirtschaftliche Betriebe existenziell von einer funktionsfähigen Wegeinfrastruktur abhängig sind. Zeitgleich stellen sie aber auch, durch den intensiven landwirtschaftlichen Schwerverkehr, eine große Belastung für Straßen und Wege dar. Durch die Lage in einem touristischen Attraktionsraum und die angestrebte Verhaltensänderung in der Verkehrsmittelwahl (hin zu Fahrzeugen des Umweltverbundes), ergibt sich eine deutlich steigende Multifunktionalität des Straßenraums. Hier befinden sich immer mehr Radfahrer:innen auf ländlichen Wegen, sei es aus Gründen der Alltagsmobilität oder zu touristischen oder Naherholungsanlässen. Ulsnis, Steinfeld und Loit bestehen größtenteils aus Verbindungs- und Hauptwirtschaftswegen, die dazu dienen, an das gemeindliche und überörtliche Gemeindefeldnetz angeschlossen zu werden sowie der weitmaschigen Erschließung der Feldflur (vgl. Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, 2020).

Der Begriff „Kernweg“ beschreibt sowohl die ländlichen Kernwege als auch die im Gebiet vorhandenen übergeordneten, klassifizierten Straßen und Wege, soweit sie geeignet sind, dem landwirtschaftlichen Verkehr zu dienen. Das heißt, auch die im Planungsraum vorhandenen Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen (außerhalb der Ortslagen) sind grundsätzlich als Kernwegpotenzial zu verstehen. Kernwege sollen das bestehende Netz an übergeordneten Straßen verdichten und zugleich eine gemeindegebietsübergreifende Erschließungsfunktion erfüllen (ebd.).

Der in der Haushaltsbefragung beurteilte Straßenzustand in den Gemeindegebieten wird als befriedigend eingestuft.

Die innerörtlichen Straßen sind eher lückenhaft beleuchtet. Der vorhandene Verkehrsraum lässt Begegnungsverkehr zwischen Kraftfahrzeugen, Fußgänger:innen und Radfahrer:innen ohne Geschwindigkeitsreduktion sowohl inner- als auch außerorts nur mangelhaft zu. Flächen für den ruhenden Verkehr sind an den dörflichen Hauptstraßen teilweise vorhanden. Der ÖPNV nutzt größtenteils Busbuchten. Schutzstreifen für Fußgänger:innen und

Radfahrer:innen sind inner- und außerorts nicht vorhanden. Seitenstreifen sind inner- und außerorts größtenteils wassergebunden, die Straßenentwässerung erfolgt am Fahrbahnrand. Die Oberflächenqualität (baulicher Zustand, Schlaglöcher, abgebrochene Fahrbahnränder, etc.) der Schwarzdecken ist in den Gemeindegebieten punktuell sanierungsbedürftig. Die Fahrbahnen bestehen innerorts überwiegend aus Schwarzdecken, es sind aber auch streckenweise wassergebundene Deckenabschnitte vorhanden. Beschädigungen der Fahrbahnränder und der Bankette durch landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge sind häufig vorhanden.



Abbildung 24: Straßen und Fußweg, Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 26: Straßen und Fußweg, Loit (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 25: Straßen und Fußweg, Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

3.7.4. Rad- und Wanderwegenetz

Entlang der Bundesstraße 201 sind Erschließungen für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen zwar vorhanden, jedoch werden Fußgänger:innen und Radfahrer:innen nicht voneinander getrennt und sie nutzen denselben Weg. Entlang den Kreisstraßen sind nur wenige extra angelegte Radwege vorhanden und die Einwohner:innen müssen die Straße nutzen.

Mittels der Haushaltsbefragung konnte ermittelt werden, dass die Radwege bzw. die Radverkehrssituation mit einer Notenskala von befriedigend (Ulsnis) bis ausreichend (Loit und Steinfeld) bewertet wird.

Dies liegt offensichtlich daran, dass innerorts ausgewiesene Radwege und Radfahrstreifen gemäß StVO nicht vorhanden sind und auch die Fußwege, sofern überhaupt vorhanden, für eine gemeinsame Nutzung von Fußgänger:innen und Radfahrer:innen unterdimensioniert sind oder auch nur einseitig geführt werden. In weiten Teilen der verschiedenen Gemeinden enden derartige Wege auch unvermittelt am Ortsausgang bzw. an der Ortsdurchfahrt, so dass von einem durchgängigen Konzept von „Radwegen“ sowohl innerorts als auch ortsübergreifend kaum gesprochen werden kann.

Auch außerorts sind bauliche Anlagen oder Schutzstreifen für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen überwiegend nicht vorhanden. Streckenweise sind die straßenbegleitenden Wege auch nur aus wassergebundener Oberfläche.

Vergleichbar ist dementsprechend die Situation für Fußgänger:innen. Selbst wenn diese in einigen Ortslagen baulich gestaltete Fußwege vorfinden, sind diese ebenfalls äußerst schmal und entsprechen nicht den Vorgaben für die Aufnahme von mehreren verschiedenen Verkehrsteilnehmern. Oder es handelt sich auch hier lediglich um wassergebundene Oberflächen, die unter verschiedenen Witterungsgegebenheiten unterschiedlich attraktiv und sicher sind. Daher erhalten auch die Fußwege in der Befragung maximal befriedigende Werte.

Hier liegt in mehrfacher Hinsicht ein gewaltiges Entwicklungspotenzial brach, das gleichzeitig auf mehrere Betrachtungsbereiche einzahlt.

Zu einer konzeptionell ausgereiften Mobilitätswende gehört auch ein Straßen- und Wegenetz für Radfahrer:innen und Fußgänger:innen, das geeignet ist, entsprechende Verkehre aufzunehmen. Beide Verkehrsarten wären dann deutlich sicherer, was sich positiv auf die Nutzungssattraktivität auswirken würde (wie eine Erhöhung der objektiven und vor allem subjektiven Sicherheit im Verkehrsraum).

Damit gelänge es auch, den Fahrradverkehr aus der Ecke der Freizeit- und Tourismusaktivität herauszulösen und als Alltagsverkehrsmittel aufzuwerten und zu positionieren. Bei attraktiveren Wegen (in Hinblick auf Qualität und Netzdurchgängigkeit) könnte es als Verkehrsmittel für den Arbeitsweg (Schulweg, Weg zur Kita, etc.) interessanter werden und somit auch einen wichtigen Beitrag zur Verkehrs- und Energiewende beitragen. Eine Veränderung des Modal-

Splits trägt also nicht nur zur Veränderung der Mobilität, sondern auch zum Schutz des Klimas bei.

Im Rahmen der Haushaltsbefragung konnte ermittelt werden, dass, bezogen auf den Fußgängerverkehr, eine überwiegend befriedigende bis mangelhafte Zufriedenheit vorherrscht.



Abbildung 28: Alte Kreisbahntrasse, Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 27: Alte Kreisbahntrasse, Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Daher sind auch der Ausbau und Erhalt der Rad- und Wanderwege (23 %) sowie eine generelle Verbesserung der Infrastruktur der Fuß- und Radwege (7 %) und eine Erhöhung der

Verkehrssicherheit (10 %) geforderte bzw. angemahnte Arbeitsfelder aus der Haushaltsbefragung. Die Aufwertung und der Ausbau der Radwegeinfrastruktur wird somit von einem Großteil der Befragten gewünscht. Positiv zu erwähnen ist, dass die Planung zum Umbau der alten Kreisbahntrasse gestartet haben und das Projekt bereits beschlossen ist. Für viele ist diese Strecke von großer Bedeutung und dient der häufigen Nutzung.

Naherholungs- und touristische Aspekte des Rad- und Fußwegenetzes

Die Wanderwege im Gemeindegebiet wurden überwiegend mit befriedigend bewertet. Eine Einbindung in übergeordnete touristische Rad- und Wanderwege und Angebote sind gegeben. So verläuft der 177 Kilometer lange Wikinger-Friesen-Weg durch Ulsnis. Die Route führt von St. Peter-Ording bis nach Maasholm, quer durch Schleswig-Holstein und bietet historische Zeugnisse aus dem Leben der Wikinger und Friesen.

Aufgrund der Lage an der Schlei und im Naturpark Schlei sind zahlreiche Wanderwege vorhanden. Einen Rundwanderweg durch die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit ist allerdings nicht vorhanden. Trotz einer nicht durchgängigen Erschließung sind insbesondere in Ulsnis alle Badestellen mit dem Fahrrad zu erreichen.

Ein durchgehendes Radwegenetz ist ebenfalls nicht vorhanden, für attraktive Wegeführungen fehlen gelegentlich Lückenschlüsse oder auch Gewässerquerungen.

Für eine planmäßige Förderung des Alltags-Fahrrad- und Fußgängerverkehrs wäre eine genaue Betrachtung des Status Quo und eine gesonderte Planung und Konzepterstellung unter dem Gesichtspunkt eines Umweltverbundes für die Gemeindegebiete gesondert nötig.



Abbildung 29: Badestelle Gunneby, Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

3.8. Wirtschaft

Die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit verfügen über kein Gewerbegebiet. Die Gewerbetreibenden sind überwiegend als „stilles Gewerbe“ über die Gemeinden verteilt.

Insbesondere für Ulsnis, welches seit 1995 Erholungsort ist, ist der Tourismus eine wichtige Einnahmequelle. Neben Ferienhausanbietern gibt es ein Schullandheim der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Schleswig, ein Haus für Suchtkranke im Rahmen der Eingliederungshilfe und zwei Sportboothäfen. Zusätzlich ist für Ulsnis ein Friseursalon geplant.

Loit ist von industrieller Landwirtschaft geprägt, die Ortsansässigen arbeiten außerhalb des Gemeindegebiets. Durch die günstig gelegene Lage und der Kanueinstiegsstelle an der Loiter Au sind auch in Loit einige Ferienhausanbieter vorhanden. In Steinfeld ist die Wirtschaft ebenfalls durch die Landwirtschaft und durch vereinzelnde Gewerbebetriebe geprägt, auch hier gibt es Ferienwohnungsanbieter. Hervorzuheben sind für Steinfeld die Bäckerei, welche auch liefert, sowie das Landgasthaus „Jägers Ruh“, welches seit 12 Jahren besteht, saalführenden Betrieb und Platz für ca. 200 Leute bietet, aber auch Restaurantbetrieb führt. Zusätzlich gibt es einen Handwerkskünstlergeschäft, eine Fleischerei, einen Deko- und Floristikladen (vgl. Amt Süderbrarup, 2022). Vom Charakter her sind die Angebote eher lokal und als Naherholungsangebote einzustufen.



Abbildung 30: Jägers Ruh, Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

3.9. Grundversorgung

In den Gemeinden gibt es keine stationären Geschäfte zur Versorgung mit Lebensmitteln für den täglichen Bedarf, mit der Ausnahme von Steinfeld. Dort bietet der ansässige Fleischer einige wenige Dinge des täglichen Bedarfs an. In der Gemeinde Steinfeld ist ebenfalls ein Bäcker ansässig sowie auch in Ulsnis. Die Gemeinde Loit besitzt keinen eigenen Bäcker, allerdings ist der Wunsch hiernach mehrfach aufgekommen. Der generelle Bedarf wird überwiegend in Geschäften in Süderbrarup gedeckt, dort sind gut sortierte Discounter, Fachgeschäfte, Handwerker und Arzt- und Zahnarztpraxen vorhanden. Auch ist es möglich, ins benachbarte Brodersby zu fahren, dort ist ein MarktTreff vorhanden. Bei dem Kindergarten / Mitfahrbank / Bushaltestelle in Ulsnis wurde ein Regiomat aufgebaut, ein Verkaufsautomat für regionale Produkte, welcher zeitgleich der einzige im gesamten Amtsgebiet ist. Bis 2018 hatte die Gemeinde Steinfeld für ca. 20 Jahre ebenfalls einen MarktTreff, aufgrund zu hoher Konkurrenz wurde allerdings der Betrieb eingestellt und das Gebäude veräußert.

Im Schnitt betragen die Entfernungen zu den Lebensmittelanbietern (Vollsortimenter) im Umland, je nach Gemeinde zwischen 5 und 10 km Fahrweg. Aufgrund dieser unbefriedigenden Lage im Bereich der Lebensmittelnahversorgung wurde, im Rahmen der Haushaltsbefragung wie auch in den verschiedenen Workshops, der Wunsch nach einem „Dorfladen“, mit einem ergänzenden Dienstleistungsangebot, sowie einer generellen Einkaufsmöglichkeit geäußert

(10 %). Die Gesundheitsversorgung erfolgt über Süderbrarup, wobei Fachärzte in den Städten Kappeln und Schleswig vorrangig angesiedelt sind. Darüber hinaus gibt es in Steinfeld ein Pflegeheim, welches privat betrieben wird.

Mittels der Haushaltsbefragung wurde ermittelt, dass in Ulsnis, Steinfeld und Loit die Einwohner:innen die Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen lediglich mit befriedigend bewertet haben.

Die Grundversorgung mit Wasser übernimmt der Wasserbeschaffungsverband Südangeln. Strom- und Gaslieferant ist durchgängig die SH Netz AG. Die Abwässer werden dezentral behandelt.



Abbildung 31: Regiomat Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

3.10. Bildung

Für die vorschulische Kinderbetreuung gibt es in der Gemeinde Ulsnis den „e.V. Kindergarten Ulsnis“. Dieser beinhaltet zusätzlich eine Krippe mit einer U3 Gruppe plus einer Gruppe gemischt mit Ü3 Kindern, zusätzlich gibt es zwei Gruppen Ü3. Ein Anbau ist notwendig, da derzeit dem Bedarf nicht ausreichend nachgekommen werden kann. Derzeit wird der Kindergarten auch von Kindern aus den umliegenden Gemeinden genutzt.

Der Betrieb der ehemaligen Grundschule in Steinfeld wurde 2017 eingestellt, nachdem in Süderbrarup der Bildungscampus eröffnet wurde. Das Gebäude hat ca. 600m² Nutzfläche, wobei die Hälfte davon in Besitz der Feuerwehr ist und die andere Hälfte größtenteils vermietet wird, wo verschiedene Dienstleistungen wie Physiotherapie, o.ä. angeboten werden und untergebracht sind. Die ehemalige dänische Schule in Steinfeld ist inzwischen eine Jugendeinrichtung. In Loit sind keine Bildungsangebote vorhanden.

Weiterführende und berufliche Schulen befinden sich in Süderbrarup sowie in Kappeln und Schleswig. Zusätzlich ist in Süderbrarup ein Familienzentrum vorhanden.



Abbildung 32: e.V. Kindergarten Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

3.11. Kultur und Freizeit

Freizeitangebote

Ein Großteil des Kulturlebens in den Gemeinden wird durch die Dorfgemeinschaften der einzelnen Ortsteile geprägt. Hier sind Dorffeste (häufig in Initiative der Freiwilligen Feuerwehr), aber auch privat veranstaltete Flohmärkte sowie das Gemeinschaftsleben im Dorfgemeinschaftshaus (Loit – „Nies Spuk“), bzw. in den Gaststätten (Ulsnis – „Gasthaus Ulsnis – Kirchenholz“ und Steinfeld – „Jägers Ruh“) erwähnenswert.

Insbesondere für Kleinkinder und Kinder bieten die Gemeinden Ulsnis und Steinfeld lokale Spielplätze an, wobei Ulsnis in Gunneby mehr Spielgeräte für Kleinkinder angedacht hat. Der Spielplatz in Steinfeld wurde 2019 modernisiert und bietet ein vielfältiges Angebot für Kinder

aller Altersklassen an, allerdings liegt der Spielplatz im Baugebiet Goldacker und nicht zentral gelegen bei der Sporthalle / Freiwilligen Feuerwehr, weswegen es angedacht ist, einen neuen Spielplatz bei den Sportplätzen zu errichten.

Loit hat keinen Spielplatz, bisherige Pläne dazu sind gescheitert einen geeigneten Ort zu finden.

Der Zugang zu der Schlei in der Gemeinde Ulsnis ist nur teilweise geordnet über drei offizielle Badestellen möglich. Allerdings werden auch inoffizielle Badestellen genutzt, wobei hier ein weiteres Entwicklungspotenzial für die Gemeinde Ulsnis steckt. Dabei stellen geordnete Zugänge, die die Belastung des Naturraums auf einem möglichst kleinen Maß halten, eine wichtige Voraussetzung dar. Auch wenn der Aufwand (planerisch, zeitlich, finanziell) zur Qualifizierung als offizielle Badestelle erheblich ist, könnte über eine Machbarkeitsstudie dieses Vorhaben vorgeprüft werden. Auch sollte sich bewusst gemacht werden, dass ggf. ein ehrenamtlicher Rettungsschwimmer mit Stationen notwendig wäre. Zusätzlich bietet die Lage an der Schlei für Ulsnis optimales Potential im Bereich der Freizeitangebote. So gibt es zwei Sportboothäfen mit Steganleger und eine Bootslipanlage, welche für jeden frei zugänglich ist. Zudem gibt es in Ulsnis ein Dorfmuseum, welches auf die Historie der Gemeinde Ulsnis und teilweise Steinfeld eingeht.

In Loit ist eine Einstiegsstelle zur Loiter Au vorhanden, welche im weiteren Verlauf in die Schlei führt. Die Einstiegsstelle ist für viele Kanuten sehr begehrt. Die Fläche der Einstiegsstelle ist nur gering attraktiv gehalten, Eigentümer ist die Bundesrepublik Deutschland (BRD), daher ist es der Gemeinde nicht möglich, Maßnahmen zur Sicherheit und zur Modernisierung zu ergreifen. Hier wäre es möglich, die Besitzverhältnisse zu klären und die Einstiegsstelle der BRD abzukaufen.

In Loit und Steinfeld sind Sportstätten vorhanden, in Ulsnis lediglich ein Bolzplatz. In Loit ist die Nutzung für alle Einwohner:innen frei verfügbar, eine Modernisierung des Platzes ist im Sinne der Gemeinde, da die Räumlichkeiten und die Beleuchtung nicht ausreichend sind. Die Sportstätten in Steinfeld bestehen aus einer Sporthalle, einem Tennisplatz, einem Sportplatz, der nur für die Nutzung von Vereinen ist und einem frei zugänglichen Bolzplatz. Die Sporthalle ist modernisierungsdürftig, die Außenanlage ist in einem sehr guten Zustand.

Mittels der Haushaltsbefragung hat sich gezeigt, dass sich 54 % die Thematik „Kultur und Freizeit“ für die Zukunft priorisieren und 9 % haben explizit benannt, dass die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche ausgebaut werden sollten. Die Zufriedenheit der Vereinsangebote wurde in allen drei Gemeinden mit befriedigend bewertet (Loit 2,8, Steinfeld 3,0, Ulsnis 3,4).



Abbildung 33: Spielplatz Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 34: Dorfgemeinschaftshaus Nies Spuk, Loit (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)



Abbildung 35: Schlei Boots-Club, Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Freiwillige Feuerwehr

Die Gemeinden verfügen über Freiwillige Wehren. In Steinfeld wurde das Feuerwehrgerätehaus neu gebaut. In Ulsnis und Loit ist das aktuelle Feuerwehrgerätehaus nicht mehr entsprechend der Regularien und es muss ein neuer Standort gefunden werden (Loit), bzw. ein Anbau erfolgen (Ulsnis). Für Loit ist ein neuer potentieller Standort hinter dem Dorfgemeinschaftshaus „Nies Spuk“ (siehe S. 96).

Neben der reinen Wehrtätigkeit (inkl. Aus- und Weiterbildung) sind die Wehren fester Bestandteil des kulturellen Gemeindegeschehens in Form von Dorffesten, Laternenumzügen, etc..



Abbildung 36: Freiwillige Feuerwehr Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

3.12. Digitalisierung

Die Gemeinde Ulsnis ist mit einer Internetseite (<https://www.ulsnis.de/>) online vertreten. Hier finden sich allgemeine Informationen und Termine zur Gemeinde und dem Gemeindeleben. Die Internetseite dient als breit aufgestelltes Informationsmedium für Einwohner:innen und die, die es zukünftig noch werden wollen sowie für Tourist:innen. Ungeachtet von Kapazitäts- und Budgetfragen, besteht die Möglichkeit, aktive Kommunikationselemente einzupflegen, um z. B. die Nachbarschaftshilfe aktiv zu unterstützen und somit einen kleinen Baustein zur Daseinsvorsorge dort anzulegen. Derzeit wird auf der Seite auf die Nachbarschaftshilfe über das Amt Süderbrarup verwiesen. Loit und Steinfeld besitzen keine eigene Internetseite, alle notwendigen Informationen sind auf der Internetseite vom Amt Süderbrarup zu finden. Durch die Smart City Strategie des Amtsgebiets Süderbrarup ist die Internetseite vom Amt sehr gut aufgestellt und hat viele Elemente zur Kommunikation eingebracht, zusätzlich ist das Bürgerportal online verfügbar. Auch ist das Projekt „Smartes Dorfshuttle“ per App verfügbar.

Eine weitere Option wäre der DorfFunk SH. Dabei können sich Einwohner:innen untereinander informieren oder Gegenstände tauschen. Der DorfFunk SH ist eine Initiative von der Akademie für ländliche Räume, #SH_WLAN und die schleswig-holsteinischen Sparkassen, die

eine digitale Kommunikationszentrale der jeweiligen Region bildet. Es dient den Bürger:innen, Hilfe anzubieten, Gesuche einzustellen, Fahrten einzustellen oder zwanglos miteinander zu schreiben. Die App steht kreisangehörigen Gemeinden und Städten kostenfrei zur Verfügung und entspricht den Anforderungen des Datenschutzes.

Nicht nur aus den Erfahrungen der vergangenen Pandemie-Monate ist bekannt, dass die Bedeutung von Home-Office deutlich zugenommen hat, wodurch auch eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet werden kann. Eine ausreichende Breitbandversorgung mit Glasfaser ist hierfür eine entscheidende Grundlage. In Ulsnis, Steinfeld und Loit hat der Ausbau des Glasfasernetzes durch den Breitbandzweckverband Süderbrarup seit 2019 begonnen. Die ersten Anschlüsse erfolgten bereits, in Ulsnis und Loit ist ein Großteil des Ausbaus bereits abgeschlossen, bis 2023 sollen alle Bereiche angeschlossen sein.

Im Bereich Mobilfunk (4G / 5G DSS) ist die Gemeinde gemäß Daten der Bundesnetzagentur flächendeckend erschlossen. Im Grad der Abdeckung bestehen allerdings netzbetreiber-spezifische Unterschiede.

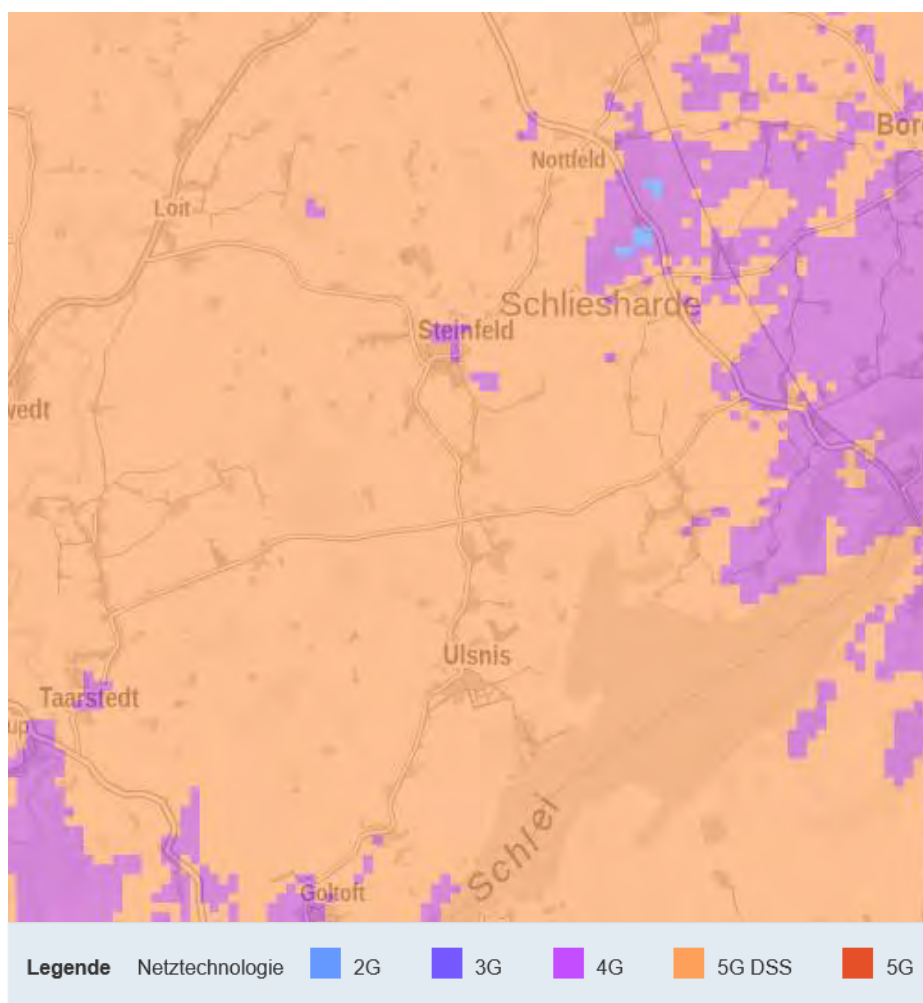


Abbildung 37: Mobilfunk Versorgungskarte (Quelle: Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahn, 2021)

3.13. Klima und Energie

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu. Der Trend zum privaten Errichten von Solaranlagen auf den Hausdächern, zwecks Warmwasser- und Stromerzeugung, hält ungebrochen an. In 2020 hat sich die Zahl der privat betriebenen Photovoltaikanlagen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt (vgl. Norddeutscher Rundfunk, 2021b).

Neben der privaten Erzeugung von Strom besteht in den Haushalten ein zusätzliches Potenzial im Bereich der Energieeffizienz und -einsparung.

Im ersten Schritt sind die Energieeinsparpotenziale zu prüfen (z. B. richtiges Lüften und Heizen, Nutzung effizienter Haushaltsgeräte, abschaltbare Steckdosenleisten).

Im nächsten Schritt kann die energetische Sanierung von alter Bausubstanz in Betracht gezogen werden. Dabei spielt das Gebäudealter für Art, Umfang und Reihenfolge der Sanierungsmaßnahmen eine entscheidende Rolle. So ist i. d. R. davon auszugehen, dass Gebäude, die vor 1984 gebaut wurden, nur dann effizient saniert werden können, wenn zuerst die Außenhülle gedämmt und dann die Heizungsanlage ausgetauscht wird. Zu prüfen ist der Umfang

WÄRMEVERLUST BEIM HAUS

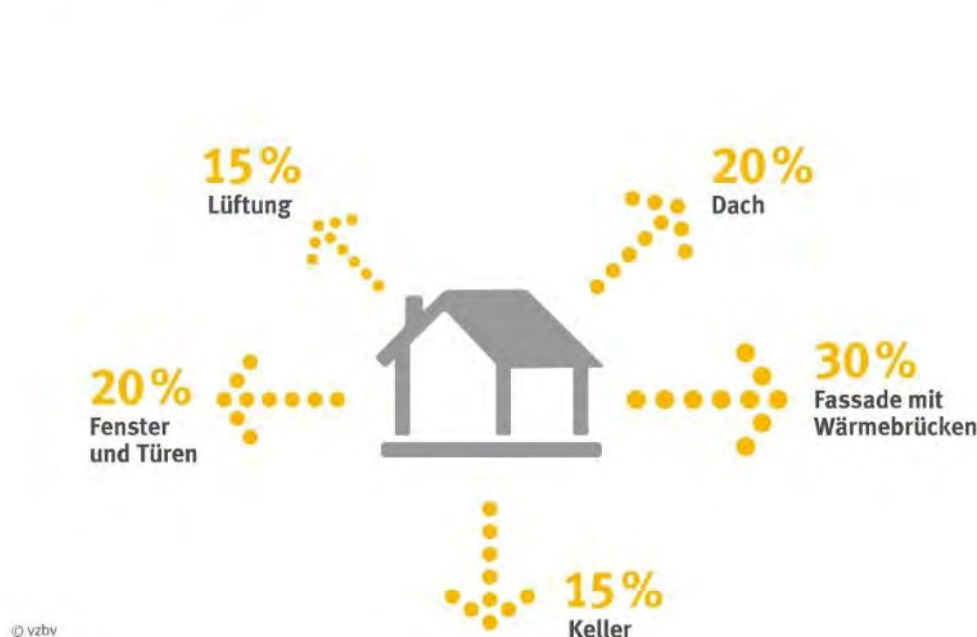


Abbildung 38: Wärmeverlust beim Haus (Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., 2021)

der Dämmmöglichkeiten im Bereich der Außenhülle (Dach, oberste Geschößdecke, Außenwände, Fenster). Im darauffolgenden Schritt ist die Erneuerung bzw. Optimierung der Anlagentechnik zu prüfen (Heizung, Lüftungsanlage). Der alleinige Tausch der Heizung wäre weniger sinnvoll.

Für Anregungen und Beratung kann beispielsweise das Angebot der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein genutzt werden. Ein weiteres Beispiel, das Klima zu schützen, ist der Einsatz von Ökostrom im Haushalt. Hier kann eine entsprechende Anbieterwahl in Betracht gezogen werden.

Des Weiteren ist es für den Klimaschutz essentiell, wenn Bäume, insbesondere Laubbäume, gepflanzt werden, denn sie nehmen das CO₂ auf, binden dieses und setzen Sauerstoff frei.

Im Bereich der erneuerbaren Energien können die Gemeinden keine Windkraftanlagen vorweisen wegen der Nähe zur Schlei, auch gibt es Photovoltaikanlagen nur privat, da Freiflächenanlage erst ab 1.800m Entfernung zur Schlei erlaubt sind. Deswegen sind auch keine Photovoltaikfreiflächenanlagen geplant, zusätzlich würden sie das idyllische Bild zerstören. In Ulsnis gibt es eine Biogasanlage, aber diese ist nur für den privaten Zweck, da der Haushalt zu weit entfernt ist, um andere Häuser zu versorgen. Zusätzlich sind in Ulsnis Wiesen vorhanden, auf denen Streuobstbäume gepflanzt wurden, welche frei zugänglich sind.



Abbildung 39: Streuobstwiese, Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

In keiner der drei Gemeinden gibt es zurzeit Ladestationen für Elektroautos oder E-Bikes. Die E-Mobilität bleibt in ländlichen Regionen nach wie vor eine Herausforderung sowohl in finanzieller als auch infrastruktureller Hinsicht und ist in hohem Maße auf Fördergelder angewiesen. Nicht nur die Ladeinfrastruktur ist dabei maßgeblich, sondern auch das Vorhandensein von geeigneten Service- und Reparaturfirmen.

In Steinfeld sind zwei Agrargasanlagen (Biogasanlagen) vorhanden. Agrargasanlagen dienen der Stromerzeugung sowie der Erzeugung nutzbarer Wärme. Dieses erfolgt mit der Kraft-Wärme-Kopplung über ein Blockheizkraftwerk, welches mit dem erzeugten Gas betrieben wird. Der Strom wird nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ins Netz eingespeist.

Die Erzeugung von Strom und die Erwärmung von Wasser aus solarer Strahlungsenergie nimmt aufgrund günstiger Rahmenbedingungen sowohl unter energie- und umweltpolitischen als auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung zu.



Abbildung 40: Energieverbrauch eines durchschnittlichen Haushalts (Quelle: co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH, 2021)

4. Gesellschaftliche Trendanalyse

Unter einem Trend wird im Allgemeinen ein (hier soziologischer) Wandlungsprozess verstanden. Trends sind sowohl in unterschiedlichsten Lebenslagen als auch in unterschiedlicher Tiefe vorhanden. Der Produkttrend ist beispielsweise ein eher oberflächlicher und kurzlebiger Trend, während unter Megatrends umwälzende Gesellschaftsumwandlungen verstanden werden.

Megatrends haben eine Halbwertszeit von ca. 25 – 30 Jahren, wirken in allen Lebensbereichen und global, wenn auch nicht an jedem Ort in der gleichen Intensität. Es handelt sich um langfristige, prägende Entwicklungen (vgl. Zukunftsinstitut GmbH, 2021).

Das Zukunftsinstitut mit Sitz in Frankfurt am Main hat folgende Megatrends dokumentiert:



Abbildung 41: Megatrends (Quelle: eigene Darstellung in Anlehnung an Zukunftsinstitut GmbH, 2021)

4.1. Trendableitung für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit

Die demographischen Daten belegen einen hohen Bevölkerungsanteil in der Altersgruppe 0 – 17 Jahre – dies ist ein überdurchschnittlicher Anteil junger Menschen, die besondere Angebote im Bereich Kindergarten-Betreuung, schulische Entwicklung und junge Familien erfordern und von denen die Gemeinde größtenteils ausreichend Angebote hat. Viele dieser jungen Menschen wandern jedoch für Studium und Berufsausbildung und einer anschließenden beruflichen Tätigkeit aus dem dörflichen Kontext ab und orientieren sich neu. Für einen Verbleib im Ort fehlen in der Regel auch finanzierbare, kleine Wohneinheiten, sodass nicht adäquate Wohnmöglichkeiten die Abwanderungstendenz verstärken.

Im Bereich junge Familien / Erwerbstätige sind die Gemeinden aufgrund ihrer verkehrlichen Lage im Raum, sowie dem hohen Naturpotential sehr attraktiv. Auf dem Markt ist die Lage sehr begehrt, allerdings ist auch hier eine Dominanz des Einfamilienhauses vorherrschend und ein fehlendes Mietangebot zu verzeichnen, auch sind viele Wohnsitze zum Erholungszweck vorhanden. Die größtenteils gute digitale Infrastruktur ermöglicht auch selbstständige Tätigkeiten oder Arbeit im Home-Office.

In der Gruppe der Senioren (65 Jahre und älter) ist eine große Wohnorttreue zu verzeichnen. Das führt durch das lange Überdauern in einer Ehe häufig zu der Problematik, dass weniger ältere Menschen auf mittlerweile für sie zu großen Grundstücken bzw. Wohnflächen leben, die nicht mehr adäquat genutzt werden und auch aufwendig zu unterhalten sind. Daraus resultiert zwar ein oft gewünschter, langer Verbleib in der eigenen Immobilie, allerdings ist dies häufig nur mit Betreuung durch Kinder und / oder ambulante Pflegedienste möglich. Ein flexibles Wohnangebot vor Ort oder ein generationsübergreifendes Wohnen ist eher die Ausnahme. Auf die Versorgung älterer Menschen in der ländlichen Struktur sollte ein besonderes Augenmerk gelegt werden. Erschwerend kommt dann noch die Situation der Hochbetagten (90 und älter) hinzu, ebenfalls eine stark wachsende Altersgruppe.

Für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit sollen die Megatrendbereiche Konnektivität, New Work, Mobilität und Silver Society näher betrachtet werden, da insbesondere der demographische Wandel für bessere Mobilitätsmöglichkeiten und Alternativen sowie die fortschreitende Digitalisierung im ländlichen Raum von Bedeutung sind. Hier sollte zunehmend auch auf Entwicklungspotenziale Bezug genommen werden.

Megatrend Konnektivität

Das Prinzip der Vernetzung wird als einer der wichtigsten Megatrends verstanden. Digitale Kommunikationstechnologien und deren Zugang zu breiten Teilen der Bevölkerung verändern das soziale und wirtschaftliche Leben. Für die Gemeinden entfaltet bereits jetzt die begonnene Umsetzung der Digitalisierung große Entwicklungschancen. Auch durch die Smart City Strategie des Amtes Süderbrarup rückt die Vernetzung stärker in den Vordergrund.

Megatrend New Work

Der Megatrend New Work steht in enger Verzahnung mit dem Megatrend Konnektivität. Der Megatrend New Work hinterfragt die klassischen Arbeitsformen mit Präsenzarbeitszeiten und stellt die Potenzialentfaltung jedes einzelnen Menschen in den Vordergrund. Dem Aspekt

Work-Life-Balance wird ein großer Stellenwert zugeschrieben. Die Veränderung in der Arbeitswelt mit Loslösung des festen Büroarbeitsplatzes hin zu flexibleren Arbeitsmodellen ist ein Megatrend, welcher in den Gemeinden von den Arbeitnehmer:innen und Familien zu einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie genutzt werden kann.

Megatrend Mobilität

Der Megatrend Mobilität beschreibt die Vielfältigkeit und Wandelbarkeit neuer Mobilitätsformen wie Carsharing, E-Carsharing und E-Mobilität. Neue Produkte erweitern dabei die Perspektive für die Nutzung von Verkehrsmitteln. Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit. Die E-Mobilität hat noch keinen Einzug in die Gemeinden erhalten und ist somit noch eindeutig ausbaufähig. Jedoch gilt auch hier der Verweis auf die Smart City Strategie, welche unter anderem zum Ziel hat, eine Alternative zum ÖPNV zu schaffen.

Megatrend Silver Society

Der Megatrend Silver Society ist weltweit spürbar. Die Menschen werden älter und leben zunehmend gesünder. Dadurch entsteht nach dem Renteneintritt eine ganz neue Lebensphase, die sinnvoll genutzt wird. Die vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten der Silver Society treten in deutliche Abgrenzung früherer älterer Generationen. In den Gemeinden sind knapp die Hälfte der Einwohner:innen über 50 Jahre alt (Loit 42,2 %; Steinfeld 48,2 %; Ulsnis 64,5 %). Daher wird der Megatrend in den kommenden Jahren auch in den drei Gemeinden spürbar werden. Wie in dem Abschnitt demographischer Wandel im Bereich Bevölkerungsentwicklung beschrieben wurde, ist eine Überalterung der Gemeinden nicht unrealistisch. Insbesondere in Hinblick auf die mangelnde Wohnungsverfügbarkeit sowie den Effekt der Remanenz.

5. Innenentwicklung der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit

Bereits im Jahr 2012 wurde in einer bundesweiten, stichprobenbasierten Umfrage von Seiten des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung der Umgang mit den Innenentwicklungspotentialen erfasst. Der Flächenverbrauch soll reduziert und die Innenentwicklung der Städte und Gemeinden gestärkt werden. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, ist ein fundiertes Flächenmanagement notwendig

Die Ermittlung und Erfassung von Brachen, Baulücken, ungenutzten Flächen, Neubauf Flächen sowie leerstehenden Hofstellen ist dabei im Normalfall gut durchführbar, als problematisch wird eher der Bereich der mangelnden Verfügbarkeit bzw. Mobilisierung der Flächen für konkrete Planungsvorhaben angesehen (vgl. Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung, 2014: 148).

Für alle drei Gemeinden liegt ein gemeinsamer Flächennutzungsplan des Amtes Süderbrarup vor, welcher 1973 erstmalig aufgestellt wurde. Seitdem wurden 48 rechtskräftige Änderungen vorgenommen.

Loit besitzt einen Bauleitplan aus dem Jahr 2013, wobei dieser das Sondergebiet Holzbau nördlich der Kreisstraße 47 auszeichnet. Das Sondergebiet hat die Zweckbestimmung, dass lediglich Räume und Flächen zulässig sind, die Holzbaubetriebe, sowie Lager-, Sanitär-, Betriebs und Verwaltungsräume beinhalten. Gemäß Flächennutzungsplan sind in Loit überwiegend gemischte Bauflächen ausgewiesen, lediglich zwei Gebiete in der Straße Osterholz, östlich gelegen, sind Flächen zur Wohnnutzung ausgewiesen. Für Loit sollen acht neue Baugrundstücke in der Straße Brebelholz, im Ortsteil Muschau, erschlossen werden. Das Verfahren dazu ist bereits gestartet. Gemäß des LEP von 2010 bzw. 2018 können im Zeitraum von 2018 bis 2030 Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihren Wohnungsbestand vom 31.12.2017, bauen. Das entspricht bei 128 Wohneinheiten (Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden) 13 neue Wohneinheiten.

Das Gemeindegebiet von Loit erstreckt sich über 668,55 ha. Davon werden lediglich 4,4 % als Siedlungsfläche genutzt.

Insgesamt sind 95 Wohngebäude in Loit vorhanden, wobei der Anteil von Häusern mit einer Wohnung (Einfamilienhäuser) 70,5 % beträgt, mit zwei Wohnungen (Zweifamilienhäuser /

Doppelhäuser / Doppelhaushälften) 25,3 %. Mehrfamilienhäuser mit drei und mehr Wohnungen liegen nur bei rund 4,2 %. Die durchschnittliche Wohnungsgröße liegt bei 121,4 m², womit die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in 60 m² beträgt. Damit liegt die Gemeinde Loit deutlich über dem landesweiten Durchschnitt von 48,8 m² (vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2020).

Der Nachfrage für Bauplätze und Wohnraum kann derzeit nicht gänzlich nachgekommen werden, ist aber ein wichtiges Anliegen für die Gemeinde. Derzeit sind keine Baulücken vorhanden, welche veräußert werden sollen.



Abbildung 42: Zukünftiges Baugrundstück Loit (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Steinfeld hat eine Gesamtfläche von 872,65 ha, wobei 7,2 % davon auf dem Nutzungsbereich Siedlung fällt. Insgesamt gibt es 279 Wohngebäude, wobei davon 80,6 % Einfamilienhäuser, bzw. Häuser mit einer Wohnung sind. Häuser mit zwei Wohnungen liegen bei 14 % und mit drei oder mehr Wohnungen bei lediglich 5,4 %. Die durchschnittliche Wohnungsgröße ist etwas größer als in Loit und beträgt 112,2 m², womit die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner:in 50,3 m² beträgt und somit über den landesweiten Durchschnitt liegt.

Die Gemeinde Steinfeld hat drei Bebauungspläne, wobei es sich hierbei um Baugebiete „Goldacker“ und „Goldacker II“ und „Goldacker III“ handelt. Das erste Baugebiet Goldacker ist aus den 1970er Jahren, das zweite Baugebiet Goldacker von 2010 und das Baugebiet Goldacker III ist neu im Jahr 2018 erschlossen worden, wobei alle Baugrundstücke bereits veräußert sind.

Zusätzlich gibt es den Bebauungsplan Nr. 2 um die Biogasanlage Trerberg. Im Gemeindegebiet herrscht überwiegend Mischbebauung sowie Flächen zur Wohnnutzung.

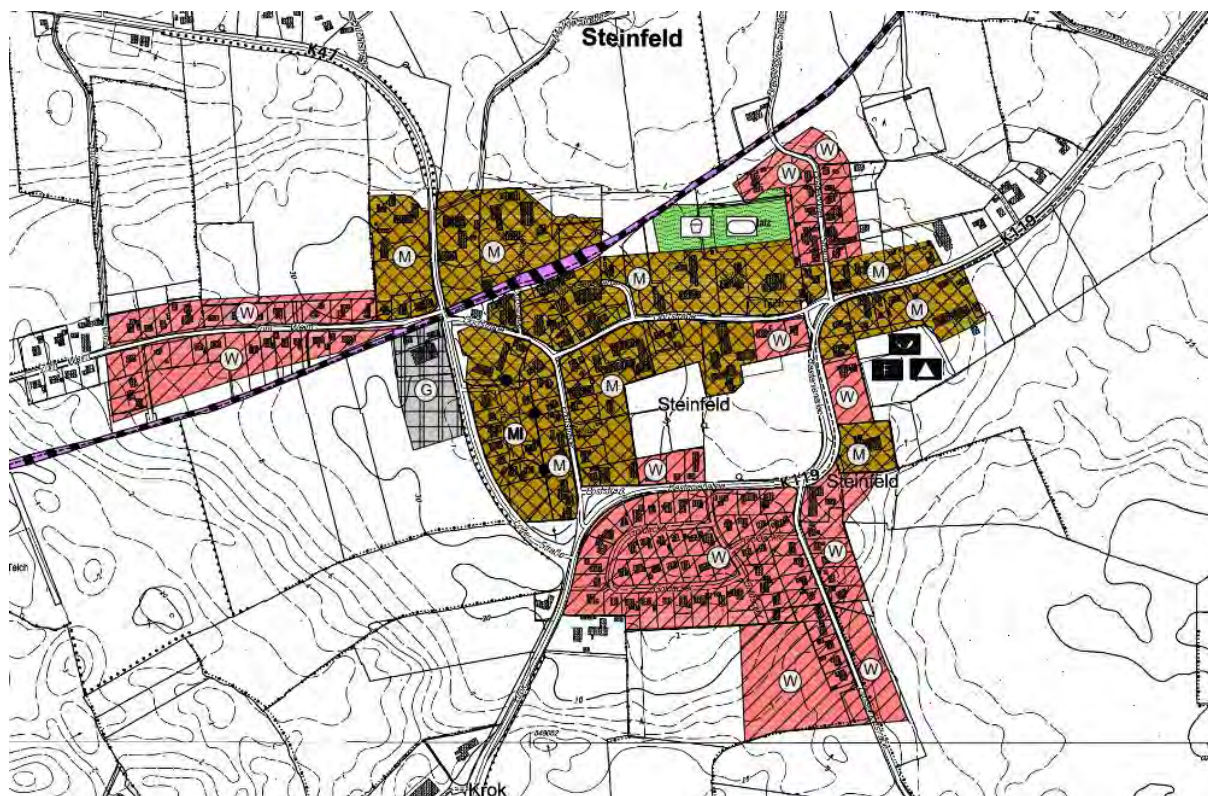


Abbildung 43: Flächennutzungsplan für die Gemeinde Steinfeld (Quelle: DigitalerAtlasNord, 2022)

Gemäß des LEP von 2010 bzw. 2018 können im Zeitraum von 2018 bis 2030 Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihren Wohnungsbestand vom 31.12.2017, bauen. Das entspricht bei 356 Wohneinheiten (Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden) 36 neue Wohneinheiten, allerdings fehlt in Steinfeld ebenfalls der Platz für die Erschließung neuer Baugrundstücke. In Steinfeld sind ca. acht bis neun Baulücken vorhanden, jedoch wollen die Eigentümer:innen das Grundstück nicht veräußern.

Für die Gemeinde Ulsnis liegen zwei Bebauungspläne vor, wobei der erste B-Plan das Gebiet Ulsnisland beinhaltet und im Jahr 1978 aufgestellt wurde. Der zweite B-Plan beinhaltet das Gebiet Süderfeld. Bei dem Bebauungsplan Nr. 1 gibt es inzwischen fünf rechtskräftige Änderungen, bei dem B-Plan Nr. 2 gibt es drei rechtskräftige Änderungen und die vierte befindet sich noch im Verfahren. Die vierte Änderung beinhaltet eine Ermöglichung von Wohnbebauung im „Süderfeld 6“. Laut Flächennutzungsplan herrscht im Gemeindegebiet überwiegend Mischbebauung sowie Flächen zur Wohnnutzung.

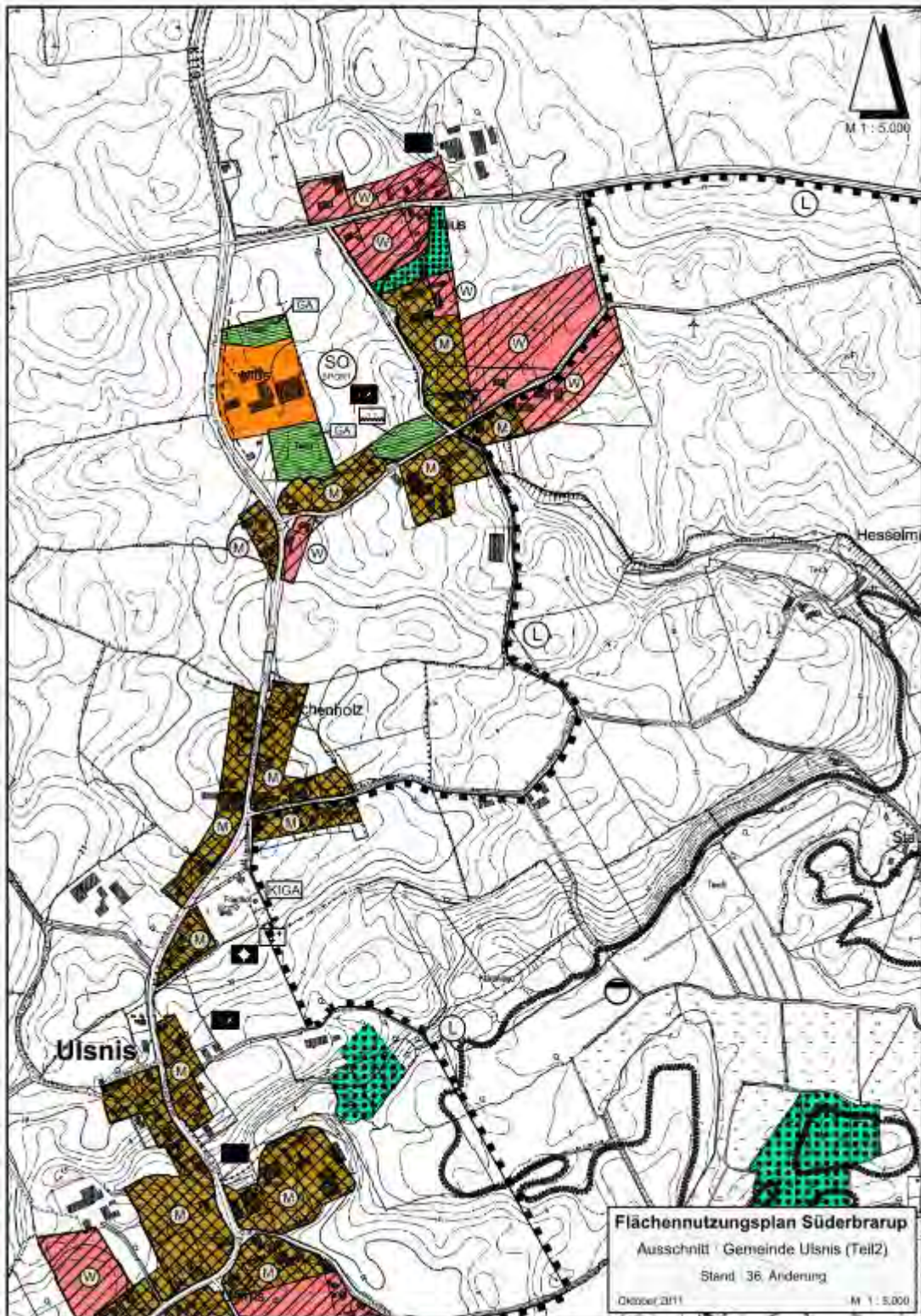


Abbildung 44: Flächennutzungsplan für die Gemeinde Ulsnis (Quelle: DigitalerAtlasNord, 2022)

Ulsnis ist die flächenmäßig größte der drei Gemeinden. Die Gemeinde hat eine Gesamtfläche von 1981,34 ha, wobei davon $\frac{3}{4}$ auf die Vegetation fallen. Lediglich 4,3 % sind

Siedlungsfläche. In Ulsnis sind 367 Wohngebäude vorhanden, wobei davon 86,6 % auf Häuser mit einer Wohnung entfallen. Häuser mit zwei Wohnungen haben einen Anteil von 12 % und mit drei oder mehr Wohnungen lediglich 1,4 %. Auch in Ulsnis kann dem Bedarf an Bauflächen nicht nachgekommen werden, zwar ist ein Baugebiet geplant, jedoch ist die Realisierbarkeit, aufgrund planerischer Vorgaben, noch nicht gegeben.

Gemäß des LEP von 2010 bzw. 2018 können im Zeitraum von 2018 bis 2030 Gemeinden neue Wohnungen im Umfang von 10 %, bezogen auf ihren Wohnungsbestand vom 31.12.2017, bauen. Das entspricht bei 433 Wohneinheiten (Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden) 43 neue Wohneinheiten. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, unter ökologischen, städtebaulichen und infrastrukturellen Gesichtspunkten die planerischen Rahmenbedingungen nicht voll auszuschöpfen.

Übereinstimmend ist die Einschätzung, dass das Flächenpotenzial für die Wohnbauflächenerweiterung in den Gemeinden insgesamt nicht ausreichend ist, um das prognostizierte und bereits jetzt nachgefragte Potenzial zu decken. Als problematisch zeigen sich hierbei insbesondere die Besitzverhältnisse potenziell geeigneter Bauflächen. Die derzeitigen Eigentümer:innen sind an Veräußerungen nicht interessiert.

Mittels der Haushaltsbefragung hat sich gezeigt, dass alle Teilnehmer:innen der Gemeinden die allgemeine Wohnsituation mit „gut“, bzw. teilweise sogar „sehr gut“ bewertet haben. Da alle drei Gemeinden derzeit in ihrem Wachstum limitiert sind, sollten Lösungsansätze für „alternative Wohnformen“ und „generationsübergreifendes Wohnen“ diskutiert und überlegt werden. Die Bindung der jüngeren Generation an die Gemeinde sowie die Fachkräftegewinnung setzt qualitativ gute und bezahlbare Wohnformen voraus. Auch ist damit zu rechnen, dass durch die Zunahme an Home-Office der ländliche Raum deutlich attraktiver für junge Menschen wird.

Da die Bauflächen in den Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit limitiert sind, sollten alternative Wohnformen in den Fokus gestellt werden. Denkbar wären Mehrgenerationshäuser, aber auch Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die Häuser weiterhin in das harmonische Ortsbild passen und dieses nicht negativ beeinflussen.

In den Gemeinden gibt es mehrere Kulturdenkmäler, in Loit ist es die Kirche samt Anlage und Ausstattung, welche geschichtlich, künstlerisch, städtebaulich und Kulturlandschaft prägend

ist. Zusätzlich sind zwei Wohnhäuser in der Dorfstraße als Kulturdenkmäler eingestuft (vgl. Schleswig-Holstein Landesamt für Denkmalpflege, 2022: 82).



Abbildung 45: Kulturdenkmal Kirche Loit (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

In Steinfeld befindet sich eine Kate aus 1800, welche in der Hasselholzstraße steht, die sich unter Kulturdenkmalschutz befindet. Diese ist geschichtlich und Kulturlandschaft prägend (vgl. Schleswig-Holstein Landesamt für Denkmalpflege, 2022: 180).

In Ulsnis sind ebenfalls mehrere Kulturdenkmäler eingetragen, so befindet sich die Kirche St. Wilhadi und das Pastorat samt Ausstattung und Garten unter Kulturdenkmalschutz, aber auch diverse Wohnhäuser, insbesondere in der Straße „Hestoft“ (vgl. Schleswig-Holstein Landesamt für Denkmalpflege, 2022: 200).



Abbildung 46: Kulturdenkmal Kirche Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

6. Bevölkerungsbeteiligung

6.1. Fragebogen

Es wurde gemeinsam mit den Bürgermeistern ein Fragebogen entwickelt. Der Fragebogen wurde an alle Haushalte in den Gemeinden verteilt. Zusätzlich war der Fragebogen auf der konzepteigenen Internetseite abrufbar. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte. Der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushalts die Möglichkeit, den Fragebogen zu kopieren. Die Rücklaufquote, bezogen auf die Haushalte der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit, betrug 22 Prozent (Loit 23,2 %; Steinfeld 20,8 %; Ulsnis 21,3 %). Es ist anzumerken, dass es sich um eine nicht repräsentative Befragung handelt.

6.1.1. Fragebogenergebnispräsentation

Die Ergebnisse der Befragung wurden im Rahmen der Workshops der Bevölkerung sowie der Gemeindevertretung vorgestellt und erläutert.

An dieser Stelle wird auf eine erneute ausführliche Ergebnisdarstellung verzichtet. Die Präsentation sinhalte befinden sich im Anhang des OEK.

6.1.2. Zusammengefasstes Ergebnis und Ergebnisableitung aus dem Fragebogen

- Positiv erwähnt wurden die Nähe zur Natur und die gute Gemeinschaft
- Ebenfalls positiv wurden die Ruhe und die gute Nachbarschaft genannt
- Im Durchschnitt ist die allgemeine Wohnsituation mit „gut“ bewertet
- Die Befragten aus den Gemeinden bestehen zu einem höheren Anteil aus langjährig in Ulsnis, Steinfeld und Loit wohnenden Einwohner:innen
- Rund 50 % der Befragten gehören zur Altersgruppe der über 51-Jährigen
- Das Thema Infrastruktur wird für die Zukunft priorisiert
- Der ÖPNV ist nicht ausreichend
- Die Befragten streben einen Ausbau der Rad- und Wanderwege an sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Die Einwohner:innen wünschen sich eine Einkaufsmöglichkeit und einen Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche

6.2. Workshops

Die Einladung zu den Workshops erfolgte über die Presse sowie über Plakate, die in den einzelnen Gemeinden ausgehängt waren. Ebenfalls wurde auf der Internetseite darauf aufmerksam gemacht.

An den Workshops, die am 19. Oktober (Loit), 21. Oktober (Ulsnis) und 26. Oktober (Steinfeld) 2021 ab 19:00, bzw. 19:30 Uhr stattfanden, haben ca. 70 Bürger:innen teilgenommen. Die Protokolle sind im Anhang beigefügt. Der Workshop von Loit fand im Dorfgemeinschaftshaus „Nies Spuk“ statt, für Ulsnis und Steinfeld in den jeweiligen Gaststätten Ulsnis-Kirchenholz, bzw. Jägers Ruh.

Zusätzlich gab es neben den Workshops mit den Einwohner:innen noch einen vierten, nicht öffentlichen, Workshop, welcher im Rahmen aller Gemeindevertreter:innen von Ulsnis, Steinfeld und Loit am 28. Oktober um 19:30 Uhr in der Gaststätte Ulsnis-Kirchenholz stattgefunden hat.

Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema Ortsentwicklungskonzept sowie der Vorstellung der Kernaussagen der Haushaltsbefragung durch den Fragebogen, wurden Projektideen aus den Fragebögen und der Internetseite in den Themenfeldern diskutiert, präzisiert und dokumentiert.

Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

Energie / Klima / Naturschutz

Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

Für die erste Priorisierung erhielten alle Teilnehmer:innen 4 Punkte, welche Sie jeweils einem oder mehreren Projekten zuteilen konnten. Danach hatten alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit neue Projektideen an die aufgestellten Tafeln zu schreiben. Die Teilnehmer:innen bildeten danach drei Gruppen, bei dem sie in den jeweiligen Themenbereichen die hoch priorisierten Projekte diskutierten und präzisierten. Es wurde unterschieden zwischen Projekten für die Gemeinde und Kooperationsprojekten, die einen Nutzen für alle drei Gemeinden haben.

Die hoch priorisierten Projektideen wurden nach 30 Minuten vor allen Teilnehmer:innen vorgestellt und mit allen besprochen.

Anschließend erfolgt eine zweite Priorisierung der Ideen, bei der alle Teilnehmer:innen erneut jeweils 4 einzelne Punkte vergeben konnten. Es bestand wieder die Möglichkeit 4 Punkte für unterschiedliche Ideen zu nutzen, aber auch mehrere Punkte für nur eine Idee.

Die folgenden Listen zeigen die Projektideen der einzelnen Gemeinden nach der Gewichtung durch die Workshop-Teilnehmer:innen. Die Gesamtliste der Projektideen befindet sich im Anhang. Projekte, die nicht priorisiert wurden und somit Null Punkte erhalten haben, werden hier nicht aufgeführt.

Die folgenden aufgeführten Tabellen zeigen die Punktebewertungen, die sich lediglich in den Workshops ergaben, ohne Einfluss der prozesseigenen Internetseite.

Projektideen Loit	Punkte
Neubau Feuerwehr in Loit	22
Erweiterung Sportplatz	17
Modernisierung „Nies Spuk“	16
Einstieg Loiter Au / Loiter Brücke	14
Ausbau Rad- und Wanderwege	10
Schaffung Spielplatz	8
Bauflächen Loit	2
Caravan-Stellplatz	1

Tabelle 2: Priorisierung der Projektideen Loit

Projektideen Gemeinde Steinfeld	Punkte
Modernisierung / Neubau Turnhalle	34

Förderung der Gesundheit sowie Steigerung der Sport- und Spielangebote	8
Sicherung Dorfteich	7
Eingliederungsmappe	3
Gemeinschaftseinrichtung	1
Neue Bushaltestelle Loit-Steinfeld	1
Einkaufsmöglichkeit	1

Tabelle 3: Priorisierung der Projektideen Steinfeld

Projektideen Gemeinde Ulsnis	Punkte
Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft	48
Hundenauslaufplatz	19
Stärkung Jugendarbeit	9
Initiierung von Sport- und Spielflächen	7
Erhöhung der Attraktivität durch Naturschutz	5
Wohnraum	5
Einkaufsmöglichkeit	3
Pflege Badestellen	3
Feuerwehrgerätehaus	2

Coworking-Space / Begegnungszentrum		2
Baumbestattung Friedhof		2
Bessere finanzielle Ausstattung „Schleidörfertag“		1

Tabelle 4: Priorisierung der Projektideen Ulsnis

Ideen Kooperationsprojekte		Punkte 3 Gemeinden	Punkte gesamt
Ausbau Rad- und Wanderwege		52	81
Modernisierung Sporthalle Steinfeld		34	64
Schaffung von Verkehrssicherheit		48	56
Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege		25	46
Stärkung der Dorfgemeinschaften		17	30
Energiewendeprojekt		22	23
Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht		13	17
Ausbau Reitwege		15	16
Erweiterung Naturschutz		13	13
Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse		12	13
Kooperation Sportvereine		0	12

Renaturierung von Moorflächen und Verbesserung Wasserqualität Schlei		5	11
Mobiles Lebensmittelangebot		9	10
Konzept medizinische Versorgung		5	9
Anbau Kindertagesstätte Ulsnis		0	9
Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes		9	9
Alternative Mobilitätsangebote		9	9
Wanderlehrpfad		1	7
Klimaneutrale Häuser		6	6
Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse		5	5
Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit		4	3
Plattform Nachbarschaftshilfe		1	3
Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen		3	3
Schaffung eines Umweltvereins		1	1
Angebote für Kinder im Bereich Natur- und Umweltschutz		1	1

Tabelle 5: Priorisierung der Kooperationsprojekte

6.3. Ergebnis und Ergebnisableitung aus den Workshops

Der Wunsch nach einer besseren Infrastrukturausstattung ist ein Grundthema, das sich durch viele der zusammengetragenen Projektideen zieht. Zusätzlich wird aber auch Wert daraufgelegt, mehr Angebote zu schaffen um die Gemeinschaft aufrecht zu erhalten. So sind für Loit und Steinfeld die Modernisierung von den Sportplätzen / Sportstätten von Relevanz, wohin gegen für Ulsnis das zentrale Thema eines gemeinschaftlichen Treffpunktes im Vordergrund steht.

Auch ist es den Gemeinden wichtig, als Wohnstandort weiterhin attraktiv zu bleiben und dem demographischen Wandel entgegenzuwirken, in dem Spielflächen initiiert werden sollen, die Jugendarbeit gestärkt werden soll, aber auch eine Förderung eines Gesundheitstreff im Vordergrund stehen.

Ferner zeigen sich zahlreiche Wünsche nach Ausbau und Verbesserung der Infrastruktur. Dabei stehen nicht nur touristische Aspekte im Vordergrund, sondern auch die Frage der Verkehrssicherheit (Wegezustand, Beleuchtung etc.) und der Verfügbarkeit von regelmäßigen ÖPNV-Verbindungen und Mobilitätsalternativen, insbesondere für die ältere Bevölkerung.

7. SWOT-Analyse

7.1. SWOT-Tabelle

Die SWOT-Tabelle gilt als klassisches Instrument der Strategieentwicklung. Es handelt sich dabei um eine Analyse, welche Potentiale aufdeckt und Risiken / Schwächen freilegt. Anhand dieser Analyse lässt sich ein Zielkonzept erarbeiten. Es wurde zunächst eine allgemeine SWOT-Tabelle mit kurzer Erläuterung der einzelnen Felder dargelegt. Anschließend wurde die SWOT-Analyse auf die Themenfelder angewandt. Anhand dieser Ergebnisse wurde das Innenentwicklungspotential der Gemeinde noch einmal beleuchtet.

Allgemeine SWOT-Tabelle mit Kurzerläuterungen der einzelnen Felder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> • Was kennzeichnet / charakterisiert die Gemeinden? • Welche Qualitäten sind vorhanden? • Was sind die Alleinstellungsmerkmale der Gemeinden? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Hindernisse sind bisher aufgetreten? • Welche Mängel sind vorhanden?
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> • Welche Potentiale sind vorhanden und wie können diese genutzt werden? • Welche Möglichkeiten bieten sich? • Welche Zukunftschancen bieten sich? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Schwierigkeiten müssen beachtet werden? • Was könnte den Gemeindeentwicklungsprozess beeinträchtigen und schlimmstenfalls aufhalten?

Tabelle 6: SWOT-Tabelle

SWOT-Tabelle bezogen auf die einzelnen Handlungsfelder:

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gaststätte (Steinfeld) • einige Unternehmen sind ansässig • Smart City Strategie vom Amt Süderbrarup • Smartes DorfShuttle (Smart City Strategie) • Mitfahrbänke (Ulsnis) • Einheimische Profitieren von Freizeitangeboten für Tourismus • regionale Einbindung in umfangreiches Wander- und Fahrradwegenetz • Regiomat Ulsnis • Regionales Tourismuskonzept für die Region Ostseefjord-Schlei 	<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • relativ kleine dörfliche Struktur, welche nur bedingt attraktiv für Unternehmen ist • kein Nahversorgungsangebot • fehlendes gastronomisches Angebot (Loit, Ulsnis) • schlechte Infrastruktur, mangelnde Vernetzung (Wanderwege, Fahrradwege) und mangelnde Barrierefreiheit / Barrierearmut • zu wenig bezahlbarer Wohnraum (Geringverdiener, Familien) • Verkehrsunsicherheit durch fehlende Einhaltung Tempolimits
<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhaltungswürdige Natur und vielfältige Landschaft und zahlreiche Schutzgebiete • gute naturräumliche Lage an der Schlei • Naturpark Schlei (Naturschutzgebiet) • Streuobstwiesen Ulsnis 	<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit vom motorisierten Individualverkehr • keine Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes • keine Photovoltaikfreiflächenanlagen oder erneuerbare Energien • Wasserqualität Schlei
<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindergarten (Ulsnis) • Dorfgemeinschaftshaus (Loit) • Gaststätte Ulsnis-Kirchenholz für Versammlungen und Feiern (Ulsnis) • ausgeprägtes Vereinsleben • hohe Zufriedenheit mit der allgemeinen Wohnsituation • starkes Gemeinschaftsgefühl • Sporthalle und Sportplatz (Steinfeld) und Sportplatz (Loit) 	<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • fehlendes Miteinander zwischen den Vereinen • zu wenig neue / alternative Wohnformen (Senioren-, Generationenwohnen) • geringe Wohnflächenentwicklung

CHANCEN	RISIKEN
<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Fahrradwegeinfrastruktur • Ausbau der digitalen Angebote • verbesserte Verkehrskonzepte • Schaffung und Stärkung alternativer Mobilitätsformen 	<p>Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung • Wegzug der ansässigen Unternehmen • zu hohe Konkurrenz für Nahversorgungsangebote • Vertreibung Einheimischer durch Zweitwohnsitze
<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Smart City Strategie • Fördermöglichkeiten für Energieeinsparung schaffen • Windparks zulassen, Photovoltaik bei Neubauten • Strom und Wärme regional erzeugen und nutzen • Schaffen und Ausbauen von Streuobstwiesen und Blühflächen • Klimawandelanpassungsstrategie 	<p>Energie / Klima / Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz wird anderen Themen untergeordnet • Finanzierbarkeit des Klimaschutzes • verschiedene Interessen innerhalb der Gemeinden
<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbau des Kindergartenangebots • digitales Arbeiten fördern – Verkehrsvermeidung • generelle Vernetzung der Kultur-, Bildungs-, Sport- und Freizeitstätten • Sicherung des gemeinschaftlichen Treffpunkts in Ulsnis 	<p>Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überalterung der Bevölkerung • Wegzug der jungen Bevölkerung in die Städte • viele Zweitwohnsitze – fehlende Identität und Verödung im Winter

Tabelle 7: SWOT-Tabelle für Ulsnis, Steinfeld und Loit

7.2. Ergebnisse und Ableitungen aus der SWOT-Tabelle

Zusammengefasst liegen die Stärken in den Gemeinden im Bereich im hohen naturräumlichen Potenzial, dem begonnenen und fortschreitenden Glasfaserausbau und somit der Aufgeschlossenheit für Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Mobilität und Infrastruktur. Positiv auswirkend ist hierbei die Smart City Strategie des Amtes Süderbrarup, welche enorme Fortschritte für die Gemeinden bringt.

Die Schwächen werden hauptsächlich in der nur geringen Wohnflächenentwicklung, nur unzureichenden Rad- und Wanderwege, sowie der fehlenden Einkaufsmöglichkeit gesehen.

Ebenso ist für die Gemeinden das Fehlen von alternativen Wohnformen ein Thema, damit sich die Gemeinden weiterentwickeln können und weiterhin attraktiv für Zuzügler bleiben, denn der Mangel an Wohnungsbauflächen kann nur durch ebensolche alternative Wohnformen angegangen werden. Risiken werden hauptsächlich im Bereich der Finanzierung sowie dem möglichen Wegzug der jüngeren Bevölkerung gesehen. Auch besteht ein Risiko bei der hohen Anzahl an Zweitwohnsitzen, denn durch das Fernbleiben in den Nebensaisons veröden die Gemeinden und die Gemeinschaft nimmt ab.

Unter Berücksichtigung der SWOT-Analyse im Kontext mit der Priorisierung der Bevölkerungsbeteiligung und der Bestandsaufnahme ergeben sich für Ulsnis, Steinfeld und Loit Innenentwicklungspotenziale, die unter Beachtung der Handlungsfelder dem individuellen Bedarf der Gemeinden entsprechen.

7.3. Ableitung des Innenentwicklungspotentials

Basierend auf der Bestandsanalyse und der SWOT-Analyse wird hier eine kurze Betrachtung möglicher Schwerpunkte in den drei Handlungsfeldern „Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität“, „Energie / Klima / Naturschutz“ und „Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge“ in Bezug auf die Innenentwicklung der Gemeinden vorgenommen.

<p>Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzial im Bereich der Schließung einzelner vorhandener Baulücken / bessere Wohnflächenentwicklung • Ansiedlungsanreize schaffen für Unternehmen • Förderung von Barrierearmut (Barrierefreiheit) im öffentlichen Raum • Schaffung von Anreizen für neuere Wohnformen wie generationsübergreifendes Wohnen und Mehrfamilienhäuser
<p>Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der E-Mobilität und alternativer Mobilitätsformen • Ausbau des ÖPNV-Angebotes • Aufwertung der Rad-, Fußwege und Wanderinfrastruktur • Schaffung von klimafreundlichen Naturräumen (Streuobstwiesen)
<p>Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung und Stärkung des Gemeinschaftsgefühls • Kooperation und Zusammenarbeit der Akteure • Erweiterung der Freizeit- und Kulturangebote

Tabelle 8: Innenentwicklungspotentiale

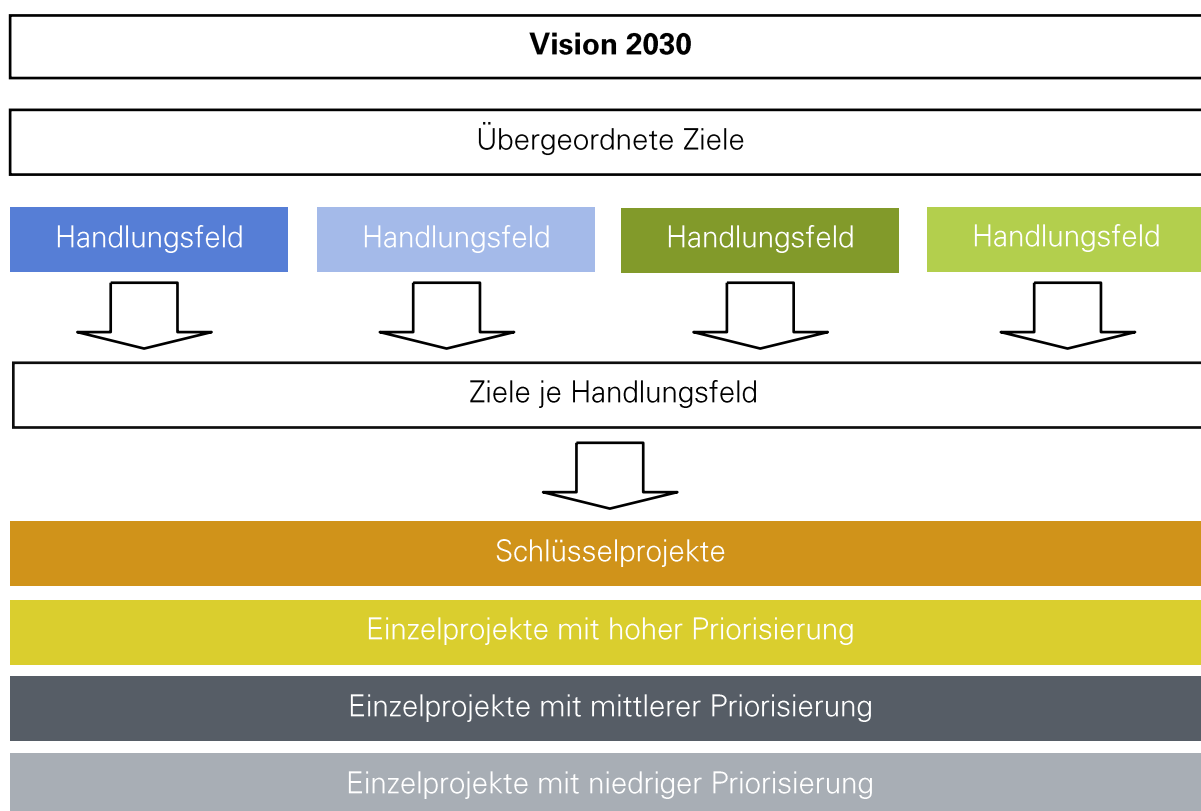
In dem Ortsentwicklungskonzept können lediglich Ansätze und Ideen zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme aufgezeigt werden. Eine detaillierte Betrachtung in Form von der Identifizierung und Bewertung von Baulücken und Gebäuden mit Umnutzungspotential muss durch ein entsprechendes Ingenieurbüro erfolgen.

8. Strategische Entwicklung

8.1. Ableitung eines Zielkonzeptes

Die Ableitung des Zielkonzeptes beruht auf den Ergebnissen der SWOT-Analyse, dem Workshop, der Umfrage durch den Fragebogen und der Priorisierung der Bürger:innen.

Zielebenen



Das Zielkonzept ist mehrstufig aufgebaut. An der Spitze steht die Vision, eine richtungsweisende und langwierige Zukunfts- und Zielvorstellung der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit, die es zu erreichen gilt. Die übergeordneten Ziele werden in Handlungsfelder konkretisiert. Jedem Handlungsfeld sind Projektvorhaben zugeordnet. Die Vorhaben sind jeweils in Schlüsselprojekte mit sehr hohem Handlungsbedarf, in Projektvorhaben mit hoher Priorisierung und hohem Handlungsbedarf sowie mit mittlerer und niedriger Priorisierung und Handlungsbedarf zugeordnet. Die Projektideen sind aus den Fragebögen und den Workshops entstanden.

8.1.2. Vision 2030



Ulsnis, Steinfeld und Loit sind Orte zum Leben, Erholen und Wohnen. Die Stärkung als Wohn- und Lebensort hat Priorität. Das Miteinander in den drei Gemeinden ist generationsübergreifend gelungen, dennoch ist die Gemeinschaft weiterhin ausbaufähig durch eine Ausweitung der Kultur- und Freizeitangebote sowie durch gemeindeübergreifende Angebote.

8.1.3. Übergeordnete Ziele



8.2. Erläuterung der Maßnahmenpriorisierung

Basierend auf dem zusammengefassten Ergebnis der Haushaltsbefragung, der Bestandsanalyse, der Workshops und der konzepteigenen Internetseite wurden Projektideen entwickelt und priorisiert.

Die Einteilung der Projekte erfolgte nach dem folgenden Schema:

S	<p>Schlüsselprojekte: Projektvorhaben mit sehr hohem Handlungsdruck und weitreichender Bedeutung für die Gemeinden werden als Schlüsselprojekte definiert. Die Schlüsselprojekte sind in den Workshops gemeinsam erarbeitet worden und sind im Sinne der Gemeinden. Zusätzlich wurden die Schlüsselprojekte vorrangig in Abstimmung und im Einklang zum GAK-Rahmenplan erörtert. Zu jedem Schlüsselprojekt wird ein Projektsteckbrief ausgearbeitet. Im Maßnahmenkatalog sind die Schlüsselprojekte mit dem Kürzel S gekennzeichnet.</p>
H	<p>Maßnahmen mit hoher Priorisierung: Projektvorhaben mit hoher Priorisierung sind für die Gemeinden von wichtiger Bedeutung und haben einen hohen Handlungsdruck. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel H gekennzeichnet.</p>
M	<p>Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung: Die Projektvorhaben, welche einer mittleren Priorisierung zugeordnet sind, haben für die Gemeindeentwicklung durchaus eine tragende Wirkung. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel M gekennzeichnet.</p>
N	<p>Maßnahmen mit niedriger Priorisierung: Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung sind Ideen für die zukünftigen Gemeindeentwicklung, welche bei ausreichend Kapital und Initiative durchgeführt werden können. Im Maßnahmenkatalog sind die Projekte mit dem Kürzel N gekennzeichnet.</p>

Tabelle 9: Erläuterung Maßnahmenpriorisierung

9. Maßnahmenkatalog

Die Priorisierung ging von 1 bis 131 Punkten. Die Priorisierung erfolgte in den Workshops sowie über die konzepteigene Internetseite. Im Rahmen der Erstellung des Maßnahmenkatalogs wurde folgende Gewichtung festgelegt:

Insgesamt wurden 68 Projektvorhaben entwickelt. Aufgrund von niedrigen Gewichtungen werden nachfolgend nicht alle Projektvorhaben aufgelistet, sondern erst ab einer Gewichtung von 10 Punkten. Alle genannten Projektvorhaben sind im Anhang aufgelistet. Zu den Projektvorhaben zählen 13 zu den Schlüsselprojekten, neun mit hoher Priorisierung, sechs zu den Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung und 12 mit niedriger Priorisierung.

Die Nummerierung und Reihenfolge innerhalb der Priorisierungskategorien unterliegen keiner Gewichtung.

	13 Projektvorhaben	Schlüsselprojekte
31 – 90 Punkte	9 Projektvorhaben	Maßnahmen mit hoher Priorisierung
16 – 30 Punkte	6 Projektvorhaben	Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung
10 – 15 Punkte	12 Projektvorhaben	Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

9.1. Schlüsselprojekte

Schlüsselprojekte (S)	
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität	
S – 1	Ausbau Rad- und Wanderwege (Kooperationsprojekt)
S – 2	Attraktivierung Einstieg Loiter Au / Loiter Brücke, Loit

S – 3	Einkaufsmöglichkeit, Ulsnis
S – 4	Einkaufsmöglichkeit, Steinfeld
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
S – 5	Erweiterung Sportplatz, Loit
S – 6	Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft, Ulsnis
S – 7	Förderung der Gesundheit sowie Steigerung der Sport- und Spielangebote, Steinfeld
S – 8	Modernisierung „Nies Spuk“, Loit
S – 9	Neubau Feuerwehrgerätehaus, Loit
S – 10	Modernisierung Sporthalle, Steinfeld (Kooperationsprojekt)
S – 11	Schaffung Spielplatz, Loit
S – 12	Modernisierung und Anbau Feuerwehrgerätehaus, Ulsnis
S – 13	Anbau Kindertagesstätte Ulsnis (Kooperationsprojekt)

9.2. Maßnahmen mit hoher Priorisierung

Maßnahmen mit hoher Priorisierung (H)	
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität	
H – 1	Schaffung von Verkehrssicherheit (Kooperationsprojekt)
H – 2	Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege (Kooperationsprojekt)
H – 3	Ausbau Reitwege (Kooperationsprojekt)
Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz	
H – 4	Renaturierung von Moorflächen und Verbesserung Wasserqualität Schlei (Kooperationsprojekt)
H – 5	Erweiterung Naturschutz (Kooperationsprojekt)
H – 6	Energiewendeprojekt (Kooperationsprojekt)
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
H – 7	Kooperation Sportvereine (Kooperationsprojekt)
H – 8	Stärkung der Dorfgemeinschaften (Kooperationsprojekt)
H – 9	Hundenauslaufplatz, Ulsnis

9.3. Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung

Maßnahmen mit mittlerer Priorisierung (M)	
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität	
M – 1	Ausbau Rad- und Wanderwege, Loit (Loiter-Au Wanderweg)
Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz	
M – 2	Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht (Kooperationsprojekt)
M – 3	Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse (Kooperationsprojekt)
M – 4	Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes (Kooperationsprojekt)
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
M – 5	Wohnraum, Ulsnis
M – 6	Stärkung Jugendarbeit, Ulsnis

9.4. Maßnahmen mit niedriger Priorisierung

Maßnahmen mit niedriger Priorisierung (N)	
Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität	
N – 1	Mobiles Lebensmittelangebot (Kooperationsprojekt)
N – 2	Alternative Mobilitätsangebote (Kooperationsprojekt)
Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz	
N – 3	Wanderlehrpfad (Kooperationsprojekt)
N – 4	Klimaneutrale Häuser (Kooperationsprojekt)
Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge	
N – 5	Initiierung von Sport- und Spielflächen, Ulsnis (inkl. Skaterbahn, Boulebahn)
N – 6	Coworking-Space / Begegnungszentrum, Ulsnis
N – 7	Baumbestattung Friedhof, Ulsnis
N – 8	Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse (Kooperationsprojekt)
N – 9	Konzept medizinische Versorgung (Kooperationsprojekt)
N – 10	Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (Kooperationsprojekt)

N – 11	Plattform Nachbarschaftshilfe (Kooperationsprojekt)
N – 12	Traditionen erhalten (Kooperationsprojekt)

10. Förderfahrplan für die Schlüsselprojekte

Im folgenden Kapitel werden die Projekte der Kategorien S, H, M und N dargestellt und inhaltlich weiter qualifiziert. Dabei werden die möglichen örtlichen Handlungsansätze aufgegriffen, weiter qualifiziert und, soweit möglich, mit Beispielen aus anderen Regionen erläutert bzw. konkretisiert.

Der Zeithorizont zur Umsetzung – inklusive aller Vorplanungen bis zur Fertigstellung des Vorhabens und nicht bezogen auf die Laufzeit / Dauer der Nutzung bzw. Inbetriebnahme:

- Kurzfristig: unter 2 Jahre
- Mittelfristig: 2 bis 5 Jahre
- Langfristig: über 5 Jahre

Förderfähige Projekte, die eine entsprechende Bewertung mit mindestens 8 Punkten erreichen (s. Tabelle 17), werden als „förderwürdig“ erklärt. Diese förderwürdigen Projekte werden anschließend der Bewilligungsreife sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel umgesetzt. Die genannten Schlüsselprojekte erreichen durch die Bestimmung als Schlüsselprojekt direkt 5 Punkte. Aber auch Projekte mit niedriger Priorisierung können eine Bewertung von 8 Punkten erreichen und können als förderwürdig erklärt werden.

Projektbewertungskriterien:

Qualitätskriterien	Gewichtung
a) Schlüsselprojekt zur Ortskernentwicklung (Begründung über Ortskernentwicklungskonzept)	5 Punkte <input type="checkbox"/>
b) Ressourcenschutz durch Nutzung / Umnutzung von dörflicher Bausubstanz oder Ressourcenschutz durch Flächenrevitalisierung (inkl. Abriss)	3 Punkte <input type="checkbox"/>
c) Projektbündel privater Vorhaben zur Ortskerngestaltung	3 Punkte <input type="checkbox"/>
d) Neuschaffung / Sicherung von Versorgungs- / Treff- / Dienstleistungsangeboten	3 Punkte <input type="checkbox"/>
e) Projekt hat gemeindeübergreifende Bedeutung in interkommunalem Ortskernentwicklungskonzept	2 Punkte <input type="checkbox"/>
f) Schaffung von Arbeitsplätzen	2 Punkte <input type="checkbox"/>

g) Gesetzliche Vorgabe EnEV-Standard wird bei Neu- und Bestandsgebäuden um 10 % übertroffen	2 Punkte <input type="checkbox"/>
h) Inklusiv Ansätze / Elemente des Vorhabens zur gleichberechtigten Teilhabe	1 Punkt <input type="checkbox"/>
i) Dauerhafte Unterstützung durch ehrenamtliches/bürgerschaftliches Engagement	1 Punkt <input type="checkbox"/>
j) Integration von Flüchtlingen / Migranten (dauerhafte Angebote)	1 Punkt <input type="checkbox"/>
Gesamtpunkte (max. 23 Punkte) Mindestpunktzahl: 8 Punkte	

Tabelle 10: Projektbewertungskriterien (Quelle: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländlicher Räume des Landes Schleswig-Holstein, 2021)

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

S – 1 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Ausbau Rad- und Wanderwege (Kooperationsprojekt)

Betreff: Modernisierung ländlicher Wege

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Schleswig-Holstein hat sich zum Ziel gesetzt, Fahrradland zu werden. Dafür soll der Radverkehrsanteil von 13 % auf 30 % angehoben werden. Die Bedeutung von gut ausgebauten Rad- und Wanderwegen nimmt stetig zu. So ist es nicht nur von Relevanz den Freizeitfahrradverkehr zu fördern, sondern auch bewusst den Alltagsfahrradverkehr zu stärken. Dabei geht es nicht nur um Verkehrssicherheit, sondern auch um Routen die mehrere Zwecke erfüllen können. Die Einwohner:innen von Ulsnis, Steinfeld und Loit sind sich alle einig, dass sie gerne die Rad- und Wanderwege ausbauen wollen, um die Benutzung der Wege auf den Gemeindestraßen inner- und außerorts sicherer zu machen und insbesondere das Fahrradfahren als alternatives Beförderungsmittel zu stärken. Dabei hat sich herausgestellt, dass insbesondere die folgenden Wege modernisiert werden sollten:

- Wanderweg Badestelle Gunneby entlang des Noors
- Rundweg Schukier Moor
- Reaktivierung Hestorf nach Ulsnis
- Radweg-Anbindung von Loit an die Kreisbahntrasse
- Moorstraße in Richtung Muschau
- Osterholz bis Schinkenstraße
- Kius und Wackerade
- Steinfeld bis Nottfeld, bzw. Kreisstraße 47, Süderbraruper Straße
- Reaktivierung des "Alten Schulwegs" zwischen Gunneby und Lindau über die Felder
- Kalkjer bis Knappersweg
- Vollendung des Wanderwegs von Dreispitz entlang bis Hagab an den Strandweg
- Wanderweg Hasselholzerstraße

<p>Mit einbegriffen sind auch Maßnahmen, die zur Gestaltung der ländlichen Wege dienen sollen. Dazu zählen Rastplätze mit Bänken, digitale Karten der Wege, ein Ausbau des Rundwanderwege-Netzes mit Aufstellung von Hinweisschildern / QR-Codes um mit dem Smartphone nähere Informationen über verschiedene Punkte zu erhalten, der Ausbau des aktiven Rundwanderwege-Netzes abseits des Kraftverkehrs, die Beschilderung ausgewiesener Radwege, die Wiederherstellung von Verbindungswegen zwischen den Ortsteilen und die Schaffung neuer Rundwege im Wanderwegenetz, vor allem in Schleinähe.</p>
<p>Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um die Nutzung sowohl im Alltagsverkehr als auch als Naherholungs- und Tourismusverkehr attraktiv zu halten. Förderung der Familienfreundlichkeit. Nutzung des Naturpotenzials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots. Ermöglichung alternativer Mobilitätsformen. (Vermerk: Da das Vorhaben sehr hoch priorisiert ist, wird darauf hingewiesen, dass: Wenn der Radweg in eine touristische Radroute eingebunden ist, ist dies über die LPLR-Maßnahme 7.2: „Modernisierung ländlicher Wege“ förderfähig.)</p>
<p>Mögliche Kooperationspartner: Kreis Schleswig-Flensburg; AktivRegion Schlei-Ostsee</p>
<p>Zeitrahmen: Kurzfristig umzusetzen</p>
<p>Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, der prozesseigenen Internetseite und den Workshop ist die Projektidee von enormer Relevanz und ausdrücklich erwünscht.</p>
<p>Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinden)</p>
<p>Fördermöglichkeiten: GAK, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER der AktivRegion Schlei-Ostsee (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee), Kreis Schleswig-Flensburg</p>

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität

S – 2 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Attraktivierung Einstieg Loiter Au / Loiter Brücke, Loit

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Loit - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Das Projektvorhaben: Die Erscheinungsbilder von Gemeinden verändern sich, und so sind wirtschaftliche Entwicklungen und vor allem der Strukturwandel in der Landwirtschaft am Erscheinungsbild der Gemeinden ablesbar. Die optische Aufwertung, um das Ortsbild attraktiv zu gestalten, übernimmt inzwischen zunehmend eine tragende Rolle dabei. Straßen und Plätze haben nicht mehr nur rein funktionale Aufgaben zu erfüllen, sondern werden zu Freiräumen, die das Bild der Gemeinde neu prägen. So ist es den Einwohner:innen von Loit wichtig, dass die Einstiegsstelle der Loiter Au attraktiviert wird.



Abbildung 47: Einstieg Loiter Au (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Derzeit ist lediglich ein in die Jahre gekommener Steg vorhanden, welcher für Kanuten genutzt werden kann. Ziel ist es, den Platz durch Bänke, Tische und Mülleimer aufzuwerten. Auch ist es denkbar einen kleinen Pavillon zu errichten, bei dem gegrillt werden kann oder der für kleinere Versammlungen genutzt werden kann. Es ist unabdingbar, auch den Einstieg sicherer zu gestalten, mit einem Geländer und einem gepflasterten Weg. Angrenzend an das Grundstück, welches im Besitz der BRD ist, befinden sich die Glascontainer, welche den Platz optisch nicht aufwerten. Hier wäre es denkbar, eine etwas geeignetere Stelle zu finden, welche das Ortsbild nicht derart beeinträchtigt. Auch wäre es möglich, die Container hinter einer Holzverkleidung zu verdecken. Für die Gemeinde ist es auch vorstellbar, an dem Platz eine E-Ladestation für Elektroautos und -fahräder zu errichten. Für eine Attraktivierung des Platzes wäre es notwendig, der BRD das Grundstück abzukaufen und in Gemeindebesitz zu bringen.

Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Aufwertung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität und es dient als Naturerlebnisangebot sowie der Steigerung des Artenschutzes und Biodiversität. Zudem wird der gemeinschaftliche Zusammenhalt der ortsansässigen Bevölkerung gestärkt.

Mögliche Kooperationspartner: Kreis Schleswig-Flensburg; AktivRegion Schlei-Ostsee

Zeitraumen: Kurzfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, der prozesseigenen Internetseite und den Workshop ist die Projektidee von enormer Relevanz und ausdrücklich erwünscht.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinden)

Fördermöglichkeiten: GAK, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER der AktivRegion Schlei-Ostsee (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee), Kreis Schleswig-Flensburg

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität
S – 3 Schlüsselprojekt
Projekttitel: Einkaufsmöglichkeit, Ulsnis
Betreff: Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung von Einrichtungen der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung
Bezug: Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes
Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: In Ulsnis gibt es derzeit keinen Lebensmittelladen für die Versorgung von Dingen des täglichen Verbrauchs. Die Einwohner:innen orientieren sich an Süderbrarup oder Brodersby. Um die Nutzung des PKWs zu verringern, unabhängiger Leben zu können und die Gemeinde wirtschaftlich zu stärken, wünscht sich die Gemeinde eine kleine Einkaufsmöglichkeit in Ulsnis. Insbesondere für Menschen die nicht mobil sind, ist dies ein Vorhaben, welches die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben stärkt. Zusätzlich sollten im Laden kleine Dienstleistungen und Serviceangebote wie ein Geldautomat vorhanden sein. Denkbar ist auch ein Bio-Laden, mit regionalen Produkten oder die Kombination mit einem Café / Bäcker. Vorstellbar für das Projektvorhaben wäre die Initiierung eines Markttreffs, wobei hierfür zuerst eine Machbarkeitsstudie zur Standortprüfung erfolgen müsste.
Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Ulsnis und die umliegenden Gemeinden sowie zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur weiteren Entwicklung neuer Angebote. Zusätzlich macht es die Gemeinde attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen und Tourist:innen.
Mögliche Kooperationspartner: ewS group gmbh c/o MarktTreff-Projektmanagement
Zeitraumen: langfristig umzusetzen
Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Die Einwohner:innen wünschen eine Einkaufsmöglichkeit für Güter des täglichen Bedarfs, kombiniert mit Dienstleistungsangeboten. Diese Projektidee war in dem Workshop unter den bepunkteten Ideensammlungen.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde)

Fördermöglichkeiten: GAK, ELER, Grundbudget LEADER der AktivRegion Schlei-Ostsee (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Wirtschaft / Infrastruktur / Mobilität
S – 4 Schlüsselprojekt
Projekttitle: Einkaufsmöglichkeit, Steinfeld
Betreff: Schaffung, Sicherung, Verbesserung und Ausdehnung von Einrichtungen der Grundversorgung für die ländliche Bevölkerung
Bezug: Einrichtungen für lokale Basisdienstleistungen im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes
<p>Allgemeine Beschreibung des Projektvorhabens: Auch die Einwohner:innen von Steinfeld wünschen sich eine Einkaufsmöglichkeit. Hierbei sollen vor allem Dinge des täglichen Bedarfs im Vordergrund stehen und nicht zwingend das komplette Lebensmittelangebot. Denkbar ist für die Gemeinde auch ein „Unverpackt-Laden“. Der derzeitige Schlachter bietet ausreichend Fläche um weitere Lebensmittel anzubieten.</p> <p>Alternativ wäre es auch machbar, einen „Regiomaten“ anzuschaffen. Regiomaten bieten regionale (Bio-)Lebensmittel an, welche für jeden ganzjährig in einem Verkaufsautomaten-vermarktet werden können. Der Standort ist frei wählbar, wobei ein zentraler Punkt sinnvoll wäre, da so auch Tourist:innen von profitieren können.</p>
Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung für die Gemeinde Steinfeld und die umliegenden Gemeinden sowie zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur weiteren Entwicklung neuer Angebote. Zusätzlich macht es die Gemeinde attraktiv für Zuziehende aller Altersklassen und Tourist:innen.
Mögliche Kooperationspartner: ews group gmbh c/o MarktTreff-Projektmanagement
Zeitraumen: langfristig umzusetzen
Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Die Einwohner:innen wünschen eine Einkaufsmöglichkeit für Güter des täglichen Bedarfs, kombiniert mit Dienstleistungsangeboten. Diese Projektidee war in dem Workshop und der prozesseigenen Internetseite unter den hoch bepunkteten Ideensammlungen.
Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde)

Fördermöglichkeiten: GAK, ELER, Grundbudget LEADER der AktivRegion Schlei-Ostsee (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 5 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Erweiterung Sportplatz Loit

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Loit - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Der Sportplatz in der Gemeinde Loit liegt im Ortsteil „Loit“. Das Gelände befindet sich im Eigentum der Gemeinde.

Der Sportplatz, entspricht nicht mehr den Anforderungen und Auffassungen zielgerichteter Sportanlagen und ist modernisierungsbedürftig.

Um die Attraktivierung dieses Kristallisationspunktes in der Gemeinde Loit zu fördern, sollen Sportanlagen geschaffen werden, die sowohl für die jüngere Bevölkerung attraktiv sind, als auch für die älteren Einwohner:innen. Die Sportstätten verfügen über keine Sanitäreinrichtungen sowie über eine schlechte Bodenbeschaffenheit, der Feldboden ist sehr uneben und bedarf einer Erneuerung. Zusätzlich sollen Containeranlagen zur Lagerung von Trainingsgeräten aufgestellt werden. Die Räumlichkeiten können somit auch für Mannschaftsbesprechungen und als Treffpunkt für die Jugend dienen. Da insbesondere in den Wintermonaten eine Beleuchtung notwendig ist um die Nutzung weiter fortzuführen, sollten LED-Flutlichtanlagen aufgestellt werden, die derzeitige Anlage bietet nicht ausreichend Licht für die abendliche Nutzung. Auch ist es der Gemeinde wichtig, dass eine Drainageanlage erbaut wird, um eine Trockenlegung des Platzes zu gewährleisten.

Die Unterhaltung des Platzes liegt in den Händen der Gemeinde. Denkbar ist die Kombination mit Projekt M – 9 (Errichtung Spielplatz), welcher angrenzend an den Sportplatz erbaut werden könnte.



Abbildung 48: Sportplatz Loit (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Das Durchschnittsalter in der Gemeinde Loit beträgt derzeit 42,1 Jahre, zwar ist dies verhältnismäßig relativ gering, jedoch sollte der Nachwuchs gezielt gefördert werden und Möglichkeiten bieten, dass für Familien und Kinder die Gemeinde attraktiv bleibt.

Ziel des Vorhabens: Besinnung auf die Vision 2030, Entgegenwirken des demographischen Wandels, Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Mögliche Kooperationspartner: Sportverbände

Zeitrahmen: kurzfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, die prozesseigene Internetseite und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht. Die Einwohner:innen wünschen sich eine Modernisierung des Sportplatzes.

Mögliche Projektträger: Gemeinde Loit

Fördermöglichkeiten: GAK, Förderung von kommunalen Sportstätten in Schleswig-Holstein, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER AktivRegion Schlei-Ostsee (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 6 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft, Ulsnis

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Ulsnis - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Die Einwohner:innen von Ulsnis wünschen sich einen Bürgertreff, der als zentraler Treffpunkt dient. Hierbei sollen gemeinschaftliche Aktionen im Vordergrund stehen, aber auch das Initiieren von Freizeitaktivitäten. Angedacht ist ebenfalls, einen regelmäßigen Restaurantbetrieb zu haben. Bisher dient der Gasthof Ulsnis-Kirchenholz als zentraler Treffpunkt für Versammlungen. Jedoch ist die Gaststätte nicht regelmäßig geöffnet und kann nur für Feiern genutzt werden. Den Einwohner:innen ist es allerdings von Relevanz, dass regelmäßig stattfindender Restaurantbetrieb oder das abendliche Feierabendbier dort zu sich genommen werden kann, um mit anderen Einwohner:innen im Austausch zu stehen. Denkbar ist es, dass klar geregelte Zeiten für die Gaststätte gelten, welche beispielsweise nur für die Saison gelten, oder nur in einer gewissen Spanne in der Mittagszeit, am Wochenende, damit das Geschäft für die Betreiber noch lohnenswert ist. Damit nicht jeden Abend die Gaststätte geöffnet ist, ist es auch eine Möglichkeit, an ein bis zwei Abenden in der Woche die Gaststätte zu öffnen, sodass dann der Zeitpunkt genutzt werden kann um sich mit anderen Einwohner:innen auszutauschen.



Abbildung 49: Gaststätte Ulsnis-Kirchenholz (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge für die gesamte Gemeinde Ulsnis sowie Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur weiteren Entwicklung neuer Angebote und damit Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde. Zusätzlich macht es Ulsnis attraktiv für Zuzügler aller Altersklassen.

Mögliche Kooperationspartner: umliegende Gemeinden, Gemeinde Ulsnis

Zeitrahmen: mittelfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, die prozesseigene Internetseite und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet. Insbesondere um einen zentralen Treffpunkt für alle Altersklassen zu stärken.

Mögliche Projektträger: Privat

Fördermöglichkeiten: GAK, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER AktivRegion Schlei-Ostsee), (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 7 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Förderung der Gesundheit sowie Steigerung der Sport- und Spielangebote, Steinfeld

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Steinfeld - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Sport und Freizeit nimmt in Steinfeld eine signifikante Rolle ein. Die Lage der Sportanlagen in der Ortsmitte, direkt neben der Feuerwehr, gewährleisten optimale Nutzungsmöglichkeiten. Aufgrund der stark steigenden Nachfrage sollen Möglichkeiten gefunden werden, die Angebote im Bereich der Gesundheitsvorsorge auszuweiten und somit parallel die Dorfgemeinschaft zu stärken. Im Fokus des Projektes steht die Entwicklung vernetzter Angebote für Regenerationsmaßnahmen nach Krankheiten oder Verletzungen. Dazu zählt auch die Förderung des Muskelaufbaus sowie die Beweglichkeit älterer Personengruppen zu verbessern. Denkbar ist auch ein „Trimm-dich-Pfad“, bei dem die Nutzer:innen trainieren können.



Abbildung 50: Sportplatz Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Auch ist es angedacht, einen Basketball-Freiplatz bei den Sportstätten zu schaffen, zusätzlich sollen die Außenanlagen der Sportstätten für alle frei zugänglich gemacht werden. Es ist auch denkbar, Skate-Möglichkeiten zu schaffen um insbesondere die Jugendlichen in der Gemeinde zu fördern. Zusätzlich ist es für die Einwohner:innen wichtig, weitere Spielmöglichkeiten für Kinder zu schaffen. So wäre es wichtig, dass ein weiterer Spielplatz bei den Sportstätten errichtet wird, welcher dann zentral gelegen wäre. Der derzeitige Spielplatz liegt im Baugebiet Goldacker und ist etwas abseits.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Mögliche Kooperationspartner: Sportverbände, -vereine

Zeitraumen: mittelfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet. Insbesondere um weiterhin für alle Altersklassen attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Steinfeld)

Fördermöglichkeiten: GAK, Förderung von kommunalen Sportstätten in Schleswig-Holstein, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER AktivRegion Schlei-Ostsee (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 8 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Modernisierung „Nies Spuk“, Loit

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Loit - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Die Gemeinde Loit verfügt über ein Dorfgemeinschaftshaus „Nies Spuk“, welches sich im Ortsteil Muschau befindet. Das Dorfgemeinschaftshaus ist zurzeit aber nicht gänzlich barrierearm und die Sanitäreinrichtungen und Heizungsanlage in einem modernisierungsbedürftigen Zustand. Derzeit werden die Räumlichkeiten vor allem für Versammlungen, Feste oder der Feuerwehr genutzt. Bei der Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses stehen die Räumlichkeiten für Veranstaltungen (z. B. Dorfschaftsversammlungen, Bastelabende, Oster- und Weihnachtsfeiern, Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, Kursveranstaltungen) und als Treffpunkt für Vereine zur Verfügung. Die Aktivitäten der Gemeinde sind bereits jetzt sehr vielfältig und können in einem modernisierten Gebäude um weitere Angebote ergänzt werden. Insbesondere soll die generationsübergreifende Zusammenarbeit durch den Aufbau von Netzwerken zwischen Alt und Jung gefestigt werden.



Abbildung 51: „Nies Spuk“, Loit (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel des Vorhabens: Sicherung der Daseinsvorsorge, Teilhabe an gesellschaftlichen Leben aller Bevölkerungsgruppen, Stärkung der Gemeinschaft sowie Erreichung der Zielvision 2030.

Mögliche Kooperationspartner: Ortsansässige Vereine

Zeitraumen: mittelfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, der prozesseigenen Internetseite und den Workshops ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet. Insbesondere um weiterhin für alle Altersklassen attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Loit)

Fördermöglichkeiten: GAK, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER AktivRegion Schlei-Ostsee), (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 9 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Neubau Feuerwehrgerätehaus, Loit

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Loit - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektes: Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses dient der zukunftssicheren Sicherstellung eines angemessenen Feuerschutzes in der Gemeinde Loit und deren Umgebung. Zudem wird mit dem Projekt den wachsenden Anforderungen im Ausbildungs- und technischen Bereich einer Freiwilligen Feuerwehr Rechnung getragen. Das bestehende Feuerwehrhaus in der Gemeinde Loit entspricht nicht mehr den aktuellen Vorgaben der Feuerwehrunfallklasse, es gibt beispielsweise keine Sanitäreinrichtung und die Zu- und Abfahrt sowie Laufwege sind nicht optimal. Das aktuelle Feuerwehrgerätehaus bietet lediglich Platz um das Feuerwehrfahrzeug unter zu bringen. Eine Schwarz-Weiß-Trennung ist nicht möglich.

Das neue Feuerwehrgerätehaus kann hinter dem Dorfgemeinschaftshaus „Nies Spuk“ erbaut werden. Dabei ist es erwünscht, dass lediglich eine isolierte Fertighalle erbaut wird, die Innenausbauarbeiten würden auf freiwilliger Basis fortgeführt werden. In dem neuen Feuerwehrgerätehaus sollte ausreichend Platz für Umkleiden und Sanitäreinrichtungen sein, zusätzlich sollte ein Gemeinschaftsraum ebenfalls geschaffen werden. Ein Verbindungsweg zum Dorfgemeinschaftshaus wäre sinnvoll, sodass weitere Räumlichkeiten bei Bedarf von dem Dorfgemeinschaftshaus genutzt werden könnten.



Abbildung 52: Fläche für neues Feuerwehrgerätehaus (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel des Vorhabens: Ziel ist es, das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhöhen. Es stärkt das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Durch die barrierearmen (barrierefreien) Zugänge wird außerdem die Mobilität gesteigert.

Mögliche Kooperationspartner: Freiwillige Feuerwehr Loit

Zeitraumen: kurzfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, der prozesseigenen Internetseite und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Loit)

Fördermöglichkeiten: GAK, Richtlinie zur Förderung des Feuerwehrwesens (§ 23 FAG Absatz 2.1)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 10 Schlüsselprojekt

Projekttitlel: Modernisierung Sporthalle Steinfeld (Kooperationsprojekt)

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Steinfeld - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektvorhabens: Die Sportstätten in der Gemeinde Steinfeld liegen auf dem gemeindeeigenen Grundstück neben dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr, Eigentümer der Sportstätten ist das Amt Süderbrarup.

Die Sporthalle ist vor ca. 50 Jahren erbaut worden und bedient die Kinder und Jugendlichen der Gemeinde sowie die Mitglieder:innen der Vereine von Steinfeld und umliegenden Gemeinden sowie von dem Kindergarten Ulsnis. Die in die Jahre gekommene Sporthalle entspricht nicht mehr den Anforderungen und Anspruch der Nutzer:innen. Die Sportstätten verfügen über alte Sanitäreanlagen sowie über eine schlechte Bodenbeschaffenheit, der Hallenboden ist sehr uneben und bedarf einer Erneuerung. Außerdem sind die Betonwände wasserdurchlässig, sodass permanent geheizt werden muss, um die Räumlichkeiten trocken zu halten.

Es gibt bereits das Konzept der Sportstättenentwicklungsplanung für das Amt Süderbrarup, bei der bereits festgestellt wurde, dass die Sportstätte erhöhten Bedarf einer Modernisierung hat.



Abbildung 53: Sporthalle Steinfeld (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel ist es außerdem, die Sportplätze im Außenbereich attraktiver zu gestalten, bspw. durch Tischtennisplatten.



Abbildung 54: Sporthalle von außen Steinfeld I (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Um die Attraktivierung dieses Kristallisationspunktes in der Gemeinde Steinfeld zu fördern, soll eine Modernisierung der Turnhalle durchgeführt werden. Die Sportstätten sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Unterhaltung des Platzes liegt in den Händen des Gemeindebauhofes.



Abbildung 55: Sporthalle von außen Steinfeld II (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

Mögliche Kooperationspartner: Sportverbände, -vereine

Zeitraumen: mittelfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, der prozesseigenen Internetseite und den Workshops ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet. Insbesondere um weiterhin für alle Altersklassen attraktiv und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Steinfeld)

Fördermöglichkeiten: GAK, Förderung von kommunalen Sportstätten in Schleswig-Holstein, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER AktivRegion Schlei-Ostsee (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 11 Schlüsselprojekt
Projekttitle: Neubau Spielplatz, Loit
Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Loit - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen
Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes
Beschreibung des Projektes: Die Gemeinde Loit besitzt keinen Spielplatz innerhalb des Gemeindegebietes. Spielplätze dienen nicht nur der reinen Bespaßung von Kindern, sondern bieten insbesondere auch zielgerichtete Erlebnispädagogik. Um die Attraktivierung für Familien der Gemeinde Loit zu fördern, sollen mehrere neue Spielgeräte beschaffen und aufgebaut werden. Eine geeignete Fläche befindet sich bei dem Dorfgemeinschaftshaus „Nies Spuk“. Die neuen Spielgeräte sollen der Unterhaltung dienen und von hohem Erlebnispotential sein. Die Geräte müssen der einschlägigen DIN-Norm entsprechen. Die Unterhaltung des Platzes liegt in den Händen des Gemeindebauhofes. Ob Spielehaus mit Rutsche, Netzlandschaft zum Klettern oder ein riesiges Schaukelareal, es sollte für jedes Kind das passende Spielgerät vorhanden sein. Wünschenswert ist es, wenn für die Eltern eine überdachte Sitzecke, aus der sie bei Wind und Wetter ihrer Sprösslinge gut im Auge haben, errichtet werden würde.
Ziel des Vorhabens: Ziel ist es, das lebendige und gesellige Gemeindeleben langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhöhen. Es dient der Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie der Attraktivierung für junge Familien. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.
Mögliche Kooperationspartner: -
Zeitraumen: langfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, der prozesseigenen Internetseite und den Workshop ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Loit)

Fördermöglichkeiten: GAK, GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte (Antragsstellung: AktivRegion Schlei-Ostsee), Grundbudget LEADER AktivRegion Schlei-Ostsee), (ELER) (Antragsstellung: Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt ländliche Räume über Regionalmanagement AktivRegion Schlei-Ostsee)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

S – 12 Schlüsselprojekt

Projekttitel: Modernisierung und Anbau Feuerwehrgerätehaus, Ulsnis

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Ulsnis - die Schaffung, Erhaltung und der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen und die Schaffung, Erhaltung, Verbesserung und der Ausbau von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektes: Die Modernisierung und Anbau des Feuerwehrgerätehauses dient der zukunftssicheren Sicherstellung eines angemessenen Feuerschutzes in der Gemeinde Ulsnis und deren Umgebung. Zudem wird mit dem Projekt den wachsenden Anforderungen im Ausbildungs- und technischen Bereich einer Freiwilligen Feuerwehr Rechnung getragen. Das bestehende Feuerwehrhaus in der Gemeinde Ulsnis entspricht nicht mehr den aktuellen Vorgaben der Feuerwehrunfallklasse, es gibt beispielsweise keine Sanitäreinrichtung und die Zu- und Abfahrt sowie Laufwege sind nicht optimal und es ist nicht barrierearm. Das aktuelle Feuerwehrgerätehaus bietet lediglich Platz um das Feuerwehrfahrzeug unter zu bringen. Eine Schwarz-Weiß-Trennung ist nicht möglich.



Abbildung 56: Feuerwehrgerätehaus Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ein direkter Anbau ist an dem jetzigen Standort möglich und erwünscht. In dem neuen Feuerwehrgerätehaus sollte ausreichend Platz für Umkleiden und Sanitäranlagen sein, zusätzlich sollte ein Gemeinschaftsraum ebenfalls geschaffen werden. Auch ist es relevant, dass die Modernisierung so gestaltet wird, dass das gesamte Feuerwehrgerätehaus barrierearm ist.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist es, das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhöhen. Es stärkt das Ehrenamt, bzw. das Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Durch die barrierearmen (barrierefreien) Zugänge wird außerdem die Mobilität gesteigert.

Mögliche Kooperationspartner: Freiwillige Feuerwehr Ulsnis

Zeitraumen: kurzfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf die prozesseigenen Internetseite ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Ulsnis)

Fördermöglichkeiten: GAK, Richtlinie zur Förderung des Feuerwehrwesens (§ 23 FAG Absatz 2.1)

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge
S – 13 Schlüsselprojekt

Projekttitle: Anbau Kindertagesstätte Ulsnis (Kooperationsprojekt)

Betreff: Entwicklung der ländlichen Gemeinde Ulsnis zur Schaffung, Erhaltung sowie der Ausbau sonstiger sozialbezogener dörflicher Infrastruktureinrichtungen

Bezug: Förderung der Dorfentwicklung im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung auf Grundlage eines Ortsentwicklungskonzeptes

Beschreibung des Projektes: Vor dem Hintergrund über den Stellenwert einer kindgerechten und frühkindlichen Bildung beschäftigt sich die Gemeinde Ulsnis mit der Erweiterung der Kindertagesstätte. Insbesondere in einer Kindertagesstätte sind die große Lernfähigkeit der Kinder, ihr Entwicklungspotential, ihre Neugier und Entdeckungsfreude, ihr Spaß am funktionellen Training und Üben, zu fördern. Das gilt gleichermaßen für kognitive Leistungen, musisch / künstlerische Aktivitäten, motorische Entwicklung und Sozialkompetenzen. Zusätzlich soll die Kita den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander zu vereinbaren. Um dem Kindertagesförderungsgesetz nachzukommen, bei dem die räumliche Anforderung für Kindergarten pro Kind 2,5 m² beträgt (Krippe -altersgemischt – integrative 3,5 m²; Hort: 3,0 m²), ist für eine weitere Gruppe mehr Platz von Nöten. Hierfür muss ein Anbau erfolgen, welcher den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Durch die Strukturierung neuer Räume mit Angeboten unterschiedlichster Förderung der Kinder wird die Kindertagesstätte attraktiv für Kinder gestaltet.

Es ist unabdingbar und erwünscht, dass kleinere Gemeinden bereits jetzt zusammenarbeiten und das Kita-Angebot gemeinsam gestalten und nutzen können.



Abbildung 57: Kindertagesstätte Ulsnis (Quelle: eigene Aufnahme, 2021)

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Stärkung der Gemeinschaft, die Gemeinde bleibt wettbewerbsfähig, es bietet hohe Attraktivität für Familien mit Kindern und wirkt dem demographischen Wandel entgegen, da mehr Angebote für junge Familien geschaffen werden und die Gemeinde dadurch attraktiver für Zuziehende wird. Zusätzlich ist es eine Reaktivierung des sozialen Miteinanders und der Sozialintegration und dient der Förderung von sozialen Aufgaben im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Mögliche Kooperationspartner: Umliegende Gemeinden

Zeitraumen: langfristig umzusetzen

Ergebnisse der Bürger:innenbefragung: Bezogen auf den Fragebogen, der prozesseigenen Internetseite ist die Projektidee ausdrücklich erwünscht und wurde von der Gemeinde als sehr wichtig betrachtet.

Mögliche Projektträger: Kommunale Antragsteller (Gemeinde Ulsnis)

Fördermöglichkeiten: **Hinweis:** Nahversorgungs- und Bildungsprojekte werden grundsätzlich nicht ausgewählt, da diese über die ILE-Richtlinie mit ELER-Mitteln gefördert werden können.

11. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit hoher Priorisierung

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität	
H – 1	Schaffung von Verkehrssicherheit (Kooperationsprojekt)
<p>Das Projektvorhaben: Zwar ist bereits in den Gemeinden eine grundlegende Tempo-50-Zone vorhanden, allerdings wünschen sich die Einwohner:innen dennoch eine höhere Verkehrssicherheit, insbesondere die Gemeinde Loit wünscht sich eine Tempo-80-Zone für die Bundesstraße, die entlang des Ortsteils Muschau führt. Steinfeld wünscht sich eine grundlegende Tempo-30-Zone innerhalb des Gemeindegebietes. Dies soll vor allem mit regelmäßigen Verkehrskontrollen umgesetzt werden. Insbesondere am Ortseingang und -ausgang sollen überhöhte Geschwindigkeiten vermieden werden, weswegen es für die Einwohner:innen wünschenswert ist, Verkehrsinseln an diesen Orten aufzustellen. Auch ist eine Umleitung des landwirtschaftlichen Schwerverkehrs erwünscht, da dieser die Straßen langfristig schädigt und diese kostspielig repariert werden müssen.</p> <p>Ziel des Vorhabens: Verkehrssicherheit schaffen sowie Reduzierung des Lärms.</p>	

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

H – 2

Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Der Fußgängerverkehr ist die älteste aller Mobilitätsformen. Um sie attraktiv zu halten und ihre wichtige Zubringerfunktion für den ÖPNV zu gewährleisten, sind intakte und instandgehaltene Straßen, insbesondere innerorts von großer Wichtigkeit. Befestigung von wassergebundenen Fußwegen, insbesondere entlang der Hauptverkehrswege, trägt ebenso dazu bei. Zusätzlich ist es den Einwohner:innen wichtig, dass der Zustand der Straßen, welcher zunehmend unter dem landwirtschaftlichen Schwerverkehr leidet, wiederhergestellt, bzw. aufgewertet wird.

Ziel des Vorhabens: Attraktiver Wohnort für die Einwohner:innen durch verkehrssichere Fußwege und eine attraktive ÖPNV-Infrastruktur mit Aufenthaltsqualität.

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

H – 3

Ausbau Reitwege (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Die Gemeinden verfügen über wenig speziell ausgewiesene Reitwege. Es besteht der Wunsch, das Wegenetz auszubauen und einen entsprechenden Reitwegeplan zu erstellen und herauszugeben. Es sind viele Reiter:innen in den Gemeinden ansässig, doch mangelt es an Reitwegen. Um die Lage optimal in der Natur nutzen zu können, wünschen sich die Einwohner:innen, dass neue Reitwege angelegt werden. Sowohl für Reiter:innen als auch für die Pferde ist das Reiten auf asphaltierten Straßen gefährlich und wenig erholend. Denkbar wäre es, ein Reitwegekonzept erstellen zu lassen, um die optimale Nutzung zu erzielen.

Ziel des Vorhabens: Ausbau der Infrastruktur, um wettbewerbsfähig und attraktiv zu bleiben sowie Kooperationen und Vernetzung fördern. Förderung der Familienfreundlichkeit.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

H – 4

Renaturierung von Moorflächen und Verbesserung Wasserqualität Schlei
(Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich eine Renaturierung der Moorflächen in den gesamten Gemeindegebieten (und anderer ebenfalls betroffener Gewässer). Gewässer dienen als artenreiches Ökosystem, die eine wichtige Lebensgrundlage für diverse Pflanzen- und Tierarten darstellen. Neben dem so wiederentstehenden Lebensraum für Flora und Fauna dient das Vorhaben dem aktiven Klimaschutz und erhöht die Aufenthaltsattraktivität.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit für ein Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten. Sensibilisierung für die Notwendigkeit von Klima-, Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

H – 5

Erweiterung Naturschutz (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Durch die Lage der Gemeinden innerhalb eines Gebiets, das die Voraussetzungen für eine Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet erfüllt und als Gebiet mit besonderer Erholungseinigung, ist es den Einwohner:innen wichtig, sich weiterhin im Naturschutz zu engagieren. Es sollen Projekte zum generellen Naturschutz ins Leben gerufen werden, mit dem Ziel Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zu haben. Dazu zählen das Anlegen (weiterer) Streuobstwiesen und Blühstreifen, aber auch der Küsten- und Hochwasserschutz findet hier Bedeutung. Zusätzlich ist es gewünscht, mehr Bäume zu pflanzen, das Verbot von Schottergärten umzusetzen, und eventuell die Gründung eines Umweltvereins. Gegebenenfalls ist hier ein gesondertes Konzept notwendig, um sich mit der Realisierbarkeit von verschiedenen Maßnahmen auseinanderzusetzen.

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit sowie Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

H – 6

Energiewendeprojekt (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Für eine nachhaltigere Lebensweise ist die Nutzung von erneuerbaren Energien von enormer Relevanz. Um dies zu unterstützen, wünschen sich die Einwohner:innen Möglichkeiten, um erneuerbare Energien stärker zu nutzen und weitere Projektvorhaben in dem Bereich aufgezeigt zu bekommen. Die Erzeugung von Strom aus Windkraftanlagen und die Erzeugung von Strom und Wärme aus Solaranlagen, der Einsatz von Blockheizkraftwerken, die bspw. mit Agrargas betrieben werden sowie der Einsatz von großen Stromspeichern müssen eingeplant werden. Auch wäre es denkbar Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen zu ergreifen, dafür könnten natürliche Flächen geschont, Abfälle genutzt und in Kreisläufen gewirtschaftet werden. Die Energie- und Wärmeversorgung könnte teilweise autark werden, dafür sind Photovoltaik- und Solarthermieanlagen sowie der Einsatz von Batteriespeichern notwendig. Wichtig ist dabei zu bedenken wohin mit dem überschüssigen Strom. Windkraftanlagen sind in den Gemeindegebieten aufgrund der Nähe zur Schlei nicht möglich. Auch zählen zu einem Energiewendeprojekt Maßnahmen zur besseren Dämmung von Häusern, effizienteres Heizen und das Nutzen von Wärmespeichern. Wichtig ist es den Gemeinden, Solaranlagen auf gemeindeeigenen Immobilien anzubringen, wie beispielsweise Turnhalle, Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehrgerätehäuser, etc..

Ziel des Vorhabens: Förderung der Nachhaltigkeit sowie Bewusstsein für klimarelevantes Verhalten bzw. Notwendigkeit des Klimaschutzes schaffen und regionale Wertschöpfung durch Nutzung regenerativer Energien erhöhen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 7 Kooperations Sportvereine (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Ziel ist es im Bereich der Nutzung der Sportstätten eine Kooperation der Vereine herzustellen, dies ist im Konzept der Sportstättenentwicklungsplanung für das Amt Süderbrarup vorgesehen. Das beinhaltet die Sportversorgung sowie das Sportangebot der Bürger:innen zu optimieren und finanziell auf Angebot und Nachfrage abzustimmen. Insbesondere der Verein Athletika Nord benötigt Flächen, welche aktuell nur in Loit genutzt werden können.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge und Entgegenwirken des demographischen Wandels, Freizeitangebote werden gestärkt, Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 8 Stärkung der Dorfgemeinschaften (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit wünschen sich einen stärkeren Zusammenhalt untereinander. Dies soll durch die Förderung ortsansässiger Vereine besser umgesetzt werden, aber auch durch eine Ausweitung der Freizeitangebote die gemeindeübergreifend veranstaltet werden. Dazu zählen beispielsweise die Kindergilde, Straßenfeste, Flohmärkte, Fahrradrallyes oder ähnliches.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Gemeinschaft, Reaktivierung des sozialen Miteinanders.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

H – 9

Hundenauslaufplatz, Ulsnis

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen von Ulsnis wünschen sich einen eingezäunten Hundenauslaufplatz, welcher mehr Abwechslung für Hunde und ihre Besitzer:innen bieten soll. In Ulsnis besteht überall Leinenpflicht für Hunde. Der Hundepplatz wäre somit der einzige öffentliche Ort, an dem Vierbeiner frei ohne Leine herumlaufen dürfen und mit Artgenossen spielen können. Bei der Gestaltung des Hundepplatzes sollte auf die Interessen der Hundebesitzer:innen eingegangen werden. So könnten beispielsweise auf dem Platz Agility-Geräte, die die Vierbeiner ordentlich herausfordern und das Gelände in einen echten Spielplatz für sie verwandeln, aufgestellt werden. Ebenso dient ein Hundepplatz auch den Besitzer:innen der Hunde, sie könnten neue Kontakte knüpfen, sich austauschen und etwas Abseits eine schöne Zeit zusammen verbringen.

Wichtig ist, dass der Platz eingezäunt ist, mit einem Zaun der mindestens 1,5 Meter hoch sein sollte und genügend Fläche bieten sollte (bspw. 1,5 ha). Eine geeignete Fläche ist noch nicht vorhanden. Auf dem Platz sollten zwingend Hundekotbeutelspender und entsprechende Entsorgungsmöglichkeiten sein.

Ziel des Vorhabens: Förderung und Stärkung der Gemeinde im Bereich sozialer Integration sowie Stärkung der Sicherheit. Durch das geplante Projektvorhaben verbessert sich die Aufenthaltsqualität und das Freizeitangebot wird gestärkt.

12. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit mittlerer Priorisierung

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

M – 1 Ausbau Rad- und Wanderwege Loit (Loiter-Au Wanderweg)

Das Projektvorhaben: Fuß- und Wanderwege durch die umgebende Natur mit ihren Wäldern, Seen und Niederungen sind ein wichtiger Bestandteil der Naherholung und der touristischen Infrastruktur. Die attraktive Lage Loits ist bestens geeignet für derartige Aktivitäten. Daher sollte Loit eine geeignete und gut ausgebaute Wege-Infrastruktur vorweisen. Dafür ist teilweise ein neues Anlegen von Wanderwegen notwendig, teilweise müssen aber auch nur einige Verbindungslücken ausgebaut werden, um das Wegenetz besser zu erschließen. Wünschenswert ist es für die Einwohner:innen, einen Wanderweg entlang der Loiter Au zu schaffen.

Ziel des Vorhabens: Ausbau und Stärkung der touristischen und naherholungsrelevanten Infrastruktur Loits.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz**M – 2** Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Nachhaltige, bzw. ökologische Landwirtschaft bezeichnet die Herstellung von Nahrungsmitteln mit einer umweltschonenden Produktion und einer artgerechten Haltung von Tieren. Die Gemeinde wünscht sich von den ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben eine ökologische Landwirtschaft und möchte dies gerne unterstützen. Dafür wünschen sich die Einwohner:innen, dass sich die Gemeinden als Vorzeigeregion entwickeln, so sollen beispielsweise auf Wanderwegen auf Biohöfe und Hofläden hingewiesen werden, aber auch eine Transparenz geschaffen werden, um die Lebensmittelerzeugung, Viehhaltungen und Landwirtschaft besser zu veranschaulichen. Zusätzlich wünschen sich die Einwohner:innen die Schaffung gemeinschaftlicher Gemüseanbauflächen zur gemeinsamen Nutzung.

Ziel des Vorhabens: Beitrag zur Energiewende, Förderung des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

M – 3

Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse
(Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Die optische Aufwertung, um das Ortsbild durch eine Dorfbegrünung zu gestalten übernimmt inzwischen zunehmend eine tragende Rolle. Zusätzlich möchten sich die Gemeinden weiter im Naturschutz engagieren, sodass es gewünscht ist, die alte Bahntrasse zu pflegen und den Baumbestand zu erhalten und zu erweitern. Für die Pflege und Instandhaltung sind engagierte Bürger:innen von Relevanz.

Ziel des Vorhabens: Das Vorhaben dient der Aufwertung des Ortsbildes, der Steigerung der Aufenthaltsqualität und der Erweiterung von Naturschutz sowie der Steigerung des Artenschutzes und der Biodiversität. Zusätzlich stärkt es das Ehrenamt, bzw. des Bürgerengagement unter Einbeziehung der ortsansässigen Bevölkerung. Des Weiteren dient es als Naturerlebnisangebot und verleiht dem Ort touristische Anziehungskraft.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

M – 4

Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Alternative Mobilitätsformen sind sehr gefragt. Um dies zu fördern wünschen sich die Gemeinden E-Ladestationen für E-Autos bei dem Dorfgemeinschaftshaus „Nies Spuk“ sowie bei den Gaststätten „Jägers Ruh“ und „Gaststätte Ulsnis-Kirchenholz“ Durch die Erhöhung der Anzahl der E-Ladestationen in Schleswig-Holstein tragen die Gemeinden aktiv an der Energiewende bei.

Ziel des Vorhabens: Förderung von alternativen Mobilitätsformen und Beitrag zur Energiewende, fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

M – 5 Wohnraum, Ulsnis

Das Projektvorhaben: Die Gemeinde Ulsnis weist einen hohen Bedarf an neuen Wohnraum auf. Durch die gute Lage an der Schlei ist der Wohnraum sehr attraktiv. Da derzeit keine neuen Baugrundstücke erschlossen wurden, obwohl Potential an Zuzüglern vorhanden ist, wünschen sich die Einwohner:innen die Erschließung neuer Baugrundstücke. Hierbei sollte vor allem Wohnraum für junge Familien im Vordergrund stehen, ebenfalls zukunftsträchtiges Wohnen wie beispielsweise Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser, etc. und eine Abweichung des klassischen Einfamilienhauses stattfinden.

Ziel des Vorhabens: Das Projektvorhaben dient der Vermeidung von Leerständen, der Schließung von Baulücken, der Umnutzung verfallener Bausubstanz und bietet zusätzlich eine Attraktivierung der Gemeinde für Zuzügler.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge**M – 6** Stärkung Jugendarbeit Ulsnis

Das Projektvorhaben: Geplant ist eine Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen mehr Freizeitangebote zur Verfügung zu stellen. Beabsichtigt ist ein Jugendtreff für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Besuch ist freiwillig und kostenlos. Den Jugendtreff besuchen Jugendliche, um sich mit ihren Freunden zu treffen und gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen, gemeinsam zu spielen, Musik zu hören und Spaß zu haben. Ein Tischkicker, ein Billardtisch, eine Dartscheibe und Gesellschaftsspiele könnten angeschafft werden und somit zur Unterhaltung dienen. Alternativ kann auch, wenn es keine passende Räumlichkeit gibt, ein Platz draußen gefunden werden, wie beispielsweise beim Bolzplatz. Zusätzlich könnte dazu der Bolzplatz dazu attraktiviert werden, durch die Schaffung eines Basketballkorbs und einer kleinen Schutzhütte oder einem Pavillon.

Ziel des Vorhabens: Ziel ist das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch unterschiedliche Angebote zu erhöhen.

13. Handlungsansätze für Projektvorhaben mit niedriger Priorisierung

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität	
N – 1	Mobiles Lebensmittelangebot (Kooperationsprojekt)
<p>Das Projektvorhaben: Die Gemeinden wünschen sich ohne eine derzeitige Einkaufsmöglichkeit einen mobilen Verkaufswagen, welcher Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs verkauft. Es ist außerdem gewünscht, dass der mobile Verkaufswagen Backwaren anbietet. Der Wagen kann als mobile Variante an verschiedenen Standorten innerhalb der Ortsteile der Gemeinden je nach Bedarf halten. Denkbar wäre aber auch ein fester Standort.</p> <p>Ziel des Vorhabens: Das Projekt führt zu einer Stärkung der Gemeinschaft und unterstützt lokale Dienstleistung. Weiterhin dient das Vorhaben der Stärkung der touristischen Infrastruktur.</p>	

Handlungsfeld Infrastruktur / Wirtschaft / Mobilität

N – 2

Alternative Mobilitätsformen (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Bevölkerungsrückgänge und der demographische Wandel sind in abgelegeneren ländlichen Gemeinden mit einer älter werdenden Bevölkerung immer noch eine Herausforderung für den ÖPNV vor Ort. So ist hier das bevorzugte Verkehrsmittel immer noch das Auto, da es häufig an Angeboten mangelt.

Der ÖPNV sichert die Daseinsvorsorge und soll die Mobilität der Menschen sichern, auch in ländlichen Regionen. Insbesondere in Gemeinden mit rückläufiger Bevölkerungszahl besteht aber das Hindernis, dass die Fahrgeldeinnahmen bei den Verkehrsunternehmen vor Ort zurückgehen, die Fixkosten für Personal und Fahrzeuge aber bleiben bzw. steigen. Gerade hier ist vor allem eine effiziente Vernetzung aller vor Ort bestehender Mobilitätsangebote notwendig, um ein möglichst umfangreiches aber auch wirtschaftlich darstellbares Nahverkehrsangebot aufrecht zu erhalten. Der Schlüssel für die Zukunft des ÖPNV liegt in der „differenzierten Bedienung“, die eine flexible Ergänzung zum Linienbus ist (vgl. Verband deutscher Verkehrsunternehmen, 2020). Doch nicht nur für die älteren Einwohner:innen ist ein Ausbau des ÖPNV oder das Schaffen von alternativen Mobilitätsformen notwendig, auch die jüngere Bevölkerung wünscht sich hier eine Verbesserung. Bürgerschaftliches Engagement für Mobilität ist sehr zu begrüßen. Das Ehrenamt kann jedoch keinesfalls dauerhafte Aufgabe der Daseinsvorsorge übernehmen und professionelle Angebote von Verkehrsunternehmen ersetzen. Regelmäßige und verlässliche Linienverkehre dürfen nicht zugunsten von Mitfahrbänken oder privaten Mitfahrgelegenheiten aufgegeben werden, deren Dauerhaftigkeit nicht garantiert ist. Auch andere alternative Mobilitätsangebote sollten in Betracht gezogen werden. Der ÖPNV der Gemeinden bedient überwiegend das Segment des Schülerverkehrs und beschränkt sich außerhalb deren Beförderungszeiten vorwiegend auf „On-Demand-Services“. Daher wünschen sich die Gemeinden alternative Mobilitätsformen, wie zum Beispiel Mitfahrbänke für Loit und Steinfeld und Leihfahrzeuge, bzw. Car-Sharing-Angebote für Menschen, die nicht dauerhaft über einen PKW verfügen und deshalb eigentlich auf eine gute ÖPNV-Versorgung angewiesen sind. Diese könnte auch durch einen Bürgerbus ergänzt werden. Auch ist eine geeignete Alternative das „Dörpsmobil“, was eine Anschaffung eines Elektroautos für die Gemeinde beinhaltet, welches für alle Einwohner:innen nutzbar ist. Bereits jetzt haben die alternativen Mobilitätsformen durch das „Smarte DorfShuttle“ aus der Smart City Strategie Einzug in die Gemeinden gefunden.

Ziel des Vorhabens: Verbesserung des Mobilitätsangebotes innerhalb der Gemeinden, Umdenken auf umweltfreundliche Mobilitätsformen und bessere Teilhabe für Personen ohne PKW-Verfügbarkeit oder mit Mobilitätseinschränkungen.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

N – 3 Wanderlehrpfad (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Durch die gute Lage der drei Gemeinden in der Nähe des UNESCO-Weltkulturerbes Danewerk und Haithabu sowie an der Schlei soll ein informativer, nachhaltiger Naturerlebnispfad mit einer Vielzahl von Tafeln, Schildern etc. zur umfassenden Bildung der Besucher:innen geschaffen werden. Der Pfad soll mit dem Fahrrad zu befahren sein, aber auch zu Fuß genutzt werden können.

Ziel des Vorhabens: Nutzung des Naturpotentials der Region für Besucher:innen aller Altersgruppen, Erweiterung des touristischen Angebots, Bildungsangebot für Jeden, Sensibilisierung zum Natur- und Umweltschutz.

Handlungsfeld Energie / Klima / Naturschutz

N – 4 Klimaneutrale Häuser (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Das Vorhaben beinhaltet den Bau von klimaneutralen Häusern, wie beispielsweise Tiny-Häusern, dazu muss der Bau dafür genehmigt werden. Zusätzlich sollen bestehende ältere Häuser aufgewertet und energetisch modernisiert werden.

Ziel des Vorhabens: Fördern des Bewusstseins an klimarelevanten Verhalten und der Notwendigkeit des Klimaschutzes.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 5 Initiierung von Sport- und Spielflächen, Ulsnis (inkl. Skaterbahn, Boulebahn)

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich eine Boulebahn sowie eine Fläche, um Basketballkörbe aufzustellen. Um die Sportanlagen abzurunden, soll zusätzlich auch eine kleine Skateanlage, bzw. Halfpipe errichtet werden, um das Erlebnispotential so hoch wie möglich zu halten. Neben den Flächen, die dafür geschaffen werden sollen, sollen auch Outdoor-Fitnessgeräte errichtet werden, die allen Einwohner:innen zur freien Nutzung zur Verfügung stehen (s. Projekt M – 10).

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge und Entgegenwirken des demographischen Wandels, Freizeitangebote werden gestärkt, Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 6 Coworking-Space / Begegnungszentrum, Ulsnis

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich einen besseren Austausch untereinander, dazu soll eine Begegnungsstätte geschaffen werden. Denkbar ist es auch für die Einwohner:innen ein Coworking-Space zu schaffen, dabei steht das unabhängige Arbeiten im Vordergrund, genauso wie das Wegfallen von Pendelwegen, flexiblere Arbeitszeiten und eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf (s. S – 3).

Ziel des Vorhabens: Ziel ist das lebendige und gesellige Gemeindeleben langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch Fachkräftesicherung zu erhöhen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 7 Baumbestattung Friedhof, Ulsnis

Das Projektvorhaben: Baumbestattungen erfreuen sich seit einigen Jahren zunehmender Beliebtheit als alternative Bestattungsart in Deutschland. Besonders naturverbundene Menschen entscheiden sich häufig für eine Grabstätte unter einem Baum. Die Nähe und das Eins werden mit der Natur bilden hierbei häufig die ausschlaggebenden Faktoren. Hierbei wird die Asche der verstorbenen Person in einer Urne im Wurzelbereich eines Baumes beigesetzt. Voraussetzung ist dabei, dass der gewählte Friedhof auch Baumgräber anbietet. Für eine Baumbestattung muss sowohl die Aschekapsel als auch die Urne aus einem biologisch abbaubaren Material bestehen. Die Urne zersetzt sich nach und nach und die Asche tritt im Laufe der Zeit wieder in den Naturkreislauf ein.

Ziel des Vorhabens: Einen würdevollen Ort für Bestattungen im Einklang mit der Natur zu schaffen und die Stärkung der gesellschaftlichen, finanziellen und ökologischen Nachhaltigkeit.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 8 Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Geplant ist die Anschaffung von Außensportgeräten, in einer Art Fitness-Parkour, entlang der Bahntrasse, die für jeden frei zugänglich sein sollen. Das Ziel der Daseinsvorsorge wird mit Außensportgeräten optimal umgesetzt. Durch den demographischen Wandel und der generellen Gesundheit sind Sportaktivitäten von Vorteil.

Ziel des Vorhabens: Stärkung der Daseinsvorsorge und Entgegenwirken des demographischen Wandels, Freizeitangebote werden gestärkt, Erhöhung der Attraktivität der Gemeinde.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 9 Konzept medizinische Versorgung (Kooperationsprojekt)

Verweis: Es gibt bereits die bestehende „Machbarkeitsstudie über die Möglichkeiten zur Absicherung der langfristigen ärztlichen Grundversorgung im Amtsgebiet Süderbrarup“, daher wird auf eine ausführliche Erläuterung verzichtet.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 10 Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen von Ulsnis, Steinfeld und Loit wünschen sich eine Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit. Da nur Ulsnis eine gemeindeeigene Webseite besitzt, wird hier eine Erweiterung gewünscht. Dabei soll ein Instagram-Profil geschaffen werden, wo regelmäßig Beiträge aller drei Gemeinden gepostet werden, zusätzlich sollen Inhalte über Bekanntmachungen und öffentliche Sitzungen veröffentlicht werden und die Vereine und vorhandene Institutionen sollen vorgestellt werden. Hierbei wäre es denkbar, die Stelle ehrenamtlich zu besetzen.

Das Ziel: Das Projektvorhaben stärkt die Bürger:innenbeteiligung und das ehrenamtliche Engagement wird langfristig sichergestellt.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 11 Plattform Nachbarschaftshilfe (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Die Einwohner:innen wünschen sich einen besseren Austausch untereinander, die Möglichkeit zu chatten, sowie über Neuigkeiten gut informiert zu werden. Dafür ist es den Bürger:innen wichtig, eine App zu erstellen, die diese Möglichkeiten bietet. Auch wäre es sinnvoll, in der App Gegenstände zum Tausch anzubieten und die Nachbarschaftshilfe aktiver zu verfolgen. Möglich wäre es, die App mit dem Dorffunk SH zu verknüpfen. Vom Amt Süderbrarup gibt es bereits auf der Internetseite die Rubrik Nachbarschaftshilfe. Ebenfalls eine geeignete Plattform ist <https://nebenan.de/>. Die Gemeinde Ulsnis nutzt bereits die Form der Nachbarschaftshilfe

Ziel des Vorhabens: Ziel ist das lebendige und gesellige Gemeindeleben sowie das ehrenamtliche Engagement langfristig zu sichern und die Lebensqualität im ländlichen Raum durch unterschiedliche Angebote zu erhöhen.

Handlungsfeld Miteinander / Leben / Daseinsvorsorge

N – 12 Traditionen erhalten (Kooperationsprojekt)

Das Projektvorhaben: Traditionen sind für viele Einwohner:innen ein wichtiger Bestandteil des Gemeindelebens. Dazu wünschen sich die Bürger:innen, dass vorhandene Traditionen erhalten bleiben und nicht durch den Wandel der Zeit und der vielen Zuzügler verloren gehen. So wünschen sich die Gemeinden, dass die Reetdächer erhalten und gefördert werden, damit das ortstypische Bild erhalten bleibt. Zusätzlich ist die Erhaltung der plattdeutschen Sprache für die Einwohner:innen von enormer Relevanz, um ein Aussterben der Sprache zu verhindern. Ebenso zählen die Ackertore zu dem ortstypischen Bild, welche erhalten bleiben sollen.

Ziel des Vorhabens: Die Vielfalt des lebendigen Kulturerbes in Deutschland zu erhalten, zu pflegen und zu fördern.

14. Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend ist zu erwähnen, dass das vorliegende OEK als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit dient, wodurch Potenziale und Handlungsempfehlungen geschaffen wurden.

Die Einbeziehung der Einwohner:innen ist dabei zentraler Bestandteil und von enormer Relevanz, denn nur durch die gemeinschaftliche Findung von Projektideen, können sich die Gemeinden im Sinne der Gemeinschaft weiterentwickeln. Die anschließende Priorisierung der Projektideen durch die Einwohner:innen dient somit als erster Handlungsleitfaden, der weiter in konkrete Maßnahmen entwickelt wurde.

Zu den Schlüsselprojekten zählen die Erweiterung und Modernisierung des Sportplatzes in Loit, der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Loit, die Schaffung eines Spielplatzes sowie die Modernisierung des Dorfgemeinschaftshauses „Nies Spuk“ in Loit und die Attraktivierung des Einstiegs Loiter Au. Für Ulsnis stehen im Vordergrund die Schaffung einer Begegnungsstätte, die Errichtung einer Einkaufsmöglichkeit sowie der Neubau des Feuerwehrgerätehauses und der Anbau der Kindertagesstätte. In Steinfeld hat die Förderung der Gesundheit sowie Steigerung der Sport- und Spielangebote, die Modernisierung der Sportstätten sowie die Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit Priorität. Gemeindeübergreifend wird der Ausbau der Rad- und Wanderwege angestrebt. Alle 13 Schlüsselprojekte sind für die Gemeinden von enormer Wichtigkeit, sodass diese zeitnah, bei wirtschaftlicher Tragfähigkeit, umgesetzt werden sollten.

Auch ist für die Einwohner:innen die Wohnflächenentwicklung enorm wichtig. Hierfür sollten insbesondere alternative Wohnformen in Betracht gezogen werden, die vom klassischen Einfamilienhaus abweichen, mehreren Familien oder auch den kleineren Haushalten älterer Menschen Unterkunft bieten können.

Um den Fortschritt bei der Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig zu überprüfen, wird ein Monitoring empfohlen, bei dem festgestellt wird, ob die Entwicklung den gewünschten Verlauf nimmt. Darüber hinaus sollte nach ca. zwei Jahren überprüft werden, ob eine Fortschreibung des OEK notwendig ist, um gegebenenfalls veränderte Rahmenbedingungen und nicht vorhandene Entwicklungschancen zu ergänzen oder anzupassen.

Um die Umsetzungsphase unkompliziert zu gestalten, wird empfohlen, eine konkrete Person zu benennen und zu involvieren, die auch bereits am Prozess bei der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes intensiv eingebunden war. Auch ist es möglich, Arbeitsgruppen aus engagierten Bürger:innen zu bilden, die die genauere und konkrete Umsetzung planen und auch

die Vorhaben auf ihre Realisierbarkeit und den anschließenden Nutzen sowie die Instandhaltung und Pflege überprüfen.

Zweckbindefrist:

Die geförderten Projekte unterliegen dem Vorbehalt des Widerrufs für den Fall, dass das Projekt veräußert oder nicht mehr denwendungszweck entsprechend verwendet werden. Dabei gelten folgende Zweckbindefristen:

- Grundstücke, Bauten und bauliche Anlagen innerhalb von 12 Jahren ab Fertigstellung
- Maschinen, technische Einrichtungen und Geräte innerhalb eines Zeitraumes von 5 Jahren ab Lieferung
- EDV-Ausstattung innerhalb eines Zeitraumes von 3 Jahren ab Fertigstellung

Fördermöglichkeiten:

Durch die herausgearbeiteten Schlüsselprojekte und den weiteren Projektvorhaben ist deutlich geworden, dass viele Projekte, die die Weiterentwicklung von Ulsnis, Steinfeld und Loit anvisieren, nicht gänzlich über den kommunalen Haushalt abzuwickeln sind. Jedoch gibt es verschiedene Fördermöglichkeiten, um ländliche Regionen in ihrer wirtschaftlichen und regionalen Entwicklung zu stärken.

Fördermaßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume:

Durch den LPLR aus der Förderperiode 2014 – 2020 hat das Land Schleswig-Holstein ein neues Förderprogramm geschaffen. Hierbei soll insbesondere der ländliche Raum gefördert werden: Dabei sind Fördermittel des ELER, der GAK und des Landes gebündelt.

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):

- Leitprojekte Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE): Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen
- Modernisierung ländlicher Wege: Zuständigkeit über das Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung. Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR). Hinweis: Einreichung erfolgt zu Stichtagen

- Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (LEADER): Förderprogramm zur Umsetzung von Regionalentwicklung. Förderanträge ganzjährig möglich. Anträge über die zuständige AktivRegion
- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)

Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK):

- Breitbandinfrastruktur: Antragsstellung über das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)
- GAK-Regionalbudget für Kleinprojekte: Antragsstellung über die zuständige AktivRegion
- Orts(kern)entwicklungskonzept, bzw. Integriertes ländliches Entwicklungskonzept
- Maßnahmen aus dem Ortsentwicklungskonzept

Mittel der Europäischen Union aus dem Aufbauinstrument der EU (VO (EU) 2020/2094) zur Unterstützung der Erholung nach der Covid-19-Krise:

- Das Instrument wird auf der Grundlage der Ermächtigung nach Artikel 5 des Eigenmittelbeschlusses bis in Höhe des Betrags von 750 000 Mio. EUR zu Preisen von 2018 finanziert

Bei den Förderanträgen sollte berücksichtigt werden, dass die Kosten hierbei in der Regel nur das Initiieren bzw. das Errichten abdecken, sodass Kosten für die Instandhaltung und Pflege mindestens innerhalb der Zweckbindefrist sichergestellt sein sollten.

Viele der genannten Projektvorhaben entstehen in einem langwierigen Prozess, der im Bewusstsein der Gemeinden verankert sein sollte, denn nur so können Änderungen und Vorhaben angenommen und optimal umgesetzt werden.

Für alle Abbildungen und Grafiken ist der Urheber die Markt und Trend GmbH, sofern nicht anderweitig gekennzeichnet. Alle Fotos wurden im Untersuchungszeitraum (November 2020 bis Dezember 2021) erstellt.

15. Quellenverzeichnis

- Akademie für die Ländliche Räume Schleswig-Holsteins (2021): Karte AktivRegion Schlei-Ostsee.
- Amt Süderbrarup (2021): Smart City Strategie Amt Süderbrarup. Online verfügbar unter: https://smartcityamtsuederbrarup.de/wp-content/uploads/2021/05/Finale_Strategie.pdf (letzter Abruf 11.02.2022)
- Ärztegenossenschaft Nord eG (2019): Essay der Machbarkeitsstudie über die Möglichkeiten zur Absicherung der langfristigen ärztlichen Grundversorgung im Amtsgebiet Süderbrarup. Online verfügbar unter: https://www.amt-suederbrarup.de/fileadmin/user_upload/Konzepte_und_Entwuerfe/2019-04-18_Essay_Machbarkeitsstudie_Suederbrarup.pdf (letzter Abruf 21.01.2022)
- Breitbandzweckverband im Amt Süderbrarup (2022): Breitbandausbau im Amt Süderbrarup. Online verfügbar unter: <https://breitband-amtsuederbrarup.de/> (letzter Abruf 28.01.2022)
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Bauwesen und Raumordnung (2014): Innentwicklungspotentiale in Deutschland – Ergebnisse einer bundesweiten Umfrage und Möglichkeiten einer automatischen Abschätzung. Bonn. S. 148
- Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (2022): Mobiles Breitband. Online verfügbar unter: https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Sachgebiete/Telekommunikation/Unternehmen_Institutionen/Breitband/MobilesBreitband/MobilesBreitband-node.html (letzter Abruf: 24.01.2022)
- Bundesministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration (2020): Modernisierung ländlicher Wege. Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landesprogramms ländlicher Raum (LPLR) 2014-2020.
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2016): Regionalstrategie Daseinsvorsorge. Ein Leitfaden für die Praxis.
- Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (o.J.): Den digitalen Wandel gestalten. Online verfügbar unter: <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/digitalisierung.html> (letzter Abruf 11.03.2021)
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (2019): Sportstättenentwicklungsplanung für das Amt Süderbrarup. Kiel.

co2online gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH (2021): Heizspiegel. Online verfügbar unter: <https://www.heizspiegel.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

Deschermeier, P. und Henger, R. (2015): Die Bedeutung des zukünftigen Kohorteneffekts auf den Wohnflächenkonsum. Institut der deutschen Wirtschaft, Köln. S. 24

Digitaler Atlas Nord (2022): Amtsgebiet Süderbrarup. Online verfügbar unter: <https://danord.gdi-sh.de/viewer/resources/apps/Anonym/index.html?lang=de> (letzter Abruf 10.02.2022)

Gemeinde Ulsnis (2021): Gemeinde Ulsnis an der Schlei. Online verfügbar unter: <https://www.ulsnis.de/> (letzter Abruf 21.12.2021)

Heinrich Kock (Hrsg.) (1929): Sagen und Erzählungen aus der Landschaft Angeln. W. G. Heides Erben - Verlag, Kappeln.

Institut Raum & Energie (2018): Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Grundschulliegenschaften im Amt Süderbrarup. Hamburg.

LAG AktivRegion Schlei-Ostsee e.V. (2021): Region. Online verfügbar unter: <https://www.lag-schlei-ostsee.de//> (letzter Abruf 19.10.2021)

Mobilitätszentrale Region Flensburg (2022): Regionalbusse im Kreis Schleswig-Flensburg. Online verfügbar unter: <https://www.mobizentrale.de/bus/fahrplan/schleswig-flensburg/index.php> (letzter Abruf 05.01.2022)

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (2021): Landschaftsrahmenpläne. Online verfügbar unter: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landschaftsplanung/LRP_Planungsraum_II.html (letzter Abruf 14.12.2021)

OpenStreetMap (2022): Lage Loit, Steinfeld, Ulsnis. Online verfügbar unter: <https://www.openstreetmap.org/#map=14/54.4400/9.4380> (letzter Abruf 14.09.2021)

PROJECT M GmbH (2020): Regionales Tourismuskonzept Region Ostseefjord-Schlei mit besonderer Betrachtung der Städte Schleswig und Kappeln. Hamburg.

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Loit. Online verfügbar unter: <https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000010000000/1/352/1124/> (letzter Abruf 17.01.2022)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Steinfeld. Online verfügbar unter: <https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000010000000/1/352/1146/> (letzter Abruf 17.01.2022)

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Ulsnis. Online verfügbar unter: <https://region.statistik-nord.de/detail/0010000000010000000/1/352/1158/> (letzter Abruf 18.01.2022)

Sieck, E. u. Brodersen, U. (1993): Zur Geschichte des Dorfes Loit. Hrsg: Gemeinde Loit. Druck- und Verlagshaus Husum.

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH (2022): Radfernwege. Online verfügbar unter: <https://www.sh-tourismus.de/aktivitaet/mit-dem-rad/wikinger-friesen-weg> (letzter Abruf 03.02.2022)

Schleswig-Holstein Landesamt für Denkmalpflege (2021): Denkmalliste Rendsburg-Eckernförde. Online verfügbar unter: <https://opendata.schleswig-holstein.de/dataset/b5eed31c-649a-4f69-b995-374b9789c241/resource/dbd64e73-bc91-43c1-80d2-e43dec1cc58c/download/kreis-schleswig-flensburg.pdf>

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (2021): Wärmeverlust beim Haus. Online verfügbar unter: <https://verbraucherzentrale-energieberatung.de/> (letzter Abruf 02.04.2021)

Zukunftsinstitut GmbH (2021): Aktuelles über Megatrends. Online verfügbar unter: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/> (letzter Abruf 16.02.2021)

Anhang

Was haben Sie für einen Nutzen von dem Ortsentwicklungskonzept?

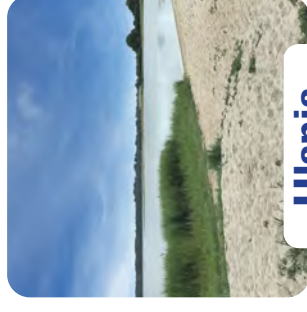
Mit Grundlage des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) können Projekte bis zu 75 % der Brutto-Summe gefördert werden, wobei das Maximum 750.000 € pro Projekt beträgt.



Die Gemeinden Loit, Steinfeld und Ulsnis stehen, wie viele ländliche Gemeinden vor neuen Herausforderungen wie beispielsweise der demographische Wandel, der Klimawandel, oder aber einfach die Attraktivität der Gemeinde.

Bringen Sie sich mit ein und helfen Sie uns, Ihrer Gemeinde neue Impulse zu geben und neue Möglichkeiten aufzuzeigen, damit die Gemeinde so attraktiv und lebenswert bleibt, wie sie ist.

Gemeinsames Ortsentwicklungskonzept



PROJEKTL EITUNG

Vivien Piephoh

M+T Markt und Trend GmbH

Memellandstraße 2 · 24537 Neumünster

Telefon 04321 965611 0

Mobil 0176 65974499

Fax 04321 965611 99

piephoh@marktundtrend.de

www.marktundtrend.de

Sie haben Verbesserungsvorschläge für Ihre Gemeinde?

Sie haben Ideen für Projekte, die sich positiv auf Ihr Leben in der Gemeinde auswirken?

Dann ist jetzt Ihre Chance sich einzubringen!

Für die Gemeinden Ulsnis, Steinfeld und Loit wird aktuell ein gemeinsames Ortsentwicklungskonzept erstellt.

Seien Sie mit dabei, sich aktiv an der Erstellung zu beteiligen.

„Die Zukunft dreht sich um Loit, Steinfeld, Ulsnis“



Besuchen Sie uns auf: www.oek-hoch-drei.de

Wie können Sie sich einbringen?

Da Sie am besten Ihre Gemeinde kennen, wissen wo der Schuh drückt, was ausgebaut werden kann, was womöglich gänzlich fehlt, welche Ziele verfolgt werden sollten, brauchen wir Sie!

Für alle Prozesse des Konzeptes wurde eine Internetseite erstellt, wo Sie sich aktiv einbringen können, durch Projektideen, einen Fragebogen über Ihr Leben in der Gemeinde und um über alles Aktuelle informiert zu werden.

Zusätzlich wird es Workshop-Veranstaltungen geben, die Termine dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Besuchen Sie uns auf:
www.oek-hoch-drei.de

Oder scannen Sie den Code ein:



Gemeinden Loit, Steinfeld, Ulsnis - Die Bürgermeister -

Bürgerbefragung anlässlich der Erstellung
des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes

Fragebogen
zur Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes
der Gemeinden Loit, Steinfeld, Ulsnis



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beteiligung der Einwohner:innen ist für die Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) von enormer Relevanz. Denn Sie kennen Ihre Gemeinde am besten. Sie wohnen / arbeiten dort und wissen, wo noch nachgebessert kann, wo Stärken und Schwächen liegen und welche Ansätze wir verfolgen können um die Zukunft der Gemeinde gemeinschaftlich in Ihrem Sinne zu gestalten.

Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

Selbstverständlich werden alle Angaben vertraulich behandelt.

Jede Teilnahme an der Umfrage erhöht wesentlich die Repräsentativität, von daher bedanken wir uns vorab schon einmal ganz herzlich für die Teilnahme. Die Abgabe- bzw. Rücksendemöglichkeiten des Fragebogens finden Sie auf der letzten Seite.

Bitte geben Sie den Fragebogen bis zum **31.08.2021** ab.

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen und alle Prozesse des Ortsentwicklungskonzeptes verfolgen und sich einbringen.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Projektleitung
Vivien Piephoh unter:

Telefon: 0176 - 65974499
E-Mail: piephoh@marktundtrend.de



Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen!

Ihre Bürgermeister Johann Peter Christiansen, Wolfgang Hinz und Jürgen Schmidt
Ihr M+T Regio-Team

Fragen zur Person / zum Haushalt des Befragten

Anzahl im Haushalt lebender Personen	davon im Alter von... (einzeln zählen)						
Gesamtzahl	0 – 6 Jahre	7 – 12 Jahre	13 – 18 Jahre	19 – 30 Jahre	31 – 50 Jahre	51 – 65 Jahre	über 65 Jahre

Ich / Wir wohnen in	Haus (Eigentum)	Haus (Miete)	Wohnung (Eigentum)	Wohnung (Miete)	Sonstiges
Ich / Wir wohnen seit ... Jahren in der Gemeinde	0 – 1 Jahr	2 – 5 Jahre	6 – 10 Jahre	11 – 20 Jahre	über 20 Jahre

1) In welcher Gemeinde wohnen Sie?

- Loit
- Steinfeld
- Ulsnis

Fragen zur allgemeinen Wohnsituation

2) Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnsituation?

Bitte bewerten Sie anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Allgemeine Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Erreichbarkeit von Infrastruktureinrichtungen wie Einkaufsmöglichkeiten, etc.	1	2	3	4	5	6
Verbundenheit mit Ihrer Gemeinde	1	2	3	4	5	6
Barrierefrei / -arm in der Wohnsituation	1	2	3	4	5	6
Vereinsangebote	1	2	3	4	5	6
Tourismusangebote	1	2	3	4	5	6
Außenwirkung der Gemeinde im Bereich Präsenz, Internetauftritt, etc.?	1	2	3	4	5	6

Fragen zum Verkehr / Mobilität

Bitte bewerten Sie die vorhandene Verkehrs- und Mobilitätssituation in Ihrer Gemeinde anhand des Schulnotensystems, indem Sie die jeweilige Zahl ankreuzen.

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend)

Straßenzustand	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (Mo – Fr)	1	2	3	4	5	6
ÖPNV (Sa+So, feiertags)	1	2	3	4	5	6
Fußwege	1	2	3	4	5	6
Rad- und Wanderwege	1	2	3	4	5	6
Barrierefreiheit /-armut	1	2	3	4	5	6

Fragen zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinden Loit, Steinfeld, Ulsnis

3) Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in Ihrer Gemeinde?
Mehrfachnennung ist möglich.

- o Wohnen (z. B. zur Verfügung stehender Wohnraum, Baufläche, Mietpreise, altersübergreifendes Wohnen, etc.)
- o Infrastruktur (z. B. Straßen und Straßenführung, Fußwege, Fahrrad- und Wanderwege, etc.)
- o Bildung (z. B. (Früh)kindliche Bildung, Lebenslanges Lernen, Volksbildung, etc.)
- o Wirtschaft (z. B. Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, etc.)
- o Kultur und Freizeit (z. B. Veranstaltungen, Kurse in den Bereichen Kreativität, Sport, etc.)
- o Digitalisierung (z. B. Internetausbau und Anschluss, Breitbandstärke, etc.)
- o Klima und Umwelt (z. B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme bzw. Versiegelung, Umweltprojekte, Klimaschutzsensibilisierung, etc.)
- o Zukunftstechnologien/Erneuerbare Energien (E-Mobilität, Solar, etc.)
- o Mobilität (Verbindungen mit ÖPNV, Autoverkehr, Fahrradweg, E-Mobilität)
- o Interkommunale Zusammenarbeit
- o Bürgerbeteiligung
- o Tourismus
- o Sonstiges

.....

4) Haben Sie eine Projektidee für die Gemeinde in der Sie leben? Schreiben Sie Ihre Idee(n) möglichst detailliert auf. So ist es in den folgenden Schritten leichter, aus den Ideen konkrete Projekte zu formulieren, die dann ins Ortsentwicklungskonzept einfließen.

(als Beispiele: Attraktivierung des Spielplatzes als Erlebnisspielplatz mit einheitlicher Thematik, die die Lage von Loit, Steinfeld oder Ulsnis in der Schlei widerspiegelt. Sinnvoll wären auch Elemente des spielerischen Lernens, die den Kindern das Leben am und im Meeresarm näherbringen. Oder eine Modernisierung des Dorfgemeinschaftshaus mit kostenfreien WLAN und barrierearmen Zugang.)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5) Haben Sie eine Projektidee die als Kooperationsprojekt der Gemeinden Loit, Steinfeld und Ulsnis verwirklicht werden kann?

(als Beispiel: Ein Wanderlehrpfad, der sich über die drei Gemeinden erstreckt mit Hinweisschildern und Informationstafeln der vorhandene Flora und Fauna.)

.....

.....

.....

.....

.....

6) Was mögen Sie sehr an Ihrer Gemeinde?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

7) Was mögen Sie weniger an Ihrer Gemeinde?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Ihre Meinung ist uns wichtig – Anmeldung zum Workshop

Neben dem Fragebogen sind Workshops pro Gemeinde geplant. In den Workshops sollen die Fragebogenergebnisse besprochen werden und vor allem die weitere Findung und Priorisierung der Projektideen als ein bedeutender Bestandteil der Bürger:innenbeteiligung im Vordergrund stehen. Zusammen werden hier Handlungsempfehlungen und Schlüsselprojekte für Ihren Ort erarbeitet. Das Ergebnis des Workshops ist grundlegend für das Ortsentwicklungskonzept Ihrer Gemeinde.

Zu dem Workshop Ihrer Gemeinde möchten wir Sie ganz herzlich einladen!

Da wir derzeit noch nicht wissen, wann wir die Workshops mit Ihnen durchführen können, möchten wir hier erstmal nach dem grundsätzlichen Interesse an der Teilnahme fragen und würden Sie dann kontaktieren, wenn wir Konkretes wissen. Bei Interesse, schreiben Sie uns einfach Name und eine E-Mail-Adresse oder Telefonnummer in das Formular (nächste Seite). Vielen Dank!

Ich/Wir nehme(n) an dem Workshop mit Person(en) teil.

Name, Vorname

E-Mail-Adresse

Telefonnummer

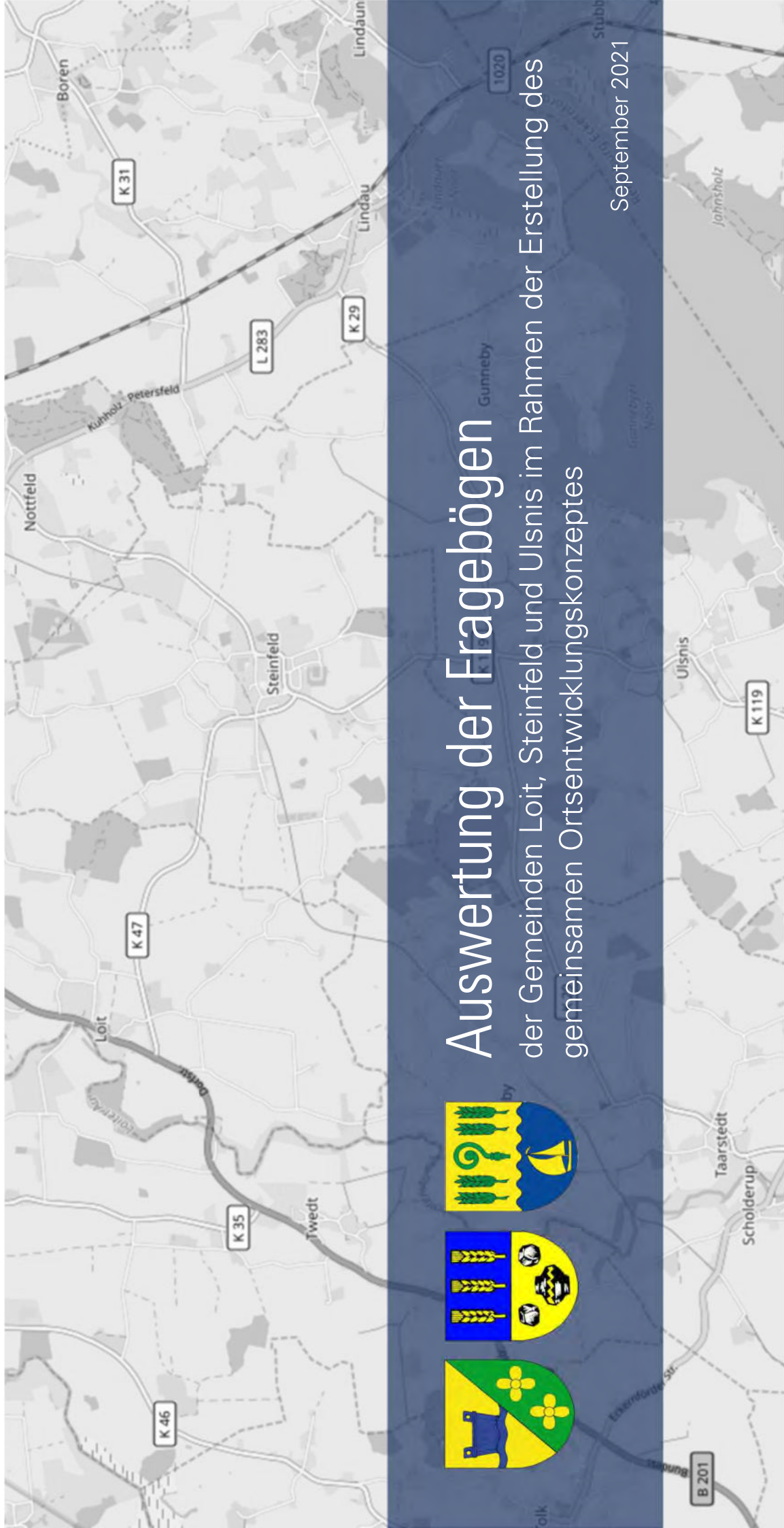
Sie können den Fragebogen per Post, E-Mail oder Fax bis zum **31.08.2021** zurücksenden an:

M+T Markt und Trend GmbH
z. Hd. Vivien Piephoh
Memellandstraße 2
24537 Neumünster
E-Mail: piephoh@marktundtrend.de
Fax: 04321 96561199

Amt Süderbrarup
z.Hd. Frauke Nissen
Königstraße 5
24392 Süderbrarup

Alternativ können Sie den Fragebogen im **Briefkasten der jeweiligen Bürgermeister** einwerfen.

Wir danken Ihnen für Ihre Bemühungen und die Teilnahme an der Umfrage!



Auswertung der Fragebögen

der Gemeinden Loit, Steinfeld und Ulsnis im Rahmen der Erstellung des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes

September 2021



Vorwort

Im Rahmen des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) wurde innerhalb der Gemeinden Loit, Steinfeld und Ulsnis eine schriftliche Befragung in Form eines Fragebogens vorgenommen.

Dieser wurde an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt sowie online über die konzepteigene Internetseite www.oek-hoch-drei.de zur Verfügung gestellt. Grundsätzlich ist der Fragebogen so konzipiert, dass pro Haushalt ein Fragebogen abgegeben werden konnte, der Fragebogen spiegelt somit immer die Meinung eines Haushaltes wider. Es bestand bei unterschiedlichen Meinungen eines Haushalts die Möglichkeit, den Fragebogen zu kopieren.

Das Ortsentwicklungskonzept stellt einen Handlungsleitfaden für die kommenden 10 – 15 Jahre sowie eine Grundvoraussetzung für die Inanspruchnahme von bestimmten Fördergeldern dar.

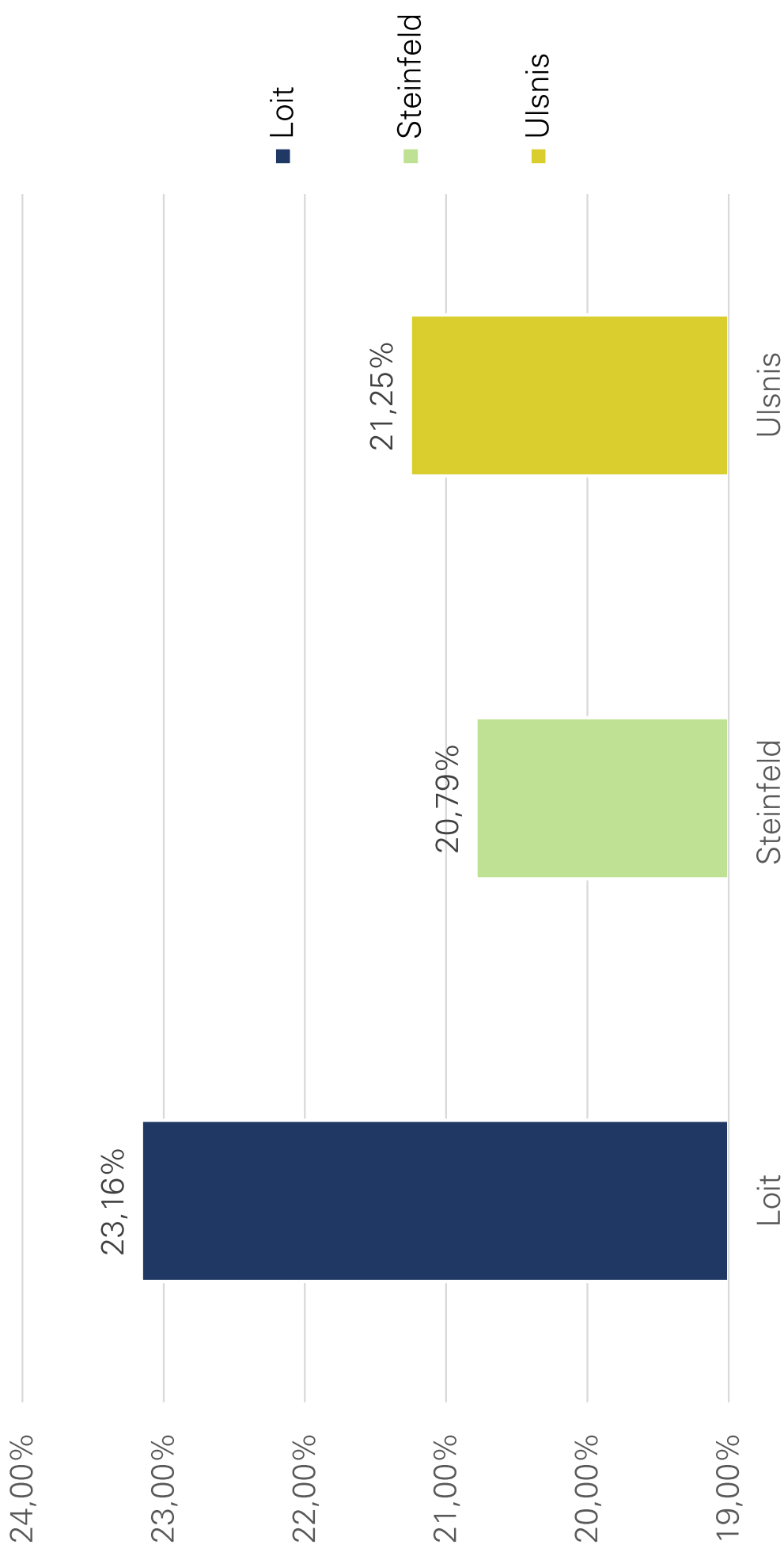
Die Rücklaufquote, bezogen auf die Haushalte, beträgt 22 Prozent.

Es handelt sich um eine nicht repräsentative Befragung. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.



Rücklauf pro Gemeinde

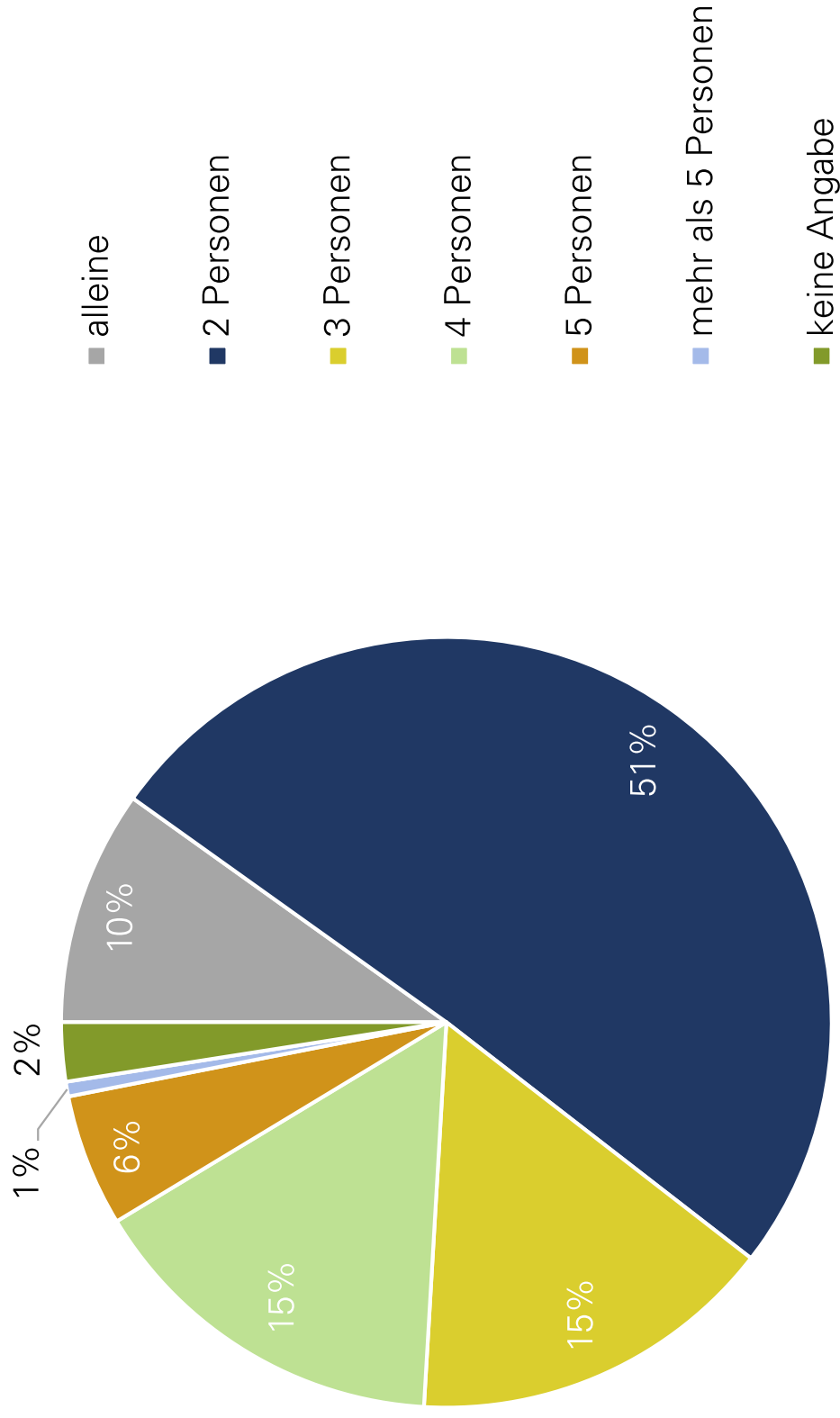
Der Rücklauf, bezogen auf die Haushalte pro Gemeinde, ist in den Gemeinden nahezu ausgeglichen.





Haushaltsgröße

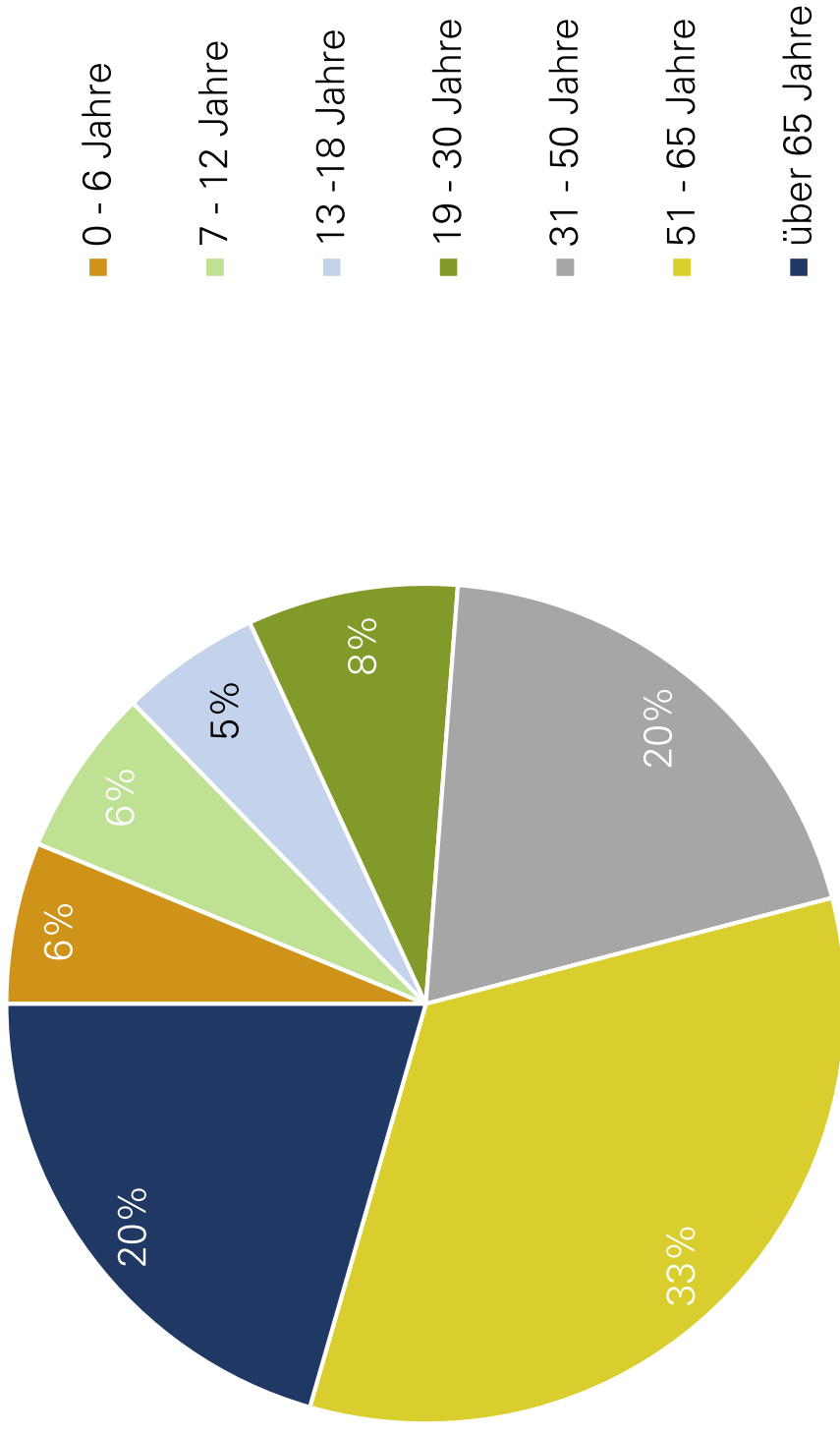
Rund 50 % der Befragten wohnen in einem 2-Personen-Haushalt.





Alter der im Haushalt lebenden Personen

Mehr als die Hälfte der Befragten sind über 51 Jahre alt.

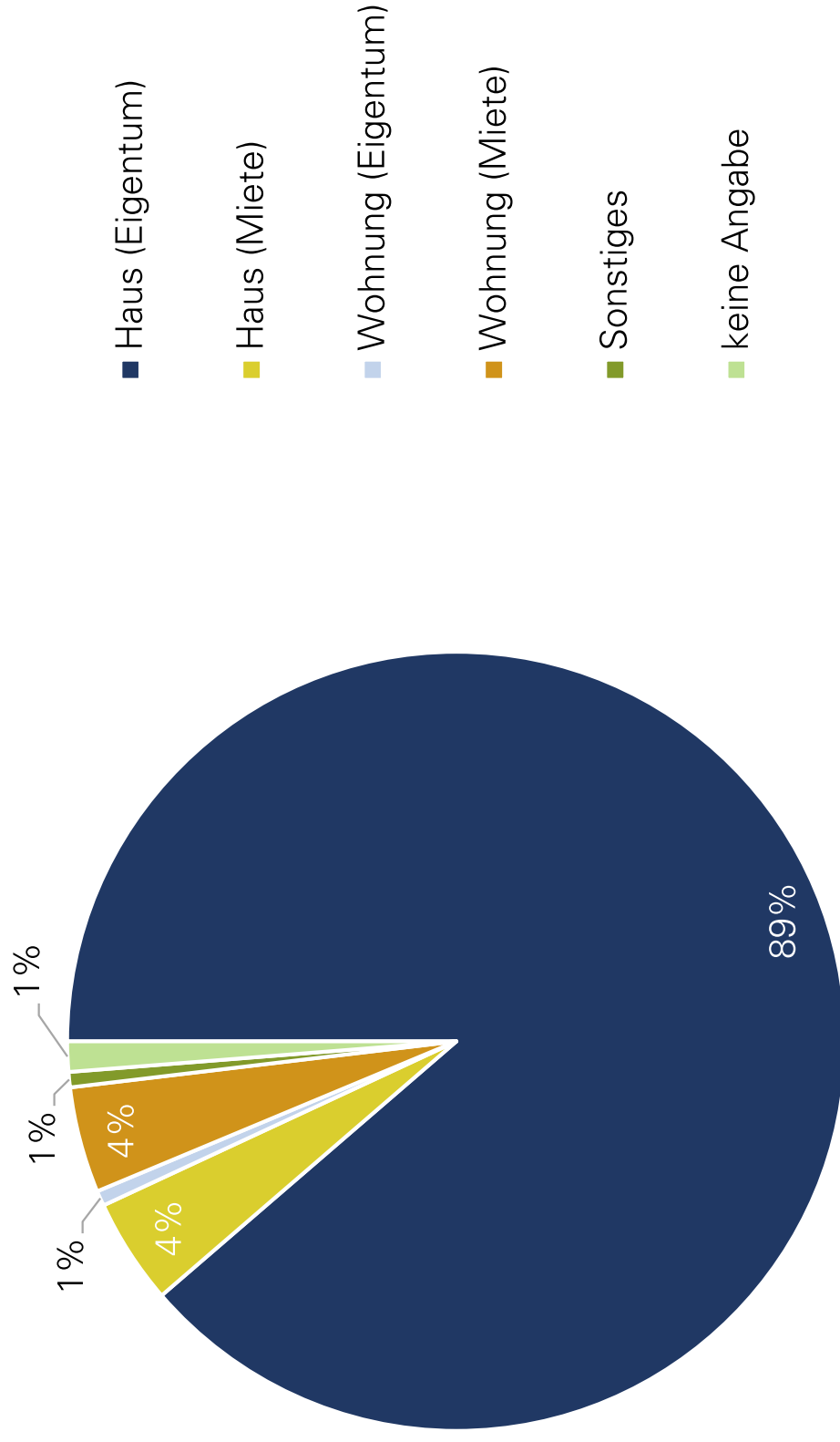


Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen.

Ich / Wir wohnen



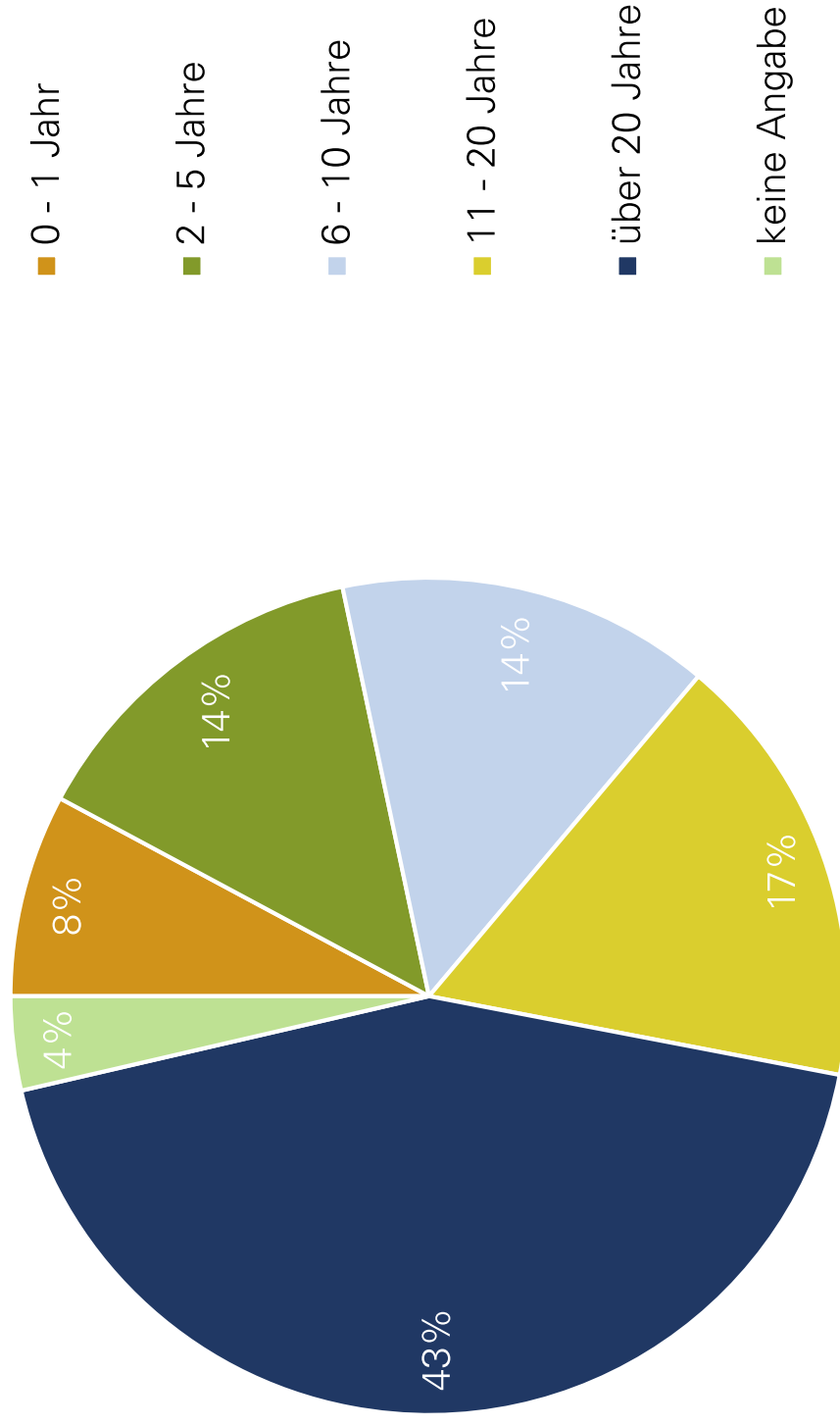
90 % der Teilnehmer:innen leben in ihrer eigenen Immobilie.





Wie lange wohnen Sie bereits in der Gemeinde?

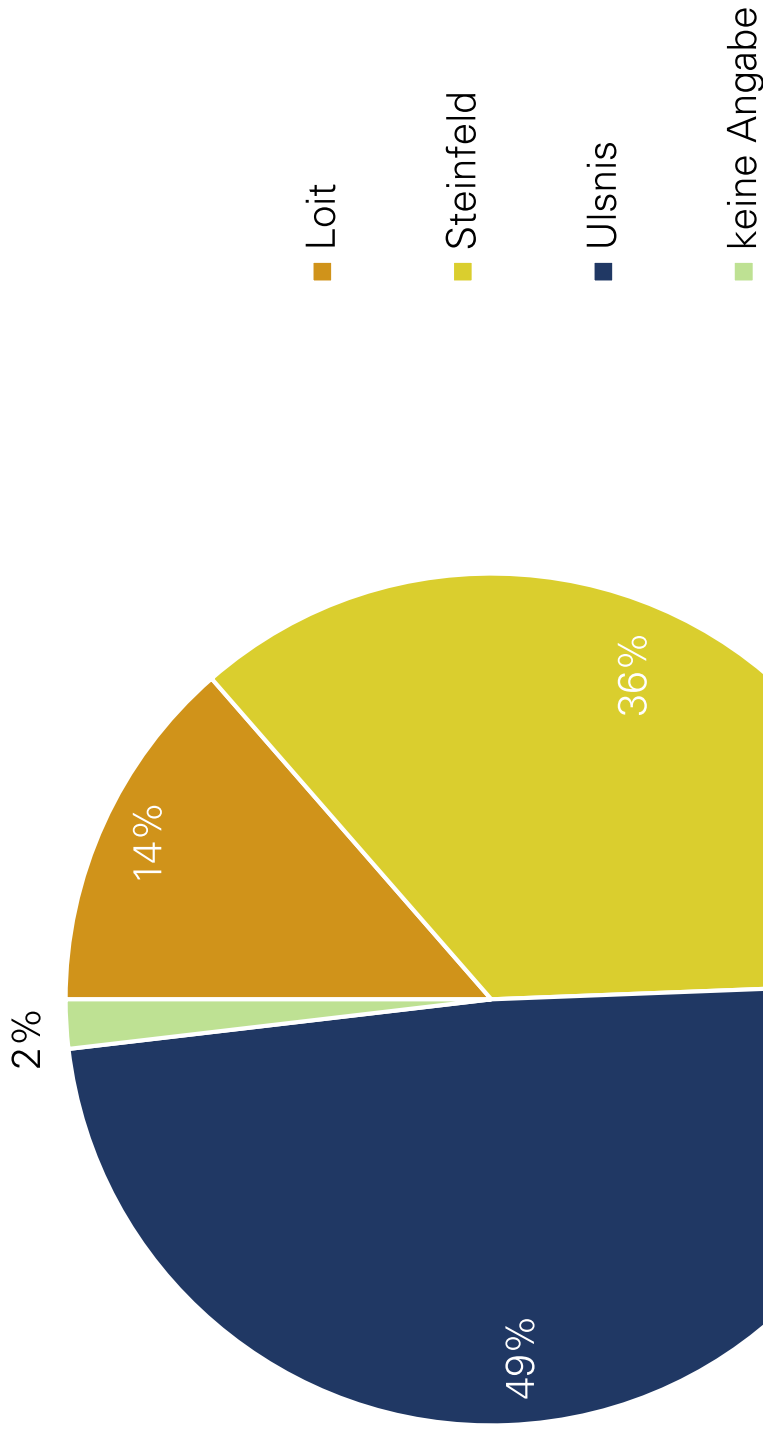
Die Gemeinde besteht zu einem höheren Anteil aus langjährig wohnenden Teilnehmer:innen, der Anteil der neu zugezogenen liegt bei 8 %.



In welcher Gemeinde wohnen Sie?



Knapp die Hälfte der Teilnehmer:innen wohnt in der Gemeinde Ulsnis.

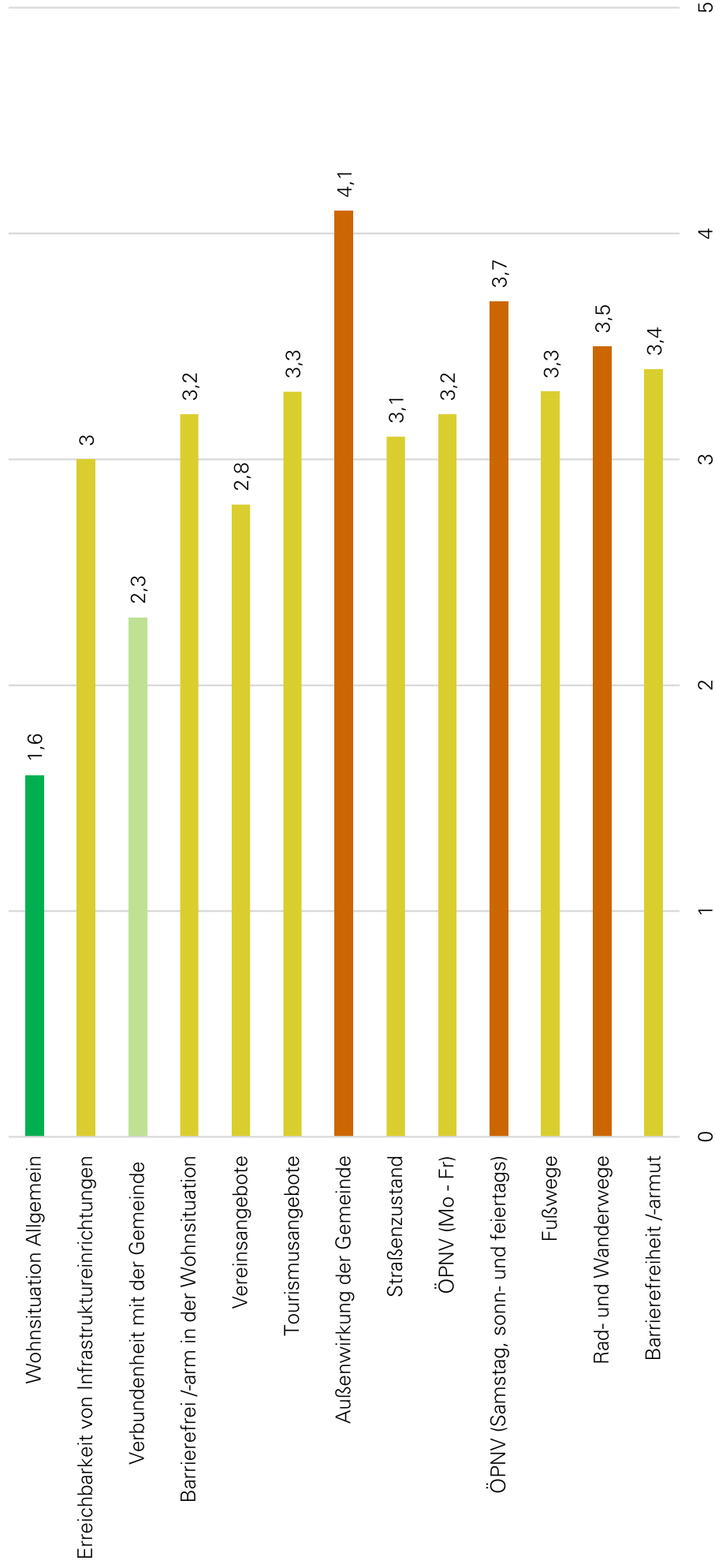


Aufgrund von Auf- und Abrundungen kann das Ergebnis minimal von 100 % abweichen.



Wie zufrieden sind Sie mit...? (Loit)

Mit Ausnahme der allgemeinen Wohnsituation erhalten die abgefragten Merkmale durchschnittliche bis ausreichende Werte.

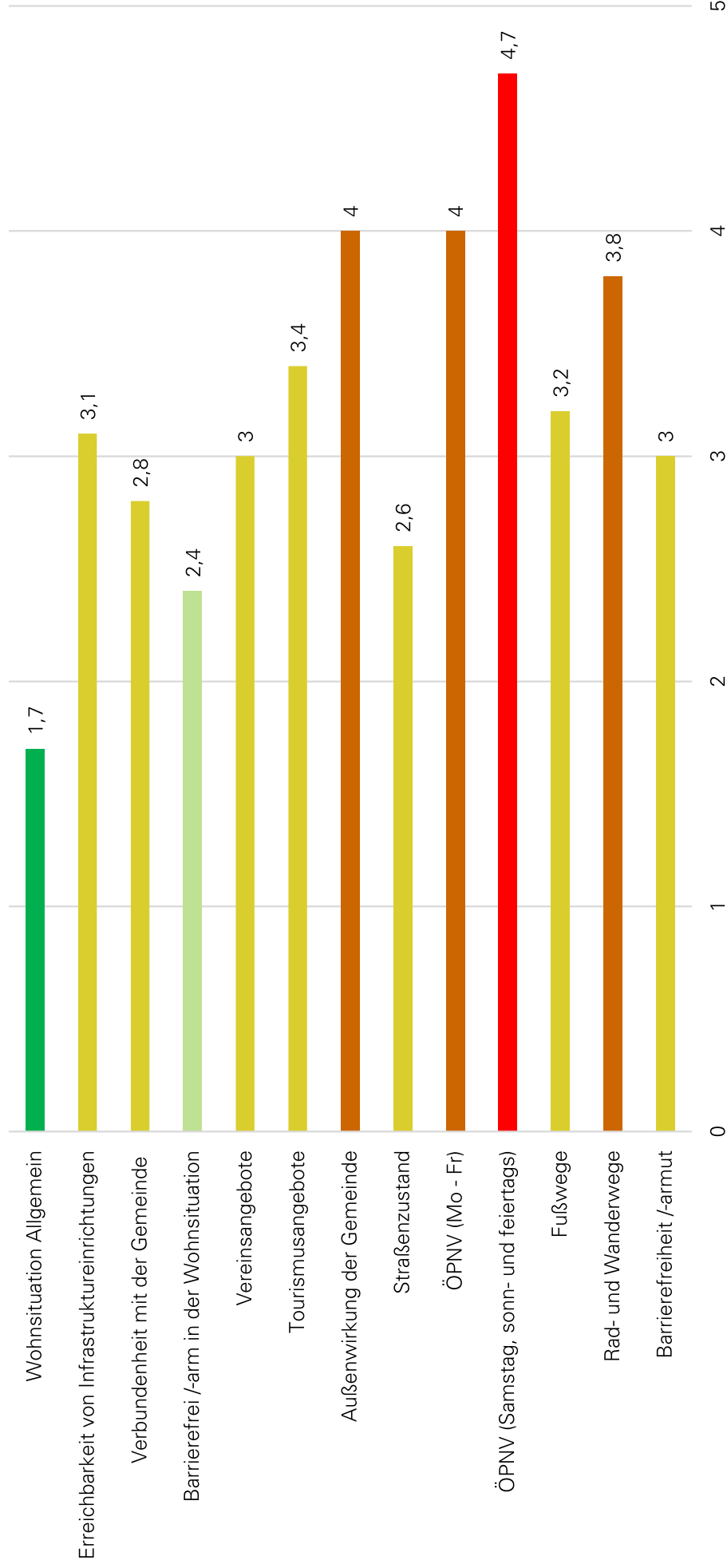


1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend



Wie zufrieden sind Sie mit...? (Steinfeld)

Mit Ausnahme der allgemeinen Wohnsituation und dem ÖPNV feiertags erhalten die abgefragten Merkmale durchschnittliche bis ausreichende Werte.

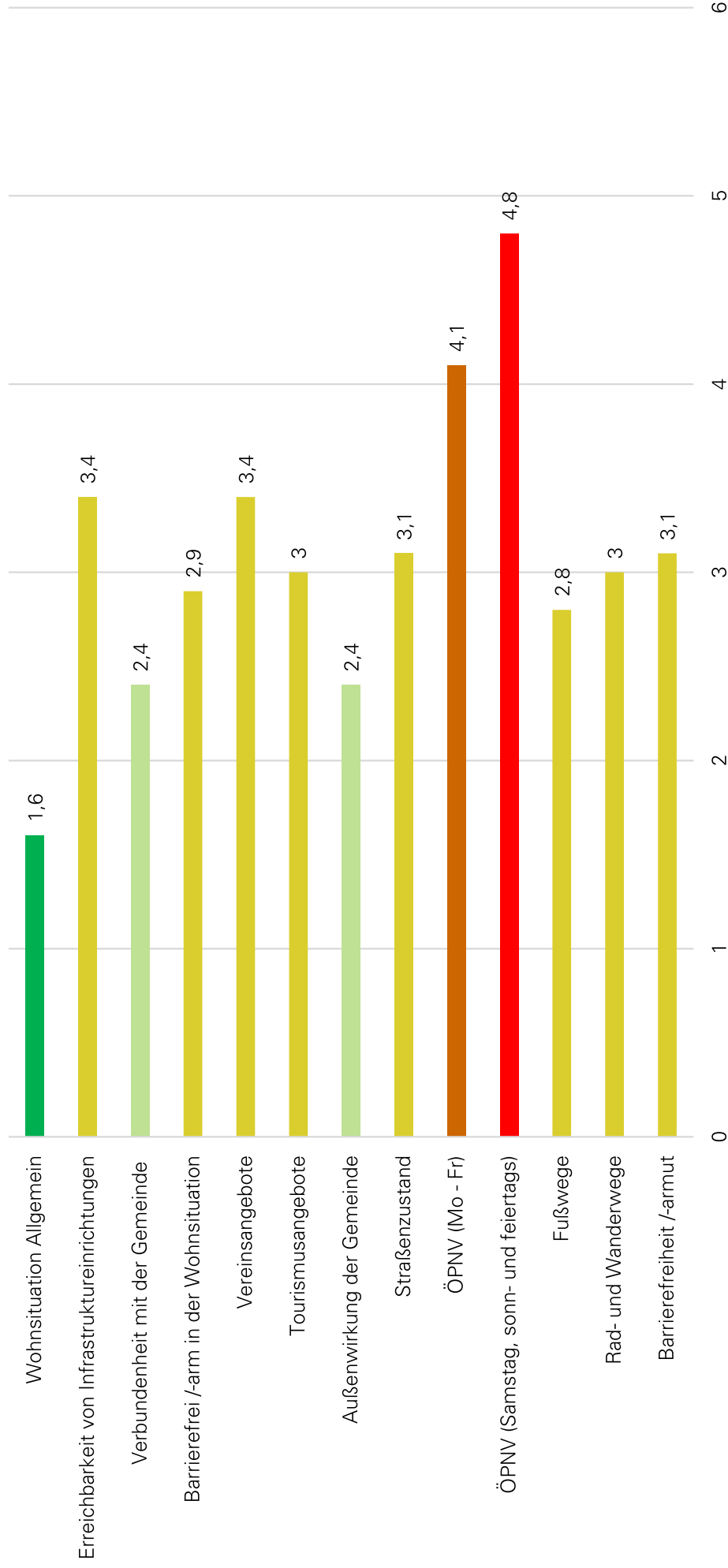


1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend



Wie zufrieden sind Sie mit...? (Ulsnis)

Mit Ausnahme der allgemeinen Wohnsituation und dem ÖPNV feiertags erhalten die abgefragten Merkmale gute bis ausreichende Werte.

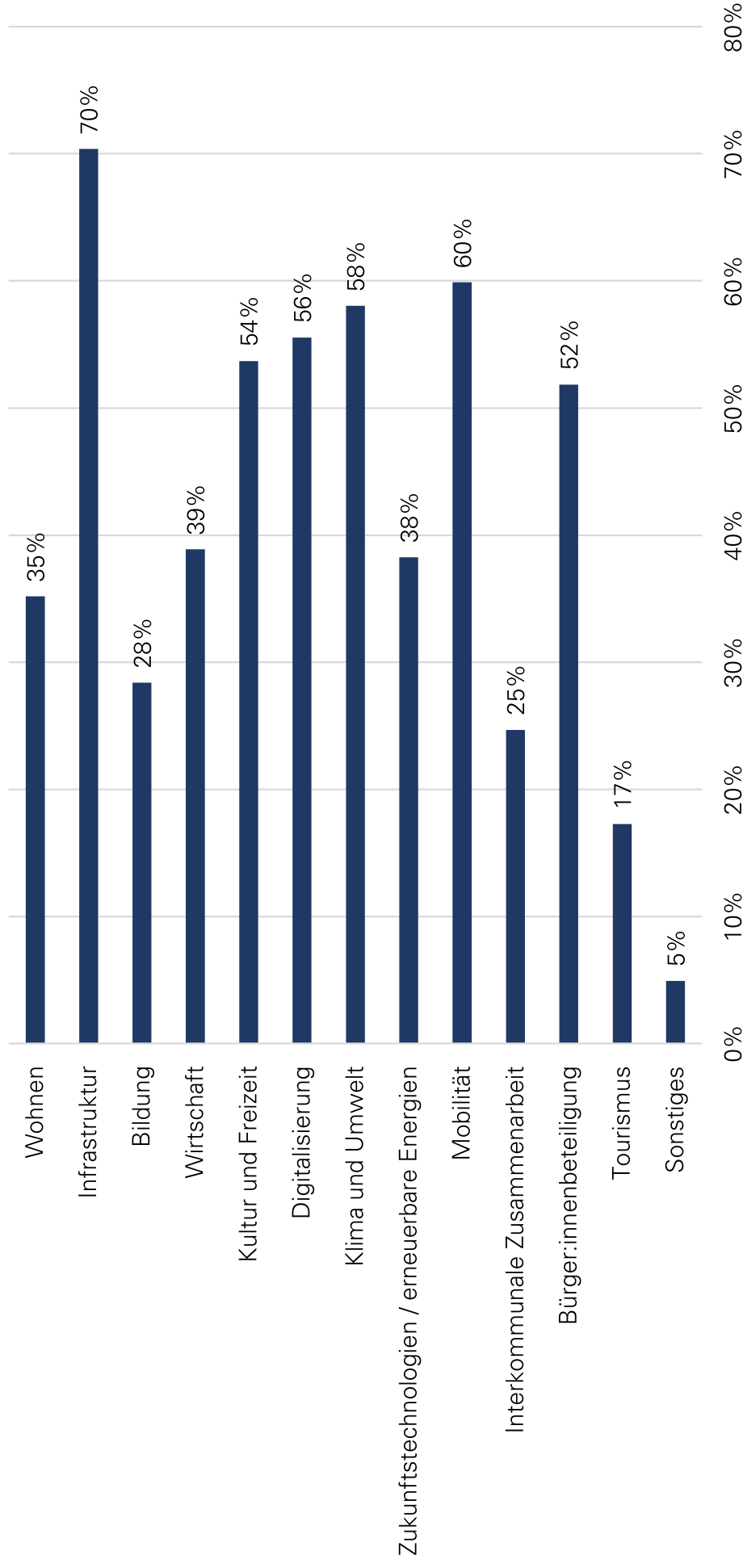


1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend



Welche Themen finden Sie wichtig für die Zukunft in Ihrer Gemeinde?

Das Thema Infrastruktur (70 %) soll für die Zukunft priorisiert werden.

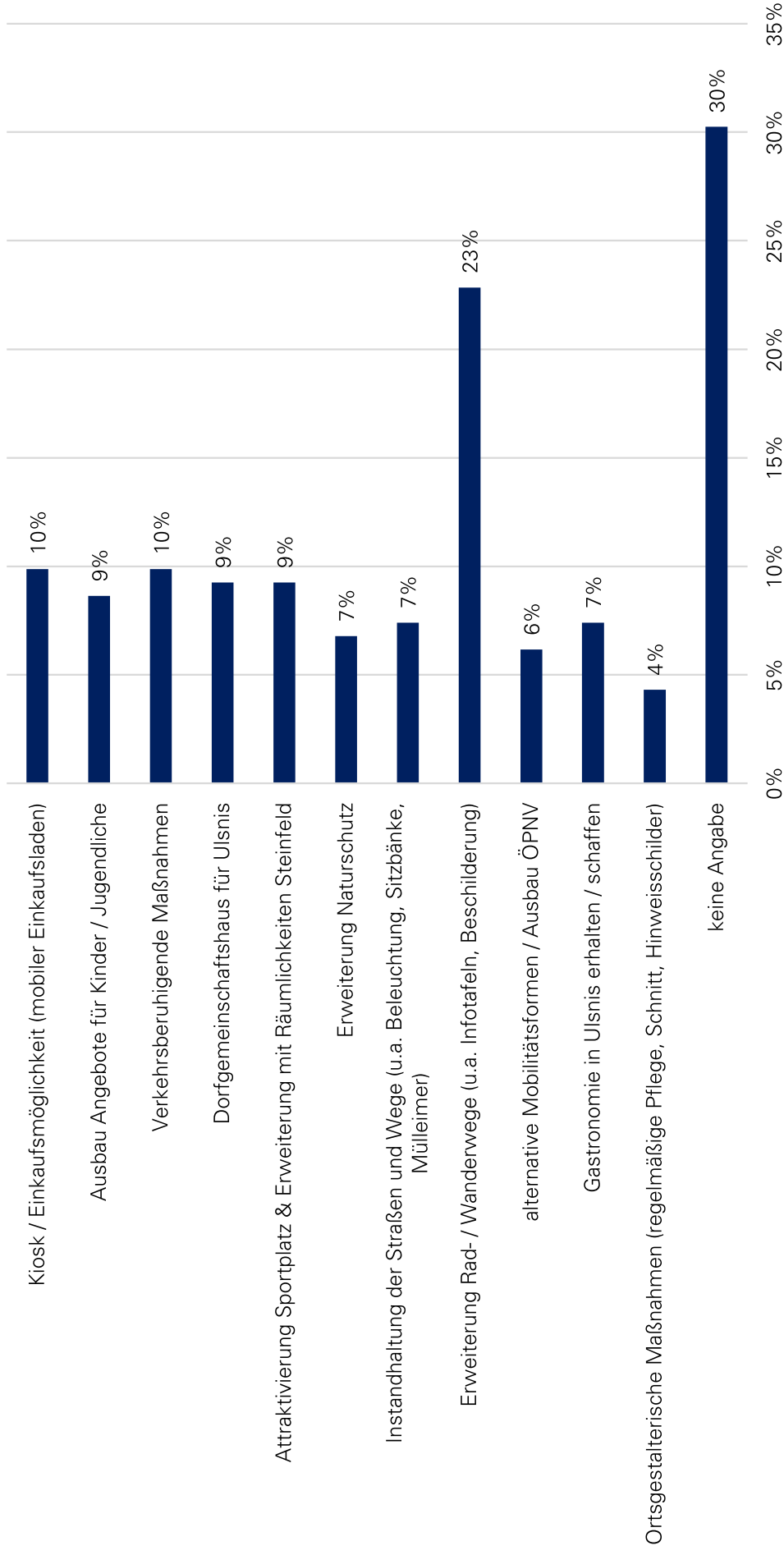


Sonstige: Geschwindigkeitsbegrenzungen, Fernwärmekonzept, bezahlbarer Wohnraum, ökologische Landwirtschaft und Weitere



Haben Sie eine Projektidee für Ihre Gemeinde?

Die Bürger:innen wünschen sich insbesondere eine Erweiterung der Rad- /Wanderwege.



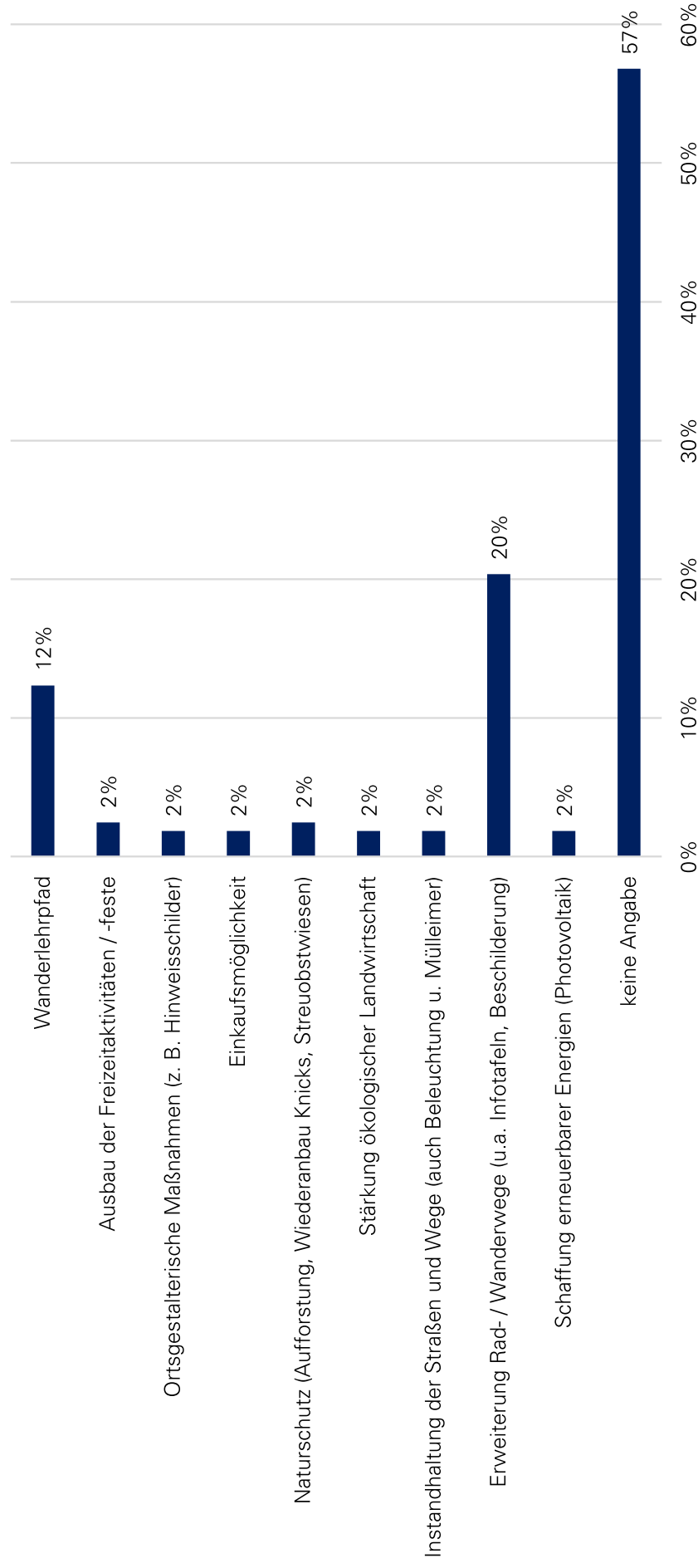
Sonstige Projektvorhaben:

Es wurden weitere Projektvorhaben genannt, die in der Auswertung aufgrund der niedrigen Prozentzahl nicht mit berücksichtigt wurden. Selbstverständlich werden alle Projektideen im OEK berücksichtigt.



Haben Sie eine Projektidee als Kooperationsprojekt der Gemeinden?

Die Befragten wünschen sich eine Erweiterung der Rad- und Wanderwege sowie einen gemeindeübergreifenden Wanderlehrpfad.

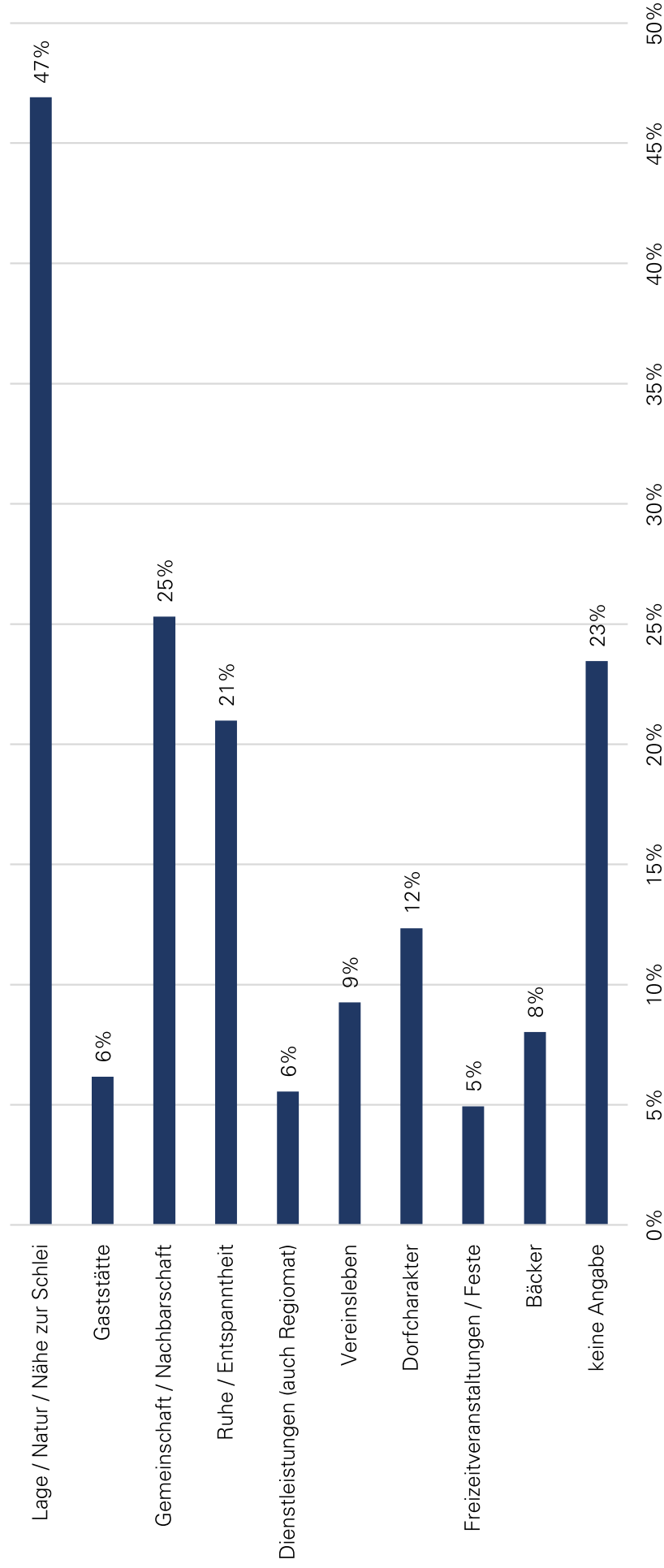


Sonstige Projektvorhaben: Es wurden weitere Projektvorhaben genannt, die in der Auswertung aufgrund der niedrigen Prozentzahl nicht mit berücksichtigt wurden. Selbstverständlich werden alle Projektideen im OEK berücksichtigt.



Was mögen Sie sehr an Ihrem Ort?

Fast die Hälfte der Teilnehmer:innen schätzen die Nähe zur Natur und die Lage sehr. Zusätzlich schätzt ¼ der Befragten die gute Gemeinschaft, bzw. Nachbarschaft.

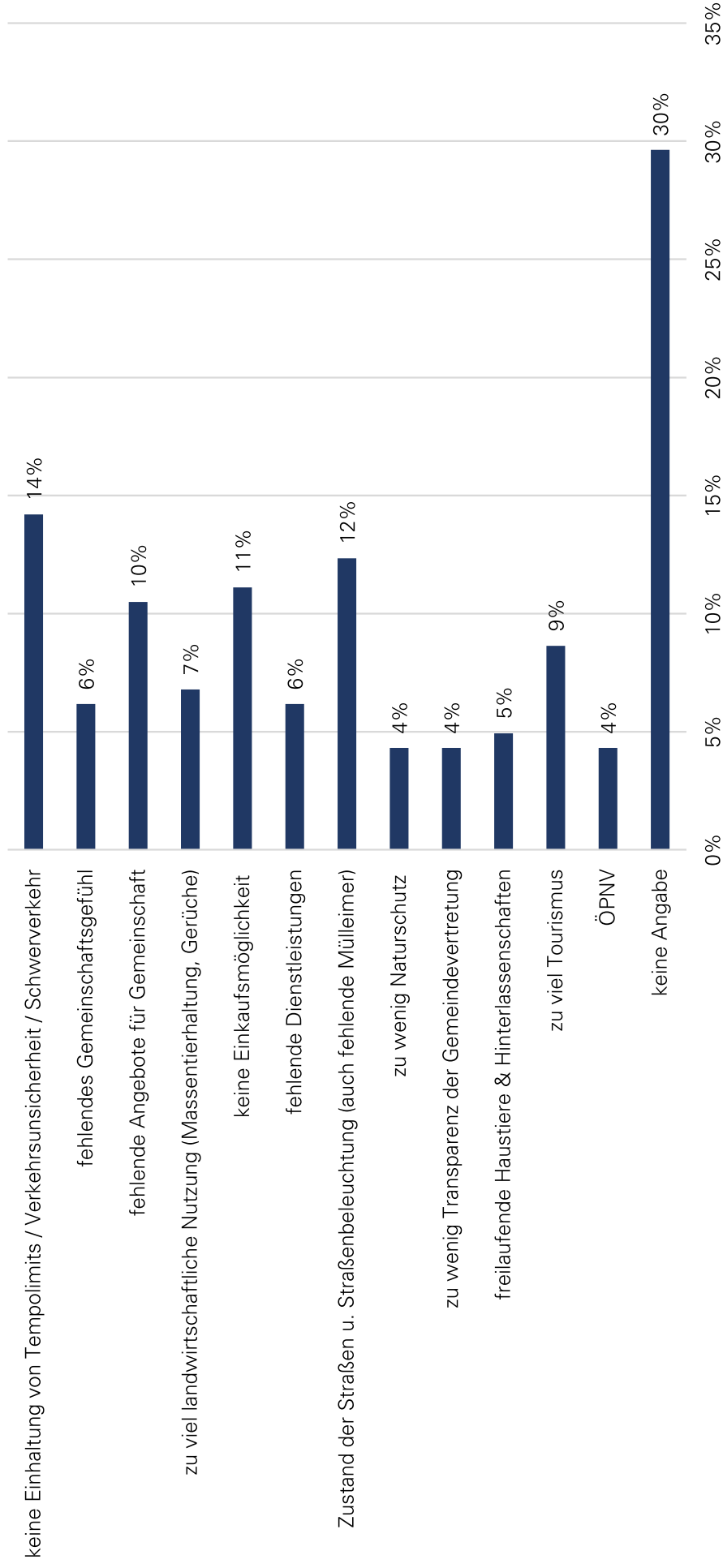


Sonstige Angaben: Es wurden weitere Angaben genannt, die in der Auswertung aufgrund der niedrigen Prozentzahl nicht mit berücksichtigt wurden. Selbstverständlich werden alle Angaben im OEK berücksichtigt.



Was mögen Sie weniger an Ihrem Ort?

Die Einwohner:innen vermissen ausreichende Verkehrssicherheitsmaßnahmen sowie eine bessere Instandhaltung der Straßen und eine Einkaufsmöglichkeit.



Sonstige Angaben: Es wurden weitere Angaben genannt, die in der Auswertung aufgrund der niedrigen Prozentzahl nicht mit berücksichtigt wurden. Selbstverständlich werden alle Angaben im OEK berücksichtigt.



Zusammengefasstes Ergebnis

- Positiv erwähnt wurden die Nähe zur Natur und die gute Gemeinschaft
- Ebenfalls positiv wurde die Ruhe und die gute Nachbarschaft genannt
- Im Durchschnitt ist die allgemeine Wohnsituation mit „gut“ bewertet
- Die Befragten aus den Gemeinden bestehen zu einem höheren Anteil aus langjährig in Loit, Steinfeld und Ulsnis wohnenden Einwohner:innen
- Rund 50 % der Befragten gehören zur Altersgruppe der über 51-Jährigen
- Das Thema Infrastruktur wird für die Zukunft priorisiert
- Der ÖPNV ist nicht ausreichend
- Die Befragten streben einen Ausbau der Rad- und Wanderwege an sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Die Einwohner:innen wünschen sich eine Einkaufsmöglichkeit und einen Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche



Alle Projektideen sind auf der konzepteigenen Internetseite zur Bewertung aufgelistet.

Machen Sie mit und bewerten Sie die Projektideen Ihrer Gemeinde!

>> Jetzt Projekte bewerten!

<https://www.oek-hoch-drei.de/aktionskarte>

Die Ergebnisse der Evaluierung sind nur erste Erkenntnisse des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes.

Ergebnisprotokoll

Workshop mit der Gemeinde in Loit am 19.10.2021

im Rahmen der Erstellung des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes




Ort: Nies Spuk, Loit

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Teilnehmer:innen:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Teilnehmer:innen entfernt.

1. Begrüßung und Einführung durch Herrn Christiansen
2. Vorstellung des Unternehmens M+T Markt und Trend, die Zuständigkeitsbereiche und das Projektteam
3. Erläuterung Ortsentwicklungskonzept und Darstellung des vergangenen und zukünftigen zeitlichen Ablaufs
4. Vorstellung der Auswertung der Fragebögen, die in den Gemeinden verteilt wurden
5. Beginn der ersten Priorisierung von den bereits gefundenen Projektideen aus den Fragebögen und der Internetseite von den Teilnehmer:innen zu den Themenbereichen:
 - Wirtschaft, Infrastruktur, Mobilität 
 - Klimaschutz, Energie, Naturschutz 
 - Miteinander, Leben, Daseinsvorsorge 

Für die erste Priorisierung erhalten alle Teilnehmer:innen 4 Punkte, welche Sie jeweils einem oder mehreren Projekten zuteilen können. Danach haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit neue Projektideen an die aufgestellten Tafeln zu schreiben

6. Die Teilnehmer:innen bilden 3 Gruppen, bei dem sie in den jeweiligen Themenbereichen die hoch priorisierten Projekte diskutieren und präzisieren

7. Die hoch priorisierten Projektideen werden nach 30 Minuten vor allen Teilnehmer:innen vorgestellt und mit allen besprochen

8. Anschließend erfolgt eine zweite Priorisierung der Ideen, bei der alle Teilnehmer:innen erneut jeweils 4 einzelne Punkte vergeben. Es besteht wieder die Möglichkeit 4 Punkte für unterschiedliche Ideen zu nutzen, aber auch mehrere Punkte für nur eine Idee.

Ergebnisse:

Projektidee Loit	Punkte
Neubau Feuerwehr in Loit (Schlüsselprojekt)	22
Erweiterung Sportplatz (Schlüsselprojekt)	17
Modernisierung „Nies Spuk“	16
Einstieg Loiter Au / Loiter Brücke	14
Ausbau Rad- und Wanderwege	10
Schaffung Spielplatz	8
Bauflächen Loit	2
Caravan-Stellplatz	1
MarktTreff	0
Automatisierte Einkaufsmöglichkeit	0

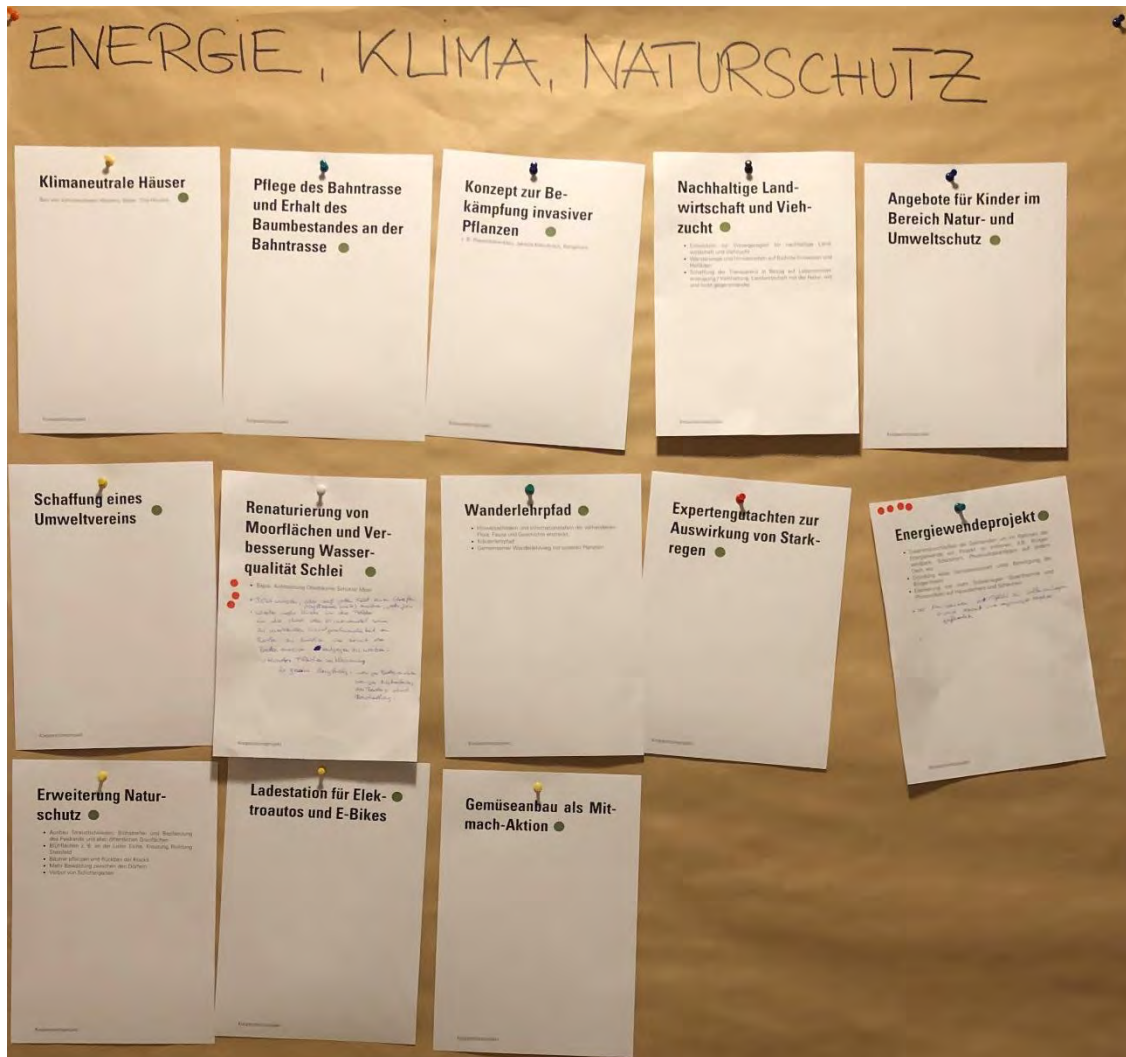
Projektidee Kooperationsprojekte	Punkte
Schaffung von Verkehrssicherheit	18
Stärkung der Dorfgemeinschaften	5
Energiewendeprojekt	4
Renaturierung von Moorflächen und Verbesserung Wasserqualität Schlei	3
Konzept medizinische Versorgung	3
Ausbau Reitwege	1
Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht	0
Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit	0
Ortsgestalterische Maßnahmen	0
Kooperation Sportvereine	0
Schaffung eines Umweltvereins	0
Hundeauslaufplatz	0
Klimaneutrale Häuser	0
Gastronomie-Angebote „Alte Bahntrasse“	0
Mobiles Lebensmittelangebot	0
Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege	0

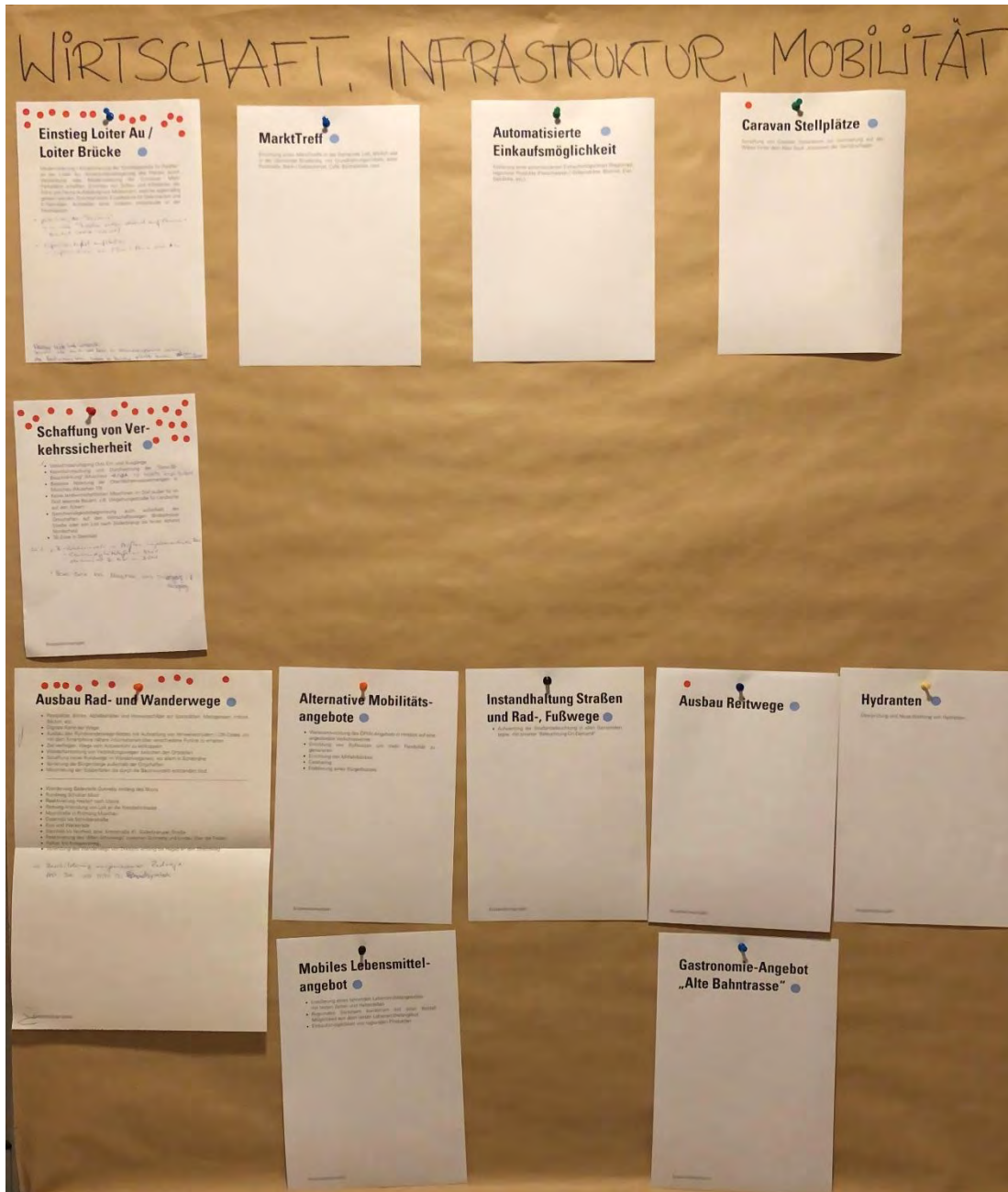
Alternative Mobilitätsangebote	0
Hydranten	0
Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse	0
Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen	0
Angebote für Kinder im Bereich Natur- und Umweltschutz	0
Wanderlehrpfad	0
Expertengutachten zur Auswirkung von Starkregen	0
Erweiterung Naturschutz	0
Gemüseanbau als Mitmach-Aktion	0
Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes	0
Traditionen erhalten	0
Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse	0
Plattform Nachbarschaftshilfe	0

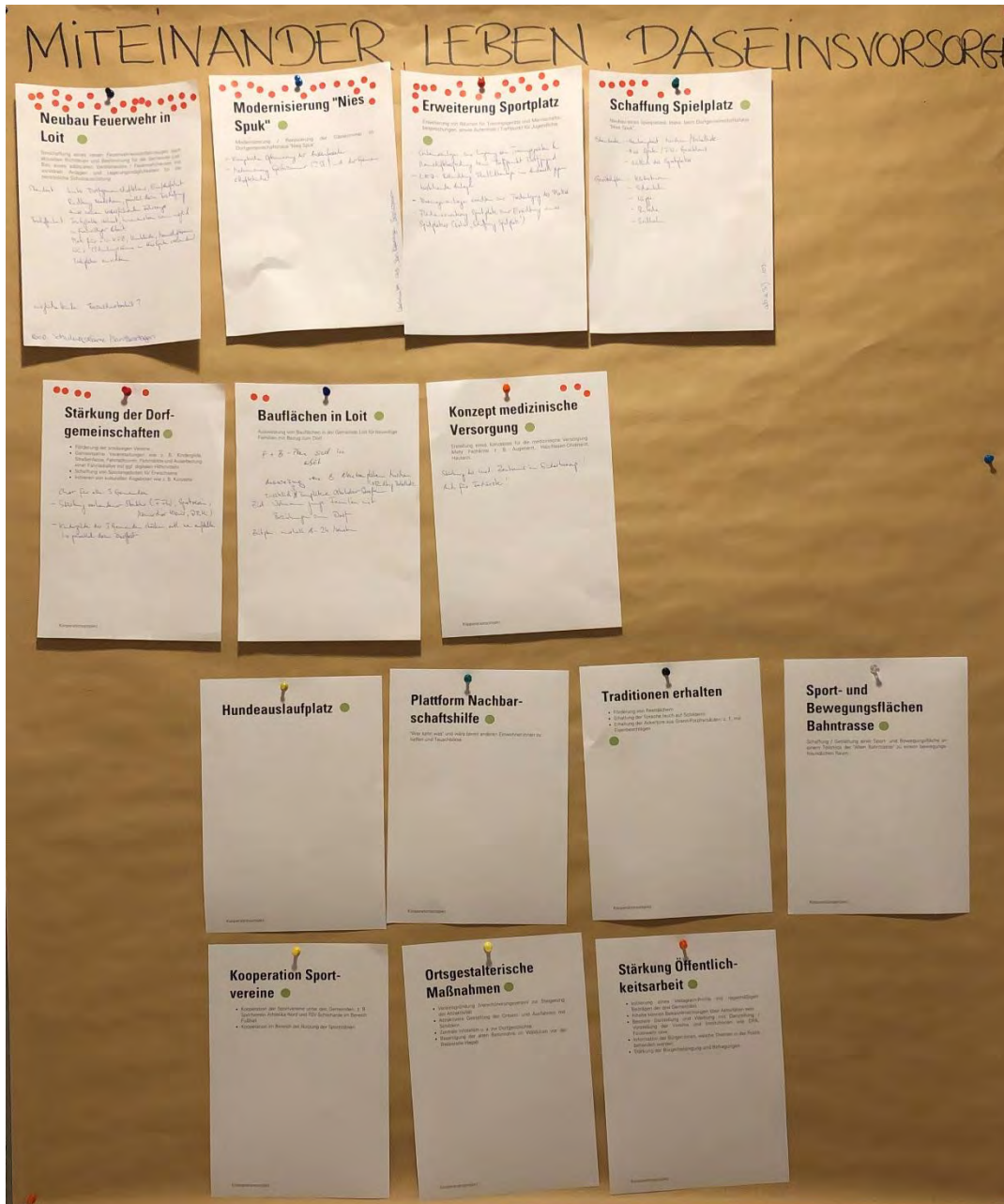
8. Ausblick auf die nächsten Schritte. Das Ortskernentwicklungskonzept wird voraussichtlich im Januar 2022 fertiggestellt

9. Abschlussworte des Bürgermeisters, Herrn Christiansen

Fotodokumentation:







Ergebnisprotokoll

Workshop mit der Gemeinde in Ulsnis am 21.10.2021

im Rahmen der Erstellung des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes



Ort: Gasthof Ulsnis-Kirchenholz, Ulsnis

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:15 Uhr

Teilnehmer:innen:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Teilnehmer:innen entfernt.

1. Begrüßung und Einführung durch den Bürgermeister Herrn Schmidt
2. Vorstellung des Unternehmens M+T Markt und Trend, die Zuständigkeitsbereiche und das Projektteam
3. Erläuterung Ortsentwicklungskonzept und Darstellung des vergangenen und zukünftigen zeitlichen Ablaufs
4. Vorstellung der Auswertung der Fragebögen, die in den Gemeinden verteilt wurden
5. Beginn der ersten Priorisierung von den bereits gefundenen Projektideen aus den Fragebögen und der Internetseite von den Teilnehmer:innen zu den Themenbereichen:
 - Wirtschaft, Infrastruktur, Mobilität 
 - Klimaschutz, Energie, Naturschutz 
 - Miteinander, Leben, Daseinsvorsorge 

Für die erste Priorisierung erhalten alle Teilnehmer:innen 4 Punkte, welche Sie jeweils einem oder mehreren Projekten zuteilen können. Danach haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit neue Projektideen an die aufgestellten Tafeln zu schreiben

6. Die Teilnehmer:innen bilden 3 Gruppen, bei dem sie in den jeweiligen Themenbereichen die hoch priorisierten Projekte diskutieren und präzisieren

7. Die hoch priorisierten Projektideen werden nach 30 Minuten vor allen Teilnehmer:innen vorgestellt und mit allen besprochen
8. Anschließend erfolgt eine zweite Priorisierung der Ideen, bei der alle Teilnehmer:innen erneut jeweils 4 einzelne Punkte vergeben. Es besteht wieder die Möglichkeit 4 Punkte für unterschiedliche Ideen zu nutzen, aber auch mehrere Punkte für nur eine Idee.

Ergebnisse:

Projektidee Gemeinde Ulsnis	Punkte
Begegnungsstätte für die Dorfgemeinschaft (Schlüsselprojekt)	48
Hundebauslaufplatz (Schlüsselprojekt)	19
Stärkung Jugendarbeit	9
Initiierung von Sport- und Spielflächen	7
Erhöhung der Attraktivität durch Naturschutz	5
Wohnraum	5
Einkaufsmöglichkeit	3
Pflege Badestellen	3
Feuerwehrgerätehaus	2
Workspace / Begegnungszentrum	2
Baumbestattung Friedhof	2

Bessere finanzielle Ausstattung „Schleidörfertag“	1
Digitale Bushaltestelle	0
Jausenstation Gunneby	0
Pflege Gemeindeflächen	0
Boot-Slipanlage	0
Brötchen-Automat	0
Kindergarten	0
Familienangebote	0
Attraktivierung Schulwald Gunneby	0

Projektidee Kooperationsprojekte	Punkte
Ausbau Rad- und Wanderwege	21
Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege	13
Schaffung von Verkehrssicherheit	9
Alternative Mobilitätsangebote	6
Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes	6
Mobiles Lebensmittelangebot	4

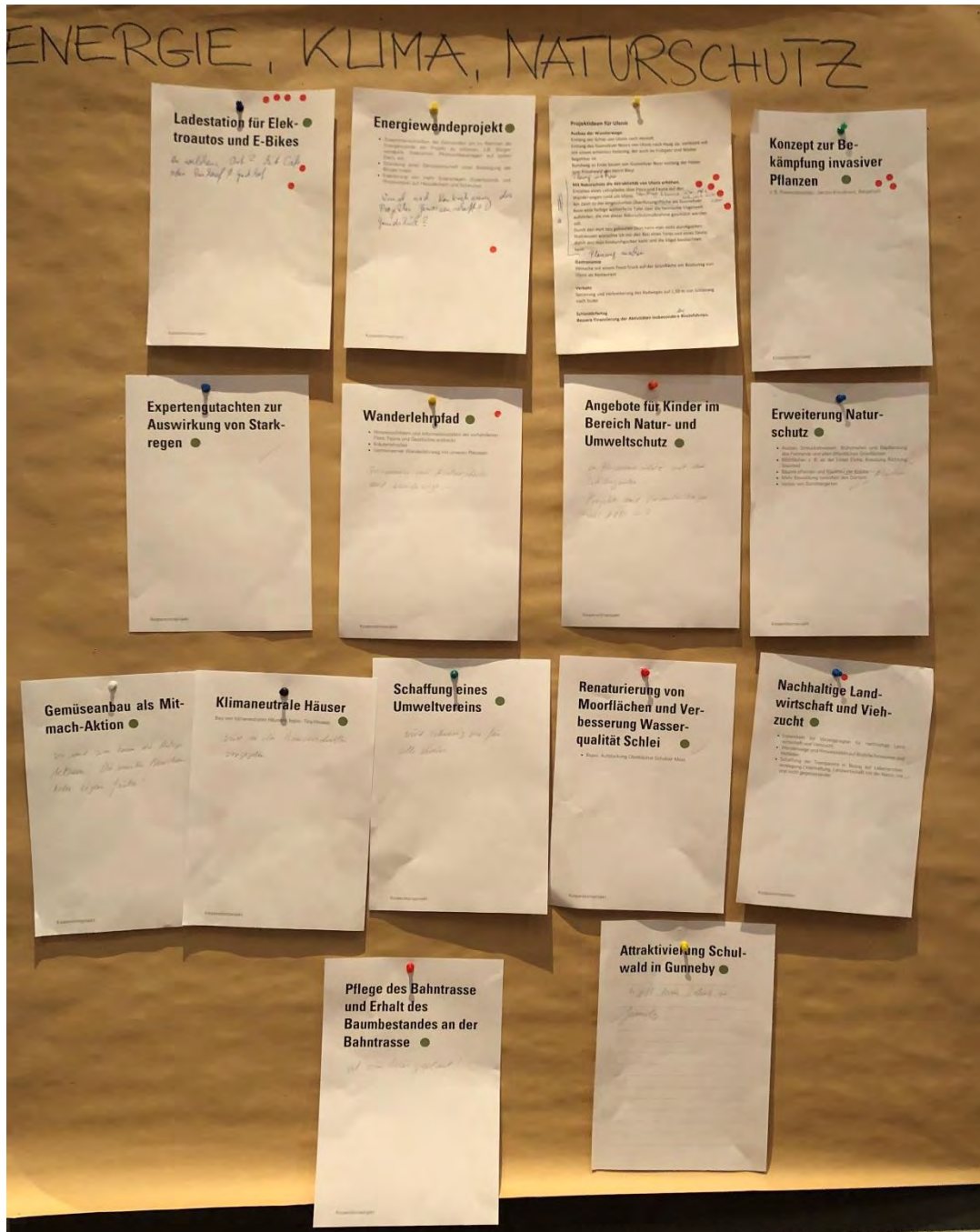
Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen	3
Energiewendeprojekt	1
Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht	1
Wanderlehrpfad	1
Schaffung eines Umweltvereins	0
Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit	0
Klimaneutrale Häuser	0
Gastronomie-Angebote „Alte Bahntrasse“	0
Ausbau Reitwege	0
Renaturierung von Moorflächen und Verbesserung Wasserqualität Schlei	0
Stärkung der Dorfgemeinschaften	0
Hydranten	0
Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse	0
Ortsgestalterische Maßnahmen	0
Angebote für Kinder im Bereich Natur- und Umweltschutz	0
Kooperation Sportvereine	0
Expertengutachten zur Auswirkung von Starkregen	0

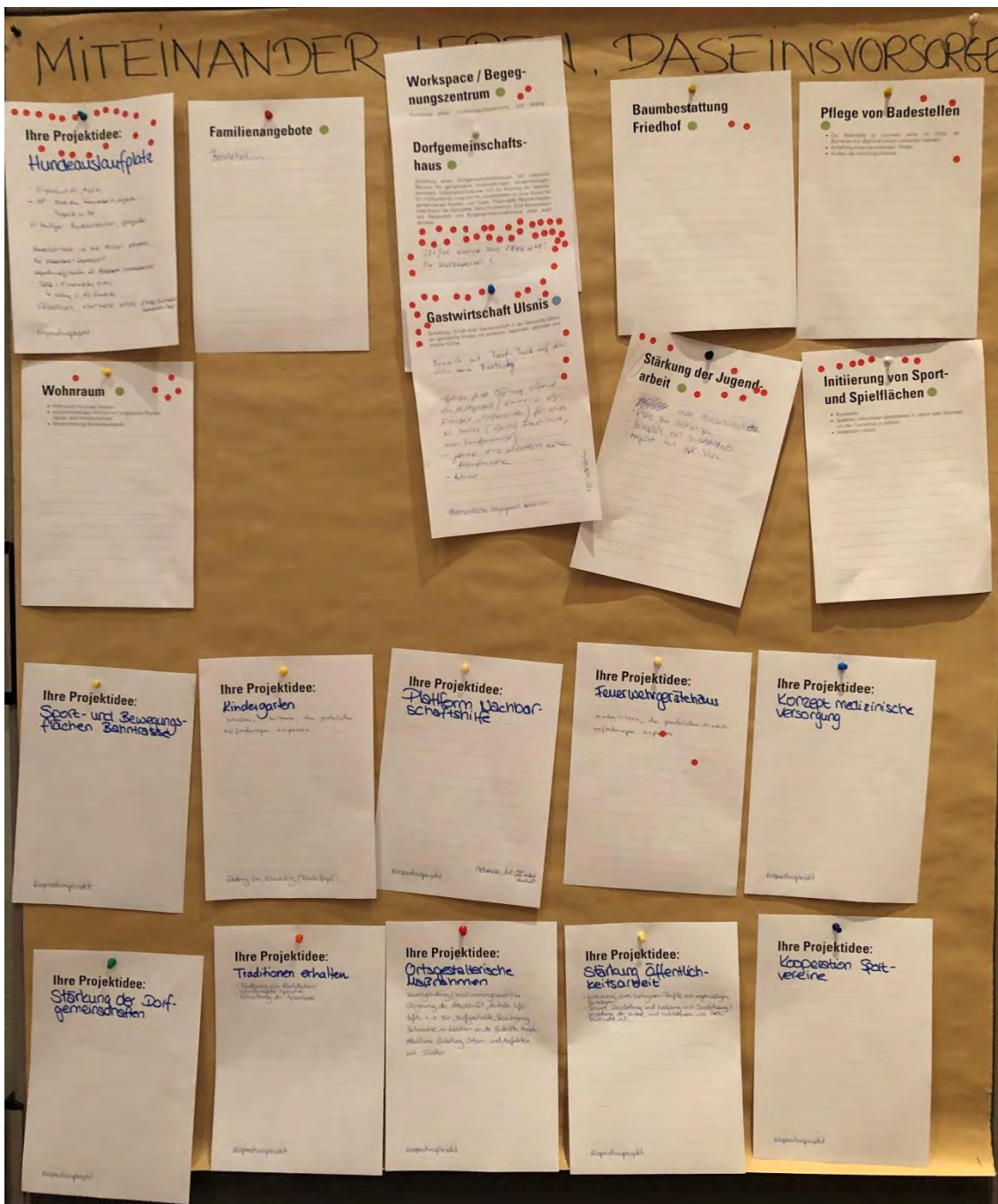
Erweiterung Naturschutz	0
Gemüseanbau als Mitmach-Aktion	0
Konzept medizinische Versorgung	0
Traditionen erhalten	0
Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse	0
Plattform Nachbarschaftshilfe	0

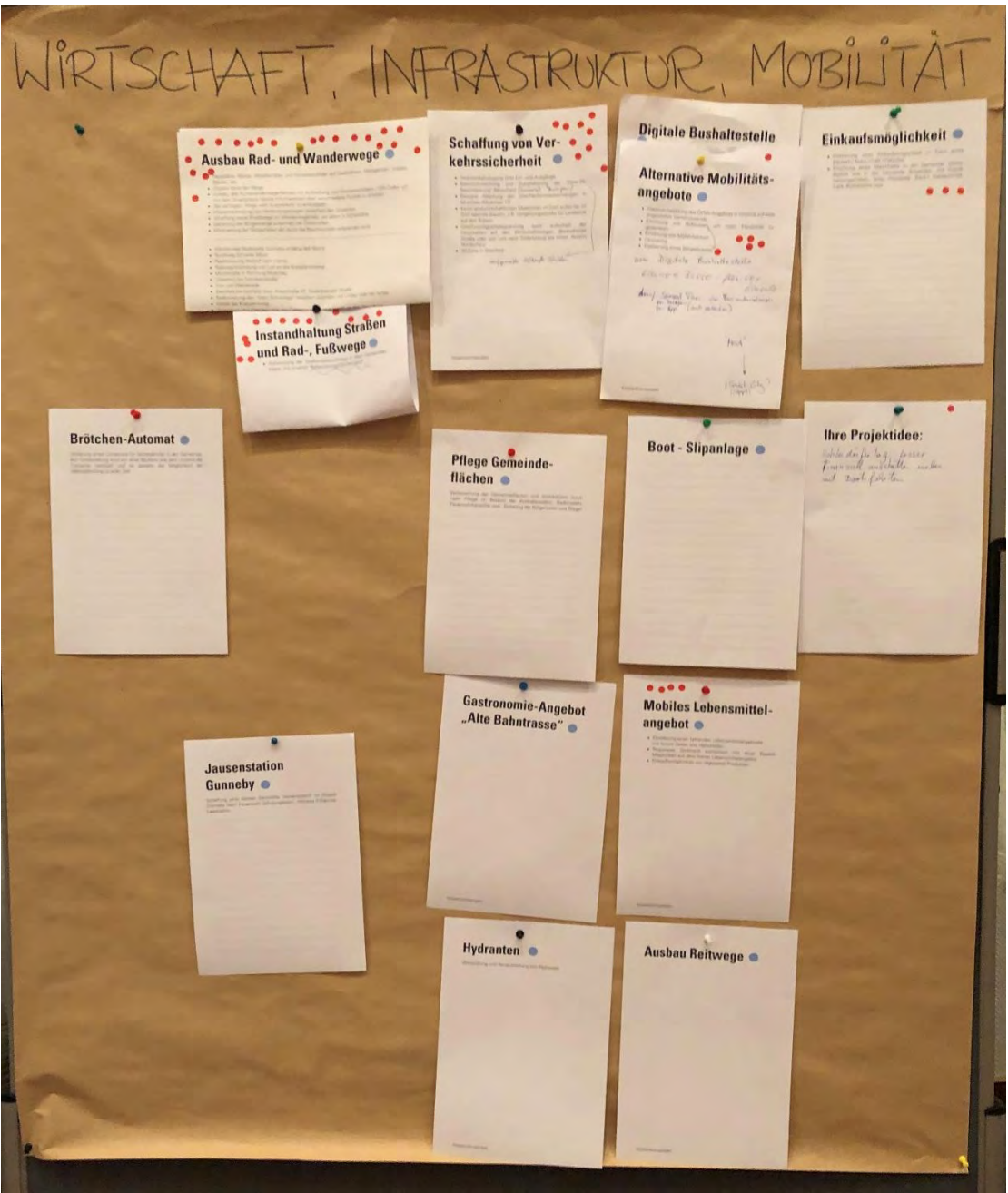
8. Ausblick auf die nächsten Schritte. Das Ortskernentwicklungskonzept wird voraussichtlich im Januar 2022 fertiggestellt

9. Abschlussworte des Bürgermeisters, Herrn Schmidt

Fotodokumentation







Ergebnisprotokoll

Workshop mit der Gemeinde in Steinfeld am 26.10.2021

im Rahmen der Erstellung des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes




Ort: Landgasthof Jägersruh, Steinfeld

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Teilnehmer:innen:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Teilnehmer:innen entfernt.

1. Begrüßung und Einführung durch den Bürgermeister Herrn Hinz
2. Vorstellung des Unternehmens M+T Markt und Trend, die Zuständigkeitsbereiche und das Projektteam
3. Erläuterung Ortsentwicklungskonzept und Darstellung des vergangenen und zukünftigen zeitlichen Ablaufs
4. Vorstellung der Auswertung der Fragebögen, die in den Gemeinden verteilt wurden
5. Beginn der ersten Priorisierung von den bereits gefundenen Projektideen aus den Fragebögen und der Internetseite von den Teilnehmer:innen zu den Themenbereichen:
 - Wirtschaft, Infrastruktur, Mobilität 
 - Klimaschutz, Energie, Naturschutz 
 - Miteinander, Leben, Daseinsvorsorge 

Für die erste Priorisierung erhalten alle Teilnehmer:innen 4 Punkte, welche Sie jeweils einem oder mehreren Projekten zuteilen können. Danach haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit neue Projektideen an die aufgestellten Tafeln zu schreiben

6. Die Teilnehmer:innen bilden 3 Gruppen, bei dem sie in den jeweiligen Themenbereichen die hoch priorisierten Projekte diskutieren und präzisieren

7. Die hoch priorisierten Projektideen werden nach 30 Minuten vor allen Teilnehmer:innen vorgestellt und mit allen besprochen

8. Anschließend erfolgt eine zweite Priorisierung der Ideen, bei der alle Teilnehmer:innen erneut jeweils 4 einzelne Punkte vergeben. Es besteht wieder die Möglichkeit 4 Punkte für unterschiedliche Ideen zu nutzen, aber auch mehrere Punkte für nur eine Idee.

Ergebnisse:

Projektidee Gemeinde Steinfeld	Punkte
Modernisierung / Neubau Turnhalle (Schlüsselprojekt)	34
Förderung der Gesundheit sowie Steigerung der Sport- und Spielangebote (Schlüsselprojekt)	8
Sicherung Dorfteich	7
Eingliederungsmappe	3
Gemeinschaftseinrichtung	1
Neue Bushaltestelle Loit-Steinfeld	1
Einkaufsmöglichkeit	1
Aufstellung Mülleimer	0
Reaktivierung Schule	0

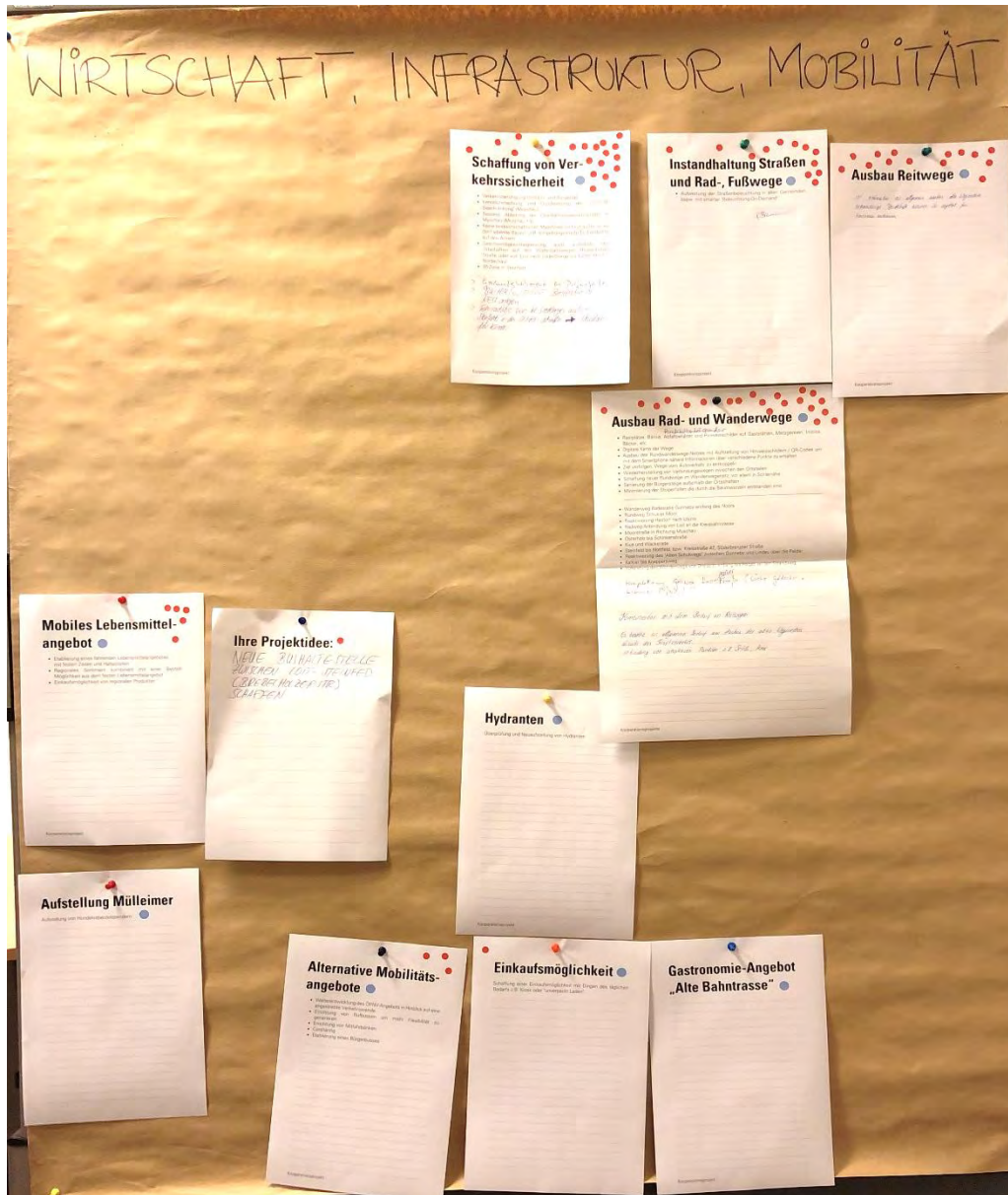
Projektidee Kooperationsprojekte	Punkte
Ausbau Rad- und Wanderwege	21
Schaffung von Verkehrssicherheit	21
Energiewendeprojekt	17
Ausbau Reitwege	14
Erweiterung Naturschutz	13
Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege	12
Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse	12
Stärkung der Dorfgemeinschaften	12
Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht	12
Klimaneutrale Häuser	6
Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse	5
Mobiles Lebensmittelangebot	4
Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit	3
Alternative Mobilitätsangebote	3
Konzept medizinische Versorgung	2
Renaturierung von Moorflächen und Verbesserung Wasserqualität Schlei	2

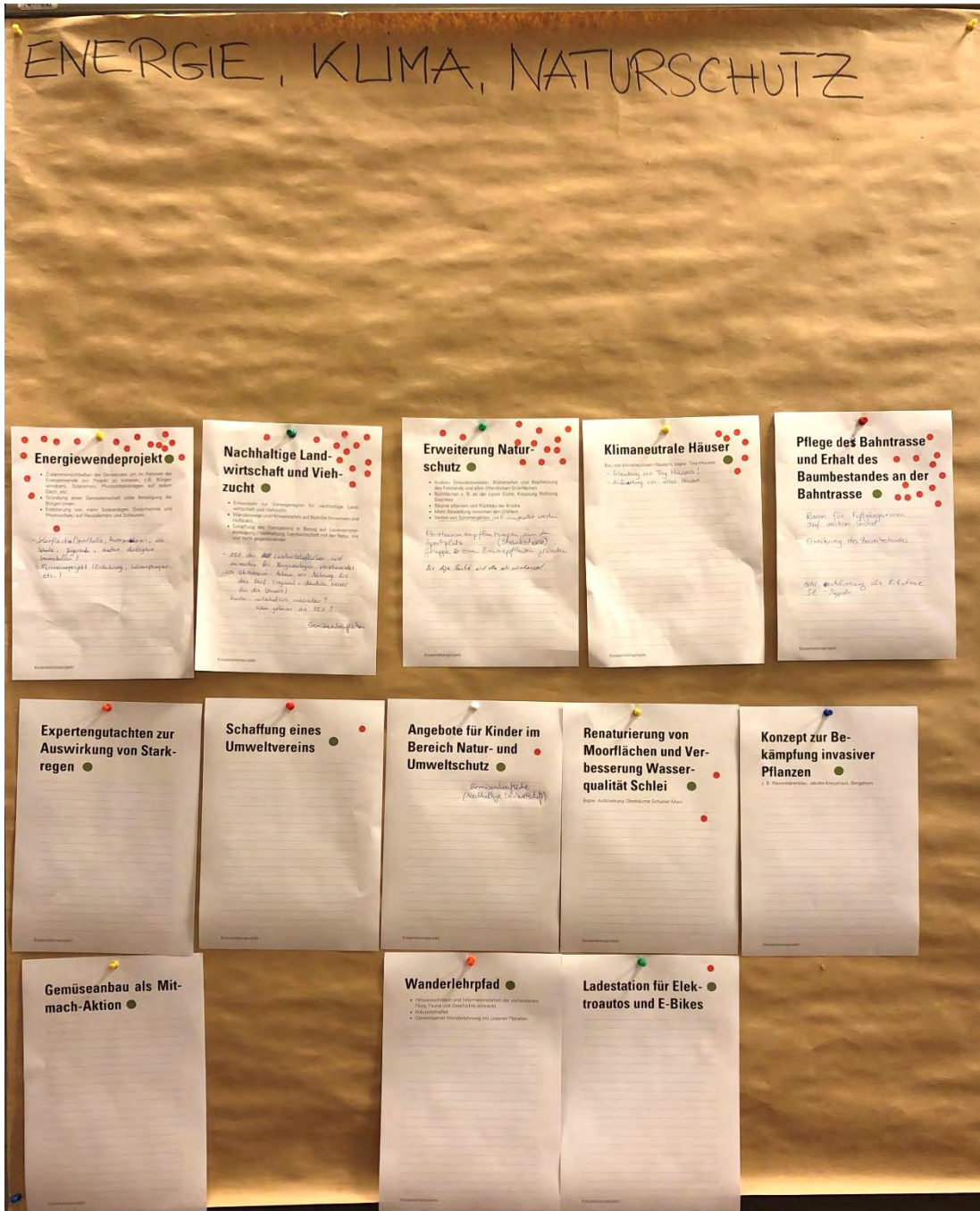
Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes	1
Plattform Nachbarschaftshilfe	1
Angebote für Kinder im Bereich Natur- und Umweltschutz	1
Hydranten	0
Ortsgestalterische Maßnahmen	0
Kooperation Sportvereine	0
Expertengutachten zur Auswirkung von Starkregen	0
Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen	0
Gemüseanbau als Mitmach-Aktion	0
Gastronomie-Angebote „Alte Bahntrasse“	0
Traditionen erhalten	0
Wanderlehrpfad	0
Schaffung eines Umweltvereins	0

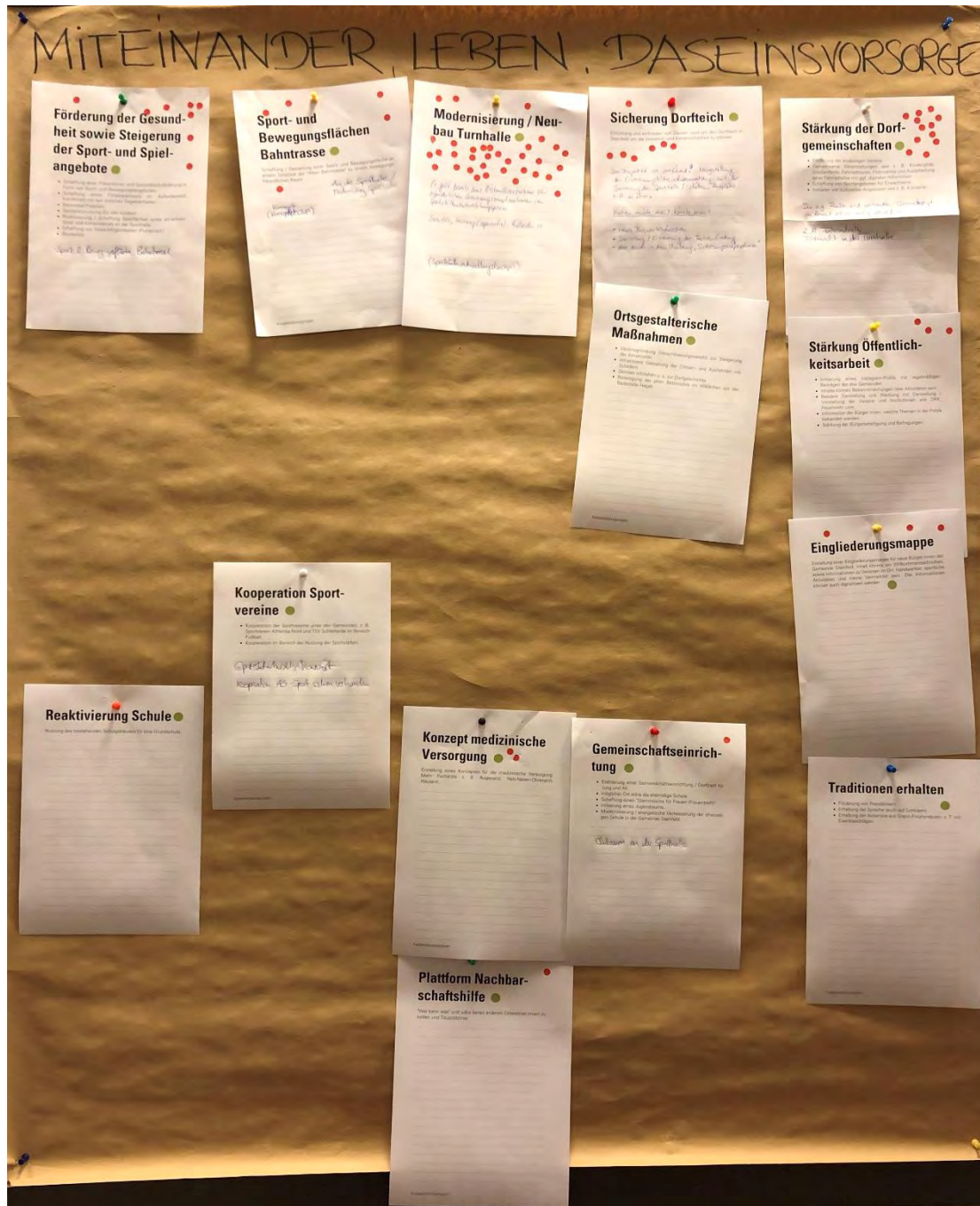
8. Ausblick auf die nächsten Schritte. Das Ortskernentwicklungskonzept wird voraussichtlich im Januar 2022 fertiggestellt

9. Abschlussworte des Bürgermeisters, Herrn Hinz

Fotodokumentation







Ergebnisprotokoll

Workshop mit der Gemeindevertretung von Loit, Steinfeld und Ulsnis am 28.10.2021 im Rahmen der Erstellung des gemeinsamen Ortsentwicklungskonzeptes




Ort: Gasthof Ulsnis-Kirchenholz, Ulsnis

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Teilnehmer:innen:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden die Teilnehmer:innen entfernt.

1. Begrüßung und Einführung
2. Beginn der ersten Priorisierung von den bereits gefundenen Projektideen als Kooperationsprojekte aus den Fragebögen und der Internetseite von den Teilnehmer:innen zu den Themenbereichen:
 - Wirtschaft, Infrastruktur, Mobilität 
 - Klimaschutz, Energie, Naturschutz 
 - Miteinander, Leben, Daseinsvorsorge 

Für die erste Priorisierung erhalten alle Teilnehmer:innen 4 Punkte, welche Sie jeweils einem oder mehreren Projekten zuteilen können. Danach haben alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit neue Projektideen an die aufgestellten Tafeln zu schreiben.

3. Die hoch priorisierten Projektideen werden vorgestellt und mit allen Teilnehmer:innen besprochen.
4. Anschließend erfolgt eine zweite Priorisierung der Ideen, bei der alle Teilnehmer:innen erneut jeweils 4 einzelne Punkte vergeben. Es besteht wieder die Möglichkeit 4 Punkte für unterschiedliche Ideen zu nutzen, aber auch mehrere Punkte für nur eine Idee.
5. Für die Sporthalle in Steinfeld gab es die Möglichkeit, extra Punkte zu verteilen, da in der ersten Priorisierung das Projekt noch nicht aufgelistet war.

Ergebnisse:

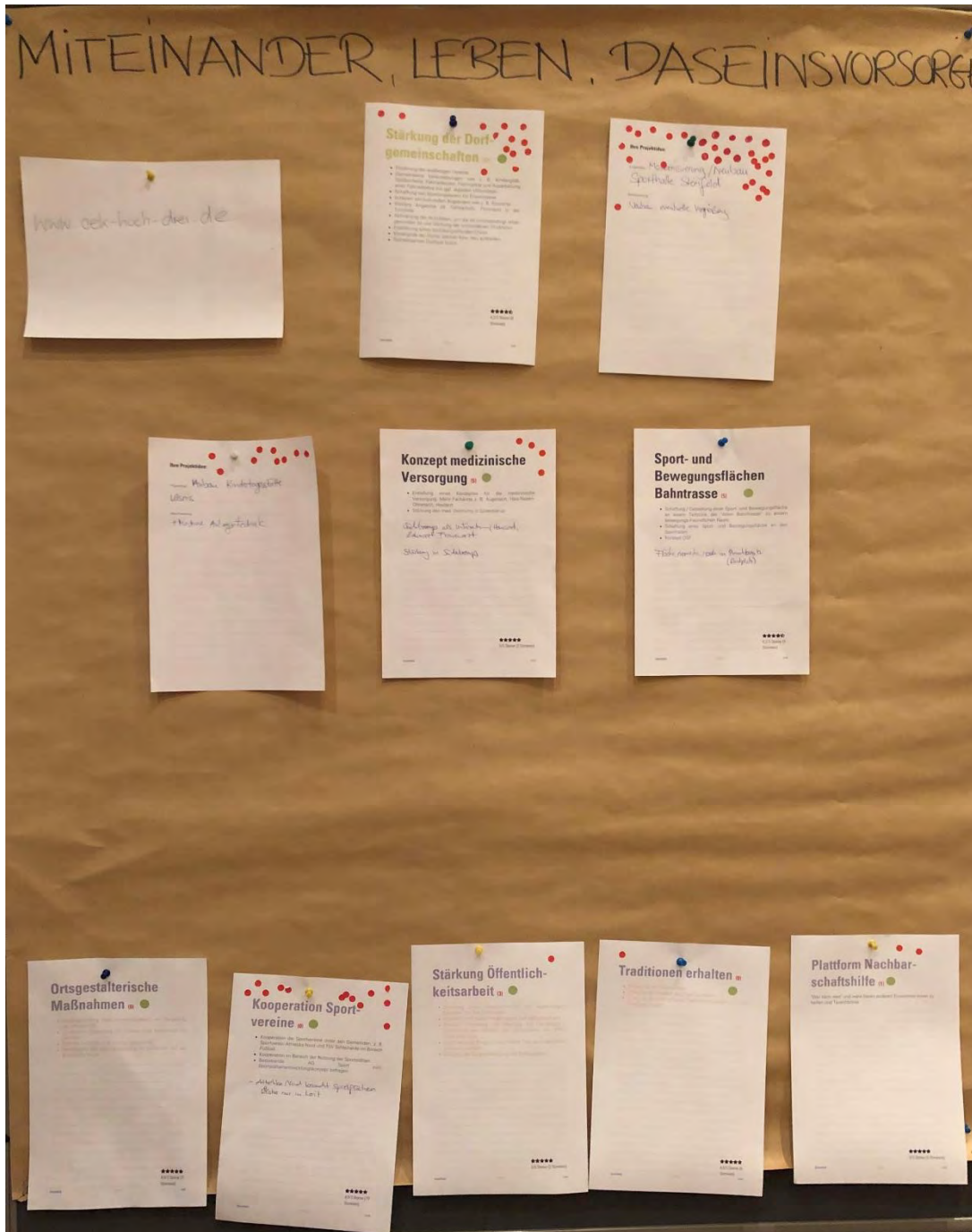
Projektidee Kooperationsprojekte		Punkte 3 Gemeinden	Punkte gesamt
Ausbau Rad- und Wanderwege (Schlüsselprojekt)		52	81
NEU: Modernisierung Sporthalle Steinfeld		34	64
Schaffung von Verkehrssicherheit		48	56
Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege		25	46
Stärkung der Dorfgemeinschaften		17	30
Energiewendeprojekt		22	23
Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht		13	17
Ausbau Reitwege		15	16
Erweiterung Naturschutz		13	13
Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse		12	13
Kooperation Sportvereine		0	12
Renaturierung von Moorflächen und Verbesserung Wasserqualität Schlei		5	11
Mobiles Lebensmittelangebot		9	10
Konzept medizinische Versorgung		5	9

NEU: Anbau Kindertagesstätte Ulsnis		0	9
Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes		9	9
Alternative Mobilitätsangebote		9	9
Wanderlehrpfad		1	7
Klimaneutrale Häuser		6	6
Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse		5	5
Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit		4	3
Plattform Nachbarschaftshilfe		1	3
Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen		3	3
Schaffung eines Umweltvereins		1	1
Angebote für Kinder im Bereich Natur- und Umweltschutz		1	1
Gemüseanbau als Mitmach-Aktion		0	0
Hydranten		0	0
Traditionen erhalten		0	0
Gastronomie-Angebote „Alte Bahntrasse“		0	0
Expertengutachten zur Auswirkung von Starkregen		0	0
Ortsgestalterische Maßnahmen		0	0

6. Ausblick auf die nächsten Schritte. Das Ortskernentwicklungskonzept wird voraussichtlich im Januar 2022 fertiggestellt

7. Verabschiedung der Teilnehmer:innen.





...Projekte

Der Übersicht halber sind die Projekte durchnummeriert. Wichtig: Die Nummerierung gibt keine Gewichtung wieder.

1. Gastwirtschaft Ulsnis

Schaffung / Erhalt einer Gastwirtschaft in der Gemeinde Ulsnis als gemütliche Kneipe mit einfacher, regionaler, gesunder und frische Küche. Gerne auch abends geöffnet.

Gemütliche Kneipe für ein Feierabendbier, Wein und Kleinigkeiten zu Essen, um den geselligen Kontakt mit Gemeindemitgliedern zu stärken.

Errichtung eines (mobilen) Ausschanks von Kaffee und Kuchen, eventuell "am Riesen"?



4,6/5 Sterne (82
Stimmen)

2. Reitwege (Kooerationsprojekt)

Die Nutzung der öffentlichen Wege für Reiter insbesondere in der Gemeinde Steinfeld ermöglichen.

Nutzung des alten Bahndammes Süderbrarup-Schleswig als Teil eines Reitwegenetz. Gern auch kostenpflichtig für Reiter.



4/5 Sterne (42 Stimmen)

3. Stärkung der Jugendarbeit

In der Gemeinde Ulsnis soll die Jugendarbeit gestärkt werden.



4,3/5 Sterne (9 Stimmen)

4. Digitale Bushaltestelle

Schaffung einer digitalen Bushaltestelle in der Gemeinde Ulsnis.



2,6/5 Sterne (7 Stimmen)

5. Einkaufsmöglichkeit Steinfeld

Schaffung einer Einkaufsmöglichkeit mit Dingen des täglichen Bedarf in der Gemeinde Steinfeld z.B. Kiosk oder "unverpackt Laden".



3,9/5 Sterne (43
Stimmen)

6. Gesundheitsförderung

Schaffung einer Präventions- und Gesundheitsförderung in Form von Sport- und Bewegungsangeboten, Kursen und Veranstaltungen im Bereich der Ernährung und Entspannung in der Gemeinde Steinfeld.

Schaffung eines Fitnessparcours im Außenbereich kombiniert mit den örtlichen Gegebenheiten (Fußballplatz, Rasenfläche, Sporthalle und Räumlichkeiten der "alten Schule"). Ziel ist die Stärkung des Spiel- und Sportangebotes.



4,4/5 Sterne (9 Stimmen)

7. Familienangebote

Schaffung von Angeboten für Familien und Kindern in der Gemeinde Ulsnis.



4/5 Sterne (6 Stimmen)

8. Einkaufsmöglichkeit Ulsnis

Etablierung einer Einkaufsmöglichkeit in Form eines Bäckers/Kioks/Café/Fleischer in der Gemeinde Ulsnis.



4/5 Sterne (21
Stimmen)

9. Schaffung Spielplatz

Schaffung eines Spielplatzes in der Gemeinde Loit beispielsweise beim Dorfgemeinschaftshaus "Nies Spuk".

Wichtig dabei ist, dass der Spielplatz für Fußgänger:innen gut erreichbar ist (Fußgängerweg).



4,3/5 Sterne (13 Stimmen)

10. Wohnraum

In der Gemeinde Ulsnis soll Wohnraum für junge Familien geschaffen werden. Dabei sollte zukunftsträchtiges Wohnen im Vordergrund stehen, d.h. Reihenhäuser, Mehrfamilienhäuser. Keine oder weniger Einfamilienhäuser wie beispielsweise in den Baugebieten Süderbrarups. Vorrangige Deckung des Wohnbedarfs der ortsansässigen Bevölkerung in Ulsnis durch das Einheimischenmodell: Sicherstellung durch eine Baulandpreisregelung, dass ortsansässige Bürger gegenüber finanzstarken Zuzüglern einen Vorsprung beim Kauf von Bauland erhalten.



4,3/5 Sterne (11 Stimmen)

11. Workspace/Begegnungszentrum

Errichtung eines Co-Working-Spacerooms/Begegnungszentrums in der Gemeinde Ulsnis.

Arbeitsplätze in einem offenen Café mit Sitzecke und Bar kombiniert mit gemeinsamen Veranstaltungen, z.B. im kulturellen Bereich.

Ansprechende Räumlichkeiten um neue Arbeitsimpulse zu setzen.



4,8/5 Sterne (10 Stimmen)

12. Basketball-Freiplatz

Initiierung eines Basketball-Freiplatzes zur Stärkung des Sport- und Spielangebotes für Jugendliche und Erwachsene in der Gemeinde Steinfeld.



4,3/5 Sterne (12 Stimmen)

13. Ausbau Rad- und Wanderwege (Kooperationsprojekt)

Ausbau der Rad- und Wanderwege im gesamten Gemeindegebiet der Gemeinden Loit, Ulsnis und Steinfeld, inklusive Rastplätze, Bänke, Abfallbehälter und Hinweisschilder auf Gaststätten, Metzgereien, Imbiss, Bäcker, etc.. Mit digitaler Karte der Wege.

Ausbau des Rundwanderwege-Netzes mit Aufstellung von Hinweisschildern / QR-Codes um mit dem Smartphone nähere Informationen über verschiedene Punkte zu erhalten, z.B. Feuerwehr, Dorfgemeinschaftshaus, etc.. Dazu könnte vorab eine Online-Umfrage zu Standort-Ideen erstellt werden.

Ziel verfolgen die Rad- und Wanderwege vom Autoverkehr zu entkoppeln / trennen und die Wanderwege miteinander zu verbinden. Wiederherstellung von Verbindungswegen zwischen den Ortsteilen.

Schaffung neuer Rundwege im Wanderwegenetz, vor allem in Schleinähe. Wanderweg von der Badestelle Gunneby entlang des Noors. Verbesserung des Rad- und Fußwegs nach Ulsnis-Strand. Rundweg durch das Schukier Moor und Wanderweg von Hagab bis nach Dreispitz. Durchbruch am Dreispitz vorbei und dann zurück Richtung Schullandheim. Wanderweg von Hestorf nach Ulsnis. Radweg-Anbindung von Loit an die Kreisbahntrasse.

Landwirtschaftliche Feldwege miteinander verbinden, so dass ein Wanderwege- und Rundwegenetz entsteht. Wanderwege über die Felder, wie es sie früher einmal gab, z.B. Moorstraße in Richtung Muschau. (Jeder Landwirt könnte am Feldrand schmale Spazierstreifen lassen). Wanderwegverbindung zwischen den Straßen Osterholz und Schinkenstraße. Wanderwege verkehrsberuhigt um und in der Gemeinde Steinfeld.

Modernisierung bzw. Schaffung von Radwegen z.B. Kius-Wackerade, Steinfeld-Nottfeld, bzw. Kreisstraße 47, Süderbraruper Straße, durch asphaltierte oder wasserdurchlässige Fahrbahndecke.

Reaktivierung des "Alten Schulwegs" zwischen Gunneby und Lindau über die Felder.

Verbundenen Wander- und Radweg vom Ende Kalkjer bis zum Knappersweg.

Neben der Erstellung eines Rundwanderwegs soll das Schukier Moor erweitert werden um einen Zugang von der Brebelholzer Straße aus.

Schaffung von mehr Rastplätzen mit Bänken, Mülleimern und Hundekotbeutel Spendern in allen Gemeinden. Stärkung der Daseinsvorsorge und des Tourismus.

(Siehe Projekt Nr. 45)



4,9/5 Sterne (30 Stimmen)

14. Sportplatznutzung

In der Gemeinde Steinfeld soll die Sportplatznutzung auch für Nicht-Vereinsmitglieder ermöglicht werden.

Optimale Ausnutzung des Sportplatzes und Öffnung des Geländes für Basketballecke und Tischtennisplatte. Zudem sollten Sitzgelegenheiten geschaffen werden.



4,7/5 Sterne (30 Stimmen)

15. Einstieg Loiter Au / Loiter Brücke

Modernisierung / Attraktivierung der "Einstiegsstelle für Paddler" an der Loiter Au in der Gemeinde Loit. Wichtig ist ein sicherer Zugang mit befestigtem Untergrund / Befestigung des Einstiegs der Boote und die Pflege der Paddelstrecke (Bäume im Wasser).

Attraktivitätssteigerung der Platzes durch Verkleidung oder Modernisierung der Container. Die Glas- und Altkleidercontainer müssen öfter geleert werden. Mehr Parkplätze schaffen.

Errichten von Schau- und Infokästen der Flora und Fauna (Kooperation mit Stiftung Naturschutz und den Besitzen des Kanuverleihs).

Aufstellung von Mülleimern, welche regelmäßig geleert werden.

Errichten einer E-Ladesäule für E-Autos und E-Fahrräder. (Siehe Projekt Nr. 42)

Aufstellen einer mobilen Imbissbude in der Hochsaison.



4,2/5 Sterne (51

Stimmen)

16. Stärkung der Dorfgemeinschaften (Kooperationsprojekt)

Stärkung der Dorfgemeinschaften, bzw. Förderung der ansässigen Vereine der Gemeinden Loit, Ulsnis und Steinfeld untereinander durch gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. Kindergilde, Straßenfeste, Fahrradtouren, Flohmärkte und Ausarbeitung einer Fahrradrally mit ggf. digitalen Hilfsmitteln. Die Vereine der Nachbargemeinden können mehr miteinander verzahnt werden.

Schaffung von Sportangeboten für Erwachsene.

Initiieren von kulturellen Angeboten wie z.B. Konzerte.



4,4/5 Sterne (14 Stimmen)

17. Dorfgemeinschaftshaus Ulsnis

Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses mit mehreren Räumen für gemeinsame Veranstaltungen, Versammlungen, Seminare, Volkshochschulkurse und zur Nutzung der Vereine. Ein Treffpunkt für Jung und Alt, ausgestattet mit einer Küche für gemeinsames Kochen und Essen. Inklusivem kostenfreiem WLAN-Zugang und guter digitaler Ausstattung. Ein Programm zur Stärkung der Dorfgemeinschaft sollte etabliert werden, z.B. Yoga, Skat.

Zugleich können die Räumlichkeiten als Info-Anlaufstelle für Touristen, für eine optimale Betreuung der Gäste, genutzt werden.

Potenzielle Räumlichkeiten wäre bspw. die Gaststätte Ulsnikirchenholz. Diese müsste dann modernisiert werden.

Eine Kombination aus Restaurant und Bürger:innengemeinschaftshaus wäre auch denkbar.



4,7/5 Sterne (10 Stimmen)

18. Ortsgestalterische Maßnahmen (Kooperationsprojekt)

Einführen von ortsgestalterische Maßnahmen in den Gemeinden.

1. Vereinsgründung (Verschönerungsverein) zur Steigerung der Attraktivität der Gemeinde Ulsnis.

2. Attraktivere Gestaltung der Ortsein- und Ausfahrt in Loit und Muschau ("Herzlich Willkommen in Loit" oder "Tschüss, bis zum nächsten Mal"-Schilder).

3. Zentrale Infotafel in der Gemeinde Steinfeld u.a. zur Dorfgeschichte.

4. Beseitigung der alten Betonrohre im Wäldchen vor der Badestelle Hagab (Ulsnis).



4,6/5 Sterne (8 Stimmen)

19. Umweltverein (Kooperationsprojekt)

Schaffung eines Umweltvereins oder einer Gruppe um das Thema Nachhaltigkeit voranzubringen.



4,2/5 Sterne (6 Stimmen)

20. Wanderweg Schlei

Etablierung eines durchgehenden Wanderwegs (Fuß- und Radweg), unter Berücksichtigung des Naturschutzes, entlang der Schlei. Reaktivierung des "alten Kirchwegs" zwischen Ulsnis und Hestorf. Vollendung des Wanderwegs von Dreispitz an der Schlei entlang bis nach Hagab an den Strandweg.

Wichtig ist die Einzäunung des Weges mit einem Wildschutzzaun, damit Hunde keine Tiere (z.B. Rinder) jagen können.



4,9/5 Sterne (22 Stimmen)

21. Pflege Gemeindeflächen Ulsnis

Verbesserung der Gemeindeflächen und Grundstücke durch mehr Pflege im Bereich der Bushaltestellen, Feuerwehrbereiche usw.. Evtl. die Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen.



3/5 Sterne (1 Stimme)

22. Mobiles Lebensmittelangebot (Kooperationsprojekt)

Etablierung eines fahrenden Lebensmittelangebotes, ähnlich wie der Bücherbus mit festen Zeiten und Haltestellen.

Regionales Sortiment kombiniert mit einer Bestell-Möglichkeit aus dem festen Lebensmittelangebot.



5/5 Sterne (5 Stimmen)

23. Initiierung einer Boulebahn

Initiierung einer Boulebahn als Treffpunkt für Jung und Alt, Touristen und Einheimische in der Gemeinde Ulsnis im Ortsteil Gunneby. Standortbeispiel: Auf dem Spielplatz am Feuerwehr-Schulungsheim.



2,5/5 Sterne (2 Stimmen)

24. Alternative Mobilitätangebote (Kooperationsprojekt)

Etablierung eines Bürgerbusses als Ergänzung zum ÖPNV.

Errichtung von Mitfahrbänken in allen Gemeinden.

Schaffung eines Angebots im Bereich Carsharing / E-Carsharing. Nutzbar für alle Bürger:innen aus den Gemeinden Loit, Ulsnis und Steinfeld.

Aufwertung / Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots in Hinblick auf eine angestrebte Verkehrswende. Auch in Verbindung zwischen den Gemeinden. Bessere Busverbindungen und deutlich häufigere Fahrzeiten.

Schaffung einer Buslinie zwischen den Gemeinden Loit und Steinfeld für den Bereich der Brebelholzer Straße / Schinkenstraße.

Verbesserung der Verbindungen z.B. ins Kino nach SL oder Kappeln oder zu Bildungsangeboten.

Errichtung von Rufbussen um mehr Flexilibität zu generieren, z.B. Verzahnung von Vereinen: Rufbus von Loit nach Ulsnis.



4,4/5 Sterne (5 Stimmen)

25. Plattform Nachbarschaftshilfe (Kooperationsprojekt)

Initiierung einer Nachbarschaftshilfe-Plattform. Stichwort: "Wer kann was" und wäre bereit anderen Einwohner:innen zu helfen.



4,4/5 Sterne (9 Stimmen)

26. Naturschutz (Kooperationsprojekt)

Ausbau der bereits angefangen Anlage von Streuobstwiesen, Blühstreifen und Bepflanzung des Feldrands und allen öffentlichen Grünflächen mit Feldblumen (regionale Wildpflanzensaatgut). Blühflächen z.B. an der Loiter Eiche, Kreuzung Richtung Steinfeld.

Pflege des Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse.

Bäume pflanzen und Rückbau der Knicks.

Mehr Bewaldung zwischen den Dörfern.

Verbot von Schottergärten.

In der Gemeinde Steinfeld sollen mehr Wälder angelegt werden und die bestehenden erweitert werden.

Bedeutung der Knicks stärken: Für ihren Erhalt und Neuanlagen sorgen.

Zudem soll die Aufstockung der Obstbäume im Moor erfolgen.



5/5 Sterne (20 Stimmen)

27. Modernisierung Bestandsgebäude

Modernisierung von alten Bestandsgebäuden mit dem Ziel moderne lebenswerte Wohnflächen im Bestand zu schaffen in der Gemeinde Ulsnis.

Stopp der Neubauvorhaben außerhalb der bereits bebauten Flächen. Ziel: Schutz der Landschaft und der Natur.



4,3/5 Sterne (7 Stimmen)

28. Gemeinschaftseinrichtung Steinfeld

Etablierung einer Gemeinschaftseinrichtung / Dorftreff in der Gemeinde Steinfeld für Jung und Alt um die Kommunikation untereinander und Aktivitäten miteinander zu stärken.

Ein möglicher Ort wäre die ehemalige Schule.

Schaffung eines "Stammtischs für Frauen (Frauentreff)" für Einheimische und Zugereiste.

Initiierung eines Jugendraums.



5/5 Sterne (6 Stimmen)

29. Aufstellung Mülleimer Steinfeld

Aufstellung von Mülleimern im öffentlichen Bereich und an beliebten Spazierwegen. Im alten Ortskern sind nur wenige vorhanden. Im neuen Wohngebiet und an Spazierwegen sind keine vorhanden. Aufstellung von Hundekotbeutelspendern.



4,8/5 Sterne (8 Stimmen)

30. Schaffung von Verkehrssicherheit (Kooperationsprojekt)

Geschwindigkeitsbegrenzung auch außerhalb der Ortschaften auf den Wirtschaftswegen zwischen den Gemeinden bzw. im Bereich von Siedlungen, z.B. in der Brebelholzer Straße oder von Loit nach Süderbrarup bis hinter Abfahrt Nordschau.

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Brebelholzer Straße und Schinkenstraße auf 30 km/h. Ziel: Schafft mehr Sicherheit der Einwohner:innen, insbesondere für Kinder, Spaziergänger und Radfahrer, die die Straße intensiv nutzen. Steigerung der Attraktivität und des Freizeitwertes, auch für Touristen.

Auf der Bundesstraße beim Ort Muschau eine 50-Zone einführen um den Verkehrslärm zu verringern.

Schaffung der Verkehrsicherheit in verschiedenen Bereichen der Gemeinden.

Beispiele:

Verkehrsberuhigung Orts Ein- und Ausgang in der Gemeinde Ulsnis.

Kenntlichmachung und Durchsetzung der "Zone-30-Beschränkung" in der Straße Muschau in der Gemeinde Loit, z.B. durch Markierung auf der Fahrbahn oder Fahrbahnbodenschwellen. Ausstellung eines neuen "Zone-30-Schildes", das alte ist zu verblasst.

Bessere Ableitung der Oberflächenwassermengen in Muschau (Muschau 13). Sanierung des Rinnsteins und neue Versiegelung Asphaltanschlüsse am Rinnstein Muschau 22 bis zum Ende.

Keine landwirtschaftlichen Maschinen im Dorf außer für im Dorf lebende Bauern, z.B. Umgehungsstraße für Landwirte auf den Äckern.

Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich der Ortsdurchfahrt in der Gemeinde Steinfeld, z.B. Verkehrsinseln im Ortseingang.

Initiierung eines Zebrasteifens zur sicheren Überquerung der Kastanienallee in der Gemeinde Steinfeld. Der gesamte Ortsteil Steinfeld soll eine 30-Zone werden.



4,7/5 Sterne (20 Stimmen)

31. Brötchen-Automat

Initiierung eines Brötchen-Automaten / Containers für Selbstabholer in der Gemeinde Ulsnis. Auf Vorbestellung wird von einer Bäckerei aus dem Umland der Container bestückt und es besteht die Möglichkeit der Selbstabholung zu jeder Zeit. Der Container beinhaltet mehrere Fächer die dann beispielsweise mit einem individuellen Code geöffnet werden können. Ziel ist der Klimaschutz / Co2-Reduktion.



5/5 Sterne (6 Stimmen)

32. Wasserqualität Schlei, Renaturierung von Moorflächen und Gewässerläufen. (Kooperationsprojekt)

Verbesserung der Wasserqualität der Schlei, z.B. durch Begrenzung des Nährstoffeintrags (Schutz der Schleinähe vor Feldfrüchten, die stark gedüngt und gespritzt werden). Renaturierung von Moorflächen und Gewässerläufen.



4,8/5 Sterne (23 Stimmen)

33. Boot-Slipanlage

Neubau einer Boot-Slipanlage (Tiefwasser über befestigte Rampe erreichbar) in der Gemeinde Ulsnis.



4,7/5 Sterne (6 Stimmen)

34. Traditionen erhalten (Kooperationsprojekt)

Erhaltung der Traditionen:

1. Förderung von Reetdächern
2. Erhaltung der Sprache (auch auf Schildern)
3. Erhaltung der Ackertore aus Granit-Porphyrssäulen, z.T. mit Eisenbeschlägen



4,6/5 Sterne (11 Stimmen)

35. Klimaneutrale Häuser (Kooperationsprojekt)

Bau von klimaneutralen Häusern, bspw. Tinyhouses, auch wenn diese nicht der bisherigen Optik des Dorfes entsprechen.



4,3/5 Sterne (6 Stimmen)

36. Gemüseanbau (Kooperationsprojekt)

Mitmach Aktion: Anbau von Gemüse.



4,1/5 Sterne (9 Stimmen)

37. Gastro-Angebot Trasse (Kooperationsprojekt)

Erweiterung des gastronomischen Angebots an der "Alten Bahntrasse".



4,8/5 Sterne (8 Stimmen)

38. MarktTreff Ulsnis

Errichtung eines MarktTreffs in der Gemeinde Ulsnis, ähnlich wie in der Gemeinde Brodersby, mit Grundnahrungsmitteln, einer Poststelle, Bank-/ Geldautomat, Café, Bücherecke usw.



4,8/5 Sterne (13 Stimmen)

39. Reaktivierung Schulgebäude

Nutzung des bestehenden Schulgebäudes in der Gemeinde Steinfeld für die Klasse 1 - 4. Ziel: Stärkung der Dorfgemeinschaft und des Klimaschutzes.



4,6/5 Sterne (5 Stimmen)

40. Energiewendeprojekt (Kooperationsprojekt)

Zusammenschließen der Gemeinden um im Rahmen der Energiewende ein Projekt zu initiieren, z.B. Bürgerwindpark, Solarstrom, Photovoltaikanlagen auf jedem Dach, etc..

Gründung einer Genossenschaft unter Beteiligung der Bürger:innen, z.B. könnten die Strukturen und das Know-How der Steinfelder Wasservereine genutzt werden.

Etablierung von mehr Solaranlagen (Solarthermie und Photovoltaik) auf Hausdächern und Scheunen.



4,8/5 Sterne (9 Stimmen)

41. Modernisierung "Nies Spuk"

Modernisierung / Renovierung der Gästezimmer im Dorfgemeinschaftshaus "Nies Spuk" in der Gemeinde Loit.



4,6/5 Sterne (300
Stimmen)

42. Ladestation für E-Fahrzeuge (Kooperationsprojekt)

Errichtung von E-Ladestationen für E-Fahrzeuge und E-Fahrräder in den Gemeinden Loit, Ulsnis und Steinfeld.

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur z.B. in der Gemeinde Ulsnis am Kirchparkplatz und am Badestrand. In der Gemeinde Loit wären mögliche Standorte an der Loiter Brücke und am Feuerwehrgerätehaus.



4,6/5 Sterne (11 Stimmen)

43. Angebot für Kinder im Bereich Natur- und Umweltschutz (Kooperationsprojekt)

Angebote für Kinder im Bereich Natur- und Umweltschutz schaffen um die Thematik näher zu bringen.



4,3/5 Sterne (7 Stimmen)

44. Pflege Badestellen

Attraktivierung und Pflege aller Badestellen. Die Badestelle in Ulsnis, Ortsteil Gunneby sollte im Sinne der Barrierearmut (Barrierefreiheit) verbessert werden. Im Flachwasserbereich liegen sehr viele kleine und größere Steine, über die man nur sehr beschwerlich in den tiefen Schwimmbereich gelangt. Bei beiden Hauptstrandbereichen sollte ein barrierefreier Weg geschaffen werden. Gegebenenfalls könnte man die Badestelle mit Sand auffüllen, damit das Gehen ins Wasser verbessert wird und die Kinder dort besser spielen können.

Ausbau der Parkmöglichkeiten.



4,5/5 Sterne (4 Stimmen)

45. Loiter Au-Wanderweg

Ausbau des Erholungswertes der Loiter Au in der Gemeinde Loit durch einen Fuß-, Reit- und Wanderweg. Schaffung eines Rundwegs in Form einer Kombination aus Au-Wanderweg mit Einbezug der "Alten Bahntrasse". (Siehe Projekt Nr. 13)



4,5/5 Sterne (22 Stimmen)

46. Automatisierte Einkaufsmöglichkeit Loit

Initiierung einer automatisierten Einkaufsmöglichkeit (Regiomat) regionaler Produkte (Fleischwaren/Grillprodukte, Blumen, Eier, Getränke, etc.) in der Gemeinde Loit.

Möglicher Aufstellungsort wäre am Feuerwehrgerätehaus.



4,8/5 Sterne (4 Stimmen)

47. Wanderlehrpfad (Kooperationsprojekt)

Schaffung eines Wanderlehrpfads, welcher sich über die drei Gemeinden mit Hinweisschildern und Informationstafeln (z.B. über die Heimische Vogelwelt) der vorhandenen Flora, Fauna und Geschichte erstreckt. Ggf. Errichtung einer Aussichtsplattform. Einbezogen werden sollten die landwirtschaftlichen Zuwegungen und die kulturellen Stellen. Zudem könnte ein Kräuterlehrpfad mit einbezogen werden.

Gemeinsamer Wanderlehrweg der 3 Gemeinden mit unseren Planeten (s. Tönning, Lüneburgerheide ...) im Maßstab.



5/5 Sterne (3 Stimmen)

48. Skaterbahn Ulsnis

Initiierung einer Skaterbahn / Skateboard- / BMX-Halfpipe-Anlage in Ulsnis um das Angebot für Jugendliche zu stärken und damit einen Treffpunkt zu schaffen.

Eventuell Ort könnte der Bolzplatz in Ulsnis sein.



3,4/5 Sterne (7 Stimmen)

49. Modernisierung / Neubau Turnhalle Steinfeld

Modernisierung oder Neubau der Turnhalle (und des Clubraumes) in der Gemeinde Steinfeld. Neue Anlagentechnik, neue Sanitäranlagen, usw..

Ebenso sollte die Außenanlage an der Sporthalle attraktiviert werden. (Siehe Projekidee 50)



4,2/5 Sterne (81 Stimmen)

50. Reaktivierung / Schaffung Spielflächen Steinfeld

Reaktivierung / Wiederherstellung eines attraktiven Spiel- und Kletterplatzes an der Sporthalle. Z.B. themenbezogen Wikinger-Maritim am Beispiel Spielplatz Berender Redder Schleswig.

Schaffung von Skate-Möglichkeiten (Pumpstrack), Outdoor-Fitnessgeräten, Basketballplatz, Bouleplatz etc..



4,6/5 Sterne (13 Stimmen)

51. Spielplatz Ulsnis

Schaffung eines Abenteuer-Spielplatzes in Ulsnis oder Gunneby um den Tourismus zu stärken.



3/5 Sterne (1 Stimme)

52. Jausenstation Gunneby

Schaffung einer kleinen Gaststätte "Jausenstation" im Ortsteil Gunneby beim Feuerwehr-Schulungsheim, inklusive E-Fahrrad-Ladestation.



5/5 Sterne (1 Stimme)

53. Auslaufplatz Hunde

Schaffung einer eingezäunten Auslauffläche für Hunde in der Gemeinde Ulsnis. Diese dient als Treffpunkt für Mensch und Hund, Einheimische und Urlauber.



4,2/5 Sterne (16 Stimmen)

54. Eingliederungsmappe Steinfeld

Erstellung einer Eingliederungsmappe für neue Bürger:innen der Gemeinde Steinfeld. Inhalt könnte ein Willkommensschreiben, sowie Informationen zu Vereinen im Ort, Handwerker, sportliche Aktivitäten und kleine Vermarkter sein. Die Informationen können auch digitalisiert werden.



5/5 Sterne (2 Stimmen)

55. MarktTreff Loit

Errichtung eines MarktTreffs in der Gemeinde Loit, ähnlich wie in der Gemeinde Brodersby, mit Grundnahrungsmitteln, einer Poststelle, Bank-/ Geldautomat, Café, Bücherecke, usw.



4,5/5 Sterne (2 Stimmen)

56. Expertengutachten Starkregen (Kooperationsprojekt)

Expertengutachten zur Auswirkung von Starkregen einholen und ggf. Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung durchführen (z.B. keine weiteren Flächenversiegelungen).



4,8/5 Sterne (4 Stimmen)

57. Pflege der Bahntrasse (Kooperationsprojekt)

Pflege der Bahntrasse und Erhalt des Baumbestandes an der Bahntrasse.



5/5 Sterne (7 Stimmen)

58. Neubau Feuerwehr in Loit

Beschaffung eines neuen Feuerwehreinsatzfahrzeuges nach aktuellen Richtlinien und Bestimmung für die Gemeinde Loit.

Bau eines adäquaten Gerätehauses / Feuerwehrhauses mit sanitären Anlagen und Lagerungsmöglichkeiten für die persönliche Schutzausrüstung.

Initiierung einer optimalen Alarmierung in Einsatzfällen, z.B. eine Sirene in Muschau oder eine zentral ausgelöste Handyalarmierung.

Attraktivere Gestaltung des Platzes am Feuerwehrgerätehaus mit Sitzgelegenheiten. Aufstellung von Info-Schaukästen mit QR-Code



4,6/5 Sterne (415
Stimmen)

59. Sicherung Dorfteich

Errichtung und einfrieden von Zäunen rund um den Dorfteich in der Gemeinde Steinfeld um die Verkehrs- und Kindersicherheit zu stärken.



3,5/5 Sterne (2 Stimmen)

60. Modernisierung "Ehemalige Schule"

Modernisierung / energetische Verbesserung der ehemaligen Schule in der Gemeinde Steinfeld.



3,7/5 Sterne (3 Stimmen)

61. Bekämpfung invasiver Pflanzen (Kooperationsprojekt)

Konzept zur Bekämpfung invasiver Pflanzen, z.B. Riesenbärenklau, Jacobs-Kreuzkraut, Bergahorn).



4,3/5 Sterne (7 Stimmen)

62. Hydranten (Kooperationsprojekt)

Überprüfung u. Neuaufstellung von Hydranten.



5/5 Sterne (1 Stimme)

63. Stärkung Öffentlichkeitsarbeit (Kooperationsprojekt)

Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit aller Gemeinden, z.B. durch Initiierung eines Instagram-Profiles mit regelmäßigen Beiträgen der drei Gemeinden.

Inhalte können Bekanntmachungen über Aktivitäten, wie z.B. Versammlungen, Flohmärkte, Feste, Feiern etc..

Bessere Darstellung und Werbung für die Gemeinde Loit durch eine Internetpräsenz in Verbindung mit Darstellung / Vorstellung der Vereine und Institutionen wie DRK, Feuerwehr usw..

Information der Bürger:innen, welche Themen in der Politik behandelt werden, bevor es zu Abstimmungen kommt. Stärkung der Bürger:innenbeteiligung und Befragungen. Transparenz der Gemeindesitzungen und Gemeindearbeit der Gemeinde Steinfeld durch Publikation der Sitzungstermine und Sitzungsprotokolle im Internet.

Erstellung einer Webseite "gemeinde-steinfeld.de" für Veröffentlichung von Informationen und andere Services (z.B. Schadensmelder). Die Webseite könnte vom im Ort ansässigen Unternehmen erstellt werden.



5/5 Sterne (8 Stimmen)

64. Attraktivierung Schulwald in Gunneby

Verschönerung des Schulwaldes in Gunneby, evtl. als Lehrprojekt. Beispielsweise wie in Moostoft Ekenis.



5/5 Sterne (1 Stimme)

65. Sport- und Bewegungsflächen Bahntrasse (Kooperationsprojekt)

Schaffung / Gestaltung einer Sport- und Bewegungsfläche an einem Teilstück der "Alten Bahntrasse" zu einem bewegungsfreundlichem Raum.



4,5/5 Sterne (12 Stimmen)

66. Erweiterung Sportplatz Loit

Weiterentwicklung des Sportplatzes in der Gemeinde Loit. Erweiterung mit Räumen für Trainingsgeräte und Mannschaftsbesprechungen, sowie Aufenthalt / Treffpunkt für Jugendliche (z.B. Containeranlage). Eventuell ein großer Raum um auch Kindergeburtstage feiern zu können.



3,7/5 Sterne (133
Stimmen)

67. Bauflächen in Loit

Ausweisung von Bauflächen in der Gemeinde Loit für bauwillige Familien mit Bezug zum Dorf.



4,7/5 Sterne (6 Stimmen)

68. Kooperation Sportvereine (Kooperationsprojekt)

Kooperation der Sportvereine unter den Gemeinden, z.B. Sportverein Athletika Nord und TSV Schleiharde im Bereich Fußball. Kooperation im Bereich der Nutzung der Sportstätten.



4,9/5 Sterne (80 Stimmen)

69. Baumbestattung Friedhof Ulsnis

Schaffung der Möglichkeit der Baumbestattung auf dem vorhandenen Friedhof in der Gemeinde Ulsnis.



4,4/5 Sterne (10 Stimmen)

70. Instandhaltung Straßen und Rad-, Fußwege (Kooperationsprojekt)

Instandhaltung der Straßen, gerade die kleinen Straßen der Gemeinden. Sanierung der Bürgersteige außerhalb der Ortschaften. Minimierung der Stolperfallen die durch die Baumwurzeln entstanden sind. Aufwertung der Straßenbeleuchtung in allen Gemeinden, eventuell mit smarter "Beleuchtung-On-Demand" (Intelligentes Licht nach Bedarf / Steuerung über eine App) um die Lichtverschmutzung vorzubeugen und Strom zu sparen. Auch die Nebenstraßen und Fußgängerwege sollen ausgeleuchtet werden.



4,4/5 Sterne (12 Stimmen)

71. Nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht (Kooperationsprojekt)

Die Region sollte sich zur Vorzeigeregion für nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht entwickeln, um attraktiver für den sanften Tourismus zu werden. So könnten Wanderwege und Hinweistafeln auf Biohöfe hinweisen und Hofläden beworben werden.

Die Gemeinde sollte hierbei auch Bauern unterstützen, die ökologische Landwirtschaft und Tierwohl-Betriebe betreiben oder betreiben wollen.

Initiierung "Offene Höfe" an einem Tag oder Wochenende bei landwirtschaftlichen Betrieben. Schaffung der Transparenz in Bezug auf Lebensmittelerzeugung / Viehhaltung, Landwirtschaft mit der Natur, mit und nicht gegeneinander. Z.B. Warum das Ausbringen der Gülle nicht nur stinkt und vll. auch anstoß findet, sondern wichtig ist für die Saat, den Boden etc..



4,5/5 Sterne (11 Stimmen)

72. Konzept medizinische Versorgung (Kooperationsprojekt)

Erstellung eines Konzeptes für die medizinische Versorgung für die Gemeinden Loit, Ulsnis und Steinfeld. Mehr Fachärzte z.B. Augenarzt, Hals-Nasen-Ohrenarzt, Hautarzt.



4,7/5 Sterne (6 Stimmen)

73. Caravanstellplätze Loit

Schaffung von Caravanstellplätzen zur Vermietung auf der Wiese hinter dem Nies Spuk. Anpassen der Sanitäreinrichtungen. Diese könnten dann von den Campern sowie bei Dorffesten genutzt werden (Oldtimermarkt usw.).



4,7/5 Sterne (3 Stimmen)

74. Ausbau Kindergarten

Der Kindergarten in der Gemeinde Ulsnis soll erhalten, bzw. ausgebaut werden. Wichtig ist das der Kindergarten den gesetzlichen Anforderungen entspricht.



4,6/5 Sterne (30
Stimmen)

75. Modernisierung Feuerwehrgerätehaus

Das Feuerwehrgerätehaus in Ulsnis soll modernisiert werden um den gesetzlichen Mindestanforderungen zu entsprechen.



4,8/5 Sterne (426
Stimmen)



M+T Markt und Trend GmbH
Brachenfelder Straße 45
24534 Neumünster
Tel: 04321 965611-0